

GESCHÄFTSBERICHT 2010

Klare Ziele

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen erklärt das Recht auf sauberes Trinkwasser und sanitäre Grundversorgung zu einem Menschenrecht.

28. Juli 2010

LANXESS
Energizing Chemistry

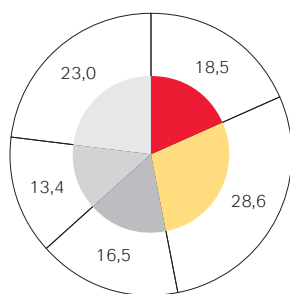
Kennzahlen

in Mio. €	2009	2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	5.057	7.120	40,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	465	918	97,4
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	9,2%	12,9%	
EBITDA	422	890	> 100
EBIT vor Sondereinflüssen	204	635	> 100
EBIT	149	607	> 100
EBIT-Marge	2,9%	8,5%	
Konzernergebnis	40	379	> 100
Ergebnis je Aktie (€)	0,48	4,56	> 100
Dividende je Aktie (€)	0,50	0,70	40,0
ROCE	5,9%	17,0%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	565	505	-10,6
Abschreibungen	273	283	3,7
Auszahlungen für Investitionen	275	501	82,2
Bilanzsumme	5.068	5.666	11,8
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)	1.445	1.761	21,9
Eigenkapitalquote	28,5%	31,1%	
Pensionsrückstellungen	569	605	6,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	794	913	15,0
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	14.338	14.648	2,2
Personalaufwand (Mio. €)	981	1.141	16,3
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)	3,0	2,3	
Energieeinsatz (Petajoule)	43	48	11,6
Gesamtwassereinsatz (in 1.000 m ³ pro Tag)	893 ¹⁾	811	-9,2
Emissionen von Treibhausgasen (CO ₂ -Äquivalente in 1.000 t)	1.638 ¹⁾	1.938	18,3
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in 1.000 t)	6,7 ¹⁾	7,8	16,4
Gesamtabfallerzeugung (in 1.000 t)	203 ¹⁾	255	25,6
Gesamtabwasser (in 1.000 m ³ pro Tag)	73 ¹⁾	84	15,1

1) Wert angepasst.

Umsatz nach Regionen

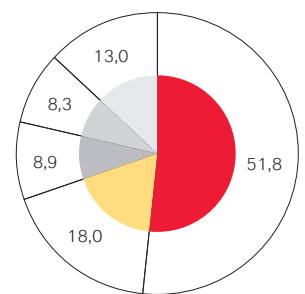
in %



- Deutschland
- EMEA (ohne Deutschland)
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Asien/Pazifik

Mitarbeiter nach Regionen (31.12.)

in %



- Deutschland
- EMEA (ohne Deutschland)
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Asien/Pazifik

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

PERFORMANCE POLYMERS

Marktposition

Im Segment Performance Polymers sind die Aktivitäten des LANXESS Konzerns auf dem Gebiet der Kautschuk- und Kunststoffherstellung gebündelt. Mit unseren Technologien nehmen wir weltweit eine starke Marktposition ein. So gehört LANXESS z.B. zu den größten Herstellern von Butyl- und Polybutadien-Kautschuken, die insbesondere zur Herstellung von Pkw- und Lkw-Reifen verwendet werden. Mit Hightech-Kunststoffen wie Durethan® und Pocan® besitzen wir starke Marken mit deutlichem Wachstums- und Innovationspotenzial.

Business Units

- Butyl Rubber (BTR)
- Performance Butadiene Rubbers (PBR)
- Technical Rubber Products (TRP)
- Semi-Crystalline Products (SCP)

Kennzahlen

in Mio. €	2009	2010	+/- in %
Umsatz	2.388	3.782	58,4
Anteil am Konzernumsatz	47,2%	53,1%	
EBITDA ¹⁾	250	585	> 100
EBITDA-Marge ¹⁾	10,5%	15,5%	
Auszahlungen für Investitionen	133	302	> 100
Mitarbeiter (31.12.)	4.375	4.393	0,4

1) Vor Sondereinflüssen.

ADVANCED INTERMEDIATES

Marktposition

Mit seinen im Segment Advanced Intermediates zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien weltweit zu den bedeutenden Anbietern. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Herstellung und Vermarktung von Industrie- und Feinchemikalien sowie in der Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten. Durch über lange Jahre erworbene Fachkompetenz, erfolgreiche Marken und die effiziente Produktion im „Aromatenverbund“ belegt LANXESS führende Positionen auf dem Weltmarkt.

Business Units

- Basic Chemicals (BAC)
- Saltigo (SGO)

Kennzahlen

in Mio. €	2009	2010	+/- in %
Umsatz	1.104	1.321	19,7
Anteil am Konzernumsatz	21,8%	18,6%	
EBITDA ¹⁾	154	222	44,2
EBITDA-Marge ¹⁾	13,9%	16,8%	
Auszahlungen für Investitionen	53	69	30,2
Mitarbeiter (31.12.)	2.858	2.791	-2,3

1) Vor Sondereinflüssen.

PERFORMANCE CHEMICALS

Marktposition

Im Segment Performance Chemicals sind die anwendungsorientierten Geschäfte des Konzerns auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammengefasst. Mit unseren starken Marken nehmen wir weltweit Spitzenstellungen ein. So sind wir z.B. führend auf dem Gebiet der organischen Farbstoffe für die Kunststoffgefärbung. Unsere Stärken sind ein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk, hervorragende Produktqualität, hohe Innovationsfähigkeit und Patentschutz für die Technologien unseres Unternehmens.

Business Units

- Material Protection Products (MPP)
- Inorganic Pigments (IPG)
- Functional Chemicals (FCC)
- Leather (LEA)
- Rhein Chemie (RCH)
- Rubber Chemicals (RUC)
- Ion Exchange Resins (ION)

Kennzahlen

in Mio. €	2009	2010	+/- in %
Umsatz	1.530	1.978	29,3
Anteil am Konzernumsatz	30,3%	27,8%	
EBITDA ¹⁾	182	281	54,4
EBITDA-Marge ¹⁾	11,9%	14,2%	
Auszahlungen für Investitionen	80	114	42,5
Mitarbeiter (31.12.)	4.675	4.907	5,0

1) Vor Sondereinflüssen.

Mit innovativen Premium-Produkten, erstklassiger technischer Kompetenz und deutschem Erfindergeist trägt LANXESS rund um den Globus zum Erfolg seiner Kunden bei. Als Spezialchemie-Unternehmen nehmen wir mit unseren Geschäften weltweit führende Marktpositionen ein. Ressourceneffizienz und umweltfreundliche Lösungen sind unser Schlüssel zu nachhaltigem Wachstum.

Im Jahr 2010 haben wir uns neue, klare Ziele gesetzt: Mit dem Fokus auf vier Megatrends und die globalen Wachstumsmärkte wollen wir unser EBITDA vor Sondereinflüssen auf 1,4 Milliarden Euro im Jahr 2015 steigern und die Position von LANXESS im Kern der chemischen Industrie weiter stärken.



2010 – das LANXESS Jahr des Wassers

Seit dem 28. Juli 2010 ist das Recht auf sauberes Wasser durch die Vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt. Mit unseren innovativen Produkten, die helfen, Wasser zu reinigen, zu sichern und effektiv einzusparen, können wir einen wichtigen Beitrag zur Lösung aktueller und künftiger Wasserprobleme leisten.

INHALT

DAS UNTERNEHMEN

- 2 Vorwort
- 6 Management
- 8 Strategie
- 16 Segmente
- 28 Corporate Responsibility
- 48 Investor Relations

KONZERNLAGEBERICHT

- 59 LANXESS – Konzernstruktur, Geschäftstätigkeit und strategische Ausrichtung
- 62 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 63 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 63 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 64 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 65 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 66 Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern
- 68 Entwicklung der Regionen
- 69 Segmentdaten
- 72 Vermögens- und Finanzlage
- 78 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

- 79 Mitarbeiter
- 81 Vergütungsbericht
- 82 Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB
- 84 Beschaffung und Produktion
- 85 Vertrieb und Kunden
- 86 Forschung und Entwicklung
- 88 Unternehmerische Verantwortung
- 89 Nachtragsbericht
- 89 Risiko- und Chancenbericht

CORPORATE GOVERNANCE

- 100 Erklärung zur Unternehmensführung
- 110 Bericht des Aufsichtsrats

KONZERNABSCHLUSS

- 112 Bilanz
- 113 Gewinn- und Verlustrechnung
- 113 Gesamtergebnisrechnung
- 114 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 115 Kapitalflussrechnung
- 116 Anhang zum Konzernabschluss
- 156 Weitere Informationen



S. 8

STRATEGIE

Informationen zur Positionierung von LANXESS, zu den Stärken des Unternehmens und zum neuen strategischen Wachstumsziel

S. 16

SEGMENTE

Überblick über die Segmente mit ihren Business Units und ausführliche Erläuterung der Ereignisse im Geschäftsjahr 2010, von Investitionen bis hin zu Produktinnovationen

S. 28

CORPORATE RESPONSIBILITY

Alles Wissenswerte rund um das nachhaltige Handeln des LANXESS Konzerns in Bezug auf Mitarbeiter, Ökologie und Gesellschaft

S. 48

INVESTOR RELATIONS

Rückblick auf die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2010, Daten rund um die LANXESS Aktie und Angaben zu den kapitalmarktorientierten Aktivitäten des Unternehmens

Sehr geehrte
Damen und Herren,

„2010 war ein Ausnahmejahr mit vielen Facetten und vielen Höhepunkten für unser Unternehmen.“

LANXESS blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück. Es war ein Ausnahmejahr mit vielen Facetten und vielen Höhepunkten für unser Unternehmen. Schneller als zunächst erwartet fasste die Weltwirtschaft wieder Tritt, getragen von der starken wirtschaftlichen Entwicklung der aufstrebenden Volkswirtschaften, vor allem Brasilien, Indien und China. Die USA, weite Teile Europas und Japan hingegen spürten noch die Nachwirkungen der Krise und wuchsen weniger stark.

Ich freue mich daher, Ihnen vor diesem Hintergrund Ergebnisse präsentieren zu können, auf die wir stolz sind. Mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 918 Millionen Euro und einem Konzerngewinn von 379 Millionen Euro haben wir neue Höchstwerte in der Unternehmensgeschichte erzielt. Ein wesentlicher Faktor dafür waren neben der wieder anziehenden Weltwirtschaft sicherlich auch unsere sehr schnell implementierten Maßnahmen zur Krisenbewältigung „Challenge09-12“. Durch das flexible Anlagenmanagement, die zahlreichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie die Kostensenkungen im Rahmen dieses Programms wurden international höchst wettbewerbsfähige Strukturen geschaffen. So konnte LANXESS nicht nur den Belastungstest der Krise hervorragend bestehen, sondern ist jetzt sogar noch besser aufgestellt als zuvor. Unser Konzern ist heute ein äußerst stabiles und profitables Unternehmen.

2010 war aber nicht nur operativ ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir haben auch wichtige Weichenstellungen zur Fortsetzung unserer bewährten Strategie der Verstärkung unseres nachhaltigen Wachstums vorgenommen.

Ein wichtiges Ereignis fand kurz vor Jahresende statt: Nach der Übernahme der brasilianischen Petroflex im Jahr 2008 haben wir die bislang zweitgrößte Akquisition in unserer Unternehmensgeschichte angekündigt: den Kauf von DSM Elastomers in den Niederlanden für 310 Millionen Euro. Dieses Geschäft passt optimal in unsere Wachstumsstrategie, denn wir stärken damit unsere Position auf dem attraktiven Weltmarkt für hochtechnische Synthekautschuke. Zudem erhält LANXESS durch die Übernahme Zugang zu einer neuen Technologie, mit der sich die Energie- und Produktionskosten deutlich senken lassen und die zugleich die Anwendungsmöglichkeiten der Kautschuke erweitert.

Ein weiterer Höhepunkt im Geschäftsjahr 2010 war zudem die Grundsteinlegung für unser neues Butylkautschuk-Werk in Singapur. Die Anlage, die im ersten Quartal 2013 in Betrieb gehen soll, ist mit einem Investitionsvolumen von rund 400 Millionen Euro das bisher größte Projekt dieser Art in der LANXESS Geschichte. Das Werk wird mit einer hochinnovativen Technologie arbeiten, die neue Maßstäbe auf den Gebieten setzt, die uns besonders wichtig sind: Ressourcenschonung, Energieeffizienz und generelle Umweltverträglichkeit. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir mit der Realisierung dieses für uns sehr wichtigen Vorhabens voll im Zeitplan liegen.

Weitere bedeutende Meilensteine des vergangenen Jahres waren unter anderem die Grundsteinlegungen für Werksneubauten in Bitterfeld und Russland, die Inbetriebnahme von zwei Produktionsanlagen am indischen Standort Jhagadia sowie die Beteiligung am US-amerikanischen Biokraftstoff- und Biochemiehersteller Gevo Inc. Dieses Start-up-Unternehmen entwickelt ein Verfahren zur Herstellung von Isobuten aus erneuerbaren Ressourcen. Damit könnte in der synthetischen Produktion von Butylkautschuk ein neues Kapitel aufgeschlagen werden. Im Jahr 2009 haben wir den 100. Geburtstag des Synthetikgumms gefeiert. Und 2010 haben wir mit mehreren „Rubber Days“ in China, Indien und Brasilien unsere Kompetenz rund um den Kautschuk unter Beweis gestellt und eine große öffentliche Wirkung erzielt.

Bei LANXESS gehören wirtschaftliches Handeln und ein starkes Engagement für Umwelt und Gesellschaft untrennbar zusammen. Alle unternehmerischen Entscheidungen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung unserer hohen Ansprüche an ein nachhaltiges Wachstum getroffen. Unter dem Leitsatz „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ verfolgen wir eine konsequente Strategie, in der ökonomische, ökologische und soziale Belange miteinander im Einklang stehen. Neben den Handlungsfeldern Klimaschutz und Bildung lag 2010 der Fokus unserer Corporate Responsibility-Aktivitäten auf dem Thema „Wasser“. Im Rahmen des aktiven Klimaschutzes wurden weltweit rund 80 Millionen Euro in eine nachhaltige Energieerzeugung investiert. Auch das Engagement im Bildungsbereich haben wir zielstrebig ausgebaut.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung haben wir 2010 mit der Umsetzung unseres „XCare-Programms“ begonnen. Ziel ist es, Antworten auf die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters der Mitarbeiterschaft bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte zu finden. Weiterführende Informationen über die soziale und ökologische Verantwortung von LANXESS sowie die Kennzahlen unseres nachhaltigen unternehmerischen Handelns finden Sie im Kapitel „Corporate Responsibility“ in diesem Geschäftsbericht.

Wie schon in der Vergangenheit gilt für uns, dass die erzielten Erfolge kein Grund sind, sich auszuruhen. Sie sind im Gegenteil zusätzlicher Ansporn, noch besser zu werden, neue Herausforderungen zu bewältigen und sich bietende Wachstumschancen zu nutzen.

Wir haben daher eine neue Ära des Wachstums begonnen und uns für das Jahr 2015 ein EBITDA vor Sondereinflüssen von rund 1,4 Milliarden Euro zum Ziel gesetzt. Das ist ein ambitioniertes Vorhaben, aber auch in der Vergangenheit haben wir uns immer hochgesteckte Ziele vorgegeben, die alle erreicht wurden – teilweise sogar schneller als ursprünglich geplant.



„Wir verfolgen eine konsequente Strategie, in der ökonomische, ökologische und soziale Belange miteinander im Einklang stehen.“

„Um organisches Wachstum zu erzielen, investieren wir vor allem in unsere absatzstärksten Geschäfte in den am schnellsten wachsenden Märkten.“

Unsere Strategie für die nächsten fünf Jahre basiert überwiegend auf bewährten Elementen:

- Dem Fokus auf Wachstumsregionen, insbesondere auf die boomenden BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China. In diesen Ländern spielt sich jetzt schon die Zukunft ab.
- In zunehmendem Umfang wollen wir künftig außerdem von den Megatrends Mobilität, Urbanisierung, Wasserversorgung sowie Landwirtschaft profitieren und richten entsprechend unser Portfolio darauf aus.
- Stärkster Wachstumstreiber wird dabei auch künftig das Segment Performance Polymers mit unseren Kautschuk- und Kunststoff-Aktivitäten sein.
- Zusätzliches Wachstum, vor allem im Zusammenhang mit den Megatrends Landwirtschaft, Urbanisierung und Wasser, werden unsere im Ausbau befindlichen Aktivitäten in unseren Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals liefern.

Den Schwerpunkt legen wir dabei in den nächsten fünf Jahren wie bisher auf organisches Wachstum, indem wir bestehende Geschäfte ausbauen: durch Verbesserungen der Verfahrenseffizienz, Kapazitätserweiterungen sowie Preisgestaltung und natürlich Produktinnovationen. Um organisches Wachstum zu erzielen, investieren wir vor allem in unsere absatzstärksten Geschäfte in den am schnellsten wachsenden Märkten.

Zusätzlich werden wir weiterhin externe Wachstumschancen nutzen, wo sie sich bieten. Insbesondere halten wir dabei Ausschau nach kleinen und mittleren Unternehmen, die unsere führenden Positionen in bestehenden Geschäften stärken oder die unser Portfolio verbreitern. Jüngste Beispiele sind die angekündigte Übernahme der DSM Elastomers sowie der Kauf der argentinischen Darmex S.A., eines führenden Herstellers von Trennmitteln und Vulkanisationsbälgen für die Reifenindustrie. Diese Akquisitionen stärken die Reputation von LANXESS als weltweit führender Synthetikautschuk-Hersteller.

Einer der Hauptgründe für unseren Erfolg wird auch in Zukunft unsere zielgerichtete, vor allem an den spezifischen und konkreten Bedürfnissen unserer Kunden orientierte Innovationskultur sein. Die große Mehrheit unserer Produktinnovationen ist darauf ausgelegt, die neuen Bedürfnisse abzudecken, die durch die genannten Megatrends entstehen. Diese Art der gezielten Innovationsentwicklung ist einer der Hauptpfeiler unserer Unternehmensstrategie.

„Das Jahr 2011 wird insgesamt große Herausforderungen an uns stellen.“

Zusätzlich zu unseren bisherigen Schwerpunktthemen Hochleistungskautschuke und Wasser werden wir im Jahr 2011 unsere Hightech-Kunststoffe stärker in den Vordergrund rücken. Schon heute sind wir – dank wettbewerbsfähiger Produktionsanlagen und intensiver Produkt- und Anwendungsentwicklung – mit unseren Produkten im Wettbewerbsumfeld hervorragend positioniert. Aber der Markt für technische Kunststoffe wächst rasant, denn sie kommen immer häufiger insbesondere in der Automobil- oder Elektroindustrie zum Einsatz. Diese Wachstumschancen werden wir noch stärker nutzen.

Das Jahr 2011 wird insgesamt große Herausforderungen an uns stellen. Aber LANXESS ist jetzt in optimaler Verfassung und hat das Rüstzeug sowie die Kompetenz, die bisher erfolgreiche Reise auch in einem gebremsten Wachstumsumfeld fortzusetzen. Das unverändert hohe Risiko aus überbordender Staatsverschuldung in vielen Ländern sowie die Unsicherheit über einen wirklich selbsttragenden globalen Aufschwung können sich auf die Konjunktur der Industrieländer auswirken. Dennoch sind wir zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2011 wieder stärker als der Markt zu wachsen.

Im Interesse der Aktionäre und der Mitarbeiter wollen wir auch künftig den Unternehmenswert nachhaltig steigern und mit unseren Produkten und Leistungen dazu beitragen, den Wohlstand und die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen. Hierbei, sehr geehrte Aktionäre, bauen wir weiterhin auf Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Mein besonderer Dank – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – gilt schließlich unseren engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeitern weltweit. Ihr Engagement war auch im vergangenen Jahr ein ganz wesentlicher Faktor für unseren Erfolg. Sie hatten im Rahmen des Challenge-Programms auf Entgeltbestandteile verzichtet, was es uns ermöglichte, unser größtes Kapital – die Beschäftigten – auch in der Krise zu halten. So standen sie bereit, als es auf den Absatzmärkten wieder aufwärtsging und wir die Produktion hochfuhren.

Der Erfolg im vergangenen Jahr zeigt, welches Potenzial in unserem Unternehmen und unseren Mitarbeitern steckt. Um unsere Ziele zu erreichen, wollen wir es auch künftig nutzen und weiterentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen



MANAGEMENT



Dr. Axel C. Heitmann

Vorsitzender des Vorstands

Axel C. Heitmann wurde am 2. Oktober 1959 in Hamburg geboren. Nach Beendigung seines Studiums der Chemie an den Universitäten Hamburg und Southampton (GB) mit anschließender Promotion trat er 1989 in die Bayer AG ein. In den folgenden Jahren nahm er verschiedene internationale Aufgaben innerhalb des Konzerns wahr, bevor er im September 2004 zum Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG berufen wurde. Axel C. Heitmann ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Matthias Zachert

Finanzvorstand

Matthias Zachert wurde am 8. November 1967 in Bonn geboren. Nach der Lehre zum Industriekaufmann studierte er Betriebswirtschaft mit Auslandsaufenthalten in den USA und Frankreich. Anschließend übernahm er verschiedene leitende Positionen bei Hoechst und Aventis, wo er 2000 zum CFO der Internationalen Region von Aventis Pharma berufen wurde. 2002 wechselte er als Finanzvorstand zu Kamps. Seit September 2004 ist er in dieser Funktion bei der LANXESS AG tätig. Matthias Zachert ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Dr. Werner Breuers

Vorstandsmitglied

Werner Breuers wurde am 9. Dezember 1958 in Mönchengladbach geboren. Nach seinem Chemiestudium promovierte er an der RWTH Aachen und trat 1989 in die Hoechst AG ein. Nach leitenden Funktionen bei verschiedenen Unternehmen im In- und Ausland war er zuletzt für den Basell-Konzern als President Basell Polyolefins Europe tätig. Werner Breuers wurde zum 14. Mai 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Dr. Rainier van Roessel

Vorstandsmitglied (Arbeitsdirektor)

Rainier van Roessel wurde am 4. August 1957 in Oisterwijk (Niederlande) geboren. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln schloss er mit der Promotion zum Dr. rer. pol. ab. 1988 trat er in die Bayer AG ein. Im Zuge der Neugründung von LANXESS übernahm er 2004 die Leitung der Business Unit Rubber Chemicals, ab Juni 2006 zusätzlich die Geschäftsführung der LANXESS N.V. in Antwerpen (Belgien). Rainier van Roessel wurde zum 1. Januar 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

STRATEGIE





Wachstum erzielen

REINSTWASSER Wasser muss nicht nur für den menschlichen Genuss aufbereitet werden – noch viel höher sind die Reinheitsanforderungen im industriellen Gebrauch. Großer Bedarf an ultrareinem Wasser besteht insbesondere in der Elektronik- und Photovoltaikindustrie: Bei der Reinigung von Mikrochips, Platinen und anderen Bauteilen darf das Wasser praktisch keine Fremdstoffe mehr enthalten und somit keine Leitfähigkeit besitzen. Schon ein einziges Fremdmolekül auf einem Chip könnte zu einem folgenschweren Kurzschluss führen. Mit Ionenaustauschern wie Lewatit® leistet LANXESS einen wichtigen Beitrag, diese Herausforderung zu meistern.

WACHSTUM ENTLANG GLOBALER MEGATRENDS

LANXESS hat die globale Wirtschaftskrise durch schnelles und konsequentes Handeln nicht nur unbeschadet überstanden, sondern ist sogar gestärkt aus ihr hervorgegangen. Für die kommenden Jahre haben wir nun ein klares Ziel formuliert: Wachstum. Durch eine Kombination aus organischem und externem Wachstum wollen wir im Jahr 2015 ein EBITDA vor Sondereinflüssen von rund 1,4 Milliarden Euro erwirtschaften.

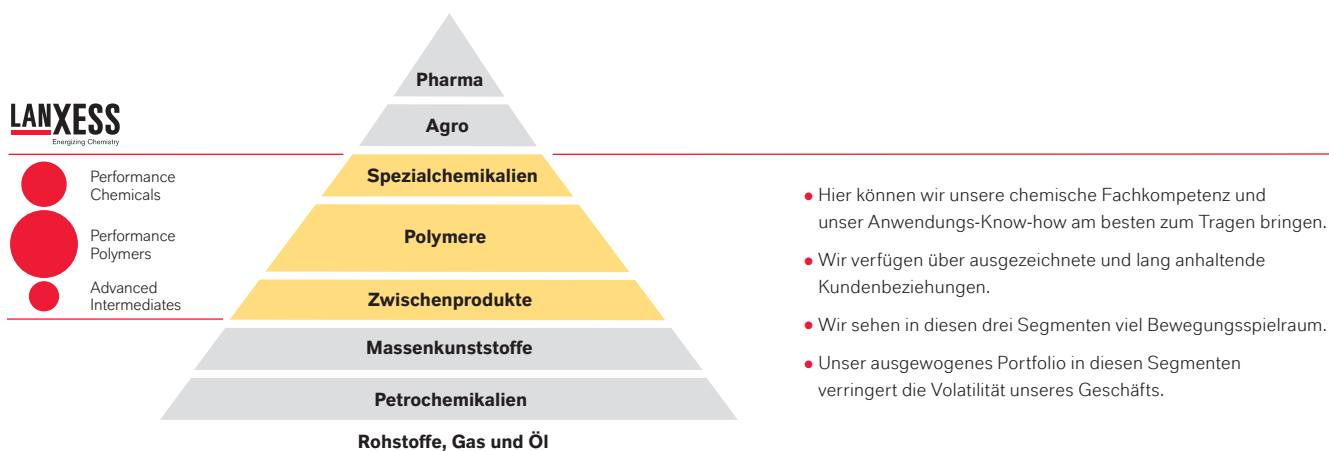
EIN STABILES UNTERNEHMEN IM KERN DER CHEMISCHEN INDUSTRIE

Als eines der global führenden Spezialchemie-Unternehmen bewegen wir uns im Kern der chemischen Industrie. Unsere Fachkompetenz, unser Anwendungs-Know-how und unsere Innovationsfähigkeit demonstrieren wir Tag für Tag in unseren drei Segmenten: Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals. Es ist dabei unser Anspruch, alle Geschäfte im Spitzenfeld ihrer jeweiligen Absatzmärkte zu positionieren.

Operativ sind die 13 Business Units unserer drei Segmente global verantwortlich und agieren damit eigenständig wie „Unternehmen im Unternehmen“. So gewährleisten wir kurze Wege, flache Hierarchien und motivierte Mitarbeiter – allesamt Voraussetzungen, um zeitnäher als viele Wettbewerber auf spezifische Kundenbedürfnisse oder Veränderungen in unseren Märkten bzw. im regulatorischen Umfeld reagieren zu können.

Wir verstehen uns als Premium-Anbieter. Das heißt, wir wollen unseren Kunden nicht nur zuverlässig Produkte von optimaler Qualität liefern, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv begleiten und auf diese Weise messbaren Mehrwert generieren. Nur so stärken wir die Kundenbindung, schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber unseren Wettbewerbern und können auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen höchst wettbewerbsfähig bleiben. Entsprechend wichtig ist unsere ausgeprägte Innovationskultur: In den vergangenen Jahren haben wir nicht nur unser Innovationsbudget kontinuierlich erhöht, sondern mit der Group Function Innovation auch eine Organisationseinheit geschaffen, die sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern zentral koordiniert und Business Unit-übergreifende Projekte bearbeitet.

LANXESS konzentriert sich auf den Kern der chemischen Industrie



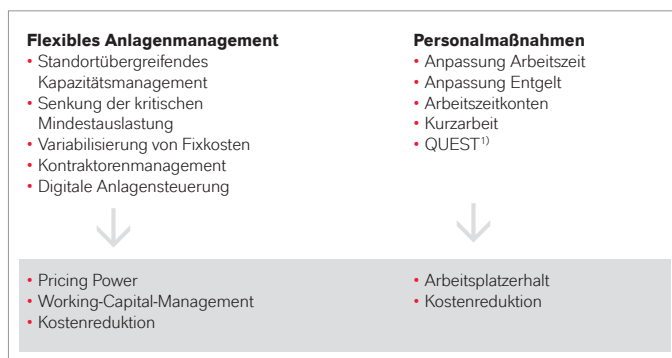
Stabilität in der Geschäftsentwicklung generieren wir aus einer breiten Diversifizierung, sowohl im Hinblick auf die Produktanwendungen als auch auf die Regionen, in denen wir aktiv sind. Unsere wichtigsten Kunden finden sich in der Reifenindustrie, der Automobilbranche, in der Konsumgüterindustrie, der chemischen Industrie, im Geschäft mit Agrochemikalien und in der Bauwirtschaft. Darüber hinaus vertreiben wir unsere Produkte aber auch in den Bereichen Elektronik, Wasserbehandlung, Medizinbedarf, Lacke, Drucktechnik und Verpackungen. Diese Diversifizierung macht uns unabhängig von einzelnen Großkunden: 2010 erwirtschafteten wir mit unseren zehn größten Kunden etwa 25 Prozent unseres Gesamtumsatzes.

Daneben haben wir auch unsere regionale Diversifizierung in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert. Die dynamisch wachsenden Märkte Asiens und Lateinamerikas steuerten 2010 rund 36 Prozent zu unserem Konzernumsatz bei.

ERFOLGREICHES KRISENMANAGEMENT

Unsere Ausrichtung, Positionierung und unternehmerische Flexibilität haben uns auch in der Zeit des globalen wirtschaftlichen Abschwungs die notwendige Stärke verliehen. Zudem haben wir rasch mit gezielten Maßnahmen auf die Krise reagiert und bereits zu Beginn des Jahres 2009 unser umfassendes, auf zwei Säulen basierendes Maßnahmenpaket Challenge09-12 initiiert.

Challenge09-12 – gezielte Maßnahmen zur Krisenbewältigung



1) Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center.

Mit dem konzernweit implementierten „flexiblen Anlagenmanagement“ ist es uns gelungen, die Produktion zeitnah an die rückläufige Nachfrage anzupassen und unsere Ausgaben für Rohstoffe, Energie, Infrastruktur und Logistik zu senken. Auf diese Weise konnten wir eine Überproduktion mit daraus resultierenden überhöhten Lagerbeständen vermeiden.

Die ergriffenen Personalmaßnahmen bezogen die gesamte Belegschaft von LANXESS ein: Alle Mitarbeitergruppen, einschließlich des Vorstands, akzeptierten Kürzungen fixer und variabler Gehaltsbestandteile und trugen dazu bei, die Kosten zu senken und somit Entlassungen unserer hoch qualifizierten Mitarbeiter zu vermeiden. Ohne diese Solidarität wäre es nicht möglich gewesen, den normalen Geschäftsbetrieb unmittelbar wieder aufzunehmen, als die Erholung in unseren Absatzmärkten einsetzte. Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung haben wir im August 2010 angekündigt, die Arbeitszeitreduktion mit Entgeltverzicht in Deutschland mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auszusetzen. Bereits rückwirkend zum 1. Juli 2010 waren verschiedene weitere Entgeltkürzungen zurückgenommen worden. Insgesamt konnte somit ein Großteil des Challenge09-12-Programms ausgesetzt werden.

Die in der Krise angewendeten Kompetenzen sind der Schlüssel für ein agiles und zielgerichtetes Management unserer Geschäfte. Diesen Kompetenzen bleiben wir treu und entwickeln sie für die Zukunft weiter.

AMBITIONIERTES WACHSTUMSZIEL FORMULIERT

LANXESS ist heute mehr denn je ein finanziell gesundes, ausgezeichnet aufgestelltes Unternehmen. Unser klares Ziel für die kommenden Jahre lautet deshalb „Wachstum“. In konkreten Zahlen ausgedrückt: Wir wollen das EBITDA vor Sondereinflüssen, unsere zentrale Steuerungsgröße, auf rund 1,4 Milliarden Euro im Jahr 2015 steigern. Jedes unserer Geschäfte muss auf dem Weg dorthin ein durchschnittliches jährliches Wachstum des EBITDA vor Sondereinflüssen von mindestens fünf Prozent erzielen.

Dabei bauen wir auf unsere bewiesenen Stärken auf und richten unser Produktportfolio weiterhin konsequent auf Märkte aus, die in den kommenden Jahren ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum versprechen. Einen wichtigen Erfolgsfaktor in diesem Zusammenhang sehen wir in lokaler Präsenz. Entsprechend wird unsere Konzentration in regionaler Hinsicht vor allem dem Ausbau unserer Geschäfte und Produktionskapazitäten in den boomenden BRIC-Staaten (A) – mit den Schwerpunkten Brasilien, Indien und China – gelten. Die Tatsache, dass gerade diese Staaten sich schnell und deutlich von der Krise erholt haben und mittlerweile mit ihren Wachstumsraten weit über dem Vorkrisenniveau liegen, bestätigt unseren Kurs der vergangenen Jahre. An unseren eigenen Geschäftszahlen lässt sich die zunehmende Bedeutung der BRIC-Staaten ebenfalls ablesen. Auch zukünftig werden sie eine wesentliche Rolle für unseren Unternehmenserfolg spielen.

(A) Brasilien, Russland, Indien und China

Fokus auf organisches Wachstum

Auf Basis gestärkter Geschäfte und unterstützender Trends wollen wir einen maßgeblichen Teil des geplanten Wachstums organisch generieren – zum Beispiel durch weitere Investitionen, Produktinnovationen und Verbesserungen unserer Verfahrenseffizienz. Dafür haben wir bereits eine ganze Reihe wichtiger Projekte initiiert, wie zum Beispiel:

Segment Performance Polymers

- Als bisher größte Einzelinvestition von rund 400 Millionen Euro in der Geschichte von LANXESS errichtet die Business Unit Butyl Rubber in Singapur ein hochmodernes Butylkautschuk-Werk, das Anfang 2013 seinen Betrieb aufnehmen soll.
- Flankierend bauen wir auch im belgischen Zwijndrecht unsere Produktionskapazitäten für Butylkautschuk aus.
- An den Standorten Dormagen, Orange (Texas, USA) und Cabo de Santo Agostinho (Brasilien) erweitern wir die Kapazitäten unserer Business Unit Performance Butadiene Rubbers für die Herstellung des Hochleistungskautschuks Neodymium-Polybutadien.
- Das Geschäft unserer Business Unit Semi-Crystalline Products mit Hightech-Kunststoffen stärken wir durch eine neue Compoundier-Anlage in Jhagadia (Indien), die Erweiterung unserer Produktion in Wuxi (China) sowie den Ausbau unseres Caprolactam-Werks in Antwerpen (Belgien).

Segment Advanced Intermediates

- Eine neue Produktionsanlage für Formalin am Standort Krefeld-Uerdingen sichert der Business Unit Basic Chemicals die Versorgung mit wichtigen Rohstoffen für die Produktion des vielseitig verwendbaren Trimethylolpropan.
- Am selben Standort erweitert Basic Chemicals bis 2012 zudem seine Produktionskapazitäten für synthetisches Menthol.

Segment Performance Chemicals

- Mit einem neuen Ionenaustauscherwerk in Jhagadia (Indien) und einem Werk zur Produktion von Membranfiltrationstechnologie am Standort Bitterfeld bauen wir die Position unserer Business Unit Ion Exchange Resins bei Produkten für die Wasseraufbereitung weiter aus.
- In der Region Nischni Nowgorod (Russland) hat die Business Unit Rhein Chemie mit dem Bau unserer ersten Produktionsstätte auf russischem Boden begonnen, die den lokalen Markt mit Additiven und Trennmitteln für die kautschukverarbeitende Industrie sowie die Reifenbranche versorgen wird.
- Den weltweit größten Markt für Lederchemikalien, China, wird die Business Unit Leather ab 2013 aus einer neuen Anlage in Changzhou mit ihren Premium-Produkten beliefern.



Kapazitätserweiterung
(PBR)

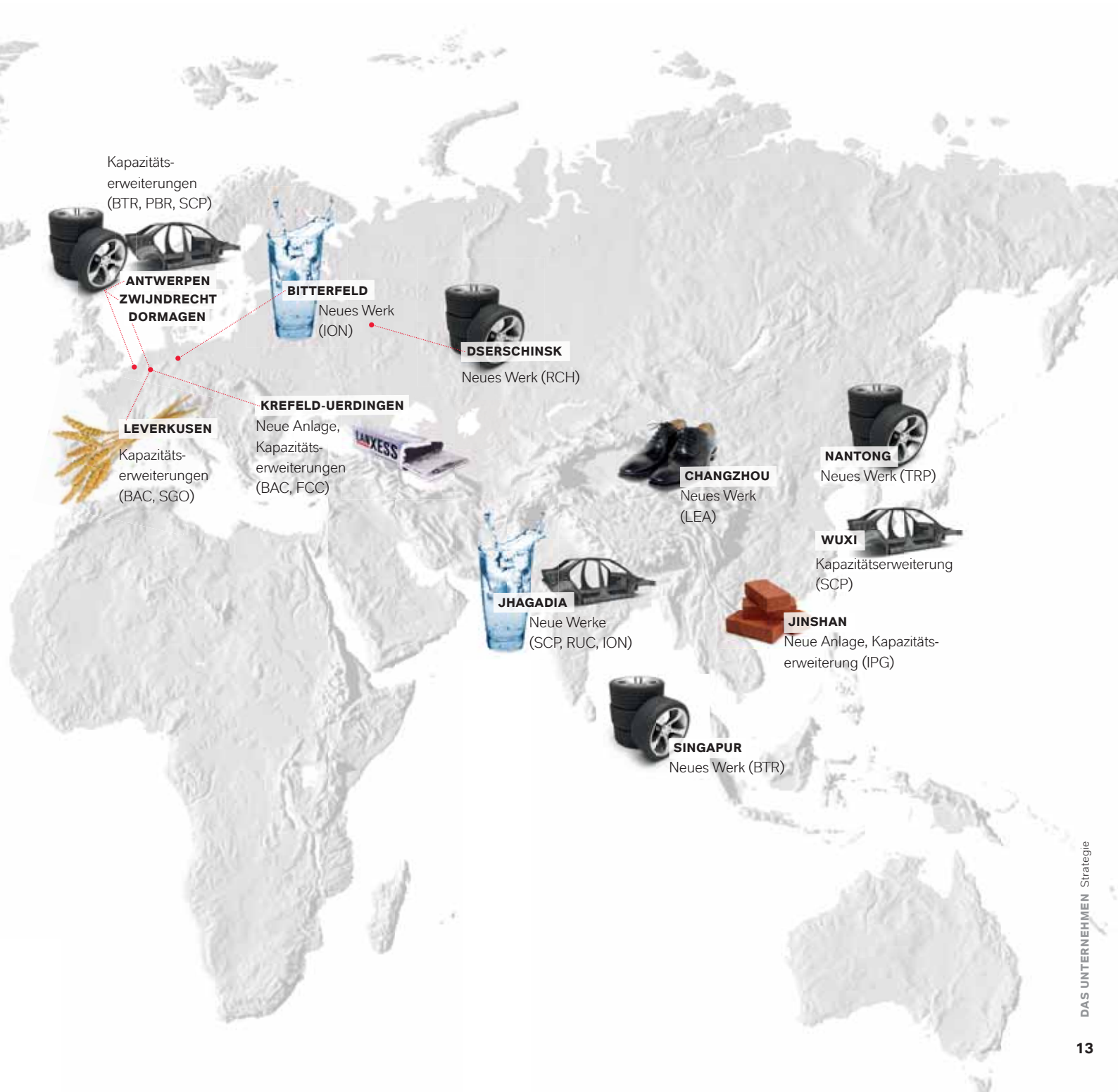
LANXESS INVESTIERT!

WELTWEITER AUSBAU DER KAPAZITÄTEN

Auf dem Weg zu unserem ambitionierten Wachstumsziel werden wir 2011 weiterhin gezielt in Projekte investieren.



Kapazitätserweiterung
(PBR)



Kapazitäts-
erweiterungen
(BTR, PBR, SCP)



**ANTWERPEN
ZWIJNDRECHT
DORMAGEN**



BITTERFELD

Neues Werk
(ION)



DSERSCHINSK

Neues Werk (RCH)

KREFELD-UERDINGEN

Neue Anlage,
Kapazitäts-
erweiterungen
(BAC, FCC)



LEVERKUSEN

Kapazitäts-
erweiterungen
(BAC, SGO)



CHANGZHOU

Neues Werk
(LEA)



NANTONG

Neues Werk (TRP)



WUXI

Kapazitätserweiterung
(SCP)



JHAGADIA

Neue Werke
(SCP, RUC, ION)



JINSHAN

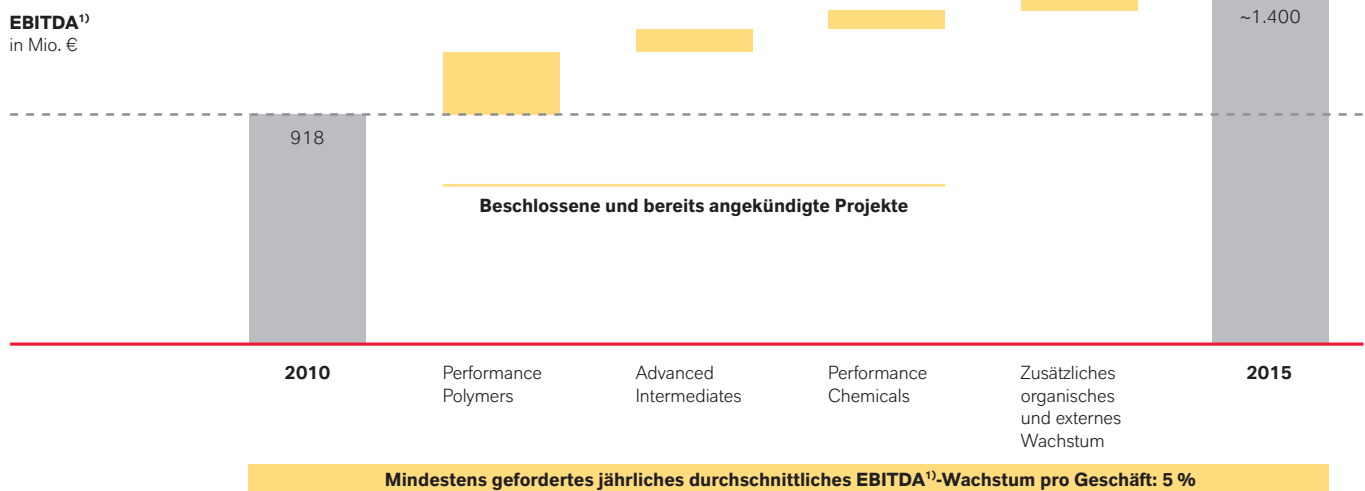
Neue Anlage, Kapazitäts-
erweiterung (IPG)



SINGAPUR

Neues Werk (BTR)

Alle Geschäfte werden zum angestrebten EBITDA¹⁾-Wachstum beitragen



1) Vor Sondereinflüssen.

Ausführlichere Informationen zu jedem einzelnen Projekt finden Sie in den Segmentkapiteln ab Seite 16 dieses Geschäftsberichts. Insgesamt planen wir, in diesem Jahr 550 bis 600 Millionen Euro in Projekte zu investieren.

Darüber hinaus prüfen wir derzeit in einer umfassenden Studie den Neubau eines großen Neodymium-Polybutadien-Werks mit einer Kapazität von 100.000 bis 150.000 Jahrestonnen im asiatischen Raum. Für diesen Hochleistungskautschuk erwarten wir, dass die Nachfrage im Jahr 2014 das globale Angebot übersteigen wird.

Fortsetzung der erfolgreichen Akquisitionsstrategie

Unser angestrebtes Wachstum wollen wir ebenfalls über Akquisitionen realisieren. Ein Blick auf unsere bisherige M&A-Bilanz zeigt, dass wir es verstehen, mit gezielten Zukäufen die Führungspositionen unserer bestehenden Geschäfte zu festigen: Bisher wurden Geschäfte mit einem Jahresumsatz von etwa 600 Millionen Euro übernommen. Darüber hinaus wirkten sich alle getätigten Akquisitionen durch das daraus resultierende Neugeschäft und Kostensynergien bereits nach einem Jahr positiv auf unser Ergebnis je Aktie aus.

Stärkung des Unternehmens durch gezielte Akquisitionen

	Jahr	Zyklizität	Erwartete Ertragskraft	Wirtschaftlicher Treiber	
CISA (LEA)	2006	gering	hoch	Vertikale Integration	} Umsatzbeitrag 600 Mio. €
Petroflex (PBR)	2008	gering	hoch	Globale Mobilitätstrends	
Jinzhou Chemicals (IPG)	2008	gemäßigt	hoch	Ausweitung des Engagements in Asien	
Gwalior Chemicals (BAC)	2009	gering	hoch	Stärkung der globalen Position	
Jiangsu Polyols (BAC)	2009	gering	hoch	Ausweitung des Engagements in Asien	

Unser Fokus wird weiterhin auf kleinen bis mittelgroßen Geschäften liegen, die unmittelbar unser bestehendes Kerngeschäft stärken.

Genau dieses Kriterium erfüllt das DSM Elastomers-Geschäft, auf dessen Übernahme wir uns mit der niederländischen Royal DSM N.V. im Dezember 2010 verständigt haben. Die Akquisition stärkt die Position unserer Business Unit Technical Rubber Products im stabil wachsenden Geschäft mit dem Synthetikgummi EPDM und verschafft uns darüber hinaus Zugang zur innovativen ACE-Technologie. Im Vergleich zu herkömmlichen Technologien reduziert ACE **A** die Energie- und Produktionskosten für EPDM und erweitert gleichzeitig die Anwendungsmöglichkeiten der Kautschuke. Der Abschluss der Transaktion mit einem Volumen von 310 Millionen Euro steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden und wird von uns im ersten Halbjahr 2011 erwartet. Die Übernahme soll sich bereits im ersten Jahr positiv auf das Ergebnis je Aktie auswirken.

Mit der im Januar 2011 bekannt gegebenen Akquisition der argentinischen Darmex S.A. avanciert die Business Unit Rhein Chemie zu einem der weltweit führenden Anbieter von Trennmitteln für Kautschukprodukte. Die Übernahme stärkt nicht nur unsere Position in der Wachstumsregion Lateinamerika, einem wichtigen Markt für Reifenproduzenten, sondern eröffnet uns zudem den Zugang zur Bladder-Technologie von Darmex – ein Geschäft, das wir in den kommenden Jahren ausbauen wollen.

Darüber hinaus beobachten wir den Markt aber auch im Hinblick auf attraktive mittelgroße Geschäfte oder Technologien, die unser Portfolio sinnvoll erweitern können. Mit einem Liquiditätsspielraum zum Bilanzstichtag 2010 von über zwei Milliarden Euro verfügen wir über den finanziellen Spielraum, um weitere attraktive Akquisitionschancen auch kurzfristig wahrzunehmen.

Partizipation an globalen Megatrends

Alle vorstehend beschriebenen Maßnahmen für organisches und externes Wachstum verbessern unsere Chancen, von vier der wichtigsten globalen Megatrends überproportional zu profitieren:

Mobilität Das steigende Bedürfnis nach Mobilität insbesondere in den BRIC-Staaten – speziell in China und Indien – und die gleichzeitige Notwendigkeit, Mobilität überall auf der Welt umweltverträglicher zu gestalten, eröffnen LANXESS exzellente Perspektiven: Als weltweit führender Anbieter von hochwertigen Synthetikgummen werden wir von der steigenden Nachfrage nach Hochleistungsreifen profitieren. Darüber hinaus bietet unsere Business Unit Semi-Crystalline Products der Automobilindustrie zukunftsweisende Konzepte, Metalle durch Hightech-Kunststoffe zu ersetzen und Fahrzeuge damit leichter und verbrauchseffizienter zu machen.

Landwirtschaft Mit der rasant wachsenden Weltbevölkerung steigt auch der globale Nahrungsmittelbedarf deutlich. Insbesondere unsere Business Units Saltigo und Basic Chemicals bieten schon heute eine breite Palette von Produkten an, mit deren Hilfe die Agroindustrie ihre Produktivität steigern und Kulturpflanzen schützen kann.

Urbanisierung Weltweit zieht es Menschen vom Land in die Städte: Aktuelle Prognosen zufolge wird die Zahl der Stadtbewohner in den nächsten zehn Jahren um 40 Prozent zunehmen. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur. Und genau dort kommen unsere Produkte für die Bauindustrie, wie zum Beispiel die anorganischen Pigmente unserer Business Unit Inorganic Pigments, zum Einsatz.

Wasser Durch Bevölkerungswachstum und Klimawandel nimmt die Bedeutung von Wasser als wertvolle Ressource stetig zu. Studien zeigen, dass der Bedarf an sauberem Wasser in 20 Jahren das derzeitige Angebot um etwa 40 Prozent übersteigen wird – eine Lücke, zu deren Schließung LANXESS einen wesentlichen Beitrag leisten will. Produkte und Verfahren unserer Business Units, wie zum Beispiel Ion Exchange Resins, spielen eine zunehmend wichtige Rolle bei der Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser.

Mit dem Rückenwind dieser Megatrends und auf Basis unserer klaren, erprobten Strategie blicken wir mit Optimismus auf das Geschäftsjahr 2011.

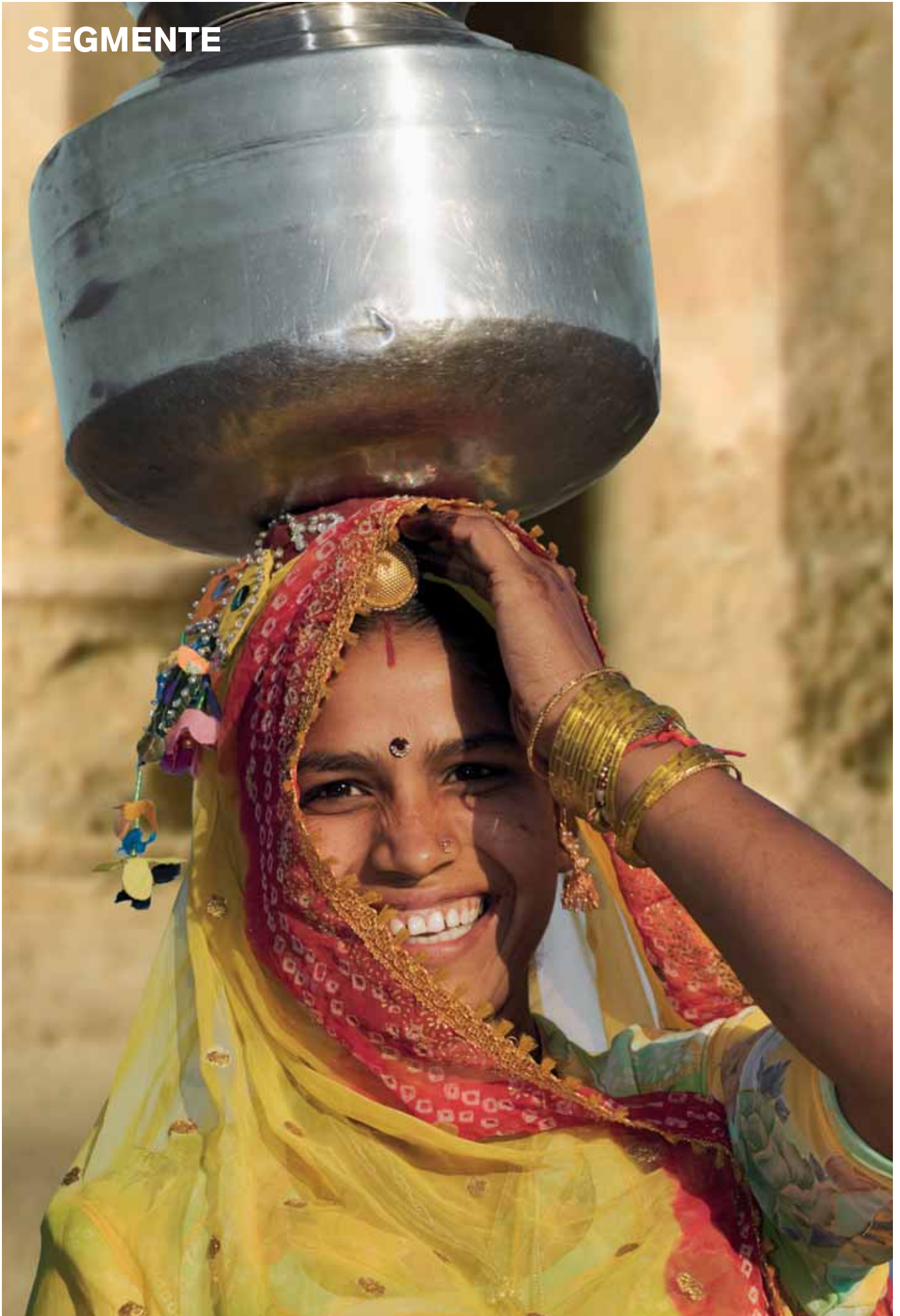
AUSBLICK 2011

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft ihren Wachstumspfad auch im Jahr 2011 fortsetzen wird. Motor der Weltkonjunktur werden weiterhin die aufstrebenden Wirtschaftsräume Asiens sein, während wir für die Industrieländer nur von einem leichten Wachstum ausgehen. Diese gesamtwirtschaftlichen Trends dürften sich auch in den regionalen Entwicklungen unserer wichtigsten Abnehmerbranchen widerspiegeln.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren durch den gezielten Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika ausgezeichnet positioniert, um von dieser Entwicklung weiterhin überproportional profitieren zu können. Daneben haben wir auch intern unsere Hausaufgaben gemacht: LANXESS ist mit seinen an globalen Megatrends ausgerichteten Premium-Produkten und einer in den vergangenen Jahren deutlich flexibilisierten Kostenbasis in jeder Hinsicht wettbewerbsfähig.

Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf unsere bereits erfolgten und noch geplanten Investitionen in organisches und externes Wachstum sind wir deshalb zuversichtlich, bereits im Jahr 2011 einen Schritt in Richtung unseres neu formulierten mittelfristigen Ertragsziels gehen zu können.

SEGMENTE



Qualität fördern



TRINKWASSER In vielen Regionen der Welt ist das Grundwasser, aus dem Menschen ihr Trinkwasser schöpfen, mit dem hochgiftigen Halbmetall Arsen verseucht. LANXESS kann helfen, dieses Problem zu lösen – zum Beispiel mit mobilen Filtersystemen für den Hausgebrauch. In ihnen wirkt ein speziell zur Entfernung von Arsen aus Trink- und Abwasser entwickeltes Eisenoxid unserer Business Unit Inorganic Pigments. Die Filtersysteme sind einfach zu bedienen, müssen nicht gewartet werden und reinigen das Wasser schnell und kostengünstig.

PERFORMANCE POLYMERS

Im Segment Performance Polymers haben wir unsere Polymeraktivitäten zusammengefasst. Dazu gehören die Business Units Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers, Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products. Sie alle nehmen in ihren jeweiligen Märkten Spitzenpositionen ein.

DIE BUSINESS UNITS IM ÜBERBLICK

Die Business Unit Butyl Rubber produziert hochwertige Butyl- und Halobutylkautschuke für die Reifen- und Gummiindustrie, die sich vor allem durch ihre große Gas- und Feuchtigkeitsundurchlässigkeit auszeichnen. Insbesondere bei der Herstellung moderner, kraftstoffeffizienter Hochleistungsreifen kommen die Synthesekautschuke Polybutadien-Kautschuk (PBR), Lösungs-Styrol-Butadien-Kautschuk (SSBR) und Emulsions-Styrol-Butadien-Kautschuk (ESBR) der Business Unit Performance Butadiene Rubbers zum Einsatz. Doch auch in vielen Dingen des täglichen Bedarfs, wie z. B. Fußbekleidung, Joghurtbechern oder Golfbällen, sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil. Als einer der führenden Anbieter technischer Gummiprodukte liefert die Business Unit Technical Rubber Products Materialien, die in Funktionsteilen der unterschiedlichsten Bereiche eingesetzt werden – von Dichtungen, Schläuchen, Profilen und Kabelmänteln bis hin zu Spezialfolien und Klebstoffen. Die Business Unit Semi-Crystalline Products ist mit den Hightech-Kunststoffen Durethan® und Pocan® und deren strategisch wichtigen Vorprodukten erfolgreich. Diese Produkte werden insbesondere in der Automobil- und Elektronikindustrie eingesetzt.

MEGATREND MOBILITÄT ALS WACHSTUMSTREIBER

Unsere Welt wird immer beweglicher: Wirtschaftswachstum und zunehmender Wohlstand führen vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu steigender Mobilität. Allein in China, dem inzwischen größten Automobilmarkt der Welt, ist die Zahl der verkauften Fahrzeuge im Jahr 2010 auf mehr als 17,1 Millionen Einheiten gestiegen. Mehr Mobilität bedeutet aber auch steigende

Emissionen und einen höheren Ressourcenverbrauch. Die umweltfreundlichere Gestaltung von Mobilität ist daher eine der größten technischen Herausforderungen unserer Zeit. Mit ihren führenden Technologien können die Business Units des Segments Performance Polymers an zwei Ansatzpunkten einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung dieser Herausforderung leisten.

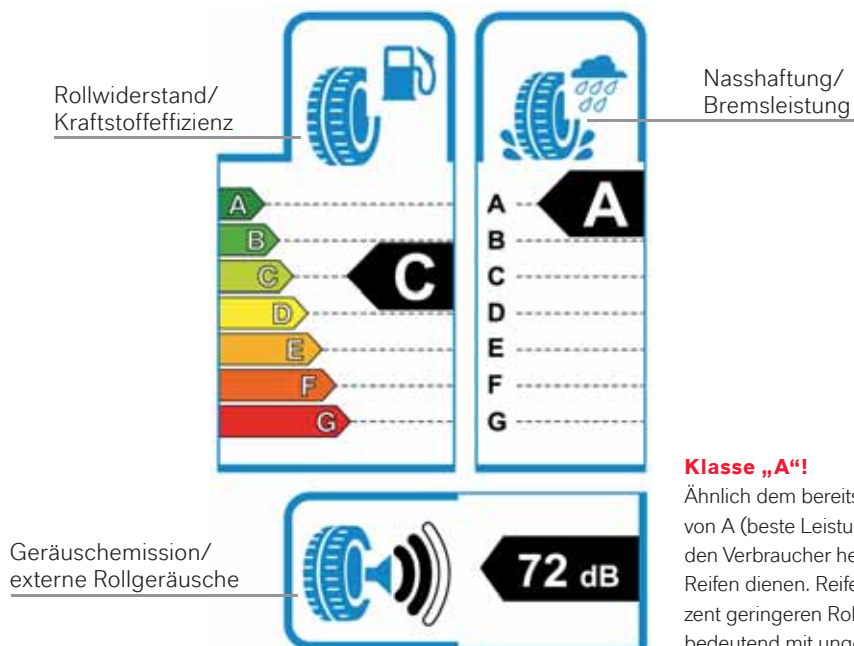
Das Zeitalter der „grünen“ Reifen

Etwa ein Viertel des Treibstoffverbrauchs eines Autos geht auf das Konto des Rollwiderstands seiner Reifen. Die Verbesserung der Energieeffizienz von Reifen ist deshalb der erste wesentliche Ansatzpunkt zu umweltfreundlicherer Mobilität. Als Marktführer für Hochleistungskautschuke ermöglichen wir es, das „Magische Dreieck“ der Reifentechnologie zu erweitern und einen geringen Rollwiderstand mit guter Nassrutschfestigkeit und langer Laufleistung zu kombinieren. Wären weltweit alle Fahrzeuge mit solchen modernen Hochleistungsreifen ausgestattet, könnten jährlich rund 20 Milliarden Liter Treibstoff und etwa 50 Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß eingespart werden. Auch der Erfolg der E-Mobilität wird ganz wesentlich davon abhängen, inwiefern die heute noch sehr eingeschränkte Reichweite von Elektrofahrzeugen durch rollwiderstandsarme Reifen gesteigert werden kann.

Dieses gewaltige Potenzial haben inzwischen auch die Gesetzgeber erkannt und entsprechende Verordnungen erlassen: So sind in der Europäischen Union von 2011 an kraftstoffsparende Reifen bei der Ausstattung von Neuwagen Pflicht. Ab dem 1. November 2012 werden zudem sämtliche neuen Fahrzeugreifen in der EU hinsichtlich ihrer Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Geräuschemissionen zu kennzeichnen sein. Ähnliche gesetzliche Vorschriften werden derzeit auch in den USA und Südkorea geprüft. Bereits Anfang 2010 haben japanische Reifenhersteller freiwillig eine vergleichbare Kennzeichnung eingeführt.

Für LANXESS als wesentlichen Zulieferer der führenden Reifenhersteller setzen diese Initiativen einen wichtigen und vor allem nachhaltigen Wachstumsimpuls, denn sie bedeuten eine steigende Nachfrage nach „grünen“ Reifen, die nur mit Hightech-Synthesekautschuken und -Additiven hergestellt werden können. Um dieser steigenden Nachfrage auch gerecht werden zu können, erweitern wir weltweit unsere Produktionskapazitäten.

Weltweiter Ausbau der Produktionskapazitäten Im Mai 2010 haben wir in Singapur den Grundstein für ein neues, hochmodernes Butylkautschuk-Werk gelegt, das mit einem Volumen von rund 400 Millionen Euro unser bisher größtes Investitionsprojekt ist. Ab dem ersten Quartal 2013 wird uns dort eine zusätzliche Produktionskapazität von bis zu 100.000 Jahrestonnen zur Verfügung stehen, um die wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk im asiatischen Raum zu bedienen. Das neue Werk wird dabei auch in Sachen Umweltschutz Maßstäbe setzen: So fließen 10 bis 15 Prozent der Investitionssumme in Technologien zur Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie zur Emissionsreduzierung. Parallel zum Baubeginn erfolgte wie geplant auch der Umzug der globalen Zentrale unserer Business Unit Butyl Rubber in die südostasiatische Metropole.



Klasse „A“!

Ähnlich dem bereits von Haushaltsgeräten bekannten System sollen Klassen von A (beste Leistung) bis G (schlechteste Leistung) mehr Transparenz für den Verbraucher herbeiführen und als Entscheidungshilfe beim Kauf neuer Reifen dienen. Reifen der Kategorie A weisen dabei einen um rund 40 Prozent geringeren Rollwiderstand auf als Modelle der Kategorie G – gleichbedeutend mit ungefähr zehn Prozent Kraftstoffeinsparung.

Ein weiterer Spatenstich fand im September 2010 in China statt: In Nantong, nordwestlich von Schanghai, baut die LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Company Ltd., ein zu diesem Zweck gegründetes Gemeinschaftsunternehmen von LANXESS und der taiwanesischen TSRC Corporation, für rund 36 Millionen Euro ein neues Werk zur Produktion von NBR-Kautschuk. Diese modernste NBR-Anlage Asiens startet mit einer Jahreskapazität von 30.000 Tonnen und wird den stark wachsenden chinesischen Markt ab dem ersten Halbjahr 2012 mit hochwertigen NBR-Sorten bedienen.

Neben diesen wichtigen Neubauprojekten treiben wir auch umfassende Erweiterungen an unseren bestehenden Standorten voran:

Im belgischen Zwijndrecht erhöhen wir die Produktionskapazität unseres Butylkautschuk-Werks um zehn Prozent. 20 Millionen Euro investieren wir in den Ausbau um 14.000 Jahrestonnen, der im zweiten Quartal 2012 abgeschlossen sein soll.

In Anbetracht eines prognostizierten jährlichen Nachfragewachstums von fast zehn Prozent erweitern wir auch unsere Kapazitäten für die Produktion des Hochleistungskautschuks „Neodymium-Butadien-Kautschuk“ (Nd-BR) deutlich. Für den Ausbau der Produktion um 50.000 Jahrestonnen werden wir an unseren Standorten Dormagen, Orange (USA) und Cabo de Santo Agostinho (Brasilien) ebenfalls rund 20 Millionen Euro investieren. Die zusätzlichen Kapazitäten sollen zwischen dem ersten Quartal 2011 und dem ersten Quartal 2012 zur Verfügung stehen.

Stärkung des EPDM-Geschäfts durch Übernahme Eine Verbesserung unserer Position im globalen Geschäft mit dem Synthesekautschuk Ethylen-Propylen-Dien-Monomer (EPDM) stellt die Übernahme der niederländischen DSM Elastomers für 310 Millionen Euro ohne Barmittel und Schulden dar, auf die wir uns im Dezember 2010 mit dem Mutterkonzern Royal DSM N.V. verständigt haben. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden. Wir erwarten den Abschluss der Transaktion im ersten Halbjahr 2011.

EPDM wird vor allem in der Automobilbranche, aber auch bei der Modifizierung von Kunststoffen, in der Draht- und Kabelindustrie, der Baubranche sowie für die Herstellung von Öl-Additiven eingesetzt. Der globale Markt wird in den kommenden zehn Jahren, vor allem getrieben von einer steigenden Nachfrage aus China und Brasilien, voraussichtlich eine Wachstumsrate im einstelligen Bereich aufweisen.

DSM Elastomers mit Sitz in Sittard-Geleen beschäftigt weltweit rund 420 Mitarbeiter und betreibt EPDM-Anlagen mit einer Jahreskapazität von etwa 200.000 Tonnen. In unserer Business Unit Technical Rubber Products stellen wir bisher EPDM mit einer Jahreskapazität von insgesamt rund 120.000 Tonnen her. Wir planen, die Zentrale des kombinierten EPDM-Geschäfts in Sittard-Geleen zu etablieren.

Es ist aber nicht nur der Ausbau unserer Produktionskapazitäten, der diese Übernahme für uns so bedeutsam macht: So verstärken wir im Rahmen der Transaktion auch die eigene Technologiebasis durch den erstmaligen Zugang zur innovativen ACE-Technologie. Diese wird von DSM derzeit im großen Maßstab in Sittard-Geleen implementiert. Im Vergleich zu herkömmlichen Technologien

reduziert ACE die Energie- und Produktionskosten für EPDM und erweitert gleichzeitig die Anwendungsmöglichkeiten der Kautschuke. Wir werden deshalb auch eine Umstellung unserer eigenen Anlagen auf die ACE-Technologie evaluieren.

Investitionen in Innovation Seit unserer Gründung im Jahr 2005 haben wir uns stets für nachhaltige Technologien und Verfahren eingesetzt. Mit einer Beteiligung an dem amerikanischen Biokraftstoff- und Biochemiehersteller Gevo Inc. unterstreichen wir unser Engagement im Bereich der „Grünen Chemie“. Das Ziel der Kooperation ist, Isobuten aus erneuerbaren Ressourcen herzustellen. Isobuten wird üblicherweise in Dampfcrackern produziert, die Erdöl-derivate als Rohmaterial nutzen. Als Alternative dazu entwickelt Gevo ein Fermentierungsverfahren, in dem Mais-Biomasse eingesetzt wird. Mit der Kooperation wird ein alternativer Beschaffungsweg dieses wichtigen Rohstoffs für die Herstellung von Butylkautschuk verfolgt.

Darüber hinaus haben wir auch unsere hauseigenen Forschungs- und Entwicklungsressourcen im Kautschukbereich weiter gestärkt: Mit der Eröffnung des globalen F&E-Zentrums für NBR-Kautschuk in La Wantzenau (Frankreich) sind wir in Zukunft noch besser in der Lage, innovative, qualitativ hochwertige und ausgereifte Produkte zu entwickeln, die auf die spezifischen Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind. Das Investitionsvolumen betrug mehr als fünf Millionen Euro.

Die Innovationskraft von LANXESS war ebenfalls der entscheidende Faktor für die Auszeichnung als „Bester Zulieferer des Jahres“ durch die Tire Technology Expo, eine der weltweit wichtigsten Fachmessen und -konferenzen der Reifenbranche. Neben den vielfältigen Aktivitäten zur Entwicklung innovativer Hochleistungskautschuk-Materialien würdigte die Jury vor allem den Aufbau eines leistungsfähigen globalen Netzwerks aus Herstellern, Abnehmern und Forschungsinstituten. Um dieses Netzwerk weiter zu pflegen und auszubauen, haben wir im Jahr 2010 auch mehrere internationale Kautschuk-Konferenzen veranstaltet: Die „Rubber Days“ führten in China, Brasilien und Indien jeweils führende Experten der Kautschukindustrie zu Diskussionen und zum Erfahrungsaustausch zusammen. Wir wollen diese erfolgreiche Veranstaltungsreihe langfristig als feste Institution in der Industrie etablieren.

Zukunftsmarkt Leichtbau

Der zweite wesentliche Ansatzpunkt zu einer umweltfreundlichen Mobilität liegt für uns in der Substitution traditioneller Werkstoffe wie Stahl oder Aluminium durch innovative Hightech-Kunststoffe und intelligente Materialverbünde mit häufig sogar noch besseren Materialeigenschaften. Mit der Hybridtechnik – einer Kunststoff-Metall-Verbundtechnologie, die die Stärken von Stahlblech und Polyamid kombiniert – entwickeln wir in der Business Unit Semi-Crystalline Products bereits seit mehr als 20 Jahren innovative Lösungen, mit denen das Gewicht von Fahrzeugen und damit deren Kraftstoffverbrauch reduziert werden kann, ohne Zugeständnisse an das Design und die Sicherheit zu machen. Dieses Know-how

macht uns zum bevorzugten Partner für zahlreiche namhafte Unternehmen aus der Automobilindustrie. Von der steigenden Nachfrage nach Automobilen, insbesondere in den BRIC-Staaten, profitieren somit auch wir. Allein für den asiatischen Markt erwarten wir einen jährlichen Absatzzuwachs bei Hightech-Kunststoffen um rund zehn Prozent, für China sogar um etwa 15 Prozent. Entsprechend stellen wir uns mit dem Ausbau unserer Kapazitäten für technische Kunststoffe auf dieses Marktwachstum ein.

Neue Kapazitäten bei Vor- und Endprodukten Am chinesischen Standort Wuxi nehmen wir in unserem hochmodernen Compoundier-Betrieb für Hightech-Kunststoffe bereits die zweite Kapazitätserweiterung seit Aufnahme der Produktion im Jahr 2005 vor. Die neue Ausbaustufe soll Mitte 2011 in Betrieb gehen und erhöht unsere Kapazitäten um fast 50 Prozent auf rund 60.000 Jahrestonnen.

Unseren ersten Compoundier-Betrieb auf indischem Boden bauen wir am neuen LANXESS Produktionsstandort in Jhagadia. Damit folgen wir den zahlreichen globalen Automobilherstellern und Zulieferern sowie Produzenten von Elektro- und Elektronikartikeln, die bereits in Indien aktiv sind oder derzeit in neue Werke investieren. Die über zehn Millionen Euro teure Anlage mit einer Kapazität von zunächst 20.000 Jahrestonnen soll Anfang 2012 in Betrieb gehen und gemeinsam mit dem Betrieb in Wuxi den gesamten asiatisch-pazifischen Raum mit den Hightech-Kunststoffen Durethan® und Pocan® versorgen.

Bereits im Jahr 2011 werden wir die Erweiterung unserer Caprolactam-Produktion am belgischen Standort Antwerpen abgeschlossen haben. Die dann zusätzlich zur Verfügung stehenden Kapazitäten sichern uns die verlässliche und kostengünstige Versorgung mit diesem wichtigen Vorprodukt für die Herstellung von Hochleistungskunststoffen.

Der kontinuierlich wachsenden Nachfrage nach Spezialelastomeren begegnen wir in unserer Business Unit Technical Rubber Products mit dem Ausbau unserer EVM (A)-Produktion am Standort Dormagen. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von neun Millionen Euro erhöhen wir die Produktionskapazität um 30 Prozent auf 15.000 Jahrestonnen. Die neuen Kapazitäten sollen ab der zweiten Jahreshälfte 2012 zur Verfügung stehen.

ZAHLEICHE ENTWICKLUNGS-HIGHLIGHTS

Ungeachtet der ausgezeichneten Perspektiven für unsere Kautschukprodukte im globalen Reifenmarkt ist es unser Ziel, mittelfristig auch die Bedürfnisse weiterer wichtiger Zukunftsmärkte zu bedienen. Ein unter diesem Gesichtspunkt bedeutendes strategisches Produkt ist das neue LANXESS Butyl 100, das sich vor allem für die Herstellung von anspruchsvollen Dichtungen eignet. Mögliche Anwendungen liegen zum Beispiel in Fenster-Doppelverglasungen, die in Europa bereits weit verbreitet sind, anderenorts aber noch großes Wachstumspotenzial aufweisen. Auch für die Klebstoffindustrie ist Butyl 100 ein hochinteressanter Werkstoff.

Mit dem neuen thermoplastischen Elastomer HIPEX schließt unsere Business Unit Technical Rubber Products in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen KRAIBURG TPE eine bedeutende Lücke im Portfolio für elastomere Werkstoffe. Das über vier Jahre in enger Kooperation entwickelte spritzgusstaugliche Hochleistungs-polymer zeichnet sich durch eine für thermoplastische Elastomere ungewöhnlich gute Hitze- und Ölbeständigkeit aus. Darüber hinaus weist der innovative Werkstoff eine ausgezeichnete Haftung an technischen Kunststoffen auf. Damit eignet sich HIPEX besonders für den Einsatz in der Spritzgussfertigung hochanspruchsvoller Kunststoffteile – etwa zur wirtschaftlichen Herstellung flexibler Verbindungen für den Automobilsektor.

Gleich eine ganze Reihe innovativer Lösungen, die den genannten Zukunftsmarkt Leichtbau unterstützen, basierte im Jahr 2010 auf den herausragenden Qualitäten unseres Hightech-Kunststoffs Durethan®:

Einen Meilenstein in der Hybridtechnik markiert das erste Frontend, das neben Aluminiumblech auch mit Organoblech verstärkt wird. Das Frontend ist ein Montageträger im Motorraum, an dem beispielsweise Kühler oder Scheinwerfer montiert werden. Bei Organoblechen handelt es sich um endlosfaserverstärkte thermoplastische Kunststoffe, die aufgrund ihrer hohen Festigkeit und Steifigkeit bei gleichzeitig geringer Dichte ein hervorragender Leichtbauwerkstoff sind. Verglichen mit Aluminiumblech lässt sich das Gewicht von Bauteilen damit um durchschnittlich zehn Prozent senken. Ein weiterer Vorteil: Im Gegensatz zu herkömmlichen Metallwerkstoffen können Automobilhersteller Organobleche unter Hitzeeinwirkung nahezu beliebig formen. Zum Einsatz kommt das Bauteil unter anderem im A8, dem neuen Flaggschiff von Audi.

Im selben Fahrzeug findet sich erstmals auch eine spritzgegossene Reserveradmulde aus hochverstärktem Polyamid 6. Die Wahl fiel auf dieses Material, da die komplexe Teilegeometrie in Metallblech kaum darzustellen wäre. Außerdem sind beim Einsatz von Durethan® zahlreiche Funktionen direkt integrierbar, die bei einer Ausführung in Metall viele separate – und damit kostenintensive – Folgeschritte erfordert hätten. Das Bauteil steht damit stellvertretend für die großen Chancen, die das hochsteife Polyamid 6 bei der Konstruktion großflächiger, geometrisch komplexer Strukturbauteile in Vollkunststoff- oder Hybridausführung bietet.

Sehr erfolgreich entwickeln sich die verschiedenen Durethan®-Typen von Semi-Crystalline Products in den asiatischen Märkten auch als Material für flammgeschützte Bauteile in der Unterhaltungselektronik. Viele Geräteproduzenten bevorzugen im Rahmen von freiwilligen Selbstverpflichtungen den Einsatz von Kunststoffen mit halogenfreien Flammschutzpaketen. Besonders gefragt sind dabei Polyamide, deren Flammschutzadditive zusätzlich auch frei von rotem Phosphor sind, da dieser eine helle Einfärbung von Bauteilen unmöglich macht und zudem Korrosionsschäden verursachen kann. Genau diese Anforderungen erfüllt unser Polyamid 6.6 Durethan® DP AKV 30 FN00.

Ein wesentlicher Vorteil von LANXESS im Bereich der Hightech-Kunststoffe sind die umfassenden Serviceleistungen, die wir unseren internationalen Kunden bei der Entwicklung innovativer Systemlösungen bieten. Diesen Mehrwert wollen wir künftig mit der neuen Marke HiAnt deutlicher herausstellen. Sie steht für unseren maßgeschneiderten Kundenservice und unser profundes Know-how in der Produkt-, Anwendungs-, Verfahrens- und Technologieentwicklung.



HiAnt

HiAnt leitet sich von den Begriffen Hightech und Ant, dem englischen Wort für Ameise, ab. Letztere stehen für Teamarbeit, Vernetzung durch effektive Kommunikation und Erfolg nach gemeinsamer Anstrengung. Zudem können sie ein Vielfaches ihres Gewichts an Lasten tragen. Gerade diese Eigenschaft schlägt die Brücke zu zahlreichen Innovationen, die uns beim Leichtbau hochbelastbarer Strukturbauteile im Hinblick auf Werkstoffe, Materialkombinationen, Konstruktionen und Verfahren gelungen sind.

ADVANCED INTERMEDIATES

Das Segment Advanced Intermediates fasst unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien zusammen. Basic Chemicals produziert ein breites Spektrum hochwertiger Industriechemikalien. Saltigo ist auf dem Gebiet der Kundensynthese auf maßgeschneiderte Lösungen für Kunden aus der Agro- und Pharmaindustrie spezialisiert. Beide Business Units gehören in Europa jeweils zu den führenden Anbietern und bauen auch ihre Positionen in anderen Regionen stetig aus.

STEIGENDER NAHRUNGSMITTELBEDARF SCHAFFT WACHSTUMSCHANCEN

Die Zahl der Menschen steigt insbesondere in den Schwellenländern stetig: Prognosen der Vereinten Nationen zufolge wird die Weltbevölkerung von derzeit knapp 7 Milliarden auf rund 9,2 Milliarden im Jahr 2050 anwachsen. Diese Entwicklung ist ein wesentlicher Treiber des Megatrends Landwirtschaft, denn mit einer wachsenden Weltbevölkerung steigt auch der globale Nahrungsmittelbedarf. So soll allein die Nachfrage nach Getreide bis 2025 um jährlich 1,5 Prozent zunehmen. Demgegenüber steht eine durch die zunehmende Industrialisierung sogar abnehmende landwirtschaftliche Nutzfläche – eine Schere, die nur durch enorme Effizienzsteigerungen in der Bewirtschaftung geschlossen werden kann. In den Produktportfolios unserer Business Units Basis Chemicals und Saltigo finden sich zahlreiche wichtige Zwischenprodukte zur Synthese von Agrochemikalien, die Landwirten helfen können, ihre Pflanzen zu schützen und ihre Ernteerträge zu steigern.

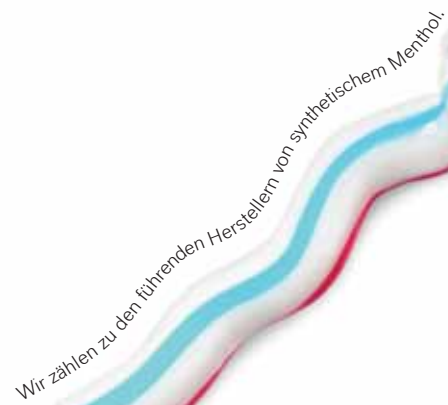
GUT GERÜSTET FÜR DIE ZUKUNFT

Das Geschäftsjahr 2010 stand vor diesem Hintergrund für beide Business Units im Zeichen wichtiger Weichenstellungen für zukünftiges Wachstum. Vor allem an unseren deutschen Standorten haben wir erneut Investitionsprojekte initiiert.

In der Business Unit Basic Chemicals haben wir am Standort Leverkusen die bereits Ende 2008 begonnene, rund 35 Millionen Euro teure Erweiterung des „Aromatenverbunds“ planmäßig im ersten Quartal 2010 abgeschlossen. Das weltweit einmalige Anlagenetzwerk verfügt jetzt über bis zu 60 Prozent höhere Kapazitäten bei Monochlorbenzol, Chlortoluolen, Kresolen und deren Derivaten. Ein Großteil dieser Mengenerweiterung ist dabei vertraglich abgesichert. Für unsere globalen Kunden ist eine langfristige Liefersicherheit von hoher Bedeutung – die wir zusätzlich mit dieser Investition unterstreichen. Zudem ermöglicht der Aromatenverbund, u. a. durch seine effiziente Nutzung aller im Produktionsprozess anfallenden Stoffe, international wettbewerbsfähige Herstellungskosten.

Am Standort Krefeld-Uerdingen errichten wir eine neue Anlage zur Produktion von Formalin. Wir machen uns damit unabhängig von Zukäufen dieses Vorprodukts, das zur Herstellung von Trimethylolpropan (TMP) benötigt wird. TMP findet seinerseits beispielsweise in Lacken, Anstrichfarben und Schmierstoffen Anwendung. Durch entfallende Transportkosten und Synergieeffekte beim Einsatz von Energie entstehen zudem signifikante Kostenvorteile. Das Investitionsvolumen für den Neubau sowie eine Verfahrensoptimierung in der Herstellung von TMP liegt bei insgesamt rund 18 Millionen Euro. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2011 geplant.

Darüber hinaus haben wir im Januar 2011 die Erweiterung unserer Mentholproduktion in Krefeld-Uerdingen angekündigt. Synthetisches Menthol ist ein wichtiger Bestandteil in zahlreichen Aromen und pharmazeutischen Produkten. In Zusammenarbeit mit einem Hersteller von Duft- und Geschmackstoffen ist LANXESS einer der führenden Hersteller von synthetischem Menthol und Thymol weltweit. Die gesamte Produktion bei LANXESS ist dabei mit dem



Wir zählen zu den führenden Herstellern von synthetischem Menthol.

Vertragspartner und dessen Verfahrensabläufen abgestimmt. Wir planen die Fertigstellung der rund 22 Millionen Euro teuren Ausbaurbeiten im Laufe des ersten Halbjahres 2012.

Erfolgreich abschließen konnten wir im Jahr 2010 die Integration des Geschäfts und der Produktionsanlagen des indischen Unternehmens Gwalior Chemical Industries Ltd., die wir mit Wirkung zum 1. September 2009 erworben hatten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Mumbai zählt in Indien zu den führenden Produzenten von Benzylprodukten und Schwefelchloriden. Diese Produktgruppen werden nicht nur für Agrochemikalien, sondern z. B. auch für Duftstoffe verwendet. Die Übernahme bedeutet somit nicht nur eine wesentliche Stärkung unseres Agro-Geschäfts, sondern auch der allgemeinen Marktposition von Advanced Intermediates in dieser wichtigen Wachstumsregion.

Ebenfalls erfolgreich verlief die Integration des im September 2009 erworbenen TMP-Herstellers Jiangsu Polyols Chemical Co. Ltd. in China. Das Unternehmen stellt eine ideale Ergänzung für die Business Unit Basic Chemicals dar, die auf dem chinesischen Markt bereits ein bedeutender Anbieter von TMP ist.

Saltigo, unsere weitere Business Unit im Segment Advanced Intermediates, hat ihre Produktion im Verlauf des Jahres 2010 ebenfalls deutlich ausgebaut. Möglich wurde dies durch eine für LANXESS bislang einzigartige Kooperation: Einer der führenden Hersteller von Pflanzenschutzmitteln und langjähriger Kunde von Saltigo investierte rund 50 Millionen Euro in den Ausbau von insgesamt drei Saltigo-Anlagen am Standort Leverkusen, um die Kapazitäten

für die Wirkstoffsynthese für Pflanzenschutzmittel deutlich zu erweitern. Die in den betreffenden Anlagen produzierten Wirkstoffe und Zwischenprodukte für die Landwirtschaft liefert Saltigo ausschließlich an diesen Kunden. Sämtliche Baumaßnahmen wurden bei vollem Weiterbetrieb der bestehenden Anlagensysteme durchgeführt. Die Kooperation unterstreicht das große Vertrauen in die Kompetenz und Technologie von Saltigo als Spezialist für Synthesechemie **A**.

Zudem hat Saltigo sein Serviceangebot für Pharmakunden erweitert: In Kooperation mit Reuter Chemische Apparatebau KG werden seit dem 1. Oktober 2010 Prozesse für die Synthese von Pharmawirkstoffen und Zwischenprodukten entwickelt. Diese Zusammenarbeit unterstützt Saltigos Fokus auf innovative Kostenoptimierungsprogramme im Rahmen des Contract-Manufacturing-Geschäftsmodells.

Ein international anerkanntes Qualitätssiegel erhielt Saltigo im Juni 2010 von der US-Behörde für Lebensmittelüberwachung und Arzneimittelzulassung (FDA). Das Audit der Produktions- und Qualitätssicherungssysteme in Leverkusen wurde mit der Bestnote bestanden.

A Synthese: Verfahren, bei dem aus einzelnen Elementen eine Verbindung oder aus einfach gebauten Verbindungen ein komplexerer neuer Stoff hergestellt wird.

PERFORMANCE CHEMICALS

Das Segment Performance Chemicals umfasst unsere sieben anwendungsorientierten Business Units auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien: Material Protection Products, Inorganic Pigments, Functional Chemicals, Leather, Rhein Chemie, Rubber Chemicals sowie Ion Exchange Resins. In ihren Nischenmärkten zählen sie jeweils zu den führenden vier Anbietern weltweit.

DIE BUSINESS UNITS IM ÜBERBLICK

Die Business Unit Material Protection Products ist einer der global führenden Hersteller von Konservierungsmitteln und bioziden Wirkstoffen. Inorganic Pigments zählt zu den weltweit größten Produzenten von Eisen- und Chromoxid-Pigmenten für verschiedenste Anwendungsbereiche. Functional Chemicals stellt Kunststoffadditive, Phosphor- und Spezialchemikalien sowie organische und anorganische Farbstoffe für die Kunststoff- und zahlreiche andere Industrien her. Als einer von wenigen Zulieferern der Lederindustrie bietet die Business Unit Leather alle für die Lederverarbeitung notwendigen Produkte an. Die Rhein Chemie produziert Chemikalienspezialitäten für die Kautschuk-, Kunststoff- und Schmierstoff-Industrie. Rubber Chemicals zählt mit seinen qualitativ hochwertigen Kautschukchemikalien in diesem Bereich zu den weltweit führenden Anbietern. Die Business Unit Ion Exchange Resins ist einer der international bedeutendsten Hersteller von Ionenaustauschern für die Wasseraufbereitung.

AUSBAU DES GESCHÄFTS RUND UM DEN MEGATREND WASSER

Nutzbares Wasser ist ein seltenes Gut: Bereits heute fehlt rund einer Milliarde Menschen der Zugang zu sauberem Wasser. Selbst dort, wo Wasser eigentlich in ausreichender Menge zur Verfügung steht, ist dessen Nutzung aufgrund zu hoher Verunreinigungen oft nicht möglich. Bevölkerungswachstum, Luftverschmutzung und Klimawandel werden diesen Mangel in den kommenden Jahrzehnten noch drastisch verschärfen. Aber auch in der Industrie ist zeitgemäße Fertigung ohne den Einsatz von reinem Wasser undenkbar. Moderne Chemie kann helfen, die Versorgung mit sauberem Wasser signifikant zu verbessern.

Ion Exchange Resins verstärkt Engagement im Wasserbereich

Produkte zur Wasseraufbereitung gewinnen dank ihrer verschiedenen Einsatzmöglichkeiten zunehmend an Bedeutung. Eine zentrale Rolle in unseren Wasser-Aktivitäten spielt deshalb die Business Unit Ion Exchange Resins.

Am Standort Bitterfeld ist Ende 2010 planmäßig die Fertigstellung des Gebäudes und der Haupt-Produktionsaggregate für unser neues Werk zur Produktion von Membranen, die in der Wasseraufbereitung zum Einsatz kommen, erfolgt. Es steht somit für die Pilotierungs- und Entwicklungsphase bereit. Die Membran-Filtrationstechnologie ermöglicht es, ergänzend zu unseren Ionenaustauschern, kleinste Partikel und darüber hinaus unerwünschte Stoffe wie Nitrate, Pestizide, Herbizide, Viren oder Bakterien aus dem Wasser herauszufiltern. Das Volumen für den globalen Membranmarkt wird derzeit auf rund eine Milliarde Euro geschätzt – Tendenz steigend. Nach erfolgreicher Pilotierungsphase wollen wir Ende 2011 erste Produkte auf den Markt bringen. Das Investitionsvolumen für das zukunftsweisende Projekt, mit dem wir langfristig 200 neue Arbeitsplätze schaffen, liegt bei insgesamt rund 30 Millionen Euro. Der Neubau des Werks wird flankiert von einem intensiven Forschungs- und Entwicklungsprogramm, das wir am Standort und in der Region etablieren. Bitterfeld, wo wir bereits über ein Werk zur Produktion von Ionenaustauschern verfügen, entwickelt sich somit zum wichtigen Zentrum unserer Wasser-Aktivitäten in Deutschland.

Ende 2010 haben wir auch unser neues, hochmodernes Werk zur Herstellung von Ionenaustauschern in Jhagadia (Indien) eingeweiht. Rund 200 Mitarbeiter stellen dort Produkte zur industriellen Wasseraufbereitung für die Halbleiter- und Pharmaindustrie sowie für die Nahrungsmittel- und Energiebranche her. Die Region Asien/Pazifik ist schon jetzt der größte Markt für Ionenaustauscherharze, und im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und des anhaltenden Bevölkerungswachstums wird der Bedarf an sauberem Wasser in den kommenden Jahren überproportional ansteigen. Diese Nachfrage können wir nun aus einem der technisch modernsten Betriebe der gesamten Branche bedienen.

LANXESS BEGLEITET DEN MEGATREND URBANISIERUNG

Die Urbanisierung schreitet immer weiter voran: Für das Jahr 2050 rechnen die Vereinten Nationen damit, dass bereits rund 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben werden, während es heute noch knapp 50 Prozent sind. Dieser Trend zeigt sich am deutlichsten in den Schwellen- und Entwicklungsländern: Allein in China und Indien ziehen jeden Tag etwa 100.000 Menschen vom Land in die Städte. Bis 2020 sollen in diesen beiden Ländern insgesamt elf neue Megacities entstehen – Städte mit jeweils mehr als zehn Millionen Einwohnern. Mit unseren Produkten bedienen wir gleich eine ganze Reihe von Kundenindustrien, die von diesem Trend profitieren werden.

Inorganic Pigments auf Expansionskurs

In besonderem Maße profitiert die Business Unit Inorganic Pigments vom Bauboom in den Schwellenländern. Ihre anorganischen Pigmente der Marke Bayferrox® tragen dazu bei, unsere Lebensumgebung in Städten bunter und einladender zu machen. Der Trend

Kluge Kugeln

Lewatit®-Ionenaustauscherharze bestehen aus winzigen Polymerperlen und können unerwünschte Moleküle in einer Lösung – zum Beispiel in Wasser – einfangen oder durch andere ersetzen.



zur Urbanisierung lässt die Nachfrage nach unseren Produkten deutlich wachsen, was sich auch in der Produktion widerspiegelt. So verzeichnete unser Werk Krefeld-Uerdingen – mit einer Kapazität von 280.000 Jahrestonnen das weltweit größte seiner Art – im Mai 2010 mit rund 25.000 Tonnen die höchste jemals erzeugte Menge seit Beginn der Produktion im Jahr 1926.

Vor allem in China, unserem wichtigsten Markt, haben wir im Berichtsjahr unser Wachstum weiter vorangetrieben: In Jinshan wurde eine Expansionsstufe bei der Produktion von Eisenoxid-Gelbpigmenten erfolgreich abgeschlossen. Ab sofort kann die Anlage bis zu 28.000 Tonnen jährlich produzieren – sie ist damit die größte Produktionsstätte für Eisenoxid-Gelbpigmente in ganz Asien. Insgesamt werden wir im Rahmen des Projekts bis Ende 2011 rund sechs Millionen Euro in die Steigerung der Produktionskapazität und die Verbesserung der Umweltschutzstandards investieren.

Am selben Standort haben wir zudem im Oktober 2010 eine neue Produktionsanlage für qualitativ hochwertige Eisenoxid-Schwarzpigmente mit einer Kapazität von 10.000 Jahrestonnen in Betrieb genommen. Mit ihr können wir nun die weltweit wachsende Nachfrage für derartige Premium-Produkte bedienen. Die neue Anlage setzt auch beim Umweltschutz hohe Maßstäbe. So ist sie als eine der ersten in China mit einer hochmodernen Abwasserreinigungsanlage ausgestattet. Dies reflektiert unsere Strategie, alle neuen Werke – unabhängig von den aktuell gültigen örtlichen Vorschriften – nach modernsten Umweltstandards auszurüsten. Ein Attribut, das uns insbesondere in den Schwellenländern von vielen lokalen Wettbewerbern unterscheidet und mittelfristig einen klaren Wettbewerbsvorteil darstellen wird, da auch in diesen Regionen sukzessive deutlich strengere Umweltgesetze in Kraft treten.

Dem Ressourcenschutz dient auch die verbesserte Ausstattung unserer Farbpigment-Anlage am Standort Krefeld-Uerdingen mit neuen Filtervorlagen. Durch die Drei-Millionen-Euro-Investition wird nicht nur die Anlagensicherheit verbessert und innerbetriebliche logistische Prozesse optimiert, sondern auch der Energieverbrauch gesenkt.

MEGATREND MOBILITÄT AUCH FÜR PERFORMANCE CHEMICALS BEDEUTSAM

Vom Megatrend Mobilität profitieren auch die Business Units Rubber Chemicals und Rhein Chemie des Segments Performance Chemicals. Durch neue Produktionsstätten und Akquisitionen haben wir unseren Marktzugang in den wichtigsten Wachstumsregionen nun deutlich verbessert.

Seit März 2010 beliefert Rubber Chemicals aus Jhagadia, unserem Standort in Indien, nicht nur die schnell wachsende indische Reifen- und Kautschukindustrie mit qualitativ hochwertigen Antioxidantien, sondern versorgt auch die globalen Märkte für Kautschuk- und Treibstoffadditive. Die Produktionsanlage hatten wir zuvor von ihrem bisherigen indischen Standort Thane nach Jhagadia umgesiedelt und auf den neuesten technologischen Stand gebracht.

Durch den Kauf zweier Produktlinien des US-amerikanischen Anbieters Flexsys im November 2010 stärkten wir darüber hinaus das Kautschukchemikalien-Portfolio von Rubber Chemicals. Wir übernahmen zum einen ausgewählte Geschäftsteile des Primär-Beschleunigergeschäfts und werden diese in unsere Produktionsanlagen in Kallo (Belgien) bzw. Bushy Park (USA) integrieren. Mit unserer Produktreihe Vulkacit® sind wir bereits ein führender Hersteller von Vulkanisationsbeschleunigern. Zum anderen ergänzte das im Markt etablierte Reversionsschutzmittel Perkalink® 900 unser Portfolio an Spezial-Kautschukchemikalien, zu dem auch das Reversionsschutzmittel Vulcuren® gehört.

Rhein Chemie setzte im Mai 2010 den Spatenstich für das erste LANXESS Werk in Russland. Im Verwaltungsbezirk Nischni Nowgorod errichtet die Business Unit eine Produktionsanlage für polymergebundene Additive und Trennmittel für die kautschukverarbeitende Industrie sowie die Reifenbranche. Nach unserem offiziellen Markteintritt in Russland im Jahr 2009 ist der Bau ein weiterer wichtiger Schritt in unserer langfristigen BRIC-Strategie. Das neue Werk entspricht den hohen internationalen Standards für Sicherheit und Nachhaltigkeit und ist mit modernster Produktionstechnologie ausgestattet. Seine Fertigstellung ist für 2011 vorgesehen.

Im Januar 2011 verkündeten wir für diese Business Unit zudem die Übernahme der argentinischen Darmex S.A., eines führenden Herstellers von Trennmitteln und Bladdern für die Reifenindustrie. Das Unternehmen mit Sitz in Buenos Aires beschäftigt rund 200 Mitarbeiter, die in Produktionsstätten in Argentinien (Borzaco und Merlo) und Uruguay (Colonia) tätig sind. Mit dem Zukauf steigt Rhein Chemie in einem stark fragmentierten Markt zu einem der weltweit führenden Anbieter von Trennmitteln für Kautschukprodukte auf. Darüber hinaus erhalten wir durch die Akquisition Zugang zur Bladder-Technologie von Darmex. Bladder werden bei der Herstellung

bzw. Vulkanisation von Reifen eingesetzt, um ihnen ihre endgültige Form zu geben – ein Geschäft, das wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen wollen.

WEITERE INVESTITIONEN UND KOOPERATIONEN

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2010 weitere gezielte Chancen für den profitablen Ausbau unserer Aktivitäten ergriffen.

So kündigten wir im Dezember 2010 an, in unserer Business Unit Leather 30 Millionen Euro in den Bau einer Anlage für Lederchemikalien in Changzhou in der Provinz Jiangsu (China) zu investieren. Die Anlage mit einer Jahreskapazität von bis zu 50.000 Tonnen soll in der ersten Jahreshälfte 2013 in Betrieb gehen und Premium-Lederchemikalien wie Tanigan®, Isoderm®, Euderm® und Levotan® für den stabil wachsenden lokalen Markt produzieren. Durch die Investition werden wir rund 150 neue Arbeitsplätze schaffen.

Das Geschäft unserer Business Unit Functional Chemicals mit dem phthalatfreien Weichmacher Mesamoll® wächst bereits seit langer Zeit mit überdurchschnittlichen Raten von etwa 15 Prozent. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Deshalb haben wir unsere Produktionsanlage in Krefeld-Uerdingen mit einem Investitionsvolumen im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich um 40 Prozent ausgebaut. Die neuen Kapazitäten stehen ab 2011 zur Verfügung. Einen besonderen Wachstumsimpuls hat die Produktlinie nicht zuletzt durch die europaweite Zulassung von Mesamoll® II für den Einsatz in Verpackungen von trockenen und wässrigen Lebensmitteln erhalten. Mesamoll® II ist damit einer der wenigen Weichmacher, der sowohl in den USA als auch in der EU für den Einsatz in vielen Lebensmittelverpackungen, ausgenommen fettige Lebensmittel, in Frage kommt – ein wichtiger Aspekt auch für die Spielzeugindustrie weltweit.

Viva Argentina!

Mit der Übernahme der argentinischen Darmex S.A. steigt unsere Business Unit Rhein Chemie zu einem der weltweit führenden Anbieter von Trennmitteln für Kautschukprodukte auf.



Die Business Unit Material Protection Products hat ihre Position als führender Lieferant von phenolischen Wirkstoffen für Desinfektionsmittel mit dem Erwerb einer entsprechenden Produktlinie von Clariant weiter gefestigt. Wir vermarkten den Wirkstoff künftig unter dem Handelsnamen Preventol® PTAP. Darüber hinaus haben wir in einem Kooperationsvertrag mit der DrinkStar GmbH den Vertrieb und die technische Betreuung für das Kaltentkeimungsmittel Velcorin® neu strukturiert. Seit dem 1. Januar 2011 betreut DrinkStar die Velcorin®-Kunden in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Skandinavien und Osteuropa. Ausgenommen von dieser Vereinbarung sind multinationale Konzerne, die nun direkt von uns betreut werden.

NEUE PREMIUM-PRODUKTE: ANWENDER UND UMWELT IM BLICK

Mit unseren Produkten und Produktinnovationen haben wir auch im Jahr 2010 bewiesen, dass eine Verbesserung des Anwendernutzens mit einer Erhöhung der Umweltverträglichkeit in Einklang zu bringen ist.

Eine attraktive Neuheit für die Getränkeindustrie und die ideale Ergänzung zu der Kaltentkeimungstechnologie Velcorin® wird unsere Business Unit Material Protection Products mit „Natural Choice“ auf den Markt bringen. Mit diesem Stabilisierungssystem aus natürlichen Bestandteilen kann erstmals eine optimale Lagerstabilität von Getränken ohne den Einsatz herkömmlicher Konservierungsstoffe erreicht werden.

Functional Chemicals hat für seinen Baustoff Bayfomox®, der sich durch ausgezeichnete flammwidrige Eigenschaften auszeichnet, neue Anwendungen erschlossen. So können Bauteile zukünftig auch per Sprühschaumbeschichtung damit ausgerüstet werden. Auf diese Weise kann die hervorragende Feuerwiderstandsdauer auch in dünnen Schichten auf brennbaren oder feuerempfindlichen Trägermaterialien zum Einsatz kommen. Gegenüber konventionellen Beschichtungen zeigt der Bayfomox® zudem ein besseres Wärmeisolierverhalten und schalldämpfende Eigenschaften.

Die Business Unit Leather setzt ihren Fokus bei der Entwicklung von Produkten und Technologien auf Nachhaltigkeit. Mit Retingan® ZF Plus wurde nun die Weiterentwicklung von Retingan® ZF, dem ersten echten Harzgerbstoff ohne freies Formaldehyd, präsentiert. Es erzielt exzellente gleichmäßige Prägungen für die Herstellung modischer Möbel-, Auto- und Schuhoberleder. Mit Blick auf die Automobilleder-Industrie optimiert die Business Unit zudem ihre Topcoat-Systeme. Mithilfe einer neuen Walzenauftragsmaschine können die Anwendungstechniker am Standort Leverkusen für ihre Kunden moderne Topcoat-Rezepturen entwickeln und Hilfestellung bei technischen Fragen geben.

Rhein Chemie ermöglicht Reifenherstellern mit Rhenomark® MP jetzt den einfachen Wechsel zu umweltfreundlichen Laufstreifen-Markierungsfarben. Seine für ein umweltfreundliches wasserbasiertes Produkt sehr kurze Trocknungszeit setzt neue Maßstäbe: Erstmals können Reifenhersteller lösungsmittelbasierte Produkte ersetzen, ohne dabei ihren Produktionsprozess zu verändern. Sie haben also die Möglichkeit, ohne wirtschaftliche Nachteile auf eine umweltfreundliche Lösung umzusteigen.

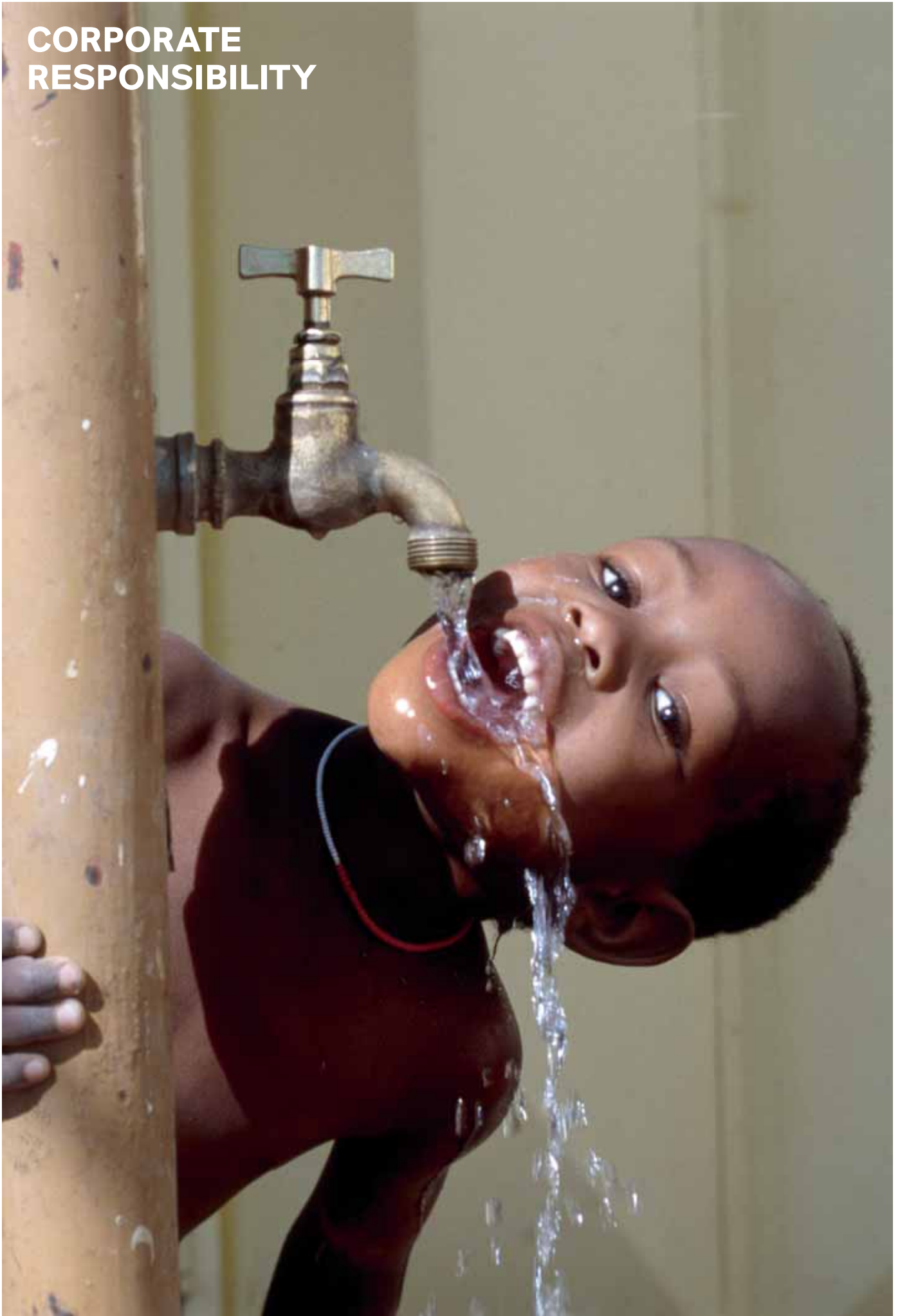
Eine neue umweltverträglichere Produktalternative der Business Unit Rubber Chemicals ist Vulkanol® VP RUC 9210, ein neuer Weichmacher für tieftemperaturflexible Gummiartikel. Er ersetzt im LANXESS Portfolio den phthalathaltigen Vorgänger Vulkanol® 81. Beide Produkte sind in vielen Anwendungen ohne Rezepturumstellung gegeneinander austauschbar.

Volltreffer für LANXESS!

Die spektakuläre Außenhülle des WM-Stadions „Soccer City“ in Johannesburg verdankt ihren einzigartigen Look unseren hochwertigen Farbpigmenten der Marke Bayferrox®.



CORPORATE RESPONSIBILITY



Chancen eröffnen



WASSERVERSORGUNG Rund eine Milliarde Menschen weltweit hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, sogar für zwei Milliarden sind sanitäre Anlagen nicht selbstverständlich. Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements ermöglichen wir mehr als 10.000 Kindern in Afrika den Zugang zu einer ausreichenden Wasserversorgung und modernen Sanitäreanlagen. Unterrichtsstunden zum Thema Gesundheits- und Körperpflege machen die Kinder darüber hinaus zu wichtigen Botschaftern, die ihr erworbenes Wissen um den verantwortungsvollen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser in ihre Familien weitertragen.

CORPORATE RESPONSIBILITY

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen für uns wesentliche Unternehmensziele dar.

GUT FÜR DAS GESCHÄFT, GUT FÜR DIE GEMEINSCHAFT

LANXESS, als global tätiger Spezialchemie-Konzern, meint es ernst mit der Nachhaltigkeit. Es ist unser Anspruch, in den geschäftlichen Aktivitäten von LANXESS die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Wir handeln nach dem Leitsatz: „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft.“ Dahinter steht die Überzeugung, dass wir mit unseren Produkten und unserer Kompetenz im Bereich nachhaltiger Entwicklung wichtige Beiträge zur Stärkung unserer Kunden, zum Schutz der Umwelt und zur Steigerung der Lebensqualität aller Menschen leisten können. Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility (CR/Verantwortliches unternehmerisches Handeln) ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere CR-Aktivitäten müssen daher einen Bezug zum Kerngeschäft von LANXESS oder zum vorhandenen Know-how haben. Als zentrale Handlungsfelder für LANXESS haben wir derzeit die Bildung sowie den Schutz des Klimas und der Ressource Wasser definiert.

Managementsystem als Erfolgsfaktor Um die Idee der nachhaltigen Entwicklung im täglichen Geschäft mit Leben zu füllen, haben wir ein global integriertes Managementsystem etabliert: Weltweit gelten anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001, auf deren Basis das Unternehmen gesteuert wird. Das zentral geführte Managementsystem sorgt für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um nachhaltiges Handeln überall im Unternehmen zu gewährleisten. Mit ihm haben wir ein transparentes Wertesystem und Spielregeln geschaffen, die das Management und alle Mitarbeiter grenzüberschreitend verbinden.

Im Jahr 2007 haben wir damit begonnen, weltweit alle Standorte in ein Managementsystem zu integrieren und in einem so genannten Matrixzertifikat zusammenzuführen. Den Stand der Umsetzung lässt das Unternehmen regelmäßig von externen und unabhängigen Experten prüfen und bestätigen. Im Jahr 2010 wurden weitere 24 Standorte in das Matrixzertifikat übernommen. An unseren Standorten in den USA haben wir zusätzlich ein Zertifikat gemäß RC14001 (RC=Responsible Care®) erlangt. Im Rahmen unserer positiven Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres haben wir weitere neue Standorte akquiriert. Auch diese werden an die LANXESS Standards angepasst und in das globale Matrixzertifikat integriert.

2010 haben wir darüber hinaus ein Konzept zur Einführung eines Energiemanagementsystems (EnMS) erstellt. Mit der Einführung des EnMS wurde in zwei Pilotbetrieben begonnen. Die Implementierung und Integration des EnMS in unser globales Managementsystem sollen Ende 2012 abgeschlossen sein.

Eine klare Orientierung für Management und Mitarbeiter durch Werte und Leitlinien ist das Fundament eines jeden Managementsystems. LANXESS hat daher frühzeitig mit der Vorgabe von Unternehmensgrundregeln begonnen:

Transparenz und eine verstärkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit sind erklärte Ziele der internationalen Charta zu Responsible Care®. Denn nur auf diesem Wege lässt sich Vertrauen in eine Industrie aufbauen, die entscheidend zur Verbesserung des Lebensstandards und der Lebensqualität der Menschen beiträgt. Bereits seit 2006 unterstützt LANXESS die Initiative und hat die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mit unterzeichnet. Die Responsible Care® Charta in der Praxis anzuwenden bedeutet für uns: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse und Leistungen in puncto Umweltschutz, Klimaschutz, Gesundheit, Sicherheit und Qualität zu verbessern. Mit unseren im Februar 2011 angepassten unternehmenseigenen **Leitlinien** **(A)** haben wir die Grundsätze der Charta in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie integriert. Wir sind überzeugt, dass nur verantwortungsvolles Handeln die Zukunft des Unternehmens sichert.

In unserer **Corporate-Compliance-Richtlinie** **(B)** ist ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS festgelegt. Damit verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln. Unserer Auffassung nach gehören hierzu die Beachtung der Menschenrechte sowie die Vermeidung von Kinderarbeit. Diese Richtlinie beinhaltet Themen wie Wettbewerb, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit, Umweltschutz oder das Verhalten untereinander. Zur Umsetzung der Corporate-Compliance-Richtlinie hat der Vorstand das Compliance-Committee etabliert, das sich aus Vertretern verschiedener Fachbereiche zusammensetzt. Es behandelt alle Hinweise zu Compliance-Verstößen mit dem Ziel, ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und durch geeignete Maßnahmen Fehlverhalten zu vermeiden.

Alle weltweit gültigen LANXESS Leitlinien und Richtlinien sind über ein für jeden Mitarbeiter zugängliches System abrufbar.

Globale Produktverantwortung Globale Standards zur Wahrnehmung von Produktverantwortung zu etablieren und damit die Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren sind die wesentlichen Ziele der durch den International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufenen „Global Product Strategy (GPS)“-Initiative. Für LANXESS ist es selbstverständlich, die Implementierung der GPS-Initiative nach Kräften voranzutreiben. Mit der Gründung von LANXESS haben wir bereits begonnen, weltweit einheitliche Standards in der Produktsicherheit bei der Handhabung und im Transport einzuführen. Von Forschung und Entwicklung über die Produktion, den Transport und die Weiterverarbeitung bis zur Entsorgung: Bei allen Prozessen entlang der Wertschöpfungskette messen wir der Produktsicherheit höchste Bedeutung zu. Unsere Produktverantwortung beginnt bereits mit der Beschaffung von Rohstoffen und Dienstleistungen.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gefährlich einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften der Produkte und weisen unsere Kunden auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. „Product Stewardship“ bedeutet für uns die Verantwortung für eine ständige Verbesserung der Produktsicherheit für Mensch und Umwelt. Unsere „Richtlinie Produktsicherheit“ regelt konzernweit die Wahrnehmung der Produktverantwortung entlang des gesamten Produktlebenszyklus und stellt die dafür notwendige Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Versorgungskette sicher. Mit der internen Richtlinie „Produktbeobachtung“ steuern wir die weltweite Überwachung der gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von Rohstoffen und Produkten.

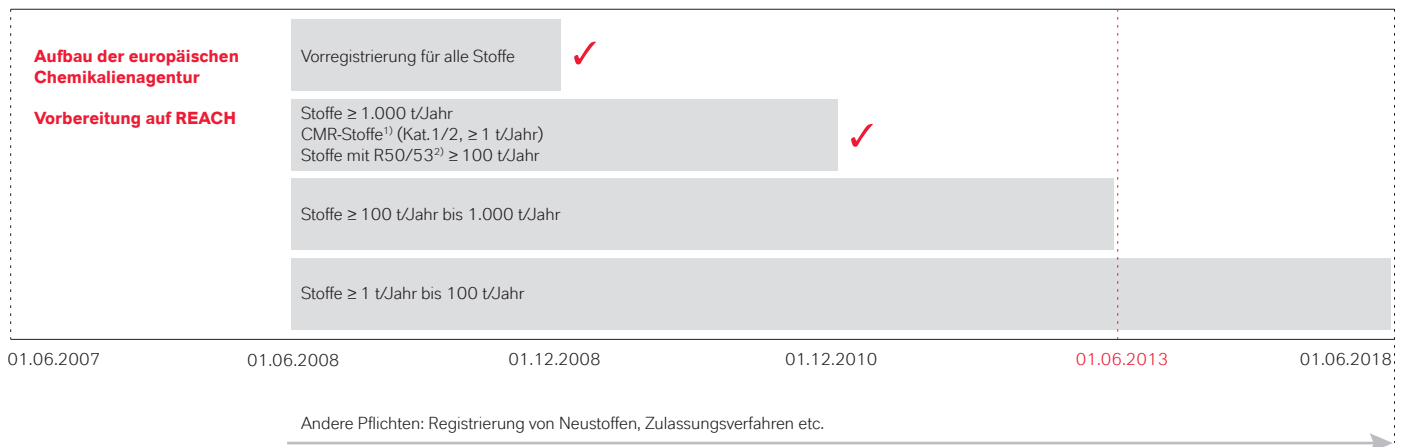
Weltweit einheitliche Stoffdaten und Systeme zur Dokumentation und Verarbeitung sind die Basis einer funktionierenden Produktsicherheit und dienen sowohl der Compliance als auch der Unterstützung des globalen Geschäfts. Durch einheitliche Einstufungen und Auslegung der Gefahrguttransportvorschriften steuern wir den weltweiten Transport unserer Produkte. Wir verfügen über ein global einsetzbares elektronisches System zur Erstellung von Sicherheitsdatenblättern und zur Steuerung unseres SAP-Systems im Hinblick auf Vertriebsfähigkeit und Gefahrgutdaten. Das System wird regelmäßig an das **GHS** **(C)** in den verschiedenen Ländern bei Veränderungen im Gefahrgutbereich und weiteren Gesetzesänderungen angepasst.

(A) LANXESS Leitlinien:
<http://corporate.lanxess.de/de/quality-environmental-pv/>

(B) Corporate-Compliance-Richtlinie:
<http://corporate.lanxess.de/de/ueber-lanxess/werte-visionen/>

(C) GHS: Globally Harmonized System of Classification and Labeling of Chemicals

Zeitplan für die Umsetzung von REACH



1) CMR: karzinogen, mutagen, reproduktionstoxisch.

2) Umweltgefährlich, sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Umsetzung der EU-Chemikalienverordnung Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik. Fristgerecht haben wir im Zuge der ersten Registrierungsphase der REACH-Verordnung **(A)** bis zum 30. November 2010 die Dossiers für alle 193 bei LANXESS betroffenen Stoffe an die zentrale europäische Chemikalienagentur (ECHA) übermittelt. Weitere 250 Stoffe aus unserem Portfolio stehen nun in der zweiten Phase bis Ende Mai 2013 zur Registrierung an. Insgesamt rechnen wir damit, über alle drei Phasen hinweg bis zum Jahr 2018 etwa 750 Dossiers erstellen zu müssen. Da REACH die Betrachtung der sicheren Verwendung der Stoffe über den gesamten Lebenszyklus erfordert, tauschen wir uns intensiv mit unseren Lieferanten und Kunden aus.

Neben REACH gibt es in der europäischen Chemikalienpolitik eine weitere wichtige Verordnung, die CLP-Verordnung **(B)**, die der Umsetzung der weltweiten Initiative GHS in der EU dient. Das Ziel von GHS ist die globale Harmonisierung bestehender Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz. Die GHS-Verordnung sah die Einstufung und Kennzeichnung chemischer Stoffe in der EU bis zum 1. Dezember 2010 vor. Auch diese Meldefrist haben wir für alle in unserem Portfolio betroffenen Stoffe eingehalten.

Erste Stakeholder-Befragung liefert wichtige Erkenntnisse Aktuelle Themen und Meinungen zu ökologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen sind für LANXESS von großer Bedeutung. Wir suchen deshalb den aktiven Meinungsaustausch mit wichtigen Anspruchsgruppen zu Themen, die für unser Unternehmen und unseren wirtschaftlichen Erfolg relevant sind oder künftig sein können. Wir sehen im Dialog mit unseren Stakeholdern die Chance, uns aktiv in die öffentliche Diskussion einzubringen und zugleich eine direkte Rückmeldung zu unseren Geschäftstätigkeiten speziell im Bereich des verantwortlichen unternehmerischen Handelns zu erhalten.

Für LANXESS relevante Stakeholder sind jene Gruppierungen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsfelder direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein berechtigtes Interesse an unseren Aktivitäten haben. Im Rahmen unseres Dialogs mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Kapitalmarktvertretern sowie Vertretern von Politik, öffentlichen Behörden oder Nichtregierungsorganisationen geht es dabei in erster Linie um die Identifizierung von Themen, die aus Sicht unseres Umfelds bedeutungsvoll im Sinne der unternehmerischen Verantwortung sind. Gleichzeitig streben wir durch einen offenen und konstruktiven Dialog an, das gegenseitige Verständnis zu fördern und Vertrauen aufzubauen.

(A) REACH: Registration, Evaluation and Assessment of Chemicals

(B) CLP: Classification, Labeling and Packaging

Vor diesem Hintergrund fand im November und Dezember 2010 unsere erste Stakeholder-Befragung statt. Ziel war es, die Leistung von LANXESS im Bereich Corporate Responsibility aus Sicht der Stakeholder zu ermitteln und die in diesem Zusammenhang wichtigen Themen wie auch Chancen und Risiken in unserer Branche und für unser Unternehmen zu bestimmen.

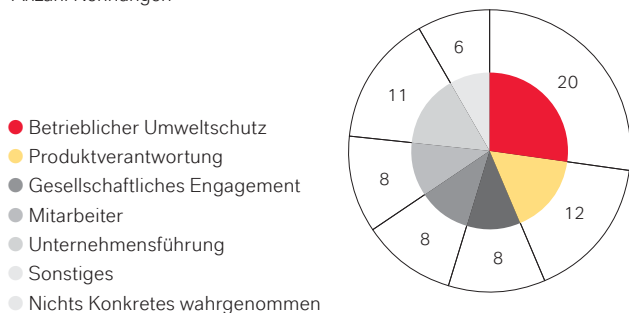
Im Rahmen einer telefonischen Befragung wurden 30 Personen ausgewählt, die ihre jeweilige Stakeholder-Gruppe adäquat repräsentieren. Rund drei Viertel davon sind in Deutschland und rund ein Viertel im europäischen Ausland ansässig. Konkrete Fragen betrafen etwa die Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung durch LANXESS, die besonderen Herausforderungen in Bezug auf Produkte und Prozesse sowie die Beurteilung unserer Kommunikation zu Themen der Nachhaltigkeit.

Mehr als 90 Prozent der Stakeholder-Antworten bestätigten den hohen Stellenwert einer nachhaltigen Entwicklung für Unternehmen in der Spezialchemie und entsprechend auch für LANXESS.

Grundsätzlich wird LANXESS eine gute Leistung im Bereich der unternehmerischen Verantwortung bescheinigt. Aus Sicht der Stakeholder ist unser Unternehmen im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern gut aufgestellt.

Wesentliche Themen aus Sicht der Stakeholder

Anzahl Nennungen



Unsere Aktivitäten zugunsten eines prozess- und produktbezogenen Umweltschutzes wurden von der Mehrheit der Stakeholder wahrgenommen. Als besonders gut wurden hierbei die Leistungen auf den Gebieten der Ressourcenschonung und Produktinnovation bewertet. Explizit genannt wurden Projekte wie unsere im Jahr 2009 eingeweihte zweite Lachgas-Reduktionsanlage oder unsere Technologien zur Wasseraufbereitung. Positiv erwähnt wurden ebenfalls unsere Aktivitäten des Jahres 2010 im Rahmen der LANXESS Bildungsinitiative.

Wichtige Themenfelder, die für LANXESS Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich bringen, sehen die Stakeholder in den Bereichen Mitarbeiterentwicklung, gesellschaftliches Engagement sowie im Bereich „Grüne Chemie“ und im Supply Chain Management.

Die Ergebnisse und Anregungen aus der Stakeholder-Befragung werden wir dazu nutzen, unsere CR-Aktivitäten kontinuierlich zu verbessern und auszubauen. Einen Schwerpunkt wird der von LANXESS begonnene Dialog mit den verschiedenen Stakeholdern darstellen, den wir fortführen und intensivieren möchten. Für das Jahr 2011 planen wir einen Roundtable, um besonders wichtige Themen im persönlichen Gespräch mit Stakeholdern zu diskutieren.

Externe Auszeichnung bestätigt CR-Strategie In Indien haben wir von dem renommierten Analyse- und Forschungsunternehmen Frost and Sullivan den „Green Excellence Award“ in der indischen Chemieindustrie erhalten. Die Auszeichnung würdigt unsere Bemühungen zur Verknüpfung einer nachhaltigen Entwicklung mit wirtschaftlicher Rentabilität. Ebenfalls lobend hervorgehoben wurde die Innovationskraft, mit der LANXESS seine Produkte und Prozesse kontinuierlich optimiert, um die Risiken für Mensch und Umwelt zu minimieren.

MITARBEITER

Unser Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistungsfähigkeit und dem Einsatz unserer Mitarbeiter. Sie haben im abgelaufenen Geschäftsjahr – noch unter dem Eindruck der Wirtschaftskrise – Vorbildliches geleistet und mit ihrer Solidarität ganz wesentlich dazu beigetragen, dass LANXESS erfolgreich am wirtschaftlichen Aufschwung partizipieren konnte.

Vor dem Hintergrund unserer positiven Geschäftsentwicklung war es im November 2010 möglich, das Maßnahmenpaket Challenge09-12 rückwirkend für das Berichtsjahr teilweise aussetzen. Darüber hinaus beteiligten wir unsere Mitarbeiter am Geschäftserfolg des Jahres 2010 in Form einer Sonderzahlung von insgesamt 20 Millionen Euro, die im Dezember 2010 zur Auszahlung kamen.

In enger Abstimmung mit den Sozialpartnern hatten wir im Krisenjahr 2009 im Rahmen von Challenge09-12 in Deutschland ein weiteres Instrument erfolgreich implementiert, das auch im Berichtsjahr seine Fortführung fand: Das Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center QUEST ist eine konzerninterne Vermittlungsdrehscheibe für jene Mitarbeiter, die von verringerter Auslastung in einzelnen Business Units betroffen sind. Sie werden durch ein internes Beraterteam bei der passgenauen Qualifizierung für neue Aufgaben unterstützt und intern wie extern vermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 war bereits für 66 Prozent der betroffenen Mitarbeiter eine dauerhafte Lösung bzw. neue Aufgabe gefunden worden. Darüber hinaus befanden sich ca. 20 Prozent der Mitarbeiter in temporären Einsätzen.

Unternehmensziele erreichen – demografische Herausforderungen meistern Mit einer umfassenden Ausbildung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter gewährleisten wir, die Unternehmensziele von LANXESS zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig auszubauen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderung haben wir im Jahr 2009 gemäß dem Chemie-Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern unter dem Namen XCare ein umfangreiches Projekt für die deutschen Gesellschaften ins Leben gerufen, das 2010 in die Umsetzung ging. Ziel ist es, Antworten auf die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters der Mitarbeiterschaft bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte zu finden.

Auf der Basis der nunmehr fünf Handlungsfelder „Mensch & Gesundheit“, „Arbeit & Qualifizierung“, „Zeit & Organisation“, „Beruf & Familienleben“ sowie „Sparen & Vorsorgen“ haben Arbeitsgruppen im Berichtszeitraum bereits erste Pilotprojekte umgesetzt. So wurden beispielsweise Vereinbarungen für ein betriebliches Gesundheits- und für ein Eingliederungsmanagement getroffen sowie konkrete Gesundheitsprojekte an zwei Standorten initiiert. Im Rahmen des Chemie-Tarifvertrags „Lebensarbeitszeit und Demografie“ fiel darüber hinaus die Entscheidung, ein Langzeitkonto einzuführen, das nun schrittweise in die Umsetzung geht. Als eine spezielle Form des Zeitwertkontos ermöglicht das Langzeitkonto neben dem jährlichen tariflichen Demografiefonds-Beitrag (A) das Ansparen von Zeit und Geld beispielsweise aus der Umwandlung von Urlaubstagen oder variablen Entgeltbestandteilen. Das auf diese Weise aufgebaute Guthaben ermöglicht es später den Mitarbeitern, ihren Übergang in die Rentenphase flexibler und individueller zu gestalten.



Keine Quadratur des Kreises!

Wir bieten unseren Mitarbeitern eine Vielzahl von Möglichkeiten, private und berufliche Belange in Einklang zu bringen. Dazu zählen flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle oder die Arbeit im Homeoffice.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt bleibt unverändert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es zeigt sich, dass dieses Thema für zahlreiche Mitarbeiter von Bedeutung ist. Fünf Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren machten in Deutschland von der Möglichkeit der Elternzeit zeitweilig Gebrauch, davon etwa 30 Prozent Väter. Wachsende Bedeutung wird in den kommenden Jahren auch die Unterstützung derjenigen Mitarbeiter haben, die pflegebedürftige Angehörige betreuen. Mit dem „Familienservice“ steht allen unseren Mitarbeitern in Deutschland ein erfahrener Dienstleister zur Verfügung, der individuell hinsichtlich Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder Pflege von älteren Angehörigen berät.

Unser Standort Zárate in Argentinien liefert ein weiteres Beispiel unseres weitreichenden Engagements für Familien. Dort betreiben wir in der Nähe unserer Produktionsanlage den „LANXESS Club“. In ihm werden unter anderem spezielle Ferienkurse angeboten, die sich nicht nur an die Mitarbeiterkinder richten, sondern von allen Kindern der Gemeinde besucht werden dürfen. Im Schnitt nehmen jedes Jahr mehr als 450 Kinder dieses Angebot wahr, für das sich auch viele unserer Mitarbeiter als Trainer oder Betreuer engagieren.

Für die Zukunft sorgen Die berufliche Erstausbildung bleibt auch weiterhin eine wichtige Säule in der Nachwuchssicherung und ist Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2010 nahmen 99 junge Menschen die Möglichkeit wahr, ihre Ausbildung in einem technischen, kaufmännischen oder naturwissenschaftlichen Beruf bei LANXESS zu beginnen, teilweise auch in Kombination mit einem berufsbegleitenden Studium. Mit insgesamt 380 Auszubildenden (Stichtag 31. Dezember 2010) in elf unterschiedlichen Berufsbildern bildet LANXESS auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Insgesamt investiert das Unternehmen jährlich rund zehn Millionen Euro in die berufliche Erstausbildung. In den vergangenen Jahren haben wir trotz abnehmender Mitarbeiterzahlen direkt oder indirekt 208 Auszubildende auf befristete und unbefristete Stellen übernommen.

Unter dem Motto „Prepare for the Future“ gewinnen wir jedes Jahr besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unsere internationalen Traineeprogramme. Unsere damit verbundene Zielsetzung ist, die Teilnehmer auf eine internationale Karriere innerhalb des LANXESS Konzerns vorzubereiten und weltweit einen Pool von international ausgerichteten Nachwuchsführungskräften aufzubauen. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir unsere Programme um die Schwerpunkte Marketing, Controlling, Finanzen und Human Resources erweitert. Seit Beginn des Programms konnten wir bereits 40 international orientierten Hochschulabsolventen ein breites Spektrum an qualifizierten Einstiegsstellen anbieten.

Leistung belohnen LANXESS verfügt über eine Vergütungspolitik, die an dem nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet ist und den Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung bietet. Im Tarifbereich in Deutschland und in zahlreichen weiteren Ländern liegen kollektivrechtliche Vereinbarungen zugrunde, die die Gehaltsentwicklung maßgeblich steuern. Im übertariflichen Bereich werden die festen Bezüge durch eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente ergänzt, die zum einen an die Erreichung definierter EBITDA-Ziele des Konzerns geknüpft ist, zum anderen an die individuelle Leistung des Mitarbeiters. Zusätzlich bieten wir seit längerem unseren Führungskräften ein Long Term Incentive Programm in Deutschland an sowie ein ähnlich konzipiertes Programm in den USA, Kanada, Indien und China. Beim „Stock Performance Plan“ wird die Entwicklung des Unternehmenswerts über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index gemessen. Durch die Einbringung eines Eigeninvestments der Teilnehmer und den möglichen Wertzuwachs stellt das Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument dar.

A Auf Grundlage des Tarifvertrags „Lebensarbeitszeit und Demografie“ zahlen Arbeitgeber seit Januar 2010 je Arbeitnehmer jährlich einen Betrag von 300 Euro ein.

Für die Jahre 2010 bis 2013 hat der Vorstand einen neuen LANXESS Long Term Incentive Plan (LTIP) aufgesetzt: Der so genannte Long Term Stock Performance Plan 2010–2013 (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen. Auch hier wird die Entwicklung des Unternehmenswerts im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index gemessen, und zwar über die Laufzeit von vier Jahren.

LANXESS nachhaltig als attraktiven Arbeitgeber positionieren Im Geschäftsjahr 2010 haben wir in den deutschen Gesellschaften 135 neue Mitarbeiter verschiedener Altersgruppen eingestellt. Weltweit traten insgesamt 884 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. Unser Fokus lag hierbei insbesondere auf Spezialisten in den Bereichen Produktion, Technik und Marketing. Im Rahmen einer langfristigen Wachstumspolitik verfolgt LANXESS weiterhin die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber auf allen wichtigen Märkten. Dabei legen wir unser Hauptaugenmerk weiterhin auf die BRIC-Staaten – und das mit viel Erfolg. Nach mehrmaliger Auszeichnung als Top-Arbeitgeber Brasiliens wurden wir nun auch erstmals in China als einer der Top-Arbeitgeber im Programm „China's Top Employers“ ausgezeichnet. Sehr gute Ergebnisse erzielten wir dabei in den Bereichen „Compensation & Benefits“, „Training & Development“, „Career Development“ und „Company Culture“.

Langfristig wollen wir mit dem ganzheitlichen Aufbau einer umfassenden Arbeitgebermarke weltweit talentierte Nachwuchskräfte und Professionals für LANXESS gewinnen, sie integrieren und an das Unternehmen binden. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern haben wir die Grundlagen für eine Arbeitgebermarke entwickelt mit dem Ziel, ein authentisches Bild des Arbeitgebers LANXESS zu formulieren. Nur so kann es gelingen, die Arbeitswelt unserer Mitarbeiter glaubwürdig zu transportieren und die für uns richtigen Bewerber anzusprechen. Diese Glaubwürdigkeit spiegelt sich auch in der Auszeichnung als „Fair Company“ wider, verliehen durch die Wirtschaftszeitung „Handelsblatt/Junge Karriere“. LANXESS verpflichtet sich darin zu einem fairen Umgang mit Praktikanten, u. a. durch die Gewährung einer angemessenen Praktikantenvergütung und die Bereitstellung ausbildungsadäquater Praktikantenplätze.

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir weiterhin intensiv den direkten Kontakt zu den Talenten gesucht – sei es durch Auftritte auf Karrieremessen und Hochschulveranstaltungen oder durch die Etablierung von eigenen Veranstaltungen. Auf diesen geben wir interessierten Lehrern und Schülern sowie Dozenten und Studierenden die Möglichkeit, die vielfältigen Berufsfelder in unseren Betrieben und Verwaltungen näher kennen zu lernen und sich individuell für eine Karriere in der chemischen Industrie begeistern zu lassen. Der frühe Kontakt zu Schulen an unseren Standorten in Deutschland, z. B. im Rahmen von fachlich ausgerichteten Projektwochen, und die Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung an weiterführenden Schulen stehen im Mittelpunkt der umfangreichen Bildungsinitiative von LANXESS, die wir auch im Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt haben. Dazu gehört zunehmend auch die Förderung ergänzender Qualifikationen an unseren Projektschulen, beispielsweise durch die Finanzierung einer Arbeitsgemeinschaft zum Erlernen der chinesischen Sprache. Als Unternehmen sehen wir solche Initiativen bewusst als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Leistung fördern – Entwicklungen ermöglichen In einem mehrstufigen Verfahren von globalen Personalentwicklungskonferenzen sichten wir regelmäßig unsere Talente und betrachten alle Führungskräfte hinsichtlich ihrer Performance und ihres Führungsverhaltens. Daneben hat sich das Instrument der so genannten Development Center weltweit etabliert, um zukünftige Führungskräfte hinsichtlich ihres Potenzials einzuschätzen und gezielt zu fördern. Management-Workshops fokussieren dabei in besonderer Weise die Potenzialentwicklung bzw. -erfassung von Top-Managern. Die Ergebnisse dieses mehrdimensionalen Ansatzes sind ein entscheidender Bestandteil unserer Personalentwicklung, die durch eine systematische Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen ergänzt wird.



Karriere im Blick!

Mit ausgereiften Personalentwicklungskonzepten begleiten wir unsere Mitarbeiter vom Berufseinstieg bis in globale Führungspositionen.

„Strategien gestalten“ (Head), „Mitarbeiter begeistern“ (Heart), „Mut zu Entscheidungen“ (Guts) bilden die Kernwerte unseres Führungsrahmens, dessen weitere Implementierung auch im Jahr 2010 einen Schwerpunkt unserer Führungskräfteausbildung darstellte. In Form eines modularen Programms wurden weltweit nunmehr die Führungskräfte der dritten Ebene in diesem Führungsansatz ausgebildet, unter regelmäßiger aktiver Beteiligung des Vorstands. Daneben unterstützen wir unsere Führungskräfte in vielfältiger Weise mit individuellen Beratungsangeboten, beispielsweise durch persönliche Coachings und 360-Grad-Feedbacks. Spezielle Programme für angehende Führungskräfte, mit denen diese auf spätere Aufgaben vorbereitet werden, bildeten ein weiteres Element unserer strukturierten Managementprogramme.

Gesellschaftliche Trends und Fragestellungen aus dem Unternehmen greift das LANXESS Forum auf, das in Form hochkarätiger Vorträge mit anschließender Plenumsdiskussion eine Plattform zum Austausch von Mitarbeitern und Management bietet. Im Berichtsjahr 2010 standen dabei Themen wie die besonderen Chancen und Aktivitäten von LANXESS in Indien und die Kooperation mit der gemeinnützigen globalen Bildungsinitiative „Teach First“ im Mittelpunkt.

Als neuer Hauptförderer unterstützen wir – zunächst bis Mitte 2013 – Teach First Deutschland mit insgesamt 600.000 Euro. Die Organisation, die bereits in vielen Ländern etabliert ist, hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler mit schlechten Startbedingungen gezielt zu fördern, ihre individuellen Talente zu entwickeln und eine Berufsperspektive für sie zu finden. Dabei unterstützen persönlich geeignete und fachlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen aller Studienrichtungen als „Fellows“ für zwei Jahre Schulen in sozial schwachen Einzugsgebieten in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit. Ein besonderer Fokus gilt künftig den mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Fellows. Sie sollen ab 2011 auch an den Schulen in Nordrhein-Westfalen tätig werden. Neben der finanziellen leisten wir im Rahmen der Partnerschaft auch praktische Unterstützung, u. a. durch persönliche Coachings der Fellows und die Begleitung eines Mentorprogramms durch unsere erfahrenen Führungskräfte.

Entwicklungsperspektiven und Vielfalt für internationale

Märkte Wir verstehen unsere globale Aufstellung als strategischen Vorteil. Schon heute sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 60 Nationen für LANXESS in aller Welt tätig. Mit unserer erfolgreichen Ausrichtung auf die BRIC-Staaten suchen wir bewusst die Nähe zu lokalen Kunden und Märkten. Damit einher geht aber unumgänglich auch ein komplexeres, international geprägtes Arbeitsumfeld für viele unserer Mitarbeiter. LANXESS ermöglicht deshalb verstärkt aufstrebenden wie erfahrenen Führungskräften einen internationalen Austausch, sowohl durch kurzfristige Arbeitsphasen in einem anderen Land als auch durch längere Auslandsaufenthalte.

2010 waren 147 unserer Mitarbeiter und damit rund 5,3 Prozent unserer Führungskräfte außerhalb ihres Heimatlandes als Expatriates tätig. Neben dem Wissensaustausch und dem Aufbau interkultureller Fähigkeiten tragen diese Aufenthalte auch zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung der Mitarbeiter bei. Auch 2011 wird die Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland ein wichtiges personalpolitisches Instrument bleiben. Dabei entsenden wir im Rahmen des Know-how-Transfers zwischen verschiedenen LANXESS Gesellschaften zunehmend auch Mitarbeiter unterhalb der Führungsebene für einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten für Schulungszwecke ins Ausland. Langfristiges Ziel bleibt der Aufbau von lokalem Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz.

Vielfalt bedeutet auch die Förderung qualifizierter Frauen im Unternehmen. Im Berichtsjahr waren 18,2 Prozent aller Führungskräfte weltweit Frauen, dies liegt leicht über dem Anteil der Frauen insgesamt im Unternehmen (17,7 Prozent).

Arbeitsicherheit Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter besitzen für uns einen großen Stellenwert. Durch hohe Standards beim Gesundheitsschutz und bei der Anlagensicherheit sowie permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen an den Arbeitsplätzen wollen wir unsere Beschäftigten vor Unfällen schützen. Mithilfe eines weltweiten elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir sowohl an Produktions- als auch Nicht-Produktionsstandorten Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle sowie Umweltereignisse und Stillstände durch beispielsweise Naturkatastrophen oder höhere Gewalt. Wesentliche Vorkommnisse werden via Intranet und per Newsletter weltweit kommuniziert. Jeder Vorfall wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung ähnlicher Unfälle oder Störungen abzuleiten.



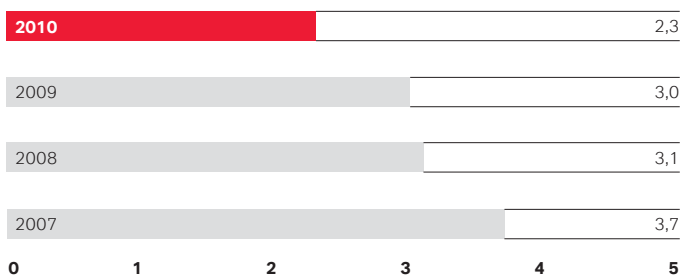
Querdenker gesucht!

Jedes Jahr liefern unser betriebliches Vorschlagswesen und der LANXESS Ideenwettbewerb tausende wertvolle Anregungen, wie wir unsere Wirtschaftlichkeit, Arbeitsicherheit und Umweltverträglichkeit weiter verbessern können.

Trotz des sehr hohen Sicherheitsstandards bei LANXESS hatten wir 2010 einen Arbeitsunfall mit Todesfolge in einem unserer Betriebe in Leverkusen zu beklagen. Wir haben diesen Unfall zum Anlass genommen, das bei LANXESS seit langem etablierte Sicherheitsverfahren in allen Betrieben systematisch zu überprüfen. Dabei konnte eine Reihe von Verbesserungspotenzialen identifiziert und zwischenzeitlich umgesetzt werden.

Zentrale Messgröße für die Überprüfung der Arbeitssicherheit im LANXESS Konzern ist die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) für Unfälle. Sie lag im Jahr 2010 bei 2,3 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (3,0) deutlich verbessert. Unser Ziel bleibt weiterhin, diese Quote kontinuierlich zu senken.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)



Mitdenken ausdrücklich erwünscht Gute Ideen der Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, verfahrenstechnischen Prozessen und den hierbei genutzten Einrichtungen machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem bzw. einem betrieblichen Vorschlagswesen werden die Entwicklung, Bearbeitung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass wir fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhalten. 2010 wurden in den deutschen LANXESS Gesellschaften 3.218 neue Vorschläge durch unsere Mitarbeiter eingereicht, was einer Tausend-Mann-Quote von 467 entspricht. Dies ist die höchste Einreicherquote seit der Unternehmensgründung. Im gleichen Zeitraum wurden 1.266 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 4,8 Millionen Euro realisiert. Hiervon führten allein 760 Vorschläge zu Verbesserungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Die Einreicher von realisierten Ideen wurden mit Prämienzahlungen in Höhe von insgesamt 1,4 Millionen Euro belohnt. Die höchste Einzelprämie betrug 162.000 Euro.

Als weiteren Anreiz zur Verbesserung des Ideenmanagements haben wir 2008 den LANXESS Ideenwettbewerb eingeführt, in dem die einzelnen Unternehmensbereiche sich über jeweils ein Jahr miteinander vergleichen. Im Fokus stehen dabei die weitere Identifikation von Kostensenkungspotenzialen sowie die Verbesserung der Realisierungs- und Beteiligungsquote und die Verkürzung der Bearbeitungszeit. Die Business Unit Inorganic Pigments hat im Jahr 2010 den Ideenwettbewerb zum dritten Mal in Folge gewonnen. Unser Ideenmanagement mit seinem attraktiven und leistungsgerechten Prämiensystem wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Innovationskraft und damit zum Unternehmenserfolg leisten.

UMWELT

Die Schonung von natürlichen Ressourcen, z. B. durch möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien, sowie die Identifizierung weiterer Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen verstehen wir als ständige Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Insgesamt betrachten wir die weitere kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung als eines unserer zentralen Unternehmensziele.

Es ist festes Element unserer Strategie, alle neuen Produktionsstandorte – unabhängig von den aktuell gültigen, eventuell toleranteren örtlichen Vorschriften – nach modernsten Umweltstandards auszurüsten. Damit heben wir uns insbesondere in den Schwellenländern von vielen lokalen Wettbewerbern ab und werden mittelfristig über einen klaren Wettbewerbsvorteil verfügen, da auch in diesen Regionen sukzessive deutlich strengere Umweltgesetze in Kraft treten.

Globales HSEQ-Management Ein wichtiger Bestandteil des integrierten Managementsystems von LANXESS ist das HSEQ-Management. HSEQ steht für Health, Safety, Environmental Protection, Quality oder Gesundheitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität. Von Anfang an haben wir unser HSEQ-Management global ausgerichtet, um einheitliche Standards und Bemessungsgrundlagen für alle LANXESS Standorte weltweit sicherzustellen. Dazu werden die entsprechenden Kennzahlen weltweit elektronisch erfasst. So können wir die Leistungen für jede Geschäftseinheit und jeden Standort systematisch ermitteln und nachhaltig weiterentwickeln.

Das „HSEQ-Committee“ – bestehend aus dem gesamten oberen Führungsgremium des Unternehmens unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Breuers – sorgt dafür, dass weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards eingehalten werden. Es legt die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie die LANXESS HSEQ-Ziele fest und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es die weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umwelt-Managementsystem des LANXESS Konzerns nach ISO 9001 und ISO 14001.

Systematische Erfassung von Kennzahlen Zur systematischen weltweiten Erfassung von Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz nutzen wir ein eigens entwickeltes elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „Performance Indicators“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für die interne und externe Berichterstattung genutzt werden und unsere Fortschritte bei der Verwirklichung von global gültigen HSEQ-Zielen (siehe Tabelle auf Seite 44) abbilden. Die Datenerhebung erfolgt außer bei der MAQ nur an allen LANXESS Produktionsstandorten, die zu über 50 Prozent zum Konzern gehören. Die MAQ wird an allen Standorten erhoben, die zu über 50 Prozent zum Konzern gehören.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2009	2010
SICHERHEIT		
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾)	3,0 ⁰⁾	2,3
VERKAUFTE MENGE⁷⁾ (in 1.000 t)		
	5.130 ^{++),3)}	6.361
EMISSIONEN, ABFÄLLE UND ABWASSER		
Emissionen in die Luft (in 1.000 t)		
Emissionen von Treibhausgasen als CO ₂ -Äquivalente	1.638 ^{++),3),4)}	1.938 ⁴⁾
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen	6,7 ^{++),3)}	7,8
CO-Emissionen	0,7 ^{++),3)}	0,95
NO _x -Emissionen	2,0 ^{++),3)}	2,48
SO ₂ -Emissionen	0,8 ^{++),3)}	1,76
NH ₃ -Emissionen	0,2 ⁺⁺⁾	0,2
Staub-Emissionen	– ²⁾	– ²⁾
Emissionen in das Wasser (in 1.000 t)		
Gesamt-Stickstoff	0,52 ⁺⁺⁾	0,55
Total Organic Carbon (TOC)	1,6 ⁺⁺⁾	2,1
Schwermetalle (Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink)	0,0057 ⁺⁺⁾	0,0049
Abfälle (in 1.000 t)		
Gesamtabfallerzeugung	203 ^{++),3)}	255
• gefährlicher Abfall	129 ^{++),3)}	140
• nicht gefährlicher Abfall	74 ^{++),3)}	115
Abwasser (in 1.000 m³ pro Tag)		
Gesamtabwasser	73 ^{++),3)}	84
RESSOURCENEINSATZ		
Gesamtwassereinsatz (in 1.000 m ³ pro Tag)	893 ^{++),3)}	811
Kühlwassereinsatz⁸⁾ (in 1.000 m ³ pro Tag)	691 ^{++),3)}	709
Prozesswassereinsatz (in 1.000 m ³ pro Tag)	202 ³⁾	102
Energieeinsatz in Petajoule (10 ¹⁵ Joule)	43 ^{++),5)}	48 ⁶⁾

- * Die aggregierten Daten der LANXESS Produktionsstandorte beziehen sich auf gemessene, berechnete oder geschätzte Daten. Die in 2009 und 2010 zugrunde gelegten Kriterien können auf Anfrage zugänglich gemacht werden.
- + Kennzahl wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte einer prüferischen Durchsicht unterzogen (limited assurance).
- ++ Kennzahl wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte geprüft (reasonable assurance).
- 0) Von Deloitte nur Anzahl der Unfälle an Produktionsstandorten ab 1 Tag Ausfall ohne Unfalltag geprüft (69⁺⁺⁾ von 79 Fällen).
- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter, auch an Nicht-Produktionsstandorten.
- 2) Nicht abgefragt.
- 3) Korrigierte Werte gegenüber den im Geschäftsbericht 2009 publizierten Werten.
- 4) Inklusive des Treibhausgaspotenzials Ozon abbauender Substanzen.
- 5) Ohne Kälte, mit regenerativen Energien und Abhitze.
- 6) Ohne Abhitze, inklusive Kälte und regenerativer Energien.
- 7) Inklusive Handelsware.
- 8) Entspricht Durchlaufkühlwasser.

Weitere Erläuterungen zur Datenqualität:

- Anstelle „verkaufter Menge“ wurden teilweise produzierte Mengenangaben berichtet.
- Bei „Emissionen in die Luft“ und „Energieeinsatz“ sind die Angaben ggf. nicht vollständig, da möglicherweise der Einsatz von Diesel oder anderen Energieträgern sowie Kältemitteln nicht vollständig berichtet wurde.
- Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998).
- Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des GHG Protocol (2004), auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) der IPCC.
- Bei den Angaben zu Abfällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Recycling- und Off-spec-Abfälle nicht vollständig enthalten sind.
- Die pro Tag angegebenen Abwasser- und Wasser-Kennzahlen beziehen sich auf Produktionstage. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei zum Teil auch auf Kalendertage bezogene Werte aggregiert wurden.
- Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass zum einen durch Dritte genutzte Energie nicht abgezogen und zum anderen Energie doppelt berichtet wurde.

Es ist uns bewusst, dass die Definition standort- und regionsübergreifender Indikatoren und deren allgemeinverbindliche Durchsetzung eine Herausforderung darstellt, an der wir im Sinne einer Verbesserung kontinuierlich arbeiten.

Im Dezember 2010 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte die Konsistenz der Datenerhebungsprozesse und die Angemessenheit des Datenerfassungssystems bewertet und erstmals den Großteil der HSE-Kennzahlen 2009 einer Prüfung zur Erlangung einer „hinreichenden Sicherheit“ („reasonable assurance“) unterzogen sowie eine uneingeschränkte Bescheinigung ausgestellt.

Einheitliche Standards für Verfahrens- und Anlagensicherheit LANXESS ist weltweit an 42 Produktionsstandorten vertreten (Stichtag 31. Dezember 2010). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz unterschiedlichster chemisch-technischer Verfahren. Einheitlich hohe LANXESS Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen sollen bestmögliche Verfahrens- und Anlagensicherheit gewährleisten. Wir ermitteln systematisch Risiken und Gefährdungspotenziale und reduzieren diese durch Schutzmaßnahmen. Dafür haben wir ein umfassendes Sicherheitsmanagementsystem (SMS) etabliert, das die Vorgehensweise bei allen sicherheitstechnisch bedeutsamen Abläufen in den Produktionsanlagen regelt. Weltweit muss für jede Anlage der Sicherheitsstandard über ein Testat nachgewiesen werden.

Durch regelmäßige Kontrollen und Mitarbeiterschulungen wird die systematische Umsetzung des SMS sichergestellt. Seit 2005 führen wir in den Betrieben der LANXESS Deutschland GmbH sogenannte Compliance-Checks durch: Experten prüfen anhand von gezielten Stichproben, ob alle für den sicheren Betrieb der Anlagen notwendigen Maßnahmen umgesetzt sind. Seit 2007 werden Compliance-Checks auch weltweit an wichtigen Standorten der zu LANXESS gehörenden Tochterunternehmen durchgeführt. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 22 Anlagen überprüft, 10 davon in der LANXESS Deutschland GmbH.

Sicherheitsaspekte spielen auch bei allen unseren Akquisitionsprojekten eine wesentliche Rolle. Im Vorfeld findet neben der wirtschaftlichen auch immer eine technische Due Diligence statt. So werden vor einer Übernahme Gap-Analysen durchgeführt, auf deren Basis Aktionspläne zur Implementierung der LANXESS internen, weltweit gültigen HSE-Standards erarbeitet werden.

Große Fortschritte beim Klimaschutz Als treibende Kraft in der Chemie trägt LANXESS durch eine Vielzahl zukunftsweisender technischer Lösungen dazu bei, die Emission von Treibhausgasen zu mindern oder sogar ganz zu vermeiden. Unsere Maßnahmen erstrecken sich dabei über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Energiegewinnung über die Produktionsprozesse bis hin zur Entsorgung von Rückständen.

Seit 2006 nehmen wir am so genannten Carbon Disclosure Project teil und übermitteln Daten und Informationen zum Klimaschutz und zur Reduktion von Emissionen. Im Carbon Disclosure Project haben sich internationale institutionelle Investoren zusammengeschlossen, um Transparenz für den Finanzmarkt in Fragen des Klimawandels und der dazugehörigen Unternehmensleitlinien zu schaffen.

Es uns gelungen, unsere direkten Treibhausgasemissionen seit 2007 weltweit um rund 50 Prozent zu senken. In Deutschland hatten wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2012 den Ausstoß klimaschädlicher Gase im Vergleich zu 2007 um 80 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel haben wir schon im Jahr 2009 erreicht.

Einen großen Beitrag zu dieser signifikanten Verbesserung leistet unsere zweite Anlage zur Reduktion des besonders klimaschädlichen Lachgases (N_2O) am Standort Krefeld-Uerdingen. Damit gehört LANXESS zu den wenigen Unternehmen weltweit, die ihre Lachgasemissionen aus der Adipinsäureproduktion nahezu vollständig neutralisieren. Die Anfang 2009 in Betrieb genommene Reduktionsanlage wurde von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler zu einem der 365 „Ausgewählten Orte 2010“ ernannt. Diese größte Veranstaltungsreihe Deutschlands würdigt Projekte, die sich durch besondere Kreativität und Innovationskraft auszeichnen.

Ein Schwerpunkt in unseren Bemühungen um den Schutz des Klimas ist die nachhaltige Erzeugung und sparsame Nutzung von Energie – unter anderem durch die Umstellung auf eine der effizientesten Kraftwerkstechnologien überhaupt: die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Allein im Jahr 2010 haben wir etwa 80 Millionen Euro in Projekte zur nachhaltigen Energieerzeugung investiert und gleich vier neue KWK-Anlagen an unseren Standorten in Betrieb genommen.

Den Anfang machte im März 2010 ein Zuckerrohr-Kraftwerk zur Erzeugung von Elektrizität und Dampf im brasilianischen Porto Feliz. Das standort eigene Kraftwerk verfügt über eine Kapazität von 4,5 MW und wird mit so genannter Bagasse betrieben, faserigen Bestandteilen der Zuckerrohrpflanze, die bei der Zuckerherstellung übrig bleiben. Durch die Verwendung dieses nachwachsenden, umweltfreundlichen Rohstoffs erfolgt die Energiegewinnung komplett CO_2 -neutral. Mit der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks reduzieren wir den CO_2 -Ausstoß an diesem Standort nahezu vollständig. Unsere Klimagas-Emissionen sinken dadurch im Vergleich zu 2002 um rund 44.000 Tonnen CO_2 pro Jahr. Die neue Anlage mit einem Wirkungsgrad von bis zu 90 Prozent sichert langfristig und zuverlässig die Versorgung unseres Werks mit kostengünstiger Energie – und damit auch unsere Wettbewerbsfähigkeit. Unser Engagement für den Klimaschutz wurde von der Stadt Porto Feliz anlässlich des Weltumwelttags mit der „Umweltmedaille 2010“ ausgezeichnet.

Ebenfalls mit Biomasse – in diesem Fall Abfällen aus der Sojaproduktion – wird unsere neue KWK-Anlage am indischen Standort Nagda betrieben, die wir im Oktober 2010 eingeweiht haben. Mit ihr können wir nahezu den kompletten Energiebedarf des Standorts decken. Die Verbesserung unserer CO₂-Bilanz beläuft sich auf rund 95.000 Tonnen jährlich, gleichbedeutend mit der Einsparung von etwa 70.000 Tonnen Kohle. Ein unternehmenseigenes Kraftwerk zählt auch zur hochmodernen Infrastruktur unseres zweiten neuen Standorts in Indien, Jhagadia. Als Energieträger kommt dort Erdgas zum Einsatz.

Gleiches gilt für unser neues Blockheizkraftwerk im belgischen Zwijndrecht, das wir für eine Investitionssumme von insgesamt 60 Millionen Euro in Kooperation mit dem Energiekonzern Electrabel errichtet haben. Der Ausstoß der CO₂-Emissionen sinkt dadurch um etwa 80.000 Tonnen pro Jahr.

Einen wesentlichen Beitrag zur Senkung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen unseres Butylkautschuk-Geschäfts soll mittelfristig auch der Einsatz von Isobuten aus erneuerbaren Ressourcen leisten, dessen Herstellungsverfahren wir derzeit gemeinsam mit unserer neuen Beteiligung Gevo Inc. für den industriellen Maßstab entwickeln (siehe hierzu auch Seite 20). Isobuten ist ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von Butylkautschuk und wird bislang üblicherweise auf der Basis von Erdölderivaten produziert. Unseren Berechnungen zufolge ließe sich durch einen Umstieg die Ökobilanz unseres Butylkautschuks signifikant verbessern.

Es ist unser Ziel, die Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen ständig zu verbessern. Dabei hilft uns unter anderem der Energiecheck X_Energy. Er ermöglicht es, die Energieeffizienz von Betriebsbereichen zu beurteilen, Optimierungspotenzial aufzuzeigen und so die Energieeffizienz zu steigern und den Ressourcenverbrauch zu senken.

Energieeinsatz bezogen auf verkaufte Menge

in Gigajoule/t Produkt



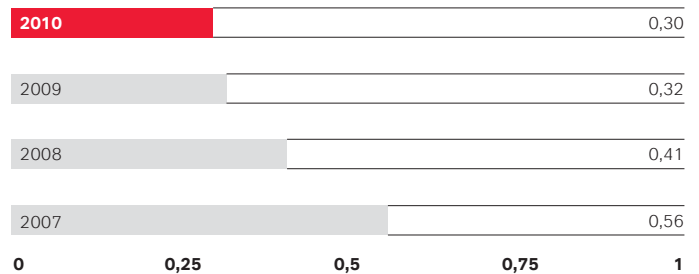
Vorjahreswerte angepasst.

Die bisher eingeleiteten Energieeffizienzprogramme greifen inzwischen. So hat sich gegenüber den Vorjahren der spezifische Energieeinsatz deutlich reduziert.

Das HSEQ-Committee hat zusätzlich beschlossen, bis Ende 2012 ein Energie-Managementsystem für LANXESS einzuführen. Ein erklärtes Ziel ist die Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs pro Segment um zehn Prozent bis zum Jahr 2015 (Basisjahr: 2010).

Treibhausgasemissionen (Scope 1) bezogen auf verkaufte Menge

t CO₂-Äquivalent/t Produkt



Vorjahreswert angepasst.

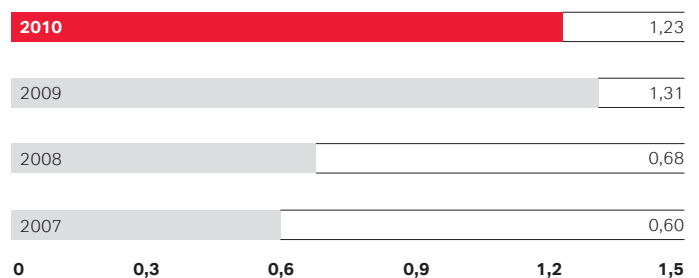
Auch bei den Treibhausgasemissionen konnten wir Erfolge aufweisen. Gegenüber 2007 haben wir die spezifische Emission fast halbieren können. Neben zahlreichen Einzelmaßnahmen wirkte sich insbesondere die Inbetriebnahme der zweiten Anlage zur Reduktion von klimaschädlichem Lachgas (N₂O) am Standort Krefeld-Uerdingen in 2009 aus.

Erstmals haben wir weltweit die indirekte CO₂-Emission (laut GHG Protocol Scope 2) ermittelt. Demnach ergibt sich für 2009 ein CO₂ Scope 2 von 2,356 Millionen Tonnen und für 2010 eine Menge von 2,443 Millionen Tonnen CO₂ Scope 2. Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren aus dem Jahr 2008 der IEA (International Energy Agency) zugrunde gelegt.

Weitere Emissionen in die Luft Mit der NEC-Richtlinie (National Emission Ceiling) hat die Europäische Union Grenzwerte für die Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x), Ammoniak (NH₃) sowie für flüchtige organische Verbindungen vorgeschrieben, die ab dem Jahr 2011 nicht mehr überschritten werden dürfen. Wir haben gezielt Standorte mit entsprechenden Emissionen überprüft und rechtzeitig alle notwendigen Vorkehrungen zur Einhaltung der Grenzwerte getroffen.

VOC-Emissionen bezogen auf verkaufte Menge

kg VOC/t Produkt



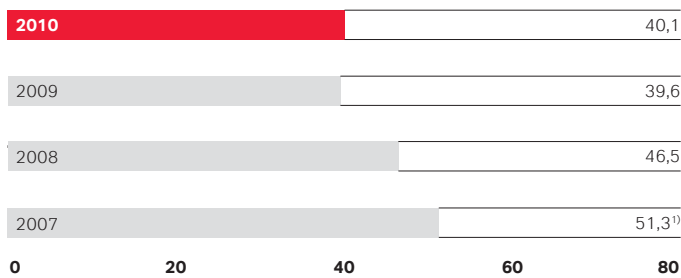
Vorjahreswert angepasst.

Die VOC-Emissionen (A) sind, bezogen auf die verkaufte Menge, im Berichtsjahr nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der generelle Anstieg an VOC ist auf die Portfolioerweiterung insbesondere in Brasilien zurückzuführen.

Ressourcenschonung Verantwortungsbewusster Umgang mit den Ressourcen ist LANXESS ein wichtiges Anliegen. Durch ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung ist es das Ziel, die Abfallmengen so gering wie möglich zu halten. Abfälle sind zum Teil Sekundärrohstoffe und damit selbst eine wichtige Ressource. Nachhaltiges Abfallmanagement ist daher verbunden mit einer konsequenten Abfallvermeidung und dem Einsatz von Abfällen als Rohstoff oder Energieträger. Die kontinuierliche Optimierung von Produktionsprozessen dient dabei zur maximalen Senkung von Off-spec-Ware (B). Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, die Abfallmengen langfristig weiter zu senken. So konnte durch zahlreiche Maßnahmen zur Abfallminimierung insbesondere der gefährliche Abfall um ca. 33 Prozent gegenüber 2007 gemindert werden.

Gesamtabfallerzeugung bezogen auf verkaufte Menge

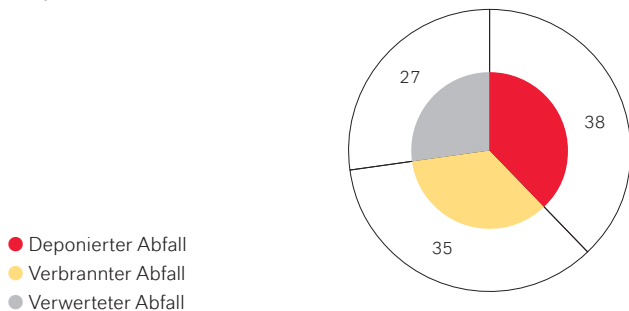
kg Abfall/t Produkt



1) Bereinigt um Sondereffekt aus Produktionsrückbau in Krefeld-Uerdingen. Vorjahreswert angepasst.

Abfälle zur Entsorgung

in %



- Deponierter Abfall
- Verbrannter Abfall
- Verwerteter Abfall

Die Gesamtmenge erzeugten Abfalls, bezogen auf die verkaufte Menge, hat sich gegenüber 2007 weltweit um ca. 22 Prozent reduziert. Etwa die Hälfte unseres Abfalls ist dabei als gefährlich einzustufen. Der Anteil des stofflich verwerteten Abfalls hat sich gegenüber dem Vorjahr annähernd verdoppelt. Während im Vorjahr noch knapp die Hälfte des Abfalls über die Deponie entsorgt wurde, liegen wir jetzt bei einem Anteil von Deponieabfall am Gesamtabfall von 38 Prozent.

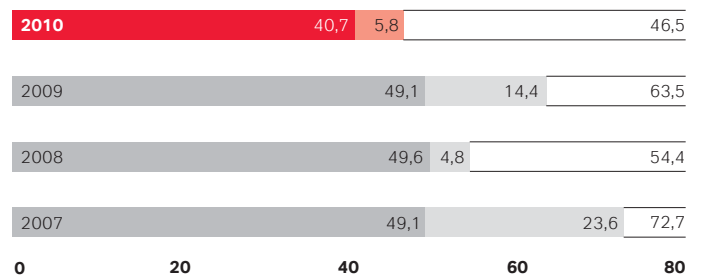
Lösungen für sauberes Wasser Mit unseren innovativen Produkten und Technologien helfen wir Kunden weltweit bei der Reinigung, bedarfsgerechten Aufbereitung oder Einsparung von Wasser. Auch in unseren eigenen Werken betreiben wir einen hohen Aufwand, um Wasserverbrauch und -belastungen in der Produktion so gering wie möglich zu halten.

Modernste Umwelttechnologie kommt in unserem neuen Ionenaustauscherwerk im indischen Jhagadia zum Einsatz. So werden sämtliche Abwässer in einer separaten hochmodernen Kläranlage vorgereinigt. Sie sorgt dafür, dass das gesamte verbrauchte Wasser bereits nahezu Trinkwasserqualität aufweist, wenn es das Werksgelände verlässt, um dann nochmals in der Chemiepark-eigenen Kläranlage aufbereitet zu werden.

Keine Kompromisse in Sachen Umweltschutz gehen wir auch in unserer neuen Produktionsanlage für Eisenoxid-Pigmente im chinesischen Jinshan ein. Der Betrieb ist als einer der ersten in China mit einer hochmodernen Abwasserreinigungsanlage ausgestattet, die einer industriellen Kläranlage vorgeschaltet ist. Dank dieser Abwasserbehandlung in geschlossenen Kreisläufen fällt im Vergleich zu bestehenden Produktionsanlagen in der Region erheblich weniger Abwasser an. Insgesamt zeigt sich im Gesamtwasserverbrauch, bezogen auf die verkaufte Menge, ein deutlich rückläufiger Trend.

Wassereinsatz bezogen auf verkaufte Menge

in m³/t Produkt



Vorjahreswerte angepasst.

- Kühlwasser
- Prozesswasser

(A) VOC: Volatile Organic Compounds (flüchtige organische Verbindungen)

(B) Ware, die keinen gängigen Spezifikationen bzw. Standardanforderungen entspricht

HSEQ-Ziele 2010

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin	Zielerreichung
1. Verbesserung der Arbeitssicherheit	Keine Unfälle	Fortlaufend	Gegenüber 2009 mit 79 Unfällen mit Ausfalltagen weltweit hat sich in 2010 die Anzahl der Unfälle mit Ausfalltagen auf 61 Tage reduziert. Trotz des hohen Sicherheitsstandards bei LANXESS hatten wir 2010 einen Arbeitsunfall mit Todesfolge in einem Betrieb in Leverkusen zu beklagen.
	MAQ der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen weniger als 2,5 (alle Business Units, Group Functions und Beteiligungen mit einer größeren MAQ haben das Ziel verfehlt)	2010	Verschiedene Sicherheitsprogramme, die weltweit laufen, zeigen inzwischen den gewünschten Fortschritt. So hat sich die MAQ im Jahr 2010 auf 2,3 gegenüber dem Vorjahr 2009 mit 3,0 verbessert.
2. Verbesserung der Umweltperformance	Entwicklung von Konzepten, basierend auf der Auswertung von Umweltkennzahlen	2010	Die Umweltperformance konnte verbessert werden. Zu verzeichnen war eine signifikante Reduktion an Dampfverbrauch und Abfall, aber auch die Abwassermengen konnten reduziert werden.
3. Klimaschutz	Einführung eines LANXESS Energie-Managementsystems	2010	Mit der Einführung eines Energie-Managementsystems wurde begonnen; der Abschluss des Projekts ist auf 2012 festgelegt.
	Konsolidierung der Business Unit-Klimaschutzkonzepte aus 2009	2010	Die FCKW-Emission konnte signifikant gesenkt werden.
4. Implementierung von REACH/GHS	Fristgerechte Umsetzung der REACH- und GHS-Vorschriften	2010	Der Registrierungsprozess zur Phase I wurde gemäß Projektplan fristgerecht abgeschlossen. Dossiers für über 190 Stoffe wurden bis zum 30. November 2010 erfolgreich bei der ECHA eingereicht. Die GHS-Implementierung für EU im ATRION wurde erreicht.
5. Konsolidierung von HSE-Datensystemen	Globale Harmonisierung der HSE-Daten in ATRION	Fortlaufend	Die globale Harmonisierung von HSE-Datensystemen (ATRION) wurde in 2009 gestartet. In 2010 wurde das System erfolgreich in Brasilien eingeführt (d. h., dass mehr als 80 % aller bei LANXESS gehandelten Produkte auf einem HSE-System Compliance-technisch verfolgt werden). Weitere Rechtsräume, die derzeit über ein eigenes System verfügen, werden in das ATRION-System integriert.
6. Optimierung des Transports von (Gefahr-)Gütern	Globale Implementierung der Richtlinie „Gefahrgut und Transport-sicherheit“	Fortlaufend	Die Implementierung der Richtlinie wurde in 2010 fortgesetzt und auf neue Standorte erweitert.
7. Globales Managementsystem	Integration der ausstehenden Standorte in Brasilien (Caxias), USA, China (Liyang/Jinshan), Indien (Jhagadia, Nagda), Russland (Moskau) und Australien in das LANXESS Matrixzertifikat	2010	Das in 2007 gestartete Projekt zur Integration der damals existierenden LANXESS Standorte mit einem eigenen Zertifikat in das LANXESS Matrixzertifikat wurde in 2010 abgeschlossen. Inzwischen werden sukzessive alle weiteren Standorte (bisher ohne Zertifikat oder neu akquiriert) in das Matrixzertifikat integriert. Bis auf die Standorte Jhagadia und Liyang wurden alle für 2010 geplanten Standorte in das Matrixzertifikat mit aufgenommen.

HSEQ-Ziele 2011

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin	Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin
1. Verbesserung der Arbeitssicherheit	Keine Verletzungen	Fortlaufend	6. Anpassung an nationale Chemikalienprogramme außerhalb der EU	Fristgerechte Erfüllung der Anforderungen nationaler Chemikalienprogramme global	2011
	MAQ für Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen, die zu Ausfalltagen führen, von weniger als 2,0 in 2011 (alle Business Units, Group Functions und Beteiligungen mit einer größeren MAQ haben das Ziel nicht erreicht)	2011		7. Fortsetzung der GHS-Implementierung	Fristgerechte Umsetzung von GHS-Maßnahmen in der EU
2. Klimaschutz	Verringerung spezifischer CO ₂ -Emissionen um 10 % je Geschäftssegment bis 2015	2015	Überwachung von GHS-Aktivitäten in Nicht-EU-Ländern und fristgerechte Umsetzung	2011	
	Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs um 10 % je Geschäftssegment bis 2015	2015			
	„Footprint“-Analysen für relevante Produkte	2011			
3. Umweltschutz	Verringerung der VOC-Emissionen um 30 % bis 2015	2015	8. Fortsetzung der Konsolidierung von HSE-Datensystemen	Globale Harmonisierung von HSE-Daten in ATRION	2011
4. Einführung eines Energiemanagementsystems	Abschluss des Projekts bis Ende 2012	2012	9. Verbesserung bei Transportsicherheit und -qualität	Optimierung von Schnittstellen zwischen externen Logistikprovidern und LANXESS zur Weiterentwicklung stabiler Transportprozesse und Verringerung operativer Risiken – Start Pilotprojekt im Januar 2011	2011
5. REACH-Implementierung – nächste Stufe	Fristgerechte Registrierung von Stoffen > 100 t pro Jahr	2013	10. Vervollständigung des globalen Matrixzertifikats (ISO 9001 & 14001)	Aufnahme weiterer Standorte in das globale Matrixzertifikat von LANXESS: Liyang (China), Moskau (Russland) und Jhagadia (Indien); Stand: 11/2010	2011
	Anpassung der Sicherheitsdatenblätter gemäß REACH	2011			
			11. Standardisierung von Managementsystem-Tools	Globale Bereitstellung, Standardisierung und Optimierung von elektronischen Managementsystem-Tools bis Ende 2012	2012

GESELLSCHAFT

Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer hervorragenden Infrastruktur. Es ist für uns selbstverständlich, im Sinne von Corporate Citizenship Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft im Gegenzug auch an unserer erfolgreichen Entwicklung teilhaben zu lassen. Unser gesellschaftliches Engagement steuern wir nach demselben Prinzip wie unsere unternehmerischen Aktivitäten – das heißt konsequente Konzentration auf eine überschaubare Zahl langfristig Erfolg versprechender Projekte.

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen, denn qualifizierte Mitarbeiter sind überall auf der Welt die Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Wir wollen jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie vermitteln, ihren Erfindergeist wecken und sie auf diese Weise auch für die vielfältigen beruflichen Perspektiven im LANXESS Konzern begeistern.

Die LANXESS Bildungsinitiative – ein Erfolgsmodell Seit 2008 besteht in Nordrhein-Westfalen die umfangreiche LANXESS Bildungsinitiative, die unser klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Deutschland und zum Chemiestandort Nordrhein-Westfalen im Speziellen unterstreicht. Seither haben wir an unseren Standorten Leverkusen, Dormagen, Köln und Krefeld-Uerdingen Schulen finanziell unterstützt. Für interessierte und talentierte Schüler richtet LANXESS darüber hinaus Praktika, Ferienkurse und Workshops aus.

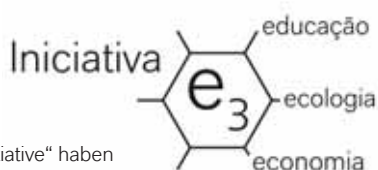
Das Thema Wasser spielte 2010 auch im Rahmen unserer Bildungsinitiative eine zentrale Rolle. In einem dreitägigen „Think Tank“ entwickelten zehn Schülerinnen und Schüler von Gymnasien in Leverkusen, Köln und Krefeld innovative Ansätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit der wertvollen Ressource. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere Reinigungsverfahren im kleinen und großen Maßstab. Darüber hinaus sollten die Schüler mit Blick auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie, die unter dem Motto „Lebendige Gewässer“ steht, ein Kommunikationskonzept für das Land Nordrhein-Westfalen entwickeln. Ein weiterer Workshop widmete sich im November 2010 dem Thema Social Media und der Frage, wie LANXESS sich auf diesen Internet-Plattformen noch besser präsentieren kann. An den drei Projekttagen lag das Hauptaugenmerk der Teilnehmer auf der Entwicklung zweier neuer LANXESS Applications („Apps“) zum Thema Wasser für das iPad bzw. iPhone.

Bereits zum zweiten Mal förderten wir 2010 das „NEAnderLab“, ein hochmodernes Labor am Berufskolleg in Hilden, das allen Schulen des Kreises Mettmann zur Verfügung steht. Das „NEAnderLab“ – NEA steht dabei für Naturwissenschaft, Erlebnis, Ausbildung – ist eines von bislang 21 Zentren der Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation.NRW“. Diese möchte mit anspruchsvollen Angeboten möglichst viele Schülerinnen und Schüler für ein ingenieur- bzw. naturwissenschaftliches Studium motivieren. Mit unserer Spende in Höhe von 70.000 Euro sollen Analysegeräte für Biotechnologie und organische Chemie angeschafft werden. Zudem kann mit der finanziellen Unterstützung eine bessere Betreuung der Schüler durch mehr Personal geleistet werden.

Insgesamt haben wir in den vergangenen drei Jahren rund 2,5 Millionen Euro in die LANXESS Bildungsinitiative investiert. Bereits jetzt können wir aus der Resonanz von Fachlehrern, Schulleitern und den verantwortlichen Schulverwaltungen ablesen, dass es uns gelungen ist, die Bedeutung der MINT-Fächer **A** im Schulalltag erheblich zu steigern, den Unterricht in diesen Fächern grundlegend zu verändern und die Nachfrage nach mehr Kursen zu stimulieren. Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, die LANXESS Bildungsinitiative nicht nur fortzusetzen, sondern über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus auf weitere Standortschulen in Deutschland auszuweiten. Ende 2010 liefen bereits erste Projekte mit Gymnasien in Bitterfeld, Brunsbüttel und Mannheim an.

Neue Projekte rund um den Erdball Erfreuliche Fortschritte konnten wir auch beim Ausbau unserer internationalen CR-Aktivitäten verzeichnen, in denen sich unser Fokus auf die BRIC-Staaten ebenfalls immer deutlicher zeigt.

In Brasilien haben wir unsere gesamten lokalen Aktivitäten im Berichtszeitraum strategisch neu aufgestellt und unter dem Dach der „e3-Initiative“ zusammengeführt. „e3“ steht für „education“ (Bildung), „ecology“ (Umweltschutz) und „economy“ (Wirtschaft). Im Bereich Bildung konzentrieren wir uns dabei auf zwei Projekte. Bereits seit 2005 unterstützen wir das Projekt „Reading Rooms“. An den LANXESS Standorten São Paulo, Porto Feliz, São Leopoldo, Duque de Caxias, Cabo de Santo Agostinho und Triunfo bieten wir in mittlerweile 50 Lesesälen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die ansonsten keinen Zugriff auf Informationen oder kulturelle Angebote hätten, Zugang zu Büchern. Einen Chemieunterricht der ganz anderen Art ermöglicht daneben unser neues Projekt „Chemical Theater“: Im Rahmen kurzer Spielszenen



In der „e3-Initiative“ haben wir unser gesellschaftliches Engagement in Brasilien strategisch neu aufgestellt.

A MINT-Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

vermitteln Schauspieler den Schülern auf humorvolle Art und Weise chemisches Grundwissen und versuchen so, ihr Interesse für die spannende Welt der Naturwissenschaften zu wecken. Naturwissenschaftliche Kenntnisse werden auch mit dem Umweltwettbewerb „Green Cycle“ gefördert, den wir 2010 im Rahmen der Initiative an unseren brasilianischen Standorten Cabo de Santo Agostinho und Porto Feliz ausgerichtet haben. Die neun Gewinner an beiden Standorten können sich nicht nur über die Anerkennung für die entwickelten Umweltschutzprojekte freuen – LANXESS wird die Realisierung zu 100 Prozent finanzieren.

Weiterhin sind wir auch in Argentinien in zwei großen Initiativen engagiert. Im Programm „Proquimia“ haben sich Wissenschaft und Industrie mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Entwicklung künftiger Chemiefachkräfte entsprechend den Marktbedürfnissen zu fördern. LANXESS unterstützt als Sponsor verschiedene Bildungsaktivitäten, die jeweils Grundbegriffe der Chemie mit sozial relevanten Themenkomplexen wie Umwelt oder Technologie verbinden. Das Ziel der Initiative „Educate to Grow“ (auf Deutsch etwa „Bildung schafft Wachstum“) ist es, die Entwicklung der Region Zárate durch die Förderung von Schulen und gemeinnützigen Organisationen voranzutreiben, die dort in den Bereichen Bildung und Soziales tätig sind. LANXESS stellt in diesem Rahmen seit 2007 nicht nur Mittel für nachhaltige Bildungsprojekte bereit, sondern vermittelt Interessierten im Vorfeld auch wichtiges Grundwissen über die Konzeption sozialer Projekte.

In Indien haben wir im Rahmen unseres „LANXESS Education Project“ einen Schulbus gespendet. Ziel des zusammen mit der gemeinnützigen Organisation „Save The Children India (STCI)“ betriebenen Projekts ist es, sozial benachteiligten Kindern in Mumbai eine Vorschulerziehung zu ermöglichen, so dass sie später die städtischen weiterführenden Schulen besuchen und dort ihre Ausbildung fortsetzen können. In der Praxis stellte sich jedoch heraus, dass viele Schüler ihre Teilnahme an dem Programm abbrechen mussten, da ihnen die Transportmöglichkeit zur Schule fehlte. Mithilfe des Busses können diese mittellosen Schüler nun abgeholt und zum Unterricht gebracht werden. Er leistet so einen wesentlichen Beitrag, die Anzahl der Schulbesucher zu erhöhen und die Regelmäßigkeit ihrer Besuche sicherzustellen.

Ein neues LANXESS CR-Projekt in Indien ist das langfristig angelegte Programm für „Teach for India“, eine Unterorganisation von „Teach to Lead“. Sie rekrutiert Top-Absolventen von indischen Hochschulen, damit diese im Anschluss an ihr Studium zunächst zwei Jahre lang Vollzeit an Schulen unterrichten, die nicht ausreichend finanziert werden können. Mit unserer finanziellen Unterstützung in Höhe von jeweils 50.000 Euro in den kommenden drei Jahren sollen aktuelle Projekte von „Teach for India“ in Mumbai finanziert werden. Darüber hinaus soll die Summe dazu beitragen, das Projekt auf weitere Städte in Indien zu übertragen – wie etwa die LANXESS Standorte Neu-Delhi und Jhagadia. Dort unterstützen wir seit Ende 2010 zudem das Berufsbildungszentrum von Sewa Rural. Durch unsere Spenden wird das Zentrum sinnvoll eingerichtet und die Leistungen für die Schüler verbessert, beispielsweise durch die Installation von solarbetriebenen Straßenlaternen und einem Solarkochersystem.

Dem Thema Verkehrssicherheit widmet sich eine neue Partnerschaft mit der indischen Initiative „ArriveSafe“. Ziel der Zusammenarbeit ist es, in der indischen Bevölkerung ein größeres Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Investition in qualitativ hochwertige Reifen zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr führt. Jedes Jahr sterben auf den Straßen Indiens mehr als 120.000 Menschen – das Land verzeichnet damit die weltweit höchste Rate an tödlichen Verkehrsunfällen. Auch wenn nur relativ wenige Verkehrsunfälle unmittelbar durch defekte Reifen verursacht werden, könnte mit hochwertigen Reifen durch einen signifikant kürzeren Bremsweg und eine niedrigere Aufprallgeschwindigkeit ein beträchtlicher Teil der Unfälle vermieden oder zumindest abgemildert werden.

In den USA soll das von unserer Tochtergesellschaft LANXESS Corporation ins Leben gerufene Programm „Xplore Science with LANXESS“ jungen Menschen anhand interaktiver, anschaulicher Unterrichtserlebnisse vermitteln, dass Naturwissenschaften durchaus spannend sein können und Lernen Spaß macht. Durch ihre Mitwirkung in Klassenräumen und die Betreuung von Lehrern bauen LANXESS Mitarbeiter so eine erste Brücke für zukünftige Naturwissenschaftler. 2010 haben wir in den USA gleich mehrere Veranstaltungen unterstützt, die sich unserem Schwerpunktthema Wasser widmeten: Als Höhepunkt setzten sich im Rahmen



Bitte einsteigen!

Mit einem neuen Schulbus ermöglichen wir benachteiligten Kindern in Indien den regelmäßigen Besuch einer Vorschule.

des „World Environment Day Student Summit“ etwa 550 Schüler aus aller Welt per Web-Konferenz mit den Zusammenhängen von Wasser, Umwelt, Energie und Ökonomie auseinander.

Als Partner von Schulbehörden, Gemeindevertretern und anderen ortsansässigen Unternehmen unterstützt auch unsere kanadische Tochtergesellschaft am Standort Sarnia Lehrer und Schüler vom Kindergarten bis zur Mittelstufe mit Materialien für praxisorientiertes Lernen im Bereich der Naturwissenschaften. Zahlreiche Ingenieure und Chemiker von LANXESS haben seitdem freiwillig am Unterricht teilgenommen und diesen mit ihrem Praxiswissen bereichert.

Seit Ende 2009 läuft darüber hinaus unser erstes Bildungsprojekt auf afrikanischem Boden: An der Alipore Road Grundschule im südafrikanischen Merebank, wo wir ein Werk zur Herstellung von Ledergerbstoffen betreiben, steht das „LANXESS Centre of Excellence“, ein Lernzentrum für Mathematik- und Naturwissenschaften. In einem frisch sanierten und neu ausgestatteten Schulraum erhalten die 20 besten Schüler in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften der vierten bis siebten Klasse Zusatzunterricht. Die dafür benötigte zusätzliche Lehrkraft wird von LANXESS finanziert.

Sauberes Wasser für Tansania Unser Wissen über die Ressource Wasser bildet auch einen Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements. Die beste Möglichkeit, junge Menschen über den Zugang zu sauberem Wasser zu informieren und ihnen zu helfen, bietet sich in den ersten Schuljahren. Hier unterstützen wir die African Medical & Research Foundation (AMREF). Mit der finanziellen Förderung von LANXESS hat AMREF in Tansania bis Ende 2010 für 25 Schulen mit insgesamt rund 10.000 Schülern eine Wasserversorgung aufgebaut und die Schulen mit ausreichenden Sanitäranlagen ausgestattet. Über diese reinen Infrastrukturmaßnahmen hinaus schult AMREF zudem Lehrer und Kinder in Hygienefragen. Dieses Wissen nehmen die Schüler mit in ihre Elternhäuser und vermitteln so den richtigen Umgang mit Wasser im Alltag. Für das Jahr 2011 planen wir mit AMREF ein weiteres Projekt in Südafrika.

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird Auch wenn wir unser gesellschaftliches Engagement im Regelfall mit Bedacht und strategischem Bezug vornehmen, erfordern manche Ereignisse einen schnellen, unbürokratischen Einsatz. So haben wir die Hilfsmaßnahmen nach der Erdbebenkatastrophe in Haiti mit einer Spende von 200.000 US-Dollar für die Lieferung von mehr als vier Millionen Tabletten und Zubehör zur chemischen Wasseraufbereitung unterstützt. Eine Soforthilfe von 100.000 Euro an die Kindernothilfe e.V. kam den Opfern der Flutkatastrophe in Pakistan zugute. Auch unsere Mitarbeiter riefen an vielen Standorten spontan Spendenaktionen für die Flutopfer ins Leben, deren Erlös das Unternehmen noch einmal verdoppelte.

Förderung von Kunst und Kultur Den Schwerpunkt unseres kulturellen Engagements bildet bereits seit mehreren Jahren die Förderung junger Musiker. Im young.euro.classic Festivalorchester China-Deutschland führen wir seit 2007 die größten Talente aus beiden Ländern zusammen. Passend zum „LANXESS Jahr des Wassers“ stand auf der „LANXESS young.euro.classic China Tour 2010“ das „blaue Gold“ im Mittelpunkt. Den Höhepunkt der Konzerttournee 2010 markierte der Auftritt im Deutschen Pavillon auf der EXPO in Schanghai. Als Ehrengast besuchte der damalige Bundespräsident Horst Köhler das Klassikerlebnis, das der offizielle Beitrag im Kulturprogramm beim Deutschen Nationentag war.

Darüber hinaus haben wir im Mai 2010 in Singapur unsere neue Kulturinitiative LANXESS SNYO Classic vorgestellt. Im Rahmen einer dreijährigen Partnerschaft unterstützt LANXESS ein Austauschprogramm des nationalen Jugendorchesters von Singapur. Das Programm richtet sich an junge Orchestermusiker, die durch die Probenarbeit mit international renommierten Solisten vom Können und Erfahrungsreichtum dieser Musikergrößen profitieren können.

Einen ganz neuen Weg des Engagements für die Vermittlung von Wissen und Wissenschaft gehen wir als Hauptpartner der lit.COLOGNE, Europas größten Festivals für Literatur in Köln. Dort zeigen jährlich hochkarätige Autoren und Schauspieler, wie lebendig das geschriebene Wort sein kann.

INVESTOR RELATIONS



Vertrauen schaffen



WASSERFILTERUNG Ein gewisser Anteil an Mineralstoffen ist für wohlschmeckendes Wasser erforderlich und gesund. Kartuschen-Wasserfiltersysteme können in Haushalt und Büro dafür sorgen, dass dieses gesunde Maß nicht überschritten wird. Sie finden sich in Kaffeemaschinen, Wasserkochern, in Geschirrspülern oder sogar in den Wasserleitungen selbst. Im Inneren der Kartuschen wirkt eine jeweils auf die regionale Wasserbeschaffenheit abgestimmte Mischung aus Ionenaustauschern und weiteren Bestandteilen. Etwa jede zweite Kartusche ist dabei mit Lewatit®-Ionenaustauscherharzen von LANXESS befüllt.

LANXESS AKTIE/ INVESTOR RELATIONS

Die LANXESS Aktie erzielte im Börsenjahr 2010 mit einer starken Kursentwicklung einen Jahreshöchstkurs von 59,49 Euro. Ihr Wert stieg auf Jahressicht um rund 124 Prozent. Damit erreichte sie eine deutlich höhere Wertsteigerung als ihre Vergleichsindizes sowie der deutsche Leitindex DAX.

Die weltweiten Aktienmärkte setzten 2010 ihren Erholungskurs fort. Insbesondere die deutschen Indizes entwickelten sich im Jahresverlauf sehr positiv und konnten zum Ende des Jahres erstmals wieder an ihren jeweiligen Stand vor Beginn der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise anknüpfen. So überschritt der DAX im Jahresverlauf die 6.000-Punkte-Marke und erreichte zum Jahresende erstmals seit über zwei Jahren wieder die Marke von 7.000 Punkten. Am letzten Handelstag im Börsenjahr 2010 schloss er mit 6.914 Punkten und wies somit im Berichtszeitraum ein Plus von 16 Prozent auf.

Der Auswahlindex MDAX, in dem die LANXESS Aktie geführt wird, zeigte eine noch bessere Performance: Er stieg im Zeitraum 1. Januar bis 30. Dezember 2010 (letzter Handelstag) um 35 Prozent. Damit gelang dem MDAX erstmals seit 2008 wieder der Sprung über die 10.000-Punkte-Marke, nachdem er noch mit rund 7.500 Punkten in das abgelaufene Börsenjahr gestartet war. Zum Jahresende zeigte er dann einen Schlusskurs von 10.128 Punkten an. Eine positive Entwicklung verzeichnete neben den deutschen Indizes auch der LANXESS Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM: Mit einem Plus von 23 Prozent wies er eine deutlich verbesserte Performance auf und kletterte ab Oktober 2010 wieder anhaltend über die 500-Punkte-Marke. Zum Jahresende hatte der DJ STOXX 600 ChemicalsSM einen Stand von 569 Punkten erreicht – ein Anstieg um gut 100 Punkte im Jahr 2010.

Die deutliche Erholung der internationalen Aktienmärkte im vergangenen Jahr wurde insbesondere durch die anhaltende Niedrigzinspolitik der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) sowie die Initiierung weiterer Maßnahmen zur Konjunkturbelebung in den USA vorangetrieben. So legte die Fed im Jahresverlauf gleich mehrere Programme zum Kauf von Staatsanleihen auf und setzte damit die Lockerung ihrer Geldpolitik fort. Zuletzt hatte sie im November 2010 den weiteren Kauf von Staatsanleihen für rund 600 Milliarden US-Dollar bis zum zweiten Quartal 2011 angekündigt.

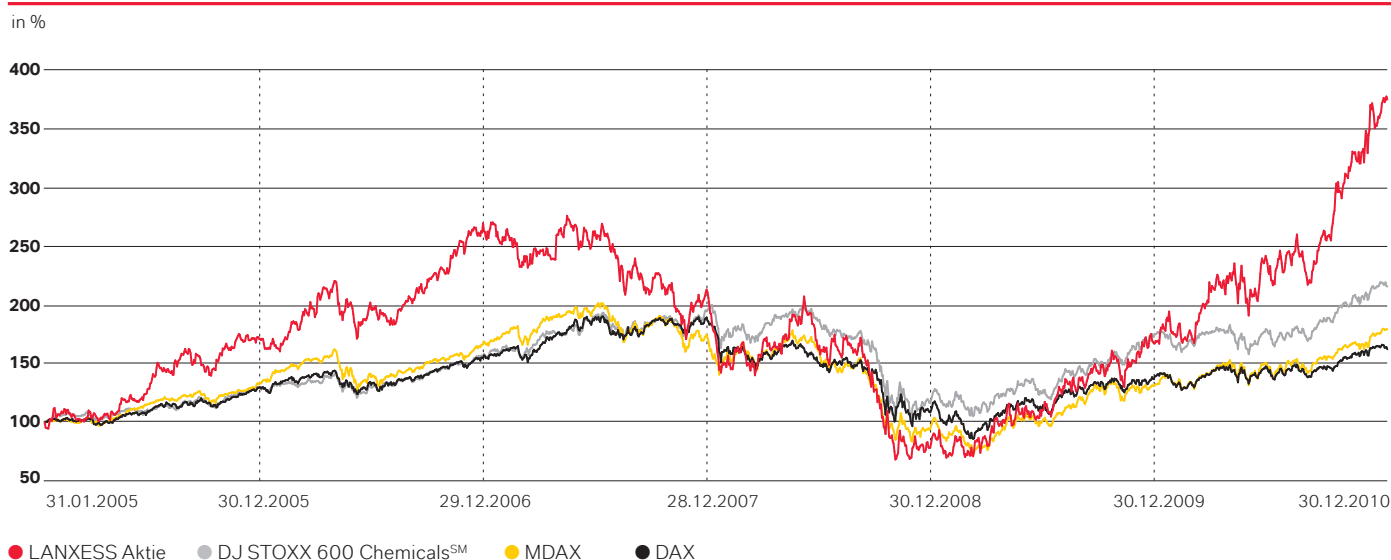
Wesentliche Impulse für die deutschen Indizes lieferte darüber hinaus der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland. Im europäischen Vergleich zeigte sich hier eine kräftige und bisher nachhaltige wirtschaftliche Erholung, was sich auch in der Berichterstattung von DAX- und MDAX-Unternehmen widerspiegelte: Diese informierten über eine zunehmend positive Geschäftsentwicklung und konnten wieder Wachstum verzeichnen.

Neben der insgesamt sehr erfreulichen Entwicklung an den Börsen kam es aber im Jahresverlauf auch immer wieder zu zeitweiligen Kurskorrekturen. Wesentlicher Auslöser hierfür war die Ausweitung der Schuldenkrise europäischer Mitgliedsstaaten, die eine teils hohe Volatilität an den Aktienmärkten bewirkte. Maßnahmen der EU – wie das Milliarden-Stützungspaket und ein Mechanismus zur Absicherung finanziell angeschlagener europäischer Staaten – wirkten sich zwar beruhigend auf die Märkte aus, wurden aber von den Kapitalmarktteilnehmern noch nicht als finale Lösung gewertet.

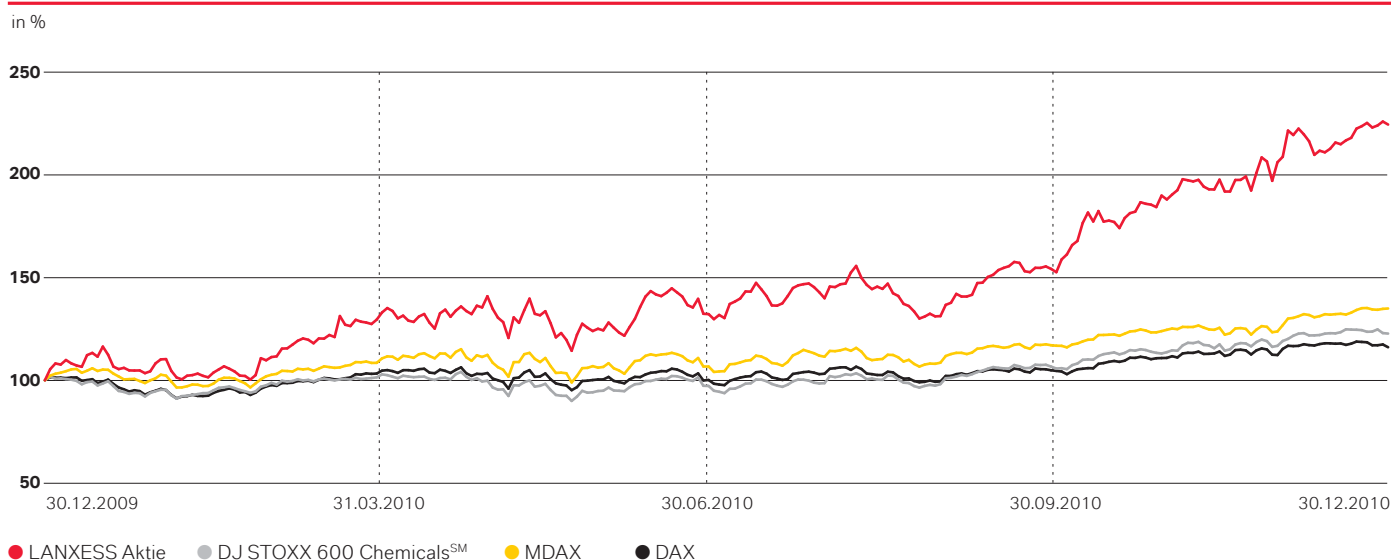
Trotz dieser volatilen Tendenzen setzte sich im Gesamtjahr die positive Stimmung der Anleger, angetrieben durch die Erholung der Weltwirtschaft, durch und führte zu einem anhaltenden Aufwärtstrend an den Aktienmärkten.

Die LANXESS Aktie verzeichnete 2010 auf Jahressicht ihre bisher beste Kursentwicklung seit Erstnotiz an der Deutschen Börse. Nachdem sie noch mit einem Kurs von 27,76 Euro in das Börsenjahr gestartet war, zeigte sie insbesondere in der zweiten Jahreshälfte eine zunehmend starke Performance. Ab Mitte September stieg die LANXESS Aktie erstmals seit Anfang August 2007 wieder über die 40-Euro-Marke. Ende Oktober 2010 erreichte sie dann zum ersten Mal seit ihrem Börsenstart einen Kurs von 50 Euro. In den folgenden Wochen blieb der Kurs über der 50-Euro-Marke und schloss am letzten Handelstag 2010 mit 59,10 Euro. Diese sehr gute Kursentwicklung fand vor dem Hintergrund der allgemeinen Erholung an den Aktienmärkten statt, war aber auch auf unternehmensspezifische Nachrichten zurückzuführen, die vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen wurden. So zeigte LANXESS eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung, veröffentlichte sehr gute Unternehmensergebnisse und hob mit Bekanntgabe seiner Resultate zum zweiten und dritten Quartal jeweils die Jahresprognose 2010 an. Im Rahmen seiner Kapitalmarkt- und Medientage gab LANXESS im September 2010 dann neue mittelfristige Unternehmensziele bekannt. So wird nun im Jahr 2015 ein EBITDA vor Sondereinflüssen von rund 1,4 Milliarden Euro durch organisches und externes Wachstum angestrebt (siehe hierzu auch Seite 11).

Performance der Aktie seit Erstnotiz



Performance der Aktie 2010



Performance-Daten 2010

		Q1/2010	Q2/2010	Q3/2010	Q4/2010	GJ/2010
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	2,84	2,89	3,34	4,91	4,91
Höchst-/Tiefstkurs	€	35,23/25,89	38,55/30,26	41,80/33,16	59,49/40,65	59,49/25,89
Schlusskurs ¹⁾	€	34,12	34,82	40,19	59,10	59,10
Volatilität ²⁾	%	-	-	-	-	52,66 ⁵⁾
Handelsvolumen	Mio. Stück	45,880	44,880	39,218	37,654	167,634
Handelsvolumen (Durchschnitt pro Tag)	Stück	728.260	712.388	594.219	588.350	654.820
Ergebnis je Aktie	€	1,25	1,57	1,42	0,31	4,56
KGV ^{1), 3)}		-	-	-	-	12,96
KCV ^{1), 3), 4)}		-	-	-	-	9,74

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende:
Q1: 31. März 2010, Q2: 30. Juni 2010, Q3: 30. September 2010,
Q4 und GJ: 31. Dezember 2010.

2) Quelle: Thomson Financial.

3) Ergebnis- und Cashflow-Größen werden dabei durch Sondereinflüsse verzerrt, was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

4) Bezugsgröße: operativer Cashflow.

5) Parameter: 200 Tage.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , DAXsupersector Basic Materials, MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap
Investment-Grade-Ratings	Standard & Poor's: BBB (stabil) Moody's: Baa2 (stabil) Fitch: BBB (stabil)

Weitere zentrale Kapitalmarktinformationen bezogen sich auf die Umsetzung wichtiger weltweiter Investitionsprojekte: LANXESS informierte im Mai über den Baubeginn des Butylkautschuk-Werks in Singapur, des bisher größten Investitionsprojekts. Darüber hinaus fanden wesentliche Investitionen in allen drei Segmenten des Konzerns statt (siehe hierzu Seite 16 ff.). Ende des vergangenen Jahres folgte schließlich die Bekanntgabe, dass sich LANXESS mit Royal DSM N.V. auf die Übernahme von DSM Elastomers verständigt hat, mit der LANXESS seinen Geschäftsbereich Technical Rubber Products im Segment Performance Polymers stärkt.

Als positiver Impuls erwies sich auch die Aufnahme der LANXESS Aktie in zwei der wichtigen Indizes von Morgan Stanley Capital International (MSCI Indizes) zum 1. Dezember 2010, die zum Stichtag der Indexaufnahme zu einem deutlich erhöhten Handelsvolumen führte und den bisherigen Kursanstieg unterstützte. Die LANXESS Aktie wird seitdem in den weltweit anerkannten Indizes MSCI Germany Standard-Index mit derzeit 54 Unternehmen und Germany Mid Cap-Index (24 Unternehmen) geführt (<http://www.msicibarra.com/>).

LANXESS bewies im vergangenen Jahr, dass der Konzern aufgrund seines erfolgreichen und flexiblen Krisenmanagements im sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld von 2009 rasch und gestärkt auf seinen Wachstumspfad zurückkehren konnte. Mit den im Herbst 2010 kommunizierten konkreten mittelfristigen Wachstumszielen und Aussagen zur weiteren strategischen Positionierung unterstrich LANXESS zudem die Nachhaltigkeit seines Wachstumsziels. Der Unternehmenserfolg von 2010 sowie die klar definierten künftigen Ziele spiegelten sich dann auch in dem sehr positiven Kursverlauf der LANXESS Aktie wider, die im Vergleich zu den Indizes DAX, MDAX und DJ STOXX 600 ChemicalsSM einen deutlich besseren Verlauf zeigte.

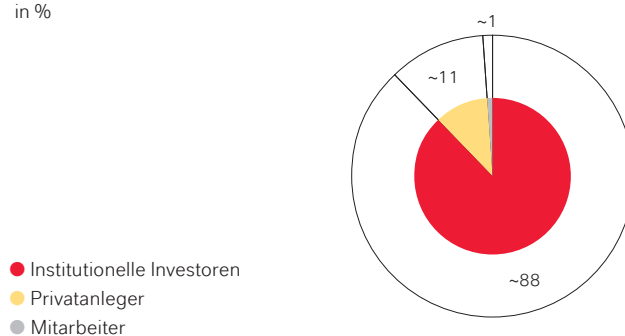
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die LANXESS Aktien werden zu einem Großteil von institutionellen Anlegern gehalten, die eine wert- oder wachstumsorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur betrug im Jahr 2010 rund 88 Prozent, was im Vergleich zum Vorjahr einen weiteren Zuwachs bedeutete. Von dieser Anlegergruppe halten einige Aktionäre einen Anteilsbesitz von mindestens drei Prozent an LANXESS, der in Pflichtmeldungen mitgeteilt wurde. Dazu zählen bereits seit 2007 der traditionelle institutionelle Investor Dodge & Cox aus den USA und die J.P. Morgan-Gruppe aus Großbritannien (siehe Tabelle).

Die verbleibenden zwölf Prozent der LANXESS Aktien befinden sich im Besitz von Privataktionären und LANXESS Mitarbeitern. Diese Anleger hatten 2010 ihren regionalen Schwerpunkt weiterhin in Deutschland.

Aktionäre nach Gruppen zum 31. Dezember 2010

in %

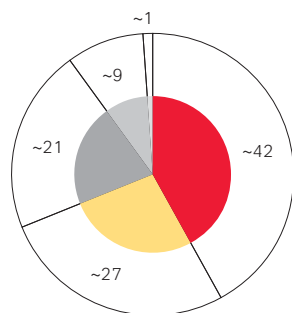


Bei der Aktionärsverteilung bilden seit dem Börsengang von LANXESS die USA, Großbritannien und Deutschland die regionalen Schwerpunkte. Stärkste Region waren hier im vergangenen Jahr nach wie vor die USA mit einem Anteil von 42 Prozent (2009: 48 Prozent). Der Anteil der Aktionäre in Deutschland konnte 2010 erneut gesteigert werden und lag zum 31. Dezember 2010 bei 27 Prozent, nachdem er 2009 rund 24 Prozent betragen hatte. LANXESS hatte in den vergangenen zwei Jahren insbesondere auch in seiner Heimatregion die Kommunikation mit den Investoren weiter verstärkt und seine Roadshow-Aktivitäten intensiviert (siehe hierzu auch Abschnitt Investor Relations-Aktivitäten). In Großbritannien lag der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2010 bei 21 Prozent und damit ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres.

Aktionäre nach Regionen zum 31. Dezember 2010¹⁾

in %

- USA
- Deutschland
- Großbritannien
- Restliches Europa
- Restliche Welt



1) Auf Basis der identifizierten Aktionäre.


Gemeldeter Anteilsbesitz institutioneller Aktionäre ab drei Prozent (bis 1. Februar 2011)

Dodge & Cox, San Francisco (USA)	9,93%
J.P. Morgan	4,88% ¹⁾
TIAA CREF Funds, New York (USA)	3,26%
Teachers Advisors, Inc., New York (USA)	3,19%

1) Der gemeldete Anteilsbesitz von J.P. Morgan beinhaltet die Anteile mehrerer J.P. Morgan-Gesellschaften, die jeweils Stimmrechtsmitteilungen abgegeben haben.

ANALYSTEN

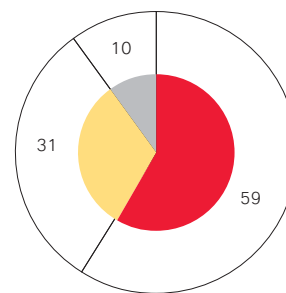
Im Geschäftsjahr 2010 haben rund 30 Sell-Side-Analysten regelmäßig ihre Einschätzung zur Positionierung und Entwicklung des LANXESS Konzerns abgegeben. Damit konnte LANXESS die hohe Anzahl der Analysten von 2009 halten. Nach der Wirtschafts- und Finanzkrise lag im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt der Kommunikation mit den Analysten auf der Nachhaltigkeit des Aufschwungs für den LANXESS Konzern, der auf den zentralen weltweiten Megatrends Mobilität, Urbanisierung, Landwirtschaft und Wasser basiert. Seit dem Capital Markets Day 2010 (siehe hierzu auch Seite 54) gewann dann der kontinuierliche Austausch über die LANXESS Wachstumsstrategie zur Erreichung der neu kommunizierten Unternehmensziele an Bedeutung. Insgesamt bewerteten die Analysten den LANXESS Konzern im Jahr 2010 weiterhin überwiegend positiv, was sich in den Empfehlungen widerspiegelte: 59 Prozent (2009: 62 Prozent) empfahlen die LANXESS Aktie zum Kauf. 31 Prozent (2009: 28 Prozent) der Analysten gaben ein „Halten“ der Aktie in ihrer Analyse an und 10 Prozent (2009: 10 Prozent) kamen auf ein „Verkauf“ der Aktie in ihrer Beurteilung.

Zusammenfassungen von Analystenbewertungen von einem unabhängigen Dienstleister erhalten Sie auf der IR-Website  unter dem Menüpunkt Aktie.

Analystenempfehlungen zum 1. Februar 2011

in %

- Kaufen
- Halten
- Verkaufen



HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der ordentlichen LANXESS Hauptversammlung am 28. Mai 2010 waren 61,09 Prozent (2009: 60,94 Prozent) des stimmberechtigten Grundkapitals von LANXESS präsent, was 50.827.474 Aktien mit ebenso vielen Stimmen entspricht. Damit konnte die bereits starke Präsenz an vertretenen Stimmen von LANXESS Aktionären vom Vorjahr noch übertroffen werden. Alle Tagesordnungspunkte erhielten zudem eine hohe Zustimmung. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse stehen unseren Aktionären im Internet unter <http://hauptversammlung.lanxess.com> zur Verfügung.

Die nächste ordentliche LANXESS Hauptversammlung findet am 18. Mai 2011 in Köln statt. Der Versammlungsort ist die LANXESS arena, Willy-Brandt-Platz 1, 50679 Köln.

DIVIDENDE

LANXESS verfolgt grundsätzlich eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Für das vergangene erfolgreiche Geschäftsjahr sieht LANXESS im Vergleich zum durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Jahr 2009 eine deutliche Erhöhung der Dividende um 40 Prozent vor. Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 18. Mai 2011 eine Dividendenzahlung von 0,70 Euro pro Aktie für das Geschäftsjahr 2010 vorschlagen. Die Dividende wird vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung am 19. Mai 2011 ausgezahlt.

ANLEIHEN

LANXESS hat bisher erfolgreich drei Anleihen emittiert. Die erste Anleiheplatzierung erfolgte im Geschäftsjahr 2005, zwei weitere Euro-Benchmark-Anleihen wurden 2009 im europäischen Kapitalmarkt platziert.

Die erste LANXESS Anleihe, mit einem Volumen von 400 Millionen Euro und einer Laufzeit von Juni 2005 bis zum 21. Juni 2012, verfügt über einen jährlichen Zinskupon von 4,125 Prozent.

Im April 2009 wurde eine Anleihe mit einem Volumen von 500 Millionen Euro und fünfjähriger Laufzeit begeben, die mit einem jährlichen Zinskupon von 7,75 Prozent ausgestattet ist (Fälligkeit: 9. April 2014). Die dritte Anleihebegebung fand im September 2009 statt. Diese Anleihe mit einem Volumen von 200 Millionen Euro und siebenjähriger Laufzeit ist mit einem Zinskupon von 5,5 Prozent pro Jahr versehen. Die Anleihen im Geschäftsjahr 2009 wurden unter dem Debt Issuance Programm von LANXESS begeben.

LANXESS hat mit der bisherigen erfolgreichen Platzierung seiner Anleihen seine finanzielle Flexibilität deutlich erhöht und das Fälligkeitsprofil seiner Finanzverschuldung erfolgreich bis in das Jahr 2016 verlängert.

Alle Anleihen von LANXESS sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen stehen auf der Investor Relations-Website unter dem Menüpunkt „Anleihe“ zur Verfügung. Weitere Informationen zu den LANXESS Anleihen erhalten Sie zudem auf Seite 77.

RATINGS

Im Geschäftsjahr 2010 haben die weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investor Services und Fitch Ratings erneut ihre bestehenden Investment-Grade-Ratings mit stabilem Ausblick für LANXESS bestätigt.

Die Agenturen hoben in ihren Ratingbestätigungen vom Jahr 2010 hervor, dass LANXESS aufgrund der raschen Implementierung umfangreicher Maßnahmen die Herausforderungen der Krise sehr gut gemeistert habe. LANXESS sei als Unternehmen und mit seinen Geschäften gut in den weltweiten Märkten positioniert, um vom wirtschaftlichen Aufschwung zu profitieren. Hinzu komme eine starke Liquidität. Vor diesem Hintergrund gingen die Ratingagenturen in ihren Bestätigungen von einer sehr guten operativen Performance von LANXESS für das Jahr 2010 aus.

LANXESS wird von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's seit 2007 mit den Ratings „BBB“ bzw. „Baa2“ mit stabilem Ausblick geführt. Fitch bewertet LANXESS seit 2006 mit „BBB“ und stabilem Ausblick.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

LANXESS hat seine umfassenden Investor Relations-Maßnahmen im Geschäftsjahr 2010 fortgeführt. Nachdem die IR-Kommunikation im Vorjahr noch von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt war, stand im Jahr 2010 zunehmend der umfassende und konsistente Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern über die LANXESS Wachstumsperspektiven und -ziele im Blickpunkt. Erklärtes Ziel von Investor Relations war es hierbei, mit den verschiedenen Investor Relations-Instrumenten den proaktiven und intensiven Austausch mit Anlegern und Analysten auszubauen und das Vertrauen in den LANXESS Konzern nachhaltig zu stärken.

Hohe Roadshow-Frequenz beibehalten Im Geschäftsjahr 2010 stellten Roadshows für LANXESS erneut das zentrale Instrument zum intensiven persönlichen Austausch mit institutionellen Investoren dar. Die Frequenz auf Investor Relations- und Managementebene blieb dabei mit insgesamt rund 70 Roadshow-Tagen auf dem hohen Vorjahresniveau. LANXESS führte seine Roadshows kontinuierlich über das Jahr verteilt durch und war neben den bekannten internationalen Finanzmarktzentren auch in Städten wie zum Beispiel Amsterdam, Brüssel, Edinburgh, Kopenhagen, Lissabon, Madrid, Mailand, Oslo, Singapur oder Wien regelmäßig präsent. Neben der intensiven Kommunikation mit institutionellen Investoren haben wir zudem die Ansprache von Privataktionären verstärkt.

Renommierte Konferenzen als Forum Kapitalmarkt-Konferenzen nahmen auch im Jahr 2010 einen hohen Stellenwert als Forum zur Kommunikation mit Analysten, Investoren und Medien ein. Auf renommierten und international ausgerichteten Konferenzen präsentierten der LANXESS Vorstand und Investor Relations die Geschäftsentwicklung 2010 sowie wichtige strategische Maßnahmen des LANXESS Konzerns für künftiges Unternehmenswachstum. Neben etablierten Kapitalmarkt-Konferenzen, die insbesondere in den internationalen Finanzzentren Frankfurt, London und New York stattfanden, boten auch weitere Konferenzen von Banken, angesehenen Wirtschaftsinstituten oder Vereinigungen außerhalb dieser Finanzzentren wichtige Foren zum Austausch. Dazu zählten auch Aktienforen für Privataktionäre in Düsseldorf, Essen und Leipzig, auf denen LANXESS Investor Relations 2010 erstmals präsentierte. Eine Fortführung der verstärkten Ansprache von Privataktionären auf entsprechenden Foren strebt LANXESS auch im laufenden Geschäftsjahr an.

Neue Unternehmensziele auf LANXESS Capital Markets Day und Medientag

Die LANXESS Kapitalmarkt- und Medienveranstaltung, die im September 2010 in Düsseldorf stattfand, stand im Zeichen der Kommunikation neuer LANXESS Unternehmensziele für das Jahr 2015. Der LANXESS Vorstand informierte die rund 80 anwesenden Investoren, Analysten und Bankenvertreter sowie etwa 100 Journalisten detailliert über die neuen Finanzziele und die strategische Ausrichtung von LANXESS zur Erreichung des kommunizierten Wachstums (siehe Strategiekapitel Seite 11). Neben den Vorstandspräsentationen gaben die Leiter verschiedener Business Units ausführliche Einblicke in die aktuellen und künftigen Wachstumsperspektiven der jeweiligen LANXESS Geschäfte und ihren Beitrag zum Unternehmenswachstum.

Die Präsentationen mit den Detailinformationen zur Wachstumsstrategie von LANXESS stehen Ihnen auf der IR-Website unter „Veranstaltungen & Präsentationen“ zur Verfügung.

Weitere Maßnahmen für zusätzlichen Informationsfluss Neben den Roadshow-Aktivitäten und Präsenzveranstaltungen rundet LANXESS seinen umfassenden Informationsaustausch mit den Kapitalmarktteilnehmern durch regelmäßige Telefonkonferenzen ab. Der LANXESS Vorstand erläutert hier zeitnah

veröffentlichte Konzernergebnisse oder informiert über wesentliche strategische Ereignisse wie Akquisitionen. Alle Telefonkonferenzen werden zeitgleich im LANXESS Internet auf der IR-Website übertragen und stehen dort anschließend ein Jahr als Aufzeichnung zum Abruf zur Verfügung.

Auf der Investor Relations-Website werden darüber hinaus die LANXESS Präsentationen von Roadshows und wichtigen Konferenzen am entsprechenden Veranstaltungstag zur Verfügung gestellt. Zudem bündelt die Investor Relations-Website alle IR-relevanten Veröffentlichungen wie die IR-Nachrichten, LANXESS Finanzberichte, Stimmrechtsmitteilungen und Details zum Thema Corporate Governance und dient so allen interessierten Kapitalmarktteilnehmern als umfassende Informationsquelle.

LANXESS Kapitalmarktkommunikation ausgezeichnet Im Börsenjahr 2010 erzielte die Kapitalmarktkommunikation von LANXESS bei externen Umfragen erneut Bestnoten. Die befragten Portfoliomanager und Analysten hoben in ihrer Bewertung etwa die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Kommunikation sowie den aktiven und konsistenten Informationsaustausch mit den Investor Relations-Zielgruppen hervor. LANXESS Finanzvorstand Matthias Zachert belegte 2010 gleich bei zwei der international renommiertesten jährlichen Umfragen den 1. Platz: Das US-Magazin „Institutional Investor“ und „Thomson Reuters Extel Survey“ aus London in Kooperation mit dem deutschen Wirtschaftsmagazin „Wirtschaftswoche“ zeichneten Matthias Zachert jeweils als besten CFO in der europäischen Chemiebranche aus. Bei „Institutional Investor“ wurden rund 2.000 Investoren bzw. Analysten nach ihrer Meinung gefragt. Der „Thomson Reuters Extel Survey“ spiegelt sogar die Ansicht von über 10.000 Investoren bzw. Analysten wider.

Dem LANXESS Investor Relations-Team gelang bei der Umfrage von „Institutional Investor“ nach Bewertung der Sell-Side-Analysten als bestes IR-Team im europäischen Chemiesektor ebenfalls der Sprung auf Platz 1. In der Bewertung aller deutschen Wirtschaftsbranchen erreichte es den zweiten Rang. Beim „Thomson Reuters Extel Survey“ belegte LANXESS IR die zweitbeste Platzierung unter allen MDAX-Unternehmen.

Darüber hinaus wurde die LANXESS Investor Relations-Arbeit in der Umfrage zum „Capital Investor Relations Preis 2010“ erstmals mit dem 1. Platz im MDAX ausgezeichnet. Rund 400 Fondsmanager und Analysten hatten die Kapitalmarktkommunikation der börsennotierten europäischen Unternehmen bewertet. Neben dem besten Platz als IR-Team im MDAX erzielte LANXESS auch indexübergreifend die insgesamt zweithöchste Gesamtpunktzahl aller bewerteten Unternehmen. Zusätzlich wurde LANXESS vom britischen „IR Magazine“ als bestes Investor Relations-Team eines deutschen Unternehmens ausgezeichnet.

Die Auszeichnungen unterstreichen den hohen Stellenwert, den die transparente, regelmäßige und zeitnahe Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern für LANXESS hat. Es ist erklärtes Ziel von Investor Relations, den intensiven Austausch mit den Kapitalmarktteilnehmern auch im laufenden Geschäftsjahr konsequent und nachhaltig beizubehalten.

LEITER INVESTOR RELATIONS

Oliver Stratmann
Tel.: +49 (0) 214 30 49611
E-Mail: oliver.stratmann@lanxess.com

PRIVATANLEGER, HAUPTVERSAMMLUNG

Tanja Satzer
Tel.: +49 (0) 214 30 43801
E-Mail: tanja.satzer@lanxess.com

INSTITUTIONELLE INVESTOREN, ANALYSTEN

Constantin Fest
Tel.: +49 (0) 214 30 71416
E-Mail: constantin.fest@lanxess.com

Joachim Kunz
Tel.: +49 (0) 214 30 42030
E-Mail: joachim.kunz@lanxess.com

FINANZINFORMATIONEN



Effizienz steigern

A large, dynamic splash of blue water is positioned on the right side of the page, partially overlapping the main title. The splash consists of many small droplets and larger, flowing streams of water, creating a sense of movement and freshness. The background is a light, neutral color with a subtle geometric pattern.

WASSEREINSPARUNG Leder ist ein Premium-Produkt, das in viele Lebensbereiche einen Hauch von Exklusivität bringt. Allerdings werden bei der herkömmlichen Herstellung eines einzigen Quadratmeters bis zu 230 Liter Wasser benötigt – eine Ineffizienz, die sich mit intelligenten Lösungen von LANXESS leicht beseitigen lässt. So ist schon ein großer Schritt in Richtung Ökologie getan, wenn das Prozesswasser beim wasserintensiven Gerbvorgang mehrfach verwendet wird. Möglich machen dies Produkte unserer Business Units Leather und Ion Exchange Resins: Sie belasten das Wasser nur minimal und sind später problemlos herauszufiltern.

FINANZ- INFORMATIONEN

KONZERNLAGEBERICHT

59	LANXESS – Konzernstruktur, Geschäftstätigkeit und strategische Ausrichtung
62	Wertmanagement und Steuerungssystem
63	Rechtliche Rahmenbedingungen
63	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
64	Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
65	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
66	Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern
68	Entwicklung der Regionen
69	Segmentdaten
72	Vermögens- und Finanzlage
78	Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
79	Mitarbeiter
81	Vergütungsbericht
82	Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB
84	Beschaffung und Produktion
85	Vertrieb und Kunden
86	Forschung und Entwicklung
88	Unternehmerische Verantwortung
89	Nachtragsbericht
89	Risiko- und Chancenbericht

CORPORATE GOVERNANCE

100	Erklärung zur Unternehmensführung
110	Bericht des Aufsichtsrats

KONZERNABSCHLUSS

112	Bilanz
113	Gewinn- und Verlustrechnung
113	Gesamtergebnisrechnung
114	Eigenkapitalveränderungsrechnung
115	Kapitalflussrechnung
116	Allgemeine Angaben
116	Konsolidierung
117	Währungsumrechnung
117	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
122	Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
123	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
124	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume
125	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

127 Erläuterungen zur Bilanz

127	(1) Immaterielle Vermögenswerte
128	(2) Sachanlagen
128	(3) At equity bewertete Beteiligungen
129	(4) Sonstige Beteiligungen
129	(5) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
129	(6) Sonstige langfristige Vermögenswerte
130	(7) Vorräte
130	(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
130	(9) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte
130	(10) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
130	(11) Eigenkapital
132	(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
136	(13) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen
139	(14) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
139	(15) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten
140	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
140	(17) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

140 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

140	(18) Umsatzerlöse
140	(19) Kosten der umgesetzten Leistungen
140	(20) Vertriebskosten
140	(21) Forschungs- und Entwicklungskosten
140	(22) Allgemeine Verwaltungskosten
140	(23) Sonstige betriebliche Erträge
140	(24) Sonstige betriebliche Aufwendungen
140	(25) Finanzergebnis
141	(26) Ertragsteuern
142	(27) Ergebnis je Aktie
142	(28) Personalaufwand

142 Sonstige Angaben

142	(29) Belegschaft
142	(30) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
143	(31) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
143	(32) Bezüge der Gremien
144	(33) Finanzinstrumente

150 (34) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

151 (35) Segmentberichterstattung

152	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
153	(36) Honorar für den Abschlussprüfer
153	(37) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
153	(38) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

KONZERN- LAGEBERICHT

LANXESS – KONZERNSTRUKTUR, GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Konzernstruktur

Rechtliche Struktur Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet. Diesen unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania (USA)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Elastomères, Lillebonne (Frankreich)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastómeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	Holding-gesellschaft	Alle
LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	Vertrieb	Alle
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	Produktion und Vertrieb	Performance Chemicals
Saltigo GmbH, Leverkusen	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates

Wesentliche Ergänzungen des Konzernportfolios Im Dezember 2010 haben wir uns mit der niederländischen Royal DSM N.V. auf die Übernahme von deren Tochtergesellschaft DSM Elastomers verständigt. Die Akquisition, die dem Segment Performance Polymers zugeordnet wird, stärkt die Position der Business Unit Technical Rubber Products im stabil wachsenden Geschäft mit dem Synthesekautschuk EPDM. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden und wird in den ersten Monaten des Jahres 2011 erwartet.

LANXESS und die taiwanische TSRC Corporation haben im Mai 2010 mit gleichen Anteilen in China das Unternehmen LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Company Ltd. gegründet. Mit unserem taiwanischen Partner investieren wir in ein neues Werk zur Produktion von technischem Kautschuk (NBR, Nitrilkautschuk) in Nantong (China), nordwestlich von Schanghai. Die Anlage wird den stark wachsenden chinesischen Markt mit hochwertigen NBR-Sorten bedienen und die Position unseres Segments Performance Polymers weiter stärken.

Ebenfalls in der ersten Jahreshälfte hat sich LANXESS an dem US-amerikanischen Biokraftstoff- und Biochemiehersteller Gevo Inc., Englewood (USA), beteiligt, um in dieser Kooperation Isobuten aus erneuerbaren Ressourcen herzustellen. Dadurch soll eine alternative Zugangsmöglichkeit für die Beschaffung von Isobuten, einem wichtigen Rohstoff für die Herstellung von Butylkautschuk, erschlossen werden.

Das Produktportfolio der Business Unit Rubber Chemicals im Segment Performance Chemicals wurde im November 2010 durch den Kauf von Produktlinien für Primär-Beschleuniger und für ein Reversionschutzmittel der Flexsys, einer Tochter des US-Unternehmens Solutia Inc., gestärkt. Die übernommenen Primär-Beschleuniger-Aktivitäten werden in die Produktionsanlagen in Kallo (Belgien) und in Bushy Park (US-Bundesstaat South Carolina) integriert.

Organisation der Leitung und Kontrolle Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht, wobei ihm ein Prüfungsausschuss für die finanzbezogenen Themen unterstützend zur Seite steht. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcen sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Ressourcenallokation, die Finanzierung und die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Corporate-Governance-Berichterstattung.

Grundzüge Vergütungssystem und langfristige Anreizprogramme Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat ist aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Der Vorstand und ausgewählte nachgeordnete Leitungsebenen sowie bestimmte Mitarbeitergruppen sind berechtigt, an aktienbasierten, langfristigen Anreizprogrammen teilzunehmen.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

Geschäftstätigkeit

Geschäftsorganisation Der LANXESS Konzern ist in drei Segmenten organisiert, in denen 13 Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben. Group Functions und ihnen zugeordnete Servicegesellschaften unterstützen dabei mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Wesentliche Veränderungen an den oben beschriebenen rechtlichen und organisatorischen Strukturen sind im Geschäftsjahr 2011 nicht vorgesehen.

Kurzdarstellung der Segmente Unseren Segmenten sind 13 Business Units zugeordnet.

Im Segment **Performance Polymers** sind die Aktivitäten auf dem Gebiet der Herstellung von synthetischen Kautschuken und Kunststoffen gebündelt.

Performance Polymers

Business Units	Butyl Rubber
	Performance Butadiene Rubbers
	Technical Rubber Products
	Semi-Crystalline Products
Standorte	Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Hamm-Uentrop und Marl (Deutschland)
	Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien)
	La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich)
	Sarnia (Kanada)
	Orange (USA)
	Cabo, Duque de Caxias und Triunfo (Brasilien)
	Wuxi (China)
Anwendungsbereiche	Reifen
	Automobilbereich
	Elektronik
	Elektrotechnik
	Medizintechnik

Mit seinen im Segment **Advanced Intermediates** zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien.

Advanced Intermediates

Business Units	Basic Chemicals
	Saltigo
Standorte	Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Brunsbüttel (Deutschland)
	Baytown (USA)
	Liyang (China)
	Nagda (Indien)
Anwendungsbereiche	Agrochemie
	Pflanzenschutz
	Automobilbereich
	Bau
	Farben
	Pharma

Im Segment **Performance Chemicals** sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Spezialchemikalien gebündelt.

Performance Chemicals

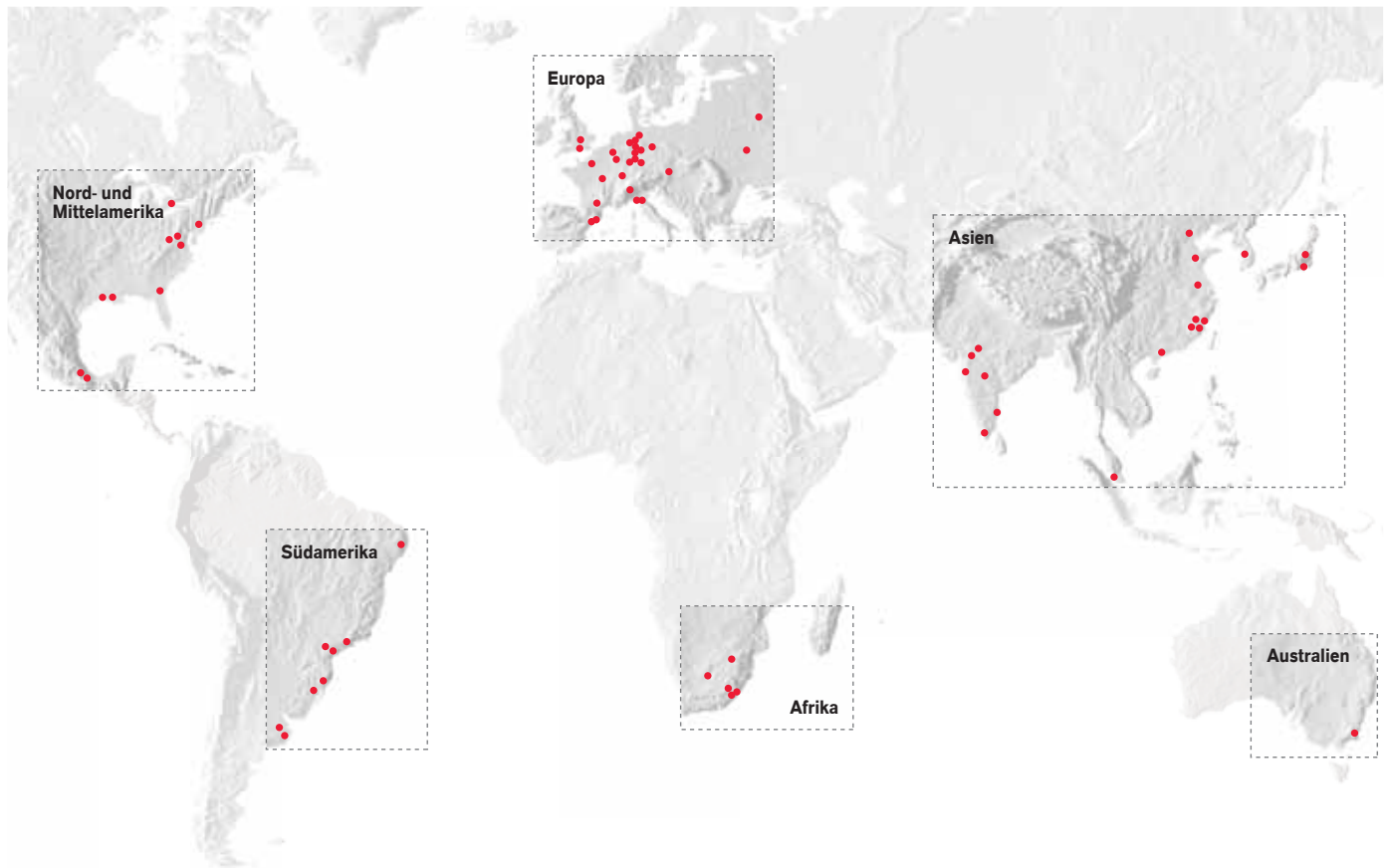
Business Units	Material Protection Products
	Inorganic Pigments
	Functional Chemicals
	Leather
	Rhein Chemie
	Rubber Chemicals
	Ion Exchange Resins
Standorte	Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim (Deutschland)
	Antwerpen (Belgien)
	Branston (Großbritannien)
	Filago (Italien)
	Vilassar de Mar (Spanien)
	Isithebe, Merebank, Newcastle, Rustenburg (Südafrika)
	Burgettstown, Bushy Park, Chardon (USA)
	Zárate (Argentinien)
	Porto Feliz (Brasilien)
	Qingdao, Tongling, Schanghai, Wuxi (China)
	Madurai, Jhagadia (Indien)
	Toyohashi (Japan)
	Sydney (Australien)
Anwendungsbereiche	Desinfektion
	Holzschutz
	Getränke- und Nahrungsmittelindustrie
	Bauindustrie
	Farbstoffe
	Lederindustrie
	Automobilbereich
	Wasseraufbereitung

Strategische Ausrichtung

Der LANXESS Konzern ist ein international tätiges Chemieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Polymere sowie Basis-, Spezial- und Feinchemikalien. In unseren Kerngeschäften verfügen wir über alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein.

Dazu gehören flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur.

Wir verstehen uns als Premium-Anbieter, der seinen Kunden nicht nur zuverlässig Produkte von optimaler Qualität liefert, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und einen messbaren Mehrwert generiert. Auf diese Weise stärken wir die Kundenbindung, schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber anderen Anbietern und bleiben auch in konjunkturell schwächeren Phasen höchst wettbewerbsfähig.



Nachhaltige Megatrends als zukünftige Erfolgspotenziale Die von uns erwartete zukünftige Entwicklung ist gekennzeichnet durch vier nachhaltige Megatrends:

- Das zunehmende Bedürfnis nach Mobilität – insbesondere in China, Indien und anderen großen Schwellenländern – und die gleichzeitige Notwendigkeit, Mobilität umweltverträglicher zu gestalten
- Der deutlich steigende globale Nahrungsmittelbedarf aufgrund einer rasant wachsenden Weltbevölkerung
- Die Urbanisation, in deren Folge weltweit Menschen vom Land in die Städte ziehen. Aktuellen Prognosen zufolge wird die Zahl der Stadtbewohner in den nächsten zehn Jahren um 40% zunehmen. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur
- Der steigende Wasserbedarf, der aufgrund des Bevölkerungswachstums und des Klimawandels dazu führen wird, dass Wasser in nicht allzu ferner Zukunft ein ebenso wertvoller Rohstoff wie Erdöl sein wird

Unsere Segmente leisten durch die maßgeschneiderten Produkte und Dienstleistungen ihrer Business Units einen gesellschaftlich und wirtschaftlich wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen, die sich aus der täglichen Konkretisierung dieser Megatrends ergeben.

Ertragsstrategie Unser Produktportfolio richten wir vor dem zuvor beschriebenen Hintergrund konsequent auf Märkte aus, die in den kommenden Jahren ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum versprechen. In dieser Hinsicht gilt unsere Konzentration in regionaler Hinsicht vor allem dem Ausbau unserer Geschäfte und Produktionskapazitäten in den boomenden BRIC-Staaten – mit den Schwerpunkten Brasilien, Indien und China.

Primäres mittelfristiges Unternehmensziel ist es, das EBITDA vor Sondereinflüssen im Jahr 2015 auf rund 1,4 Mrd. € zu steigern. Von bereits initiierten Investitionsprojekten erwarten wir uns dabei einen nachhaltigen Beitrag zum EBITDA vor Sondereinflüssen von etwa 300 Mio. € (siehe Abschnitt „Chancenbericht“). Der verbleibende Teil bis zum gesetzten mittelfristigen Ziel soll sowohl aus organischem Wachstum als auch aus gezielten Akquisitionen generiert werden. Der Fokus wird dabei auf organischem Wachstum liegen.

Finanzierungsstrategie Eine konservative, nachhaltig orientierte Finanzierungspolitik bereitet den Boden für dynamisches unternehmerisches Handeln. Eckpfeiler sind der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten und damit verbunden die langfristige Sicherung der finanziellen Flexibilität.

Oberstes Ziel in Bezug auf Kapitalbedarf und -deckung ist es, konkurrierende Anforderungen an die Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit in Einklang zu bringen. Die angestrebte Zielkapitalstruktur bzw. Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich.

Wir legen Wert darauf, das Wachstum unseres Konzerns sowohl aus dem operativen Geschäft als auch über gezielte Finanzierungsmaßnahmen zu ermöglichen. Neben dem Erreichen eines positiven Ergebnisbeitrags steht das Ziel, einen positiven Cashflow zu erwirtschaften.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2006	2007	2008	2009	2010
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio.€	675	719	722	465	918
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	9,7	10,9	11,0	9,2	12,9
Capital Employed	Mio.€	2.640	2.660	2.989	3.475	3.750
ROCE	%	15,9	17,7	15,4	5,9	17,0
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	56,1	54,5	66,9	55,1	53,7
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	49,5	49,3	44,6	47,0	46,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio.€	511	460	864	794	913
Net Debt Ratio		0,8x	0,6x	1,2x	1,7x	1,0x
Investitionsquote	%	3,8	4,3	5,4	6,8	7,4

Zur Erreichung der strategischen Ziele des LANXESS Konzerns bedarf es konkreter Steuerungsgrößen, anhand derer der Erfolg von Maßnahmen gemessen werden kann. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Wir arbeiten kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der von den Group Functions Accounting und Controlling bereitgestellten Informationen in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Ertragskraft Die gegenwärtige zentrale Steuerungsgröße auf Konzern-ebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA beeinflusst.

Rentabilität Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Steuerungsgröße auf Konzernebene implementiert. Er gibt uns als Messgröße für die Rentabilität Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen. So müssen sämtliche neuen Investitionsprojekte den Konzern-ROCE übertreffen. Der ROCE wird als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital berechnet. Das Capital Employed kann aus den Bilanzdaten abgeleitet werden und errechnet sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern und der zinsfreien Verbindlichkeiten. Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Steuerverbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und wesentlichen Inhalten der sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den so genannten Business ROCE, zur Planung und Steuerung unserer Geschäftseinheiten.

Im Rahmen der strategischen Planung und der langfristigen Ausrichtung der Geschäftsfelder wird auch der EVA (Economic Value Added) als Kenngröße des Wertmanagements angewendet.

Kapitalkosten Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem so genannten risikolosen Zins, d. h. im Fall von LANXESS aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des gegenüber dem Erwerb risikoloser Staatsanleihen mit dem Aktien-erwerb verbundenen höheren Risikos fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese so genannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert, der das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt.

Der ROCE von 17 % lag im Geschäftsjahr 2010 über unseren vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkosten. Nach Steuern belief sich der gewichtete Kapitalkostensatz per 31. Dezember 2010 auf 8,4 %. Die Net Debt Ratio fiel von 1,7 im Vorjahr auf 1,0 zum 31. Dezember 2010, was auf die Ergebniserholung im vergangenen Geschäftsjahr 2010 zurückzuführen ist.

Kapitalverwendung Zur Steuerung des Working Capital nutzen wir die Kennzahlen DSI und DSO (Lagerreichweite bzw. Days of Sales in Inventories und Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zum Umsatz gezeigt. Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Business Free Cash Flow, der den direkten Beitrag der Business Units zur Generierung von liquiden Mitteln angibt. Er wird durch eine vereinfachte Cashflow-Berechnung für die operativen Geschäftsbereiche errechnet.

Unsere Investitionen für Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Dabei werden Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE priorisiert.

Verschuldung Die Net Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzern-ebene verwenden, ist definiert als die Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor noch um die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	632	601	959 ¹⁾	1.462	1.302
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	62	59	168	94	176
abzüglich					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-12	-11	-14	-47	-41
Zahlungsmittel	-171	-189	-249	-313	-160
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	-402	-364
	511	460	864	794	913

1) Nach Abzug spezifischer Wechselkursicherung für Finanzverbindlichkeiten von 27 Mio. €.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2010 gab es insgesamt keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld Die Weltwirtschaft knüpfte im Jahr 2010 an die Erholung von Ende 2009 an und wuchs um 3,9%. Allerdings flachte das Wachstum nach einer starken ersten Jahreshälfte im weiteren Verlauf ab. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser wirtschaftlichen Erholung leisteten wiederum staatliche Stimulationspakete, die jedoch die Verschuldungsniveaus dieser Wirtschaftsräume deutlich erhöhten. Die Finanzmärkte reagierten auf diese Entwicklung mit großer Unsicherheit – stark betroffene Länder konnten sich nur zu deutlich höheren Zinsen refinanzieren. Auch die Wechselkurse reagierten mit heftigen Ausschlägen.

Insgesamt stellte sich die konjunkturelle Erholung kräftiger dar als von uns vor Jahresfrist prognostiziert. Die von uns erwartete sehr unterschiedliche Entwicklung in den verschiedenen Regionen trat hingegen ein: So setzten die Schwellenländer ihr starkes Wachstum aus dem Vorjahr fort, während die Industrieländer sich unterschiedlich dynamisch von der Krise erholten. Brasilien (7,5%) wies wie China (9,9%) und Indien (8,5%) hohe Wachstumsraten auf, ebenso wie andere Volkswirtschaften aus dem asiatischen Raum. Die Erholung der etablierten Wirtschaftsräume fiel hingegen sehr uneinheitlich aus. So zeigten einige Volkswirtschaften in der Europäischen Union deutliche Schwächen, während sich Deutschland erfreulich entwickelte, ohne jedoch den Einbruch der Wirtschaftsleistung aus der Krise vollständig auszugleichen.

Die positive Entwicklung der Weltkonjunktur spiegelte sich auch an den globalen Kapitalmärkten wider: Dow-Jones- und FTSE 100-Index stiegen im Jahresvergleich um 11% bzw. 10%, der DAX konnte sogar um etwa 16% zulegen. Lediglich der japanische Nikkei musste einen Rückgang um 3% hinnehmen. Zur Unterstützung der konjunkturellen Erholung setzten die Zentralbanken weltweit ihre Niedrigzinspolitik fort. In diesem Umfeld konnte LANXESS seinen Börsenwert deutlich steigern. So legte die LANXESS Aktie im Jahresverlauf um 124,4% zu.

Die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar zeigte sich im Jahresverlauf 2010 erneut sehr volatil. Bedingt durch die massiven Schuldenprobleme einiger europäischer Staaten legte der US-Dollar bis zur Jahresmitte gegenüber dem Euro deutlich an Wert zu. In der zweiten Jahreshälfte setzte eine signifikante Erholungsbewegung des Euro ein, deren Dynamik sich allerdings zum Jahresende wieder abschwächte. Zum Jahresende wurden für einen Euro 1,34 US-Dollar gezahlt – dies entspricht einem Wertzuwachs des US-Dollar von rund 7% in 2010. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs bei 1,33 US-Dollar. Aufgrund der Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar grundsätzlich positiv auf unsere Erträge aus. Im LANXESS Konzern begrenzen zentralisierte Hedging-Aktivitäten jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung der Weltkonjunktur setzten die Rohstoffpreise ihren im Jahr 2009 eingeschlagenen Aufwärtstrend im Berichtszeitraum fort. Als Einkäufer von vor allem petrochemischen Rohstoffen, insbesondere Butadien, ist LANXESS von dieser Entwicklung betroffen, da sie höhere Produktionskosten zur Folge hat.

Chemische Industrie Der weltweite Aufschwung führte 2010 zu einer starken Nachfrage nach Chemikalien und einem entsprechend deutlichen Anstieg des Handels. Ein vorübergehender, allerdings nicht maßgeblicher Nachfrageschub resultierte aus dem Wiederaufbau der im Krisenverlauf drastisch reduzierten Vorratsbestände bei Kunden. Die Produktion in der chemischen Industrie wurde im Jahr 2010 um 8,5% gesteigert. Das Wachstum liegt damit deutlich über den von uns prognostizierten 4,5%, die unsere vorsichtigere Einschätzung des konjunkturellen Verlaufs und der Entwicklung unserer wichtigsten Abnehmermärkte zu Jahresbeginn reflektierten.

In den Industrieländern setzte sich die Erholung vom Jahresende 2009 fort, wobei sich auch hier – der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung entsprechend – gegen Ende 2010 die Dynamik verlangsamte. Europa zeigte mit 10,8% ein hohes Wachstum in der Produktion, insbesondere Deutschland konnte mit 17,2% sehr deutlich zulegen. Die USA hingegen verzeichneten mit 4,8% ein unterdurchschnittliches Wachstum. Die Schwellenländer knüpften 2010 an ihr hohes Wachstumstempo aus dem Vorjahr an: Unverändert waren China (+12,5%), Indien (+10,1%) und Brasilien (+8,5%) die Wachstumstreiber.

BIP und Chemieproduktion 2010

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Bruttoinlands- produkt	Chemie- produktion
Amerika	3,4	5,3
NAFTA	3,0	4,8
Lateinamerika	6,1	7,2
EMEA	2,4	10,8
Deutschland	3,6	17,2
Westeuropa	1,8	10,3
Mittel-/Osteuropa	3,3	14,5
Asien/Pazifik	6,8	11,0
Japan	4,4	10,6
China	9,9	12,5
Indien	8,5	10,1
Welt	3,9	8,5

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen Die Produktion der **Reifenindustrie** profitierte zum einen im Erstausrüstergeschäft von der positiven Entwicklung der Automobilindustrie, zum anderen aber auch von dem weiterhin hohen Bedarf an Ersatz- und Winterreifen. Insgesamt produzierte die Reifenindustrie 14 % mehr als im Jahr 2009. Haupttreiber des Wachstums war weiterhin der chinesische Wirtschaftsraum mit einer Zunahme von 18 %. Aber auch in anderen asiatischen Ländern und Brasilien stieg die Produktion um über 10 % an. Die Industriestaaten legten nach ihren starken Einbrüchen im Jahr 2009 dank der Erstausrüster und eines robusten Ersatzreifenmarkts wieder deutlich zu. In Nordamerika stieg die Produktion um 14 %, in Japan um 15 %.

Die Erholung der globalen Produktion in der **Automobilindustrie** erwies sich mit 24 % wesentlich stärker, als von uns erwartet. Das Wachstum wurde hauptsächlich von den nach wie vor hohen Raten in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen China (+31 %) und Indien (+36 %) getrieben. Aber auch die traditionellen Industrieländer Japan (+20 %) und USA (+38 %) legten nach den starken Rückgängen des Jahres 2009 wieder deutlich zu, ohne jedoch schon wieder ihr Vorkrisenniveau zu erreichen. Vor dem Hintergrund des durch die Abwrackprämien etwas abgemilderten Krisenverlaufs der Autoherstellung in Europa fiel dort auch die Erholung nicht so deutlich aus wie in den anderen Regionen. Mit einer Steigerung um 11 % liegt Westeuropa deutlich unter den Zuwächsen in Osteuropa (+22 %) und Russland (+84 %), das seine Autoindustrie nun ebenfalls mit einer Abwrackprämie stimulierte und durch den hohen Rückgang 2009 eine entsprechend niedrige Basis aufwies.

Die Produktion von Chemikalien für den **Agrarbereich** legte im Jahresverlauf vor dem Hintergrund steigender Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse deutlich zu. Eine erhöhte Nachfrage nach biobasierten Energieträgern verstärkte dabei die steigende Basisnachfrage nach Nahrungsmitteln. Der Gesamtmarkt legte um 8 % zu, die Produktion in China um 9 % und in Indien um 6 %.

Im Jahr 2010 verzeichnete auch die **Bauindustrie**, gestützt durch staatliche Projekte, ein leichtes Wachstum von 0,3 %. Dieses wurde allerdings fast ausschließlich von den aufstrebenden Wirtschaftsräumen in Asien, allen voran China (+9,8 %) und Indien (+8,9 %), sowie Lateinamerika (Brasilien +12,9 %) getragen. Der öffentliche Sektor trug 2010 am stärksten zum Wachstum bei.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2010

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Reifen- industrie	Auto- mobil- industrie	Agro- chemi- kalien	Bau- industrie
Amerika	13,1	30,4	7,6	-2,4
NAFTA	14,1	37,8	6,6	-4,1
Lateinamerika	10,4	13,4	8,9	6,8
EMEA	9,2	13,8	8,3	-1,6
Deutschland	4,7	13,0	17,3	1,4
Westeuropa	3,0	11,1	8,3	-2,2
Mittel-/Osteuropa	18,0	21,5	12,5	-4,3
Asien/Pazifik	17,2	28,1	8,3	4,4
Welt	14,2	24,2	8,1	0,3

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Die für den Verlauf der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2010 wesentlichen Impulse rührten aus der deutlich ausgeprägten Erholung der weltweiten Konjunktur, insbesondere in den Regionen Lateinamerika und Asien.

Treiber dieser Entwicklung waren zu großen Teilen die Bereiche Automobil und Reifen, was hauptsächlich dem Segment Performance Polymers zugute kam. Auch die Baukonjunktur und die Chemieindustrie zeigten sich in Asien robust, während sie in Europa von unterschiedlichen Tendenzen geprägt waren.

Aufgrund der insbesondere in China deutlich spürbaren Ausweitung der Automobilproduktion stieg in gleicher Weise der Bedarf nach Reifen im Erstausrüster- und Ersatzgeschäft. Dies führte zu entsprechend starker Nachfrage nach unseren Hochleistungskautschuken, unterstützte aber auch die Geschäftsentwicklung der Segmente Performance Chemicals und Advanced Intermediates.

Die 2009 akquirierten Geschäfte von Gwalior in Indien sowie von Jiangsu Polyols in China wurden erfolgreich integriert und trugen zur guten Geschäftsentwicklung bei.

Der im Jahresverlauf zu beobachtende deutliche Anstieg der Rohstoffpreise hatte aufgrund der konsequenten Umsetzung der Preis-vor-Menge-Strategie keinen nachhaltigen Einfluss auf den Geschäftsverlauf.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf

	Prognose für 2010	Eingetreten in 2010
Wesentliche Rahmenbedingungen		
Bruttoinlandsprodukt global	+2,5 %	+3,9 %
Bruttoinlandsprodukt China	+8,9 %	+9,9 %
Bruttoinlandsprodukt Indien	+7,2 %	+8,5 %
Wachstum chemische Industrie	+4,5 %	+8,5 %
Reifenindustrie	+5,0 %	+14,2 %
Automobilindustrie	+2,0 %	+24,2 %
Agrochemie	+4,0 %	+8,1 %
Rohstoffpreise	weiter steigend	+25,4 %
Forschung und Entwicklung		
F&E-Budget	+10 %	+14,9 %
Ertragslage Segmente		
Performance Polymers	steigende Nachfrage	+58 % Umsatz, davon 29 % aus Menge
Advanced Intermediates	profitiert von Erholung	+20 % Umsatz, davon 9 % aus Menge
Performance Chemicals	steigende Nachfrage	+29 % Umsatz, davon 23 % aus Menge
Ertragslage Konzern		
EBITDA vor Sondereinflüssen	deutlich verbessert	+97,4 %
Umsatz-Saisonalität	1. Halbjahr > 2. Halbjahr	3,4 Mrd. € < 3,7 Mrd. €
Finanzlage Konzern		
Auszahlungswirksame Investitionen	ca. 450 – 470 Mio. € ¹⁾	501 Mio. €

1) Auf Basis 9-Monatsberichterstattung 2010.

Der LANXESS Konzern erwartete zum Abschluss des Geschäftsjahres 2009 vor dem Hintergrund der in der Vergangenheit erfolgten Ausrichtung und Positionierung des Konzerns eine Nachfrageverbesserung sowie eine deutlich bessere Ergebnisentwicklung im Vergleich zu dem von der weltweiten Wirtschaftskrise gezeichneten Jahr 2009.

Wie zum damaligen Zeitpunkt kommuniziert, wurden im Geschäftsjahr 2010 keine grundlegenden Änderungen an der strategischen Ausrichtung des Konzerns sowie an seiner rechtlichen und organisatorischen Struktur vorgenommen.

Wesentliche Industrien, insbesondere der Reifen- und Automobilsektor, haben die erwarteten Wachstumswerte sehr deutlich übertroffen und damit den Boden für die Nachfrageerholung in den Segmenten bereitet.

Die für 2010 erwartete Nachfrageverbesserung ist aus der Entwicklung der Ertragslage in den Segmenten deutlich ersichtlich, insbesondere aus dem starken Mengeneffekt in den Umsätzen, der auf die Rückkehr zu einem normalisierten Nachfrageverhalten in etwa auf Höhe des Vorkrisenniveaus hindeutet. Getrieben wurde diese Entwicklung insbesondere durch die erwartete Erholung in den Schwellenländern, unter anderem China und Indien, deren wirtschaftliche Erholung das erwartete Ausmaß noch übertroffen hat.

Die Ertragslage des Konzerns hat sich wie angekündigt wesentlich verbessert, wobei jedoch die angenommene Saisonalität der Umsätze aufgrund der im zweiten Halbjahr ungewöhnlich guten Nachfragesituation auf den Absatzmärkten des LANXESS Konzerns nicht eintrat. Des Weiteren bedingte die im Jahresverlauf zunehmende Inflation der Rohstoffpreise über die entsprechende Anpassung der Verkaufspreise eine Ausweitung des Umsatzes in der zweiten Jahreshälfte.

Wie in der Tendenz erwartet, ergab sich für den Konzern insgesamt eine Verteuerung der eingesetzten Rohstoffe um rund 25 %. Im Rahmen der Preis-vor-Menge-Strategie wurde diese Preissteigerung in den Markt weitergegeben und hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns.

Angesichts der hohen Relevanz von Forschung und Entwicklung stiegen die Kosten dieses Funktionsbereichs um 14,9 % gegenüber dem Vorjahr und übertrafen damit die angekündigte Zuwachsrate.

Das bereits in 2009 implementierte globale Maßnahmenpaket Challenge09-12 zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung entfaltete im ersten Halbjahr 2010 die angestrebte kostensenkende Wirkung in sämtlichen Funktionsbereichen, da neben dem flexiblen Anlagenmanagement in der Produktion alle Mitarbeiter des Konzerns durch Verzicht auf Einkommensbestandteile zu den Einsparungen beitrugen. Angesichts der nachhaltig guten Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr konnten diese Kürzungen aber schrittweise wieder aufgehoben werden. Folglich wurde nicht der volle Umfang der ursprünglich angestrebten Kostenreduktion in 2010 erzielt.

Im Berichtsjahr wurden Investitionsauszahlungen in Höhe von 501 Mio. € vorgenommen. Sie lagen damit um rund 30 Mio. € über dem unterjährig prognostizierten Wert. Ausschlaggebend dafür war im Wesentlichen ein stärkerer Baufortschritt am entstehenden Butylkautschuk-Werk in Singapur.

Aufgrund der bereits in 2009 gesicherten soliden Finanzposition und der guten Liquiditätsversorgung bestand in 2010 wie angekündigt kein wesentlicher Refinanzierungsbedarf.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG LANXESS KONZERN

- Umsatzanstieg um 40,8% im Wesentlichen durch signifikanten Preis-Mengen-Effekt im Geschäftsjahr 2010
- Positive Nachfrageentwicklung in den Kundenindustrien
- Region Lateinamerika mit stärkster Umsatzentwicklung
- EBITDA vor Sondereinflüssen nahezu verdoppelt auf 918 Mio. €
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen mit 12,9% über Vorkrisenniveau
- Positives Konzernergebnis von 379 Mio. € nach 40 Mio. € im Vorjahr
- Ergebnis je Aktie 4,56 € nach 0,48 € im Vorjahr
- Solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur
- Working-Capital-Anstieg aufgrund aktueller und erwarteter Geschäftsentwicklung
- Nettofinanzverbindlichkeiten trotz umfangreicher Investitionsprogramme moderat auf 913 Mio. € gestiegen

Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2009	2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	5.057	7.120	40,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.101	1.739	57,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	465	918	97,4
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	9,2%	12,9%	–
EBITDA	422	890	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	204	635	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	149	607	> 100
EBIT-Marge	2,9%	8,5%	–
Finanzergebnis	–117	–114	2,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	32	493	> 100
Konzernergebnis	40	379	> 100
Ergebnis je Aktie (€)	0,48	4,56	> 100

Umsatz und Ergebnis Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt durch eine starke Nachfrage auf sämtlichen Absatzmärkten des LANXESS Konzerns. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz signifikant von 5.057 Mio. € um 40,8% auf 7.120 Mio. €. Bei positiven Portfolio- und Währungseffekten von insgesamt 5,2%, hier insbesondere aus dem US-Dollar, ergab sich ein operativer Umsatzanstieg von 35,6%. Die Absatzvolumina wurden in allen Segmenten ausgeweitet und bestätigten im Schlussquartal das hohe unterjährige Niveau. Die Verkaufspreise lagen bedingt durch gestiegene Rohstoffkosten ebenfalls in allen Segmenten über denen des Vorjahres, insbesondere im Segment Performance Polymers. Die Umsatzbeiträge der im Geschäftsjahr 2009 getätigten Akquisitionen in Indien und China führten zu einem positiven Portfolioeffekt von 1,0%.

Umsatzeffekte

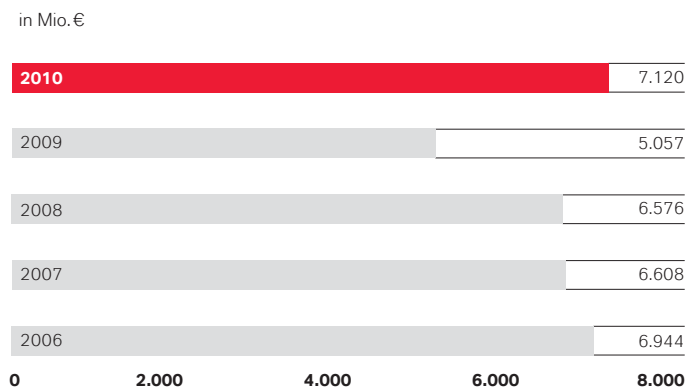
ca.-Werte in %	2010
Preis	13,2
Menge	22,4
Währung	4,2
Portfolio	1,0
	40,8

Das Segment Performance Polymers verzeichnete ganzjährig eine überaus positive Entwicklung und weitete die Umsatzerlöse gegenüber dem krisenbedingt schwachen Vorjahr signifikant um 58,4% aus. Die Nachfragebelebung führte zu einer deutlich zweistelligen prozentualen Erhöhung der Absatzmengen. Im Gesamtjahresvergleich stark gestiegene Rohstoffpreise, die sich bei einigen strategischen Rohstoffen zum Jahresende stabilisierten, führten zu einem entsprechend deutlichen Anstieg der Verkaufspreise. Die positive operative Entwicklung wurde durch vorteilhafte Währungseinflüsse noch verstärkt.

Das Segment Advanced Intermediates weitete seinen Umsatz hauptsächlich mengenbedingt ebenfalls spürbar um 19,7% aus. Erhöhte Einstandspreise für Rohstoffe führten zudem auch hier zu einem Anstieg der Verkaufspreise. Währungseinflüsse sowie die Portfolioerweiterungen in Indien und China im Geschäftsjahr 2009 trugen ebenfalls zur Aufwärtsentwicklung bei.

Der Umsatz im Segment Performance Chemicals entwickelte sich im Geschäftsjahr in gleicher Weise positiv und wuchs um 29,3%. Wesentlicher Treiber war wiederum der ausgeprägte Mengenzuwachs. Die Verkaufspreise konnten gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden. Ein zusätzlicher positiver Effekt ergab sich aus der Wechselkursentwicklung.

Konzernumsatz



LANXESS erzielte in allen Absatzregionen deutliche Umsatzausweitungen. Insbesondere die Region Lateinamerika setzte positive Impulse. Hier war vor allem das Segment Performance Polymers ein besonderer Wachstumstreiber. Es konnte seinen Umsatz mehr als verdoppeln. Die positive regionale Entwicklung ist Ausdruck für die im Geschäftsjahr 2010 weltweit verbesserte Nachfrage in nahezu allen Kundenindustrien.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2009	2010	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Performance Polymers	2.388	3.782	58,4	53,1
Advanced Intermediates	1.104	1.321	19,7	18,6
Performance Chemicals	1.530	1.978	29,3	27,8
Überleitung	35	39	11,4	0,5
	5.057	7.120	40,8	100,0

Auftragsentwicklung Für den Großteil des Geschäfts des LANXESS Konzerns bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Das Geschäft ist durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Zeitpunkt ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,0% auf 5.381 Mio. € und damit unterproportional zum Umsatz. Die Bruttomarge verbesserte sich deshalb deutlich von 21,8% auf 24,4%. Die Preise für strategische Rohstoffe stiegen im Vergleich zum Vorjahr signifikant. Insbesondere bei Butadien, Cyclohexan und Isobutylene waren deutliche Steigerungen zu verzeichnen, wobei für Butadien im Schlussquartal eine Stabilisierung einsetzte. Konzernweit wurden die höheren Preise vollständig in den Markt weitergegeben. Die Preis-vor-Menge-Strategie war intakt. Einen weiteren ergebnisverbessernden Effekt hatte die unterjährig konstant starke Nachfragesituation in den Kundenindustrien und die hieraus resultierende Mengenausweitung, insbesondere bei Performance Polymers und Performance Chemicals. Die Kapazitätsauslastung lag mit rund 85% signifikant über dem krisenbedingt schwachen Vorjahrswert von rund 70%. Aufgrund planmäßiger Wartungsstillstände unterschritt die Auslastung im Schlussquartal das Niveau des Gesamtjahres geringfügig. Die Leerkosten konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden. Bei den Fertigungskosten wirkten sich die über mehrere Jahre optimierten Kostenstrukturen ergebnisverbessernd aus. Positiven Währungseffekten im Bruttoergebnis standen negative Hedging-Ergebnisse im sonstigen betrieblichen Ergebnis gegenüber.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT) Die Vertriebskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen aufgrund volumenbedingt höherer Frachtkosten um 116 Mio. € auf 646 Mio. €. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz ging jedoch von 10,5% auf 9,1% zurück.

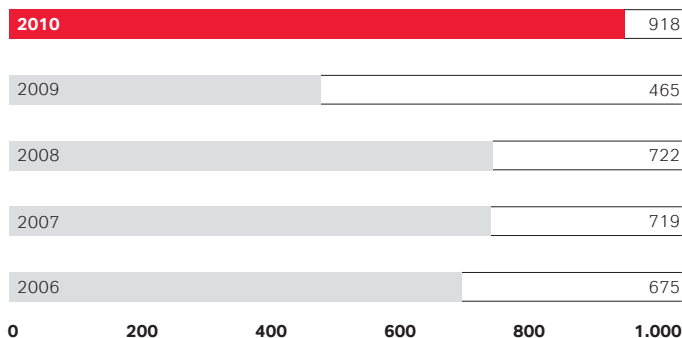
Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen hingegen um 14,9% auf 116 Mio. €. Sie bestätigten damit die geplante Ausweitung der Forschungsaktivitäten im Rahmen der LANXESS Technologieinitiative. Bedingt durch die überproportionale Umsatzausweitung betrug der Anteil an den Umsatzerlösen nur 1,6% nach 2,0% im Vorjahr. Die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter lag zum Jahresende bei 519 nach 489 zum Vorjahresstichtag.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2010 von 235 Mio. € auf 298 Mio. €. Gründe dafür waren unter anderem die Aussetzung des Maßnahmenpakets Challenge09-12 sowie eine höhere variable Vergütung der Beschäftigten aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2010. Der Anteil am Umsatz lag bei 4,2% nach 4,6% im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge, verringerten sich um 14 Mio. € auf 72 Mio. €. Die hier enthaltenen, vollständig EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von saldiert 28 Mio. € betrafen insbesondere verschiedene Restrukturierungsprojekte und Portfoliomaßnahmen. Im Vorjahr fielen Sondereinflüsse von saldiert 55 Mio. € an, von denen 43 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Sie standen vor allem im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen im Rahmen des Challenge09-12-Programms sowie Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen an diversen Standorten.

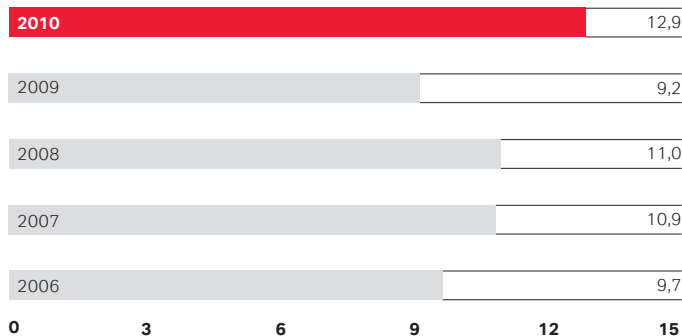
EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio. €



EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in %



Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen wurde im Geschäftsjahr 2010 mit 918 Mio. € nach 465 Mio. € im Vorjahr nahezu verdoppelt. Dieser massive Ergebnissprung war insbesondere auf die Steigerung der Absatzmengen zurückzuführen. Aus der zeitnahen Weitergabe der deutlich gestiegenen Rohstoffkosten resultierte zudem ein positiver Preiseffekt. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch spürbar positive Wechselkurseinflüsse aufgrund der Abwertung des Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Hinzu kam der Portfolioeffekt aus den im Vorjahr getätigten Akquisitionen in Indien und China. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich im Konzern deutlich um 3,7%-Punkte von 9,2% auf 12,9%.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €

	2009	2010	Veränd. in %
Performance Polymers	250	585	> 100
Advanced Intermediates	154	222	44,2
Performance Chemicals	182	281	54,4
Überleitung	-121	-170	-40,5
Gesamt	465	918	97,4

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers wurde gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Höhere Rohstoffkosten wurden im Segment vollständig in den Markt weitergegeben. Zudem trug die signifikante Ausweitung der Absatzmengen spürbar zur Ergebnisverbesserung bei. Im Segment Advanced Intermediates waren Mengeneffekte ebenfalls maßgeblicher Faktor für die Verbesserung des Ergebnisses. Höhere Einstandspreise für Rohstoffe führten zudem zu einem Anstieg der Verkaufspreise. Die im Vorjahr erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionen in Indien und China leisteten einen positiven Ergebnisbeitrag. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals war ebenfalls geprägt von starken Mengenzuwächsen in sämtlichen Geschäftseinheiten. Daneben verbesserten positive Verkaufspreis- sowie Währungseffekte das Ergebnis. Der Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen in der Überleitung hing mit den erfolgsorientierten Einmalzahlungen zum Ende des Geschäftsjahres, höheren Aufwendungen für langfristige Vergütungsprogramme sowie dem Hedging-Ergebnis zusammen.

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich im Geschäftsjahr sehr deutlich von 149 Mio. € auf 607 Mio. €.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2009	2010	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	149	607	> 100
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	8	16	100,0
Zinsergebnis	-73	-83	-13,7
Sonstiges Finanzergebnis	-52	-47	9,6
Finanzergebnis	-117	-114	2,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	32	493	> 100
Ertragsteuern	7	-112	<-100
Ergebnis nach Ertragsteuern	39	381	> 100
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	-1	2	> 100
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	40	379	> 100

Finanzergebnis Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf minus 114 Mio. € nach minus 117 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis aus Equity-Beteiligungen beinhaltete das anteilige Ergebnis der Currenta GmbH & Co. OHG. Der Zinsaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund der unterjährigen Anleiheemissionen in 2009 zur Sicherung der langfristigen Konzernliquidität. Aus der Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen ergaben sich, hauptsächlich aufgrund von Zinsniveaueinstellungen, geringere Aufwendungen als im Vorjahr. Demgegenüber stand ein geringeres Kursergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Ergebnis vor Ertragsteuern Aufgrund des signifikanten Anstiegs des operativen Ergebnisses bei einem nahezu unveränderten Finanzergebnis sprang das Ergebnis vor Ertragsteuern um 461 Mio. € auf 493 Mio. €.

Ertragsteuern Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 112 Mio. € nach einem Steuerertrag von 7 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote lag bei 22,7% nach einer nicht aussagekräftigen negativen Steuerquote von 21,9% im Vorjahr. Ursache für den positiven Steuereffekt des Vorjahres waren im Wesentlichen unterschiedliche regionale Ergebnisbeiträge und die Berechnung der Steuern mittels landesspezifischer Steuersätze.

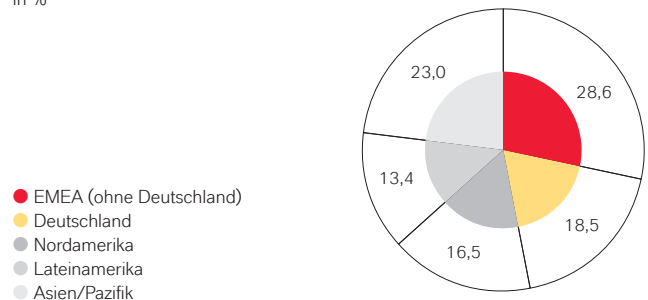
Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie Das Konzernergebnis wuchs im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 339 Mio. € auf 379 Mio. €. Auf andere Gesellschafter entfiel ein Ergebnisanteil von 2 Mio. € nach minus 1 Mio. € im Vorjahr.

Bei einer unveränderten Zahl umlaufender LANXESS Aktien erhöhte sich das Ergebnis je Aktie im Jahresvergleich infolge des hohen Nachsteuerergebnisses signifikant von 0,48 € auf 4,56 €.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Regionen

in %



Umsatz nach Verbleib

	2009		2010		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	1.557	30,8	2.038	28,6	30,9
Deutschland	1.063	21,0	1.320	18,5	24,2
Nordamerika	781	15,4	1.174	16,5	50,3
Lateinamerika	515	10,2	955	13,4	85,4
Asien/Pazifik	1.141	22,6	1.633	23,0	43,1
Gesamt	5.057	100,0	7.120	100,0	40,8

EMEA (ohne Deutschland) In der Region erzielte LANXESS mit 2.038 Mio. € einen Umsatz, der um 481 Mio. € oder 30,9% über dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um Portfoliomaßnahmen und Währungseffekte lag die Umsatzsteigerung bei 29,8%. Der wesentliche Treiber dieser Entwicklung war mit einer Wachstumsrate im mittleren zweistelligen Prozent-Bereich das Segment Performance Polymers. Eine deutlich niedrigere, aber ebenfalls zweistellige Wachstumsrate zeigte das Segment Performance Chemicals. Das Segment Advanced Intermediates wies eine Wachstumsrate im hohen einstelligen Bereich auf. In geographischer Hinsicht wurde die Umsatzentwicklung getragen von der erfreulichen, prozentual klar zweistelligen Umsatzsteigerung im Nahen Osten sowie in Ost- und Westeuropa, wobei die aufstrebenden Märkte am deutlichsten expandierten. Bei den Ländern sind insbesondere die Zuwächse in Russland, der Türkei und Südafrika, aber auch in den Niederlanden, Italien und Frankreich hervorzuheben.

Die Region EMEA (ohne Deutschland) hatte einen Anteil am Konzernumsatz von 28,6% und lag damit um 2,2%-Punkte unter Vorjahresniveau.

Deutschland Hier erwirtschaftete der LANXESS Konzern im Jahr 2010 mit 1.320 Mio. € einen Umsatz, der um 257 Mio. € oder 24,2% über dem Wert des Vorjahres lag. Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg waren insbesondere die Segmente Performance Polymers und Performance Chemicals mit ausgeprägten, zweistelligen Wachstumsraten. Das Segment Advanced Intermediates erzielte im Vergleich zu den anderen Segmenten ein geringeres Umsatzwachstum, entwickelte sich aber ebenfalls positiv mit einer hohen einstelligen Zuwachsrate.

Der Deutschland-Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich von 21,0% auf 18,5%.

Nordamerika In dieser Region zeigte LANXESS in 2010 einen Umsatz von 1.174 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Umsatzwachstum um 393 Mio. € bzw. 50,3%. Bereinigt um Wechselkurs- und Portfolioveränderungen ergab sich eine Ausweitung um 43,1%. Maßgeblich für diese Entwicklung war insbesondere das Segment Performance Polymers mit einer Wachstumsrate jenseits der 50%-Marke. Einen ebenfalls sehr positiven Verlauf zeigten die Segmente Performance Chemicals und Advanced Intermediates, deren Geschäfte deutlich zweistellige Wachstumsraten erzielten.

Der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz erhöhte sich leicht von 15,4% auf 16,5%.

Lateinamerika In der Region Lateinamerika konnte der LANXESS Konzern in 2010 die höchsten prozentualen Zuwächse aufweisen. Der dort erzielte Umsatz stieg um 440 Mio. € bzw. 85,4% auf 955 Mio. €. Nach Bereinigung um Währungs- und Portfolioeinflüsse lag die Umsatzsteigerung bei 75,6%. Dominierender Träger dieses Wachstums war mit einer Umsatzausweitung um mehr als 100% das Segment Performance Polymers, gefolgt von den beiden anderen operativen Segmenten, die jeweils im zweistelligen Bereich wuchsen. Für die Entwicklung der Umsätze in Lateinamerika war insbesondere Brasilien mit hohen zweistelligen Zuwächsen verantwortlich.

Der Anteil am Konzernumsatz wuchs im Jahresvergleich von 10,2% auf 13,4%.

Asien/Pazifik Eine weiterhin sehr positive Entwicklung zeigte die Region Asien/Pazifik. In 2010 stieg der Umsatz um 492 Mio. € bzw. 43,1% auf 1.633 Mio. €. Nach Bereinigung um Wechselkurseinflüsse sowie die Portfolioeffekte der erworbenen Geschäfte von Gwalior und Jiangsu Polyols betrug das Umsatzwachstum 31,9%. Sämtliche Segmente wiesen eine sehr solide Entwicklung auf. Prozentual am stärksten war diese im Segment Advanced Intermediates, wo selbst nach den Portfolioberichtigungen eine Zuwachsrate von knapp unter 50% erzielt wurde. Aber auch die anderen Segmente erzielten deutlich zweistellige Wachstumsraten. Positive Impulse kamen aus sämtlichen Teilen der Region. Wesentlichen Anteil am Wachstum der Berichtsregion Asien/Pazifik hatten China, Japan, Indien und Korea.

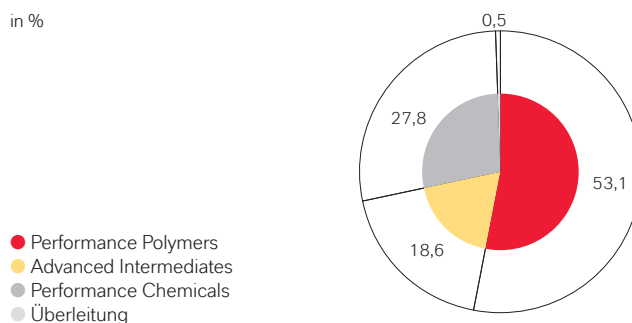
Der Anteil am Konzernumsatz wuchs im Vorjahresvergleich leicht von 22,6% auf 23,0%. Damit ist die Region Asien/Pazifik in der Umsatzverteilung noch vor Deutschland die zweitstärkste Region des Konzerns.

SEGMENTDATEN

- Performance Polymers: Deutliche Erholung der Märkte und Volumenausweitung sorgen für profitables Wachstum
- Advanced Intermediates: Starkes Ergebnis mit Erholung des Agrobereichs zum Jahresende
- Performance Chemicals: Mengenzuwachs führt zur Ergebnisverbesserung bei Spezialchemikalien

Umsatz nach Segmenten

in %



Performance Polymers

	2009		2010		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.388		3.782		58,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	250	10,5	585	15,5	> 100
EBITDA	242	10,1	586	15,5	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	114	4,8	442	11,7	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	105	4,4	443	11,7	> 100
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	133		302		> 100
Abschreibungen	137		143		4,4
Mitarbeiter (31.12.)	4.375		4.393		0,4

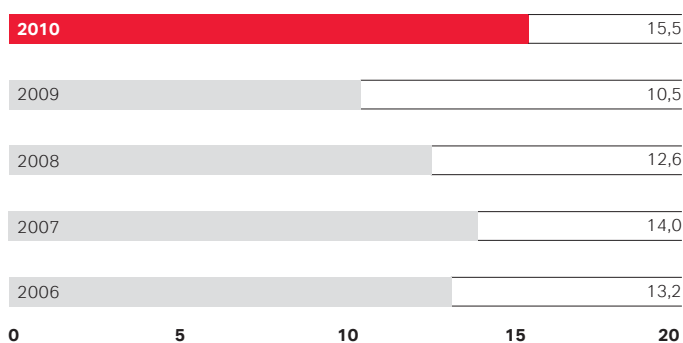
1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Segment **Performance Polymers** verzeichnete im Geschäftsjahr 2010 eine außerordentlich gute Entwicklung, die auch im Schlussquartal anhielt. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem krisenbedingt schwachen Vorjahr betrug 58,4%. Bedingt durch die positive Nachfragesituation, die sich im vierten Quartal noch einmal verbesserte, wurden die Absatzmengen um 28,5% ausgeweitet. Deutlich gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe, insbesondere für Butadien und Cyclohexan, wurden durch zeitnahe Preisanpassungen in allen Business Units in den Markt weitergegeben. Hieraus ergab sich ein positiver Preiseffekt von 24,9%. Die erfreuliche Preis- und Mengenentwicklung wurde noch verstärkt durch einen positiven Währungseffekt von 5,0%, der insbesondere aus dem erstarkten US-Dollar resultierte.

Sämtliche Business Units des Segments registrierten eine stark gestiegene Nachfrage aus allen wesentlichen Kundenindustrien. Die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers, die enge Geschäftsbeziehungen zur Reifenindustrie unterhalten, profitierten von der Nachfragerholung auf dem Markt für Ersatzreifen und Erstausrüster. Diese Entwicklung wurde durch die vom deutschen Gesetzgeber beschlossene Winterreifenpflicht unterstützt. In der Gesamtjahresbetrachtung erzielte die Business Unit Performance Butadiene Rubbers die kräftigste Umsatzausweitung des Segments. In den Business Units Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products führten die gestiegene Nachfrage sowie umfangreiche Marketingaktivitäten im Geschäftsjahr zu einer deutlichen Ausweitung der Absatzmengen. Als Treiber des Wachstums erwiesen sich Westeuropa sowie die Region Lateinamerika. Hier wurden die Umsätze mehr als verdoppelt.

EBITDA-Marge Performance Polymers

in %



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers wurde mit 585 Mio. € nach 250 Mio. € im Vorjahr mehr als verdoppelt, was einmal mehr die starken Marktpositionen von LANXESS verdeutlicht. Die EBITDA-Marge wurde preis- und mengenbedingt von 10,5 % auf 15,5 % verbessert. Höhere Rohstoffkosten konnten über das Gesamtsegment vollständig durch Preiserhöhungen in den Markt weitergegeben werden. Eine signifikante Erhöhung der Absatzmengen in allen Business Units trug zu einer spürbaren Ergebnisverbesserung bei. Die Kapazitätsauslastung des Segments lag signifikant über der des Vorjahres. Trotz der geplanten Wartungsstillstände zum Jahresende konnte das unterjährige Niveau auch im Schlussquartal bestätigt werden. Darüber hinaus hatten die über die vergangenen Jahre hinweg konsequent angepassten Kostenstrukturen sowie der vermehrte Absatz von Hochleistungsprodukten einen ergebnisverbessernden Effekt. Ein zusätzlicher positiver Effekt ergab sich aus günstigen Wechselkursrelationen. Dem entgegen wirkten Sonderauszahlungen an die Beschäftigten zum Jahresende.

Im Geschäftsjahr fielen positive EBITDA-wirksame Sondereinflüsse von 1 Mio. € an, die im Zusammenhang mit früheren Effizienzsteigerungsmaßnahmen standen. Die Sonderaufwendungen des Vorjahres von 9 Mio. €, von denen 8 Mio. € EBITDA-wirksam waren, betrafen im Wesentlichen Kosten für Personalmaßnahmen im Rahmen von Challenge09-12.

Advanced Intermediates

	2009		2010		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.104		1.321		19,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	154	13,9	222	16,8	44,2
EBITDA	143	13,0	222	16,8	55,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	106	9,6	166	12,6	56,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	95	8,6	166	12,6	74,7
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	53		69		30,2
Abschreibungen	48		56		16,7
Mitarbeiter (31.12.)	2.858		2.791		-2,3

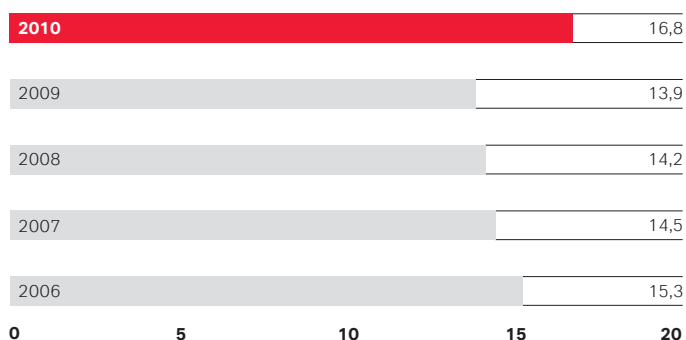
1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Im Segment **Advanced Intermediates** stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr 2010 um 217 Mio. € bzw. 19,7 % auf 1.321 Mio. €. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere die Erhöhung der Absatzmengen um 8,6 % bei. Bedingt durch gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe wurden die Verkaufspreise ebenfalls um 4,6 % heraufgesetzt. Zusätzlich wirkten sich positive Währungseinflüsse von 2,2 % sowie Portfolioeffekte von 4,3 % aus der Einbeziehung der Umsätze der erfolgreich integrierten Akquisitionen in Indien und China umsatzverbessernd aus.

Bei der Business Unit Basic Chemicals konnte aufgrund der starken Nachfrage der Absatz im Bereich automobilnaher Industrien ganzjährig und damit auch im von planmäßigen Wartungsstillständen beeinflussten vierten Quartal ausgeweitet werden. Geschäfte mit der Baubranche sowie der Farben- und Lackindustrie wiesen ebenfalls Zuwächse auf. Darüber hinaus setzte zum Jahresende eine Erholung der Nachfrage nach Agrochemikalien ein, dort insbesondere bei Vorprodukten für Fungizide. Davon profitierte auch die Business Unit Saltigo. Deren Absatzmengen im Bereich der pharmazeutischen Vorstufen lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Die gestiegenen Einstandspreise für Rohstoffe führten in der Business Unit Basic Chemicals zu einer Erhöhung der Verkaufspreise. Aus regionaler Sicht setzte sich die Geschäftsentwicklung in Asien/Pazifik deutlich positiv von der in anderen Berichtsregionen ab.

EBITDA-Marge Advanced Intermediates

in %



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates erhöhte sich deutlich um 68 Mio. € bzw. 44,2 % auf 222 Mio. €. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 13,9 % auf 16,8 %. Maßgeblich dafür waren die beschriebenen Mengeneffekte, insbesondere in der Business Unit Basic Chemicals. Begünstigt wurde dies durch die Erholung der Nachfrage im Agrobereich zum Jahresende, von der beide Business Units profitierten. Die Kapazitätsauslastung des Segments lag über der des Vorjahres und konnte zum Jahresende nach planmäßigen Wartungsstillständen weiter verbessert werden. Höhere Einstandspreise für Rohstoffe führten zu einem Anstieg der Verkaufspreise. Neben dem vorteilhaften Währungseffekt ergab sich aus den in 2009 erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionen in Indien und China ein positiver Portfoliobeitrag. Aus der Sondervergütung für die Beschäftigten zum Jahresende resultierte ein entsprechender negativer Ergebniseffekt.

Im Vorjahr fielen Sondereinflüsse in Höhe von 11 Mio. € an, die vollständig EBITDA-wirksam waren. Sie betrafen vor allem Kosten im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket Challenge09-12.

Performance Chemicals

	2009		2010		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.530		1.978		29,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	182	11,9	281	14,2	54,4
EBITDA	171	11,2	276	14,0	61,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	117	7,6	214	10,8	82,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	100	6,5	209	10,6	> 100
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	80		114		42,5
Abschreibungen	71		67		-5,6
Mitarbeiter (31.12.)	4.675		4.907		5,0

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

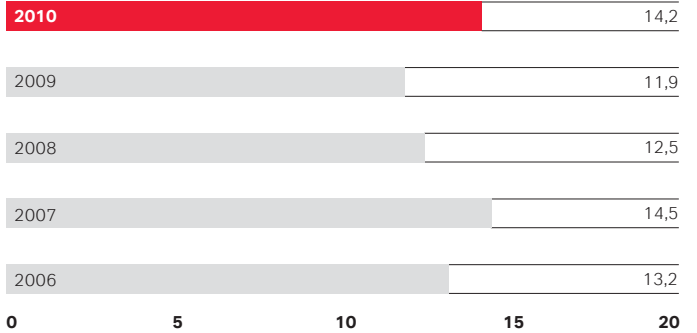
Die Umsätze des Segments **Performance Chemicals** stiegen im Geschäftsjahr um 29,3 % von 1.530 Mio. € auf 1.978 Mio. €. Wesentlicher Treiber war insbesondere der Mengenzuwachs um 23,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Verkaufspreise wurden um 1,6 % gesteigert. Insgesamt verzeichneten alle Geschäftsbereiche des Segments ein operatives Umsatzwachstum. Aus der Entwicklung der Wechselkurse ergab sich zudem ein positiver Effekt von 4,3 %.

Von der Nachfragebelebung im Geschäftsjahr profitierten sämtliche Business Units und weiteten ihre Absatzmengen aus. Die Business Units Rubber Chemicals und Rhein Chemie, die mit Kunden aus automobilnahen Industrien einen bedeutenden Anteil der Erlöse erzielen, zeigten die deutlichsten Mengenzuwächse. Die Verkaufspreise lagen dabei leicht über dem Vorjahresniveau. Ebenfalls einen starken Nachfrageanstieg erfuhr die Business Unit Leather aus der Bekleidungs-, Möbel- und Automobilindustrie. Dieser Effekt wurde durch gestiegene Verkaufspreise für Chromerz noch verstärkt. Die Business Unit Inor-

ganic Pigments weitete trotz einer verhaltenen Baukonjunktur in den westlichen Industrieländern ihre Absatzmengen aus. Zudem wurden für Eisenoxid-Pigmente höhere Verkaufspreise erzielt. Zum Jahresende 2010 gingen die Absatzmengen des Segments saisonal bedingt bei einem stabilen Preisniveau leicht zurück. Dies betraf insbesondere die Nachfrage aus der Bauindustrie sowie aus der Getränkeindustrie. Insgesamt verzeichneten sämtliche Absatzregionen im Geschäftsjahr eine positive Entwicklung, wobei in Deutschland der höchste Zuwachs erzielt wurde.

EBITDA-Marge Performance Chemicals

in %



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals wuchs gegenüber dem Vorjahr um 54,4 % von 182 Mio. € auf 281 Mio. €. Ausschlaggebend war insbesondere die signifikante Mengenausweitung in sämtlichen Geschäftseinheiten. Daneben wirkten sich positive Verkaufspreis- sowie Währungseffekte ergebnisverbessernd aus. Die Anlagenauslastung übertraf das Vorjahresniveau deutlich. Im Schlussquartal lag sie allerdings aufgrund von Wartungsstillständen bei Rubber Chemicals und Leather sowie der saisonalen Nachfrageentwicklung bei Material Protection Products und Inorganic Pigments unter den hohen Vorquartalswerten des Geschäftsjahres. Verbesserte Kostenstrukturen trugen zudem zu einer Entlastung des Segmentergebnisses bei. Hier sind insbesondere die Business Units Rubber Chemicals, Leather, Functional Chemicals sowie Inorganic Pigments zu nennen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich trotz der Sondervergütungen für die Mitarbeiter zum Jahresende von 11,9 % auf 14,2 %.

Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Segments von 5 Mio. € betrafen Restrukturierungsaufwendungen in der Business Unit Functional Chemicals. Hier wurde durch die Optimierung der Produktionsstrukturen und die Neugestaltung der Marketingorganisation die weltweite Wettbewerbsfähigkeit erhöht. Im Vorjahr fielen Sondereinflüsse des Segments von 17 Mio. € an, von denen 11 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Sie betrafen neben Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket Challenge09-12 insbesondere Restrukturierungsaufwendungen in der Business Unit Functional Chemicals. Deren Produktion von Färbemitteln wurde vom mexikanischen Standort Lerma in bestehende Anlagen nach Leverkusen verlagert.

Überleitung

in Mio. €	2009	2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	35	39	11,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	-121	-170	-40,5
EBITDA	-134	-194	-44,8
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-133	-187	-40,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	-151	-211	-39,7
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	9	16	77,8
Abschreibungen	17	17	0,0
Mitarbeiter (31.12.)	2.430	2.557	5,2

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der **Überleitung** von minus 170 Mio. € nach minus 121 Mio. € im Vorjahr war unter anderem beeinflusst von einem negativen Hedging-Ergebnis sowie der Aussetzung der Maßnahmen des Challenge09-12-Programms. Die in der Überleitung gezeigten EBITDA-wirksamen Sonderaufwendungen in Höhe von 24 Mio. € betrafen vor allem Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Personalanpassungen, Aufwendungen für die Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Umsetzung von Unternehmenstransaktionen, soweit eine sachgerechte Verteilung dieser Aufwendungen und Erträge auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich ist. Die im Vorjahr gezeigten Sonderaufwendungen betragen 18 Mio. €, von denen 13 Mio. € EBITDA-wirksam waren.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

- Solide Bilanzstruktur als Basis für Wachstumskurs in 2011
- Ausweitung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch Investitionen und Währungseffekte
- Anstieg des Working Capital infolge der Geschäftsbelegung
- Eigenkapitalquote verbessert
- Pensionen durch zusätzliche CTA-Dotierungen extern finanziert
- Nettofinanzverbindlichkeiten steigen investitionsbedingt auf 913 Mio. €

Bilanzstruktur

	31.12.2009		31.12.2010		Veränd.
	in Mio.€	in %	in Mio.€	in %	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	2.382	47,0	2.738	48,3	14,9
Kurzfristige Vermögenswerte	2.686	53,0	2.928	51,7	9,0
Bilanzsumme	5.068	100,0	5.666	100,0	11,8
Passiva					
Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	1.445	28,5	1.761	31,1	21,9
Langfristiges Fremdkapital	2.504	49,4	2.454	43,3	-2,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.119	22,1	1.451	25,6	29,7
Bilanzsumme	5.068	100,0	5.666	100,0	11,8

Bilanzstruktur Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2010 betrug 5.666 Mio. €. Sie lag damit um 598 Mio. € bzw. 11,8% über dem Vorjahr. Wesentliche Ursache hierfür waren Investitionen, Währungseffekte und der Anstieg des Working Capital. Dieser wurde getrieben durch die signifikante Nachfragebelegung, höhere Rohstoffpreise sowie die zu erwartende positive Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2011. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme stieg von 47,0% auf 48,3% an. Auf der Passivseite erhöhte sich insbesondere das Eigenkapital vor dem Hintergrund des sehr guten Konzernergebnisses. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 31,1% nach 28,5% im Vorjahr.

Das langfristige Vermögen wuchs um 356 Mio. € bzw. 14,9% auf 2.738 Mio. €. Ursächlich hierfür waren ein währungs- und investitionsbedingter Anstieg der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 352 Mio. € auf 2.357 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen deutlich um 226 Mio. € auf 501 Mio. € (Vorjahr: 275 Mio. €). Im gleichen Zeitraum fielen Abschreibungen von 283 Mio. € (Vorjahr: 273 Mio. €) an. Im Vorjahr enthielten diese als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 12 Mio. €. Der Rückgang des Equity-Beteiligungsbuchwerts war insbesondere auf die Ausschüttung des anteiligen Ergebnisses der Currenta GmbH & Co. OHG für 2009 sowie die im sonstigen Ergebnis erfassten Effekte aus der Pensionsbewertung zurückzuführen. Teilweise kompensierend wirkte hier das anteilige Ergebnis der Beteiligungsgesellschaft im Berichtsjahr. Die im zweiten Quartal 2010 gegründete LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Company Ltd., Nantong (China), wurde wie die Currenta nach der Equity-Methode einbezogen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 2.928 Mio. € um 242 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 51,7% nach 53,0% im Vorjahr. Der Wert der Vorräte erhöhte sich dabei um 245 Mio. € auf 1.094 Mio. €. Gründe hierfür waren höhere Rohstoffpreise, ein gestiegenes Geschäftsvolumen sowie der Aufbau der Fertigbestände in Vorbereitung der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2011. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DSI) verbesserte sich deutlich von 55,1 auf 53,7. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 209 Mio. € auf 942 Mio. €. Ursächlich hierfür waren die starke Ausweitung des Geschäftsvolumens im Geschäftsjahr 2010 sowie Währungseffekte. Wesentliche Forderungsausfälle waren nicht zu verzeichnen. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) konnte mit 46,3 unter den Vorjahreswert von 47,0 gesenkt werden. Die Ertragsteuerforderungen stiegen aufgrund der für das Jahr 2010 geleisteten Steuervorauszahlungen um 38 Mio. € auf 69 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte, die zum Teil zur Ablösung langfristiger Finanzverbindlichkeiten verwendet wurden, reduzierten sich in Summe gegenüber dem Jahresende 2009 um 191 Mio. € auf 524 Mio. €.

Auf der Passivseite betrug das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter 1.761 Mio. € nach 1.445 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg im Geschäftsjahr von 28,5 % auf 31,1 %. Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte unter anderem aus dem positiven Konzernergebnis sowie rückläufigen Währungsumrechnungsdifferenzen. Dem standen die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der LANXESS AG im Mai 2010 sowie die ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen von Sicherungsgeschäften gegenüber.

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich um 50 Mio. € bzw. 2,0 % auf 2.454 Mio. €. Der leichte Rückgang lässt sich vor allem auf die vorzeitige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten um 155 Mio. € zurückführen. Dem stand eine leichte Erhöhung der sonstigen Rückstellungen gegenüber. Aus der Anpassung der Diskontierungssätze und aus Wechselkurseinflüssen ergaben sich höhere Pensionsrückstellungen. Eine Dotierung des Contractual Trust Arrangements von 75 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) wirkte hier kompensierend. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag mit 43,3 % unter dem Wert von 49,4 % Ende 2009.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 332 Mio. € auf 1.451 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund höherer Rohstoffpreise sowie geschäftsbedingt größerer Einkaufsvolumina um 178 Mio. € auf 664 Mio. € an. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wuchsen leicht, unter anderem aufgrund höherer Rückstellungen für die jährliche variable Vergütung der Mitarbeiter. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 88 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme betrug zum Ende des Berichtsjahres 25,6 % nach 22,1 % Ende 2009.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 119 Mio. € bzw. 15,0 % auf 913 Mio. €. Ursächlich dafür war unter anderem die Reduzierung der liquiden Mittel infolge der umfangreichen Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2010.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Bilanzkennzahlen

in %		2006	2007	2008	2009	2010
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$	34,0	37,7	29,2	28,5	31,1
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristige Vermögenswerte}}{\text{Bilanzsumme}}$	41,1	44,6	47,2	47,0	48,3
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	82,5	84,4	61,7	60,7	64,3
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	172,4	165,1	151,8	165,8	153,9
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	44,0	42,3	40,0	30,9	37,2

1) Einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen Mit gezielten Investitionen steigert LANXESS seine internationale Wettbewerbsfähigkeit und fokussiert sich dabei auf attraktive Wachstumschancen in hochprofitablen Geschäften. Der Premium-Charakter der LANXESS Produkte und Dienstleistungen steht dabei im Fokus. Investitionen erfolgen schwerpunktmäßig dort, wo es langfristig sinnvoll ist und unsere Position nachhaltig verbessert. In regionaler Hinsicht waren das in 2010 die entscheidenden Wachstumsregionen dieser Welt und Deutschland. Den operativen Segmenten wurden die Mittel entsprechend den strategischen Vorgaben zugeteilt. In der Regel werden die Investitionen aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert.

Im Jahr 2010 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 529 Mio. € nach 342 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 501 Mio. € (Vorjahr: 275 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 283 Mio. € (Vorjahr: 273 Mio. €) an. Im Vorjahr waren darin als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 12 Mio. € enthalten. Um diese Sonderabschreibungen bereinigt, lagen die Investitionen infolge unserer Wachstumsstrategie deutlich um 87 % (Vorjahr: 31 %) über den Abschreibungen.

Investitionsschwerpunkte waren Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit sowie Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften. Bei 66 % der im Jahr 2010 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen; der restliche Anteil betraf Investitionen in die Substanzerhaltung. Dies unterstreicht das Ziel, durch Investitionen weiteres organisches Wachstum zu generieren.

Im Jahr 2010 entfielen aus regionaler Sicht 36 % der Investitionen auf Deutschland, 17 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 14 % auf Nordamerika, 6 % auf Lateinamerika und 27 % auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland

handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente sowie um den Neubau eines Werks der Business Unit Ion Exchange Resins. Ursächlich für den hohen Anteil der Investitionen in der Region Asien/Pazifik ist vor allem der Neubau eines Butylkautschuk-Werks der Business Unit Butyl Rubber in Singapur, das bisher größte Investitionsprojekt in der Unternehmensgeschichte.

Im Segment Performance Polymers beliefen sich die vollständig auszahlungswirksamen Investitionen auf insgesamt 302 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €, davon auszahlungswirksam 133 Mio. €). Dem gegenüber standen Abschreibungen von 143 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €). Wesentlich waren in diesem Segment insbesondere die Investitionen der Business Unit Butyl Rubber. Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betrugen 97 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 69 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €) über den Abschreibungen von 56 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €). Hierin enthalten sind unter anderem Investitionen der Business Unit Basic Chemicals zum Ausbau des Aromatenverbunds am Standort Leverkusen. Darüber hinaus fielen Investitionen in der Business Unit Saltigo für den Aufbau von Anlagen im Auftrag von Großkunden von 28 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) an, denen entsprechende Investitionszuschüsse des Kunden gegenüberstanden. Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 114 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €), die vollständig auszahlungswirksam waren. Dem gegenüber betrugen die Abschreibungen 67 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €). Die Investitionen entfielen hierbei insbesondere auf die Projekte der Business Unit Ion Exchange Resins zum Bau von Werken für Produkte zur Wasseraufbereitung bzw. Erzeugung von Höchstreinwasser an den Standorten in Bitterfeld (Deutschland) bzw. Jhagadia (Indien).

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Ausgewählte Investitionsprojekte 2010

Segment	Standort	Maßnahme
Performance Polymers		
Butyl Rubber	Singapur	Neubau eines Butylkautschuk-Werks, Inbetriebnahme im 1. Quartal 2013
Butyl Rubber	Zwijndrecht (Belgien)	Erweiterungsinvestition zur Erhöhung der Produktionskapazitäten des Butylkautschuk-Werks
Performance Butadiene Rubbers	Dormagen (Deutschland), Cabo de Santo Agostinho (Brasilien), Orange (USA)	Ausbau der Produktionskapazitäten für Hochleistungskautschuke
Semi-Crystalline Products	Wuxi (China)	Investition in die Erweiterung der Produktionskapazitäten für technische Kunststoffe im Compoundier-Betrieb
Advanced Intermediates		
Basic Chemicals	Leverkusen (Deutschland)	Ausbau des Aromatenverbunds
Basic Chemicals	Krefeld-Uerdingen (Deutschland)	Errichtung einer Anlage zur Formalin-Produktion, Inbetriebnahme Ende 2011
Saltigo	Leverkusen (Deutschland)	Erweiterungsinvestition zur Erhöhung der Produktionskapazitäten für die Wirkstoffsynthese für Pflanzenschutzmittel
Performance Chemicals		
Inorganic Pigments	Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Porto Feliz (Brasilien), Jinshan (China)	Erweiterungsinvestitionen zur Prozess- und Anlagenoptimierung bei der Produktion von Eisenoxid-Pigmenten
Functional Chemicals	Krefeld-Uerdingen (Deutschland)	Ausbau der Produktionsanlagen zur Herstellung von Mesamoll
Leather	Changzhou (China)	Bau einer Anlage für Lederchemikalien, Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2013
Rhein Chemie	Dserschinsk (Russland)	Errichtung eines Werks zur Produktion von Kautschukchemikalien
Ion Exchange Resins	Jhagadia (Indien)	Errichtung eines Werks für Ionenaustauscher
Ion Exchange Resins	Bitterfeld (Deutschland)	Neubau eines Werks für Membran-Filtrationstechnologie, Inbetriebnahme 2011

Ausweitung des Beteiligungsportfolios Hinsichtlich der Ausweitung des Kreises unserer Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsjahr 2010, insbesondere der Equity-Beteiligung am neuen NBR-Joint-Venture in China, verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Ergänzungen des Konzernportfolios“ in diesem Lagebericht.

Finanzlage

- Cashflow aus operativer Tätigkeit vor Working Capital Veränderung deutlich gesteigert
- Ausbau der Geschäftstätigkeit erfordert Mittelbindung im Working Capital
- Sachinvestitionen aus operativem Cashflow finanziert
- Liquiditätsreserve zur Umsetzung der Wachstumsziele

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2009	2010	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	32	493	461
Abschreibungen	273	283	10
Sonstige Positionen	21	-51	-72
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital	326	725	399
Veränderung Working Capital	239	-220	-459
Zufluss aus operativer Tätigkeit	565	505	-60
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-771	-450	321
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	258	-214	-472
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	52	-159	-211
Zahlungsmittel per 31. Dezember	313	160	-153

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital hat im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Krisenjahr 2009 um 399 Mio. € auf 725 Mio. € zugenommen. Dabei wurde vor allem das Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahr deutlich um 461 Mio. € auf 493 Mio. € gesteigert, während die Abschreibungen von 283 Mio. € auf Höhe des Vorjahresniveaus lagen. Die Veränderung der sonstigen Positionen ist im Wesentlichen auf die höheren Ertragsteuerzahlungen im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die signifikante Veränderung des Working Capital ist auf die deutliche Belegung des operativen Geschäfts zurückzuführen. Während es im Krisenjahr 2009 durch die eingeleiteten Working-Capital-Maßnahmen noch zu einer Reduzierung des Umlaufvermögens und damit zu einem Mittelzufluss von 239 Mio. € kam, erforderten die im Berichtsjahr verzeichnete Geschäftsausweitung sowie gestiegene Rohstoffkosten einen Aufbau von 220 Mio. €. Dieser Effekt wurde durch den starken Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft finanziert.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein Mittelabfluss von 450 Mio. € nach 771 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung kurzfristiger Geldmarktfonds. Im Vorjahr erfolgte eine Anlage vorhandener liquider Mittel in diese Finanzinstrumente. Eine gegenläufige Veränderung resultiert aus dem geplanten Anstieg der Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 275 Mio. € um 226 Mio. € auf 501 Mio. €. Zur externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen wurden im Berichtsjahr weitere 75 Mio. € in den LANXESS Pension Trust e.V. eingebracht, nach einem Betrag von 30 Mio. € im Vorjahr.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit stieg von minus 206 Mio. € im Vorjahr um 261 Mio. € auf 55 Mio. € im Berichtsjahr an.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 214 Mio. €. Während im Krisenjahr 2009 noch die Mittelaufnahme bzw. Liquiditätssicherung im Vordergrund standen, konnten im Berichtsjahr Darlehen über 251 Mio. € zum Teil frühzeitig zurückgeführt werden. Die Mittelaufnahme wurde wesentlich durch zwei neue Darlehen in Höhe von insgesamt rund 170 Mio. € geprägt. Im Mai erfolgte die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €). Der Anstieg der Auszahlungen für Zinsen und sonstige Auszahlungen im Finanzbereich gegenüber dem Vorjahr um 38 Mio. € auf 91 Mio. € ist auf die Ausweitung des Kreditvolumens in 2009 und die in diesem Zusammenhang erstmals in 2010 getätigten Zinszahlungen zurückzuführen.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2010 eine zahlungswirksame Veränderung aus der Geschäftstätigkeit von minus 159 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Nach Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel um 6 Mio. € ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 160 Mio. € (Vorjahr: 313 Mio. €). Zusammen mit dem Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 364 Mio. € (Vorjahr: 402 Mio. €) verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2010 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 524 Mio. € (Vorjahr: 715 Mio. €).

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Sie ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen. Dabei verfolgen wir die Absicht, zu jedem Zeitpunkt dem operativen Geschäft ausreichend Liquidität zur Verfügung zu stellen, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die angestrebte Zielkapitalstruktur bzw. Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement über weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Eine detaillierte Darstellung des Managements dieser Risiken findet sich im Risikobericht sowie im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [33] „Finanzinstrumente“. Die Bewältigung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, welche LANXESS als eines von wenigen Unternehmen der europäischen Chemieindustrie mit einer Bestätigung der Ratings durchlief, unterstreicht den Erfolg bzw. die Richtigkeit unseres Finanzmanagements.

Rating des LANXESS Konzerns Für die Umsetzung der Ziele des Finanzmanagements sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Letztere haben im Geschäftsjahr 2010 die Kreditwürdigkeit von LANXESS weiterhin mit BBB bzw. Baa2 eingestuft. Dabei betonten sie auch, dass die konservative Finanzpolitik mit den oben dargestellten Zielen von hoher Bedeutung für die Beibehaltung der Einstufung ist.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2006

	2006	2007	2008	2009	2010
Standard & Poor's	BBB-/positive 18.05.2006 BBB-/stable 18.09.2006	BBB/stable 31.07.2007	BBB/stable 16.05.2008	BBB/stable 28.05.2009	BBB/stable 01.09.2010
Moody's Investors Service	Baa3/positive 12.06.2006	Baa2/stable 17.07.2007	Baa2/stable 25.07.2008	Baa2/stable 26.05.2009	Baa2/stable 19.05.2010
Fitch Ratings	BBB/stable 15.06.2006 (Erstrating)	BBB/stable 31.05.2007	BBB/stable 04.12.2008	BBB/stable 20.07.2009	BBB/stable 17.12.2010

Finanzierungsanalyse LANXESS startete mit einer sehr soliden Finanz- und Liquiditätslage in das Geschäftsjahr 2010. Die umfangreichen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Finanzposition und Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität im Geschäftsjahr 2009 waren der Grundstein hierfür.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 änderte sich dies nicht wesentlich. Die Ertragssteigerung des operativen Geschäfts finanzierte das steigende Umlaufvermögen sowie die Ausweitung der Investitionen in Sachanlagen. Die Abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit wurden, wie geplant, aus dem in 2009 geschaffenen Liquiditätspolster finanziert. Entsprechend reduzierten sich die Bilanzpositionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 160 Mio. € (Vorjahr: 313 Mio. €) und liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte auf 364 Mio. €. (Vorjahr: 402 Mio. €).

Seit März 2009 verfügt LANXESS über ein Debt-Issuance-Programm in einer Höhe von 2,5 Mrd. €. Auf dessen Dokumentationsbasis können, angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen, sehr flexibel Schuldverschreibungen im Kapitalmarkt platziert werden.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen dienen in erster Linie der weiteren Verbesserung der Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten. So wurden im Frühjahr bzw. Sommer 2010 Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 130 Mio. € und im Dezember ein Investitionsdarlehen in Höhe von 100 Mio. € frühzeitig zurückgeführt. Gleichzeitig wurde das günstige Kreditumfeld genutzt, um ein neues Investitionsdarlehen in Höhe von 93 Mio. € über eine Laufzeit von sieben Jahren abzuschließen. Diese Transaktionen waren der wesentliche Grund für den Rückgang der langfristigen Kreditverbindlichkeiten von 1.375 Mio. € auf 1.221 Mio. €.

Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten stiegen von 36 Mio. € auf 124 Mio. €, vor allem durch die Aufnahme eines mit attraktiven Konditionen versehenen Kredits in lokaler Währung in Brasilien in Höhe von rund 67 Mio. €.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich, wie auch schon im Vorjahr, auf 2 Mio. €.

Zur weiteren Diversifikation der Finanzierungsquellen nutzten wir auch Finanzierungsleasing, welches entsprechend unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich diese auf 90 Mio. € nach 96 Mio. € im Vorjahr. Der Mindestbetrag nicht abgezinsten künftiger Zahlungen aus Operating Leasing belief sich auf 235 Mio. € nach 75 Mio. € im Vorjahr. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf den Neubau des Produktionswerks in Singapur zurückzuführen.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2010 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe wurden die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 1.509 Mio. € in 2009 auf 1.437 Mio. € zum 31. Dezember 2010 reduziert. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, also die Summe der so definierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Kasse und der liquiditätsnahen Finanzanlagen, erhöhten sich um 119 Mio. € von 794 Mio. € auf 913 Mio. €.

Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich wie im Vorjahr auf rund 97 %. Änderungen des Zinsniveaus haben deshalb in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der durchschnittliche Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen betrug im Berichtsjahr 94 % (Vorjahr: 92 %). Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern lag zum Jahresende 2010 bei 5,9 % (Vorjahr: 6,0 %).

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2010 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

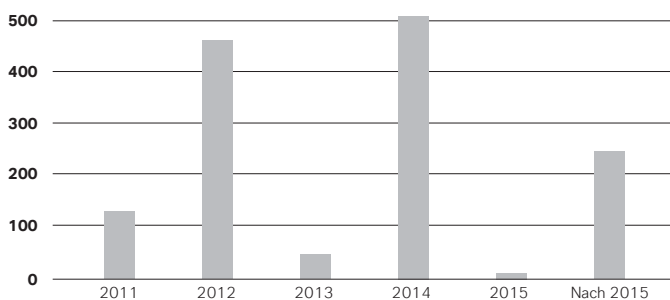
Instrument	Betrag in Mio. €	Fälligkeit	Zinssatz in %	Financial Covenant ¹⁾
Eurobond 2005/2012 (402 Mio. €)	401	Juni 2012	4,125	nein
Eurobond 2009/2014 (500 Mio. €)	496	April 2014	7,750	nein
Eurobond 2009/2016 (200 Mio. €)	198	September 2016	5,500	nein
Investitionsdarlehen	93	Dezember 2017		nein
Sonstige Kredite	159	n/a		nein
Finanzierungsleasing	90	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.437			
Kassenbestand	160	<= 90 Tage		
Liquiditätsnahe Finanzanlagen	364	<= 90 Tage		
Summe Liquidität	524			
Nettofinanzverbindlichkeiten	913			

1) Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen.

Dank der umfangreichen Finanzierungsmaßnahmen in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren 2009 und 2010 hat sich die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten deutlich verbessert. Zum Aufstellungszeitpunkt weist LANXESS damit keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf auf. Erst im Juni 2012 ist der noch mit ca. 402 Mio. € ausstehende Eurobond aus dem Jahr 2005 zur Rückzahlung fällig.

Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2010

in Mio.€



Liquiditätsanalyse Neben dem Kassenbestand von 160 Mio. € und den hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen von 364 Mio. € verfügt LANXESS über weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien.

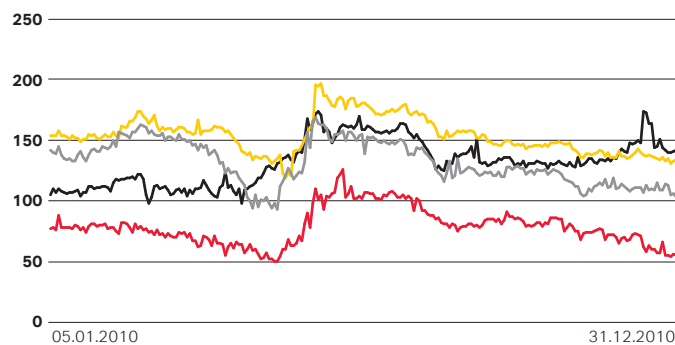
Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie ist die bis zum November 2014 gültige und zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1.408 Mio. €. Diese ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Marktansätzen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen mit einem Rating von BBB. Neben den in syndizierten Kreditverträgen üblichen Rechten und Pflichten der beteiligten Vertragsparteien wurde dem Bankenkonsortium für die Laufzeit der Kreditlinie auch ein „Financial Covenant“ zugesagt. Dieser besagt im Wesentlichen, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ohne Pensionsverbindlichkeiten das 3,5-Fache des EBITDA vor Sondereinflüssen nicht übersteigen dürfen. Zum 31. Dezember 2010 betrug dieses Verhältnis 1,0 nach 1,7 im Vorjahr. Dies ist ebenso wie die stabile Beurteilung der Ratingagenturen ein guter Indikator für das äußerst solide Finanzmanagement. LANXESS hat im Zuge der Neu- und Umfinanzierungen der letzten beiden Geschäftsjahre den Anteil der Finanzverbindlichkeiten, der „Financial Covenants“ unterliegt, auf die syndizierte Kreditlinie reduziert. Insgesamt verfügte LANXESS zum 31. Dezember 2010 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1.550 Mio. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien weiterhin ein Liquiditätsspielraum von über 2 Mrd. €. Die Liquiditätsreserve ist auch vor dem Hintergrund weiterhin volatiler Kapitalmärkte und angesichts der angestrebten Wachstumsziele Ausdruck unserer vorausschauenden und konservativen Finanzpolitik. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns ist langfristig gesichert.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spread Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck in dem so genannten Credit Spread. Aufgrund des höheren Ausfallrisikos, das mit einer längeren Restlaufzeit einer Anleihe verbunden ist, weisen länger laufende Anleihen in der Regel einen höheren Credit Spread auf. Dies gilt auch, neben Faktoren wie Liquidität und Handelsvolumen, für die unterschiedlichen LANXESS Anleihen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Credit Spreads der LANXESS Anleihen sowie den durchschnittlichen Credit Spread von Unternehmensanleihen mit BBB-Rating und fünf Jahren Laufzeit gegenüber der Zinsswapkurve.

LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index (bps)

Basispunkte



● LANXESS Anleihe 2012 ● LANXESS Anleihe 2016
● LANXESS Anleihe 2014 ● BBB Corporates, 5 Jahre

Nach sehr volatilen Anleihenmärkten in 2009 entwickelten sich die Kreditrisikoaufschläge für Unternehmensanleihen über das Jahr 2010 insgesamt zwar deutlich stabiler, waren jedoch weiterhin stark von Unsicherheiten am Finanzmarkt geprägt.

Bei guter Marktlage waren im ersten Quartal 2010 weder bei LANXESS Anleihen noch in der BBB-Rating-Vergleichsgruppe wesentliche Veränderungen bei den Credit Spreads zu beobachten. Im zweiten Quartal wurden die Finanzmärkte zunehmend von Sorgen um Ausfallrisiken bei Staatsanleihen erfasst. Die Bedenken zur Kreditwürdigkeit Griechenlands erhärteten sich im April. Nach leichter Verbesserung der LANXESS Credit Spreads zu Beginn des zweiten Quartals wurden im Mai auch LANXESS Anleihen von der zunehmenden Unsicherheit erfasst und zeigten im Gleichlauf mit dem Markt für BBB-Unternehmensanleihen eine Ausweitung um bis zu 100 Basispunkte. Im weiteren Jahresverlauf belastete die europäische Schuldenkrise den Staats- bzw. Unternehmensanleihenmarkt der Euro-Peripherieländer. Dies führte dazu, dass Investoren vermehrt Anleihen von Emittenten mit Sitz in europäischen Kernländern suchten, was sich auch in der guten Entwicklung der Credit Spreads der LANXESS Bonds widerspiegelte. Diese lagen zum Jahresende nicht nur deutlich unter dem Niveau zu Jahresbeginn, sondern zeigten auch im Vergleich zum BBB-Vergleichsindex eine relativ bessere Performance.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2010 war nach dem Krisenjahr 2009 von einer unerwartet starken Erholung der weltweiten Nachfrage geprägt. Aufgrund der in 2009 entschieden umgesetzten Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise und zur Wahrung der operativen wie strategischen Chancen hat LANXESS von der Rückkehr der wirtschaftlichen Dynamik in 2010 profitiert.

Dabei gelang es uns, den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 40,8% zu steigern. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeinflüsse ergab sich ein großteils mengenbedingter operativer Umsatzanstieg um 35,6%. Treiber dieser Entwicklung war die Region Lateinamerika mit der prozentual stärksten Umsatzausweitung. Auch in der Region Asien/Pazifik, die in der Umsatzverteilung noch vor Deutschland die zweitstärkste Region des Konzerns ist, waren deutliche Zuwächse zu verzeichnen, maßgeblich getragen von unserem Segment Performance Polymers.

Die Preis-vor-Menge-Strategie war im Geschäftsjahr intakt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen konnte im Jahresvergleich nahezu verdoppelt und die EBITDA-Marge über das Vorkrisenniveau gesteigert werden. Auch das Ergebnis je Aktie verbesserte sich aufgrund des hohen Nachsteuerergebnisses signifikant.

Unsere Bilanz weist aufgrund unserer konservativ geprägten Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik solide Kennzahlen auf, von denen insbesondere die gestärkte Eigenkapitalquote von 31,1% hervorzuheben ist. Die Ausweitung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf Investitionen und Währungseffekte zurückzuführen. Aufgrund der aktuellen und erwarteten Geschäftsentwicklung wurde das Working Capital erhöht.

Die aus der Bilanz ersichtliche Liquiditätsposition ist solide. Zusätzlich sind weitere Liquiditätsreserven in wesentlicher Höhe vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich wie im Vorjahr auf rund 97%. Änderungen des Zinsniveaus haben deshalb in dieser Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 913 Mio. €. Die Ratingagenturen haben im Geschäftsjahr 2010 die Kreditwürdigkeit unseres Konzerns weiterhin mit BBB bzw. Baa2 eingestuft.

Angesichts dieses Geschäftsverlaufs und der soliden Liquiditäts- und Finanzierungsbasis beurteilen wir die wirtschaftliche Lage unseres Konzerns insgesamt positiv. Sie ist eine geeignete Ausgangsbasis für die Umsetzung der von uns angestrebten profitablen Wachstumsziele.

Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage

in Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010
Ertragslage					
Umsatzerlöse	6.944	6.608	6.576	5.057	7.120
EBITDA vor Sondereinflüssen	675	719	722	465	918
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	9,7%	10,9%	11,0%	9,2%	12,9%
EBITDA	638	513	602	422	890
EBIT vor Sondereinflüssen	421	472	462	204	635
EBIT	376	215	323	149	607
EBIT-Marge	5,4%	3,3%	4,9%	2,9%	8,5%
Konzernergebnis	197	112	183	40	379
Ergebnis je Aktie (€)	2,33	1,32	2,20	0,48	4,56
ROCE	15,9%	17,7%	15,4%	5,9%	17,0%
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	409	470	492	565	505
Abschreibungen	262	298	279	273	283
Auszahlungen für Investitionen	267	284	342	275	501
Vermögenslage					
Bilanzsumme	4.205	4.049	4.592	5.068	5.666
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)	1.428	1.525	1.339	1.445	1.761
Eigenkapitalquote	34,0%	37,7%	29,2%	28,5%	31,1%
Pensionsrückstellungen	520	470	498	569	605
Nettofinanzverbindlichkeiten	511	460	864	794	913
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	16.481	14.610	14.797	14.338	14.648

MITARBEITER

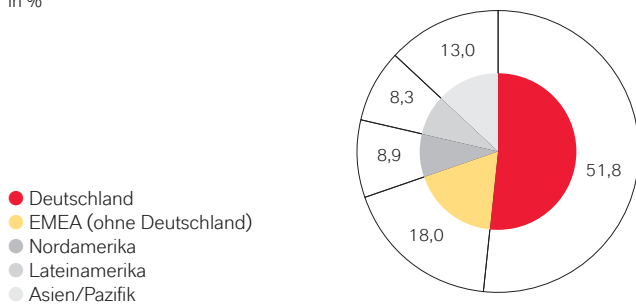
Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2010 insgesamt 14.648 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich damit im Jahresvergleich um 310. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit in Asien sowie zusätzliche Neueinstellungen im Rahmen der Wachstumsstrategie zurückzuführen.

In der Region EMEA (ohne Deutschland) beschäftigte der LANXESS Konzern zum 31. Dezember 2010 insgesamt 2.638 Mitarbeiter nach 2.625 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten von 7.626 auf 7.590. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.309 nach 1.261 zum Bilanzstichtag 2009 und in Lateinamerika auf 1.215 nach 1.152. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag mehr Personen. Der Personalaufbau von 1.674 auf 1.896 reflektierte die Expansion unserer Aktivitäten im asiatischen Raum.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 1.141 Mio. € (Vorjahr: 981 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 912 Mio. € (Vorjahr: 770 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 160 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 61 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 8 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

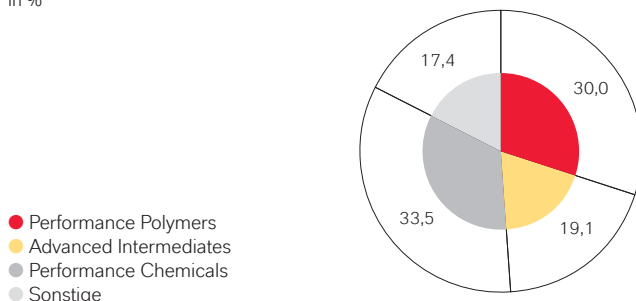
Mitarbeiter nach Regionen

in %



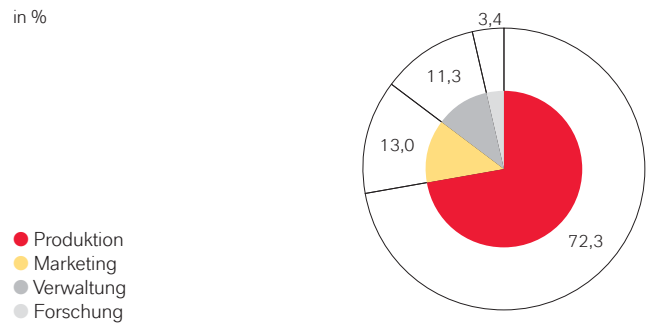
Mitarbeiter nach Segmenten

in %



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

in %



Arbeitsbedingungen und Personalpolitik Unser Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistungsfähigkeit und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Nur deren zielgerichtete und nachhaltige Ausbildung und Entwicklung gewährleisten, unsere Unternehmensziele zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS zu sichern. Durch gelebte soziale Verantwortung, attraktive Aufgabenstellungen in einem internationalen Umfeld, Entwicklungsperspektiven, leistungs- und marktgerechte Vergütung sowie eine auf offenem Dialog basierende Führungskultur hat sich LANXESS im Wettbewerb um die fähigsten Mitarbeiter gut positioniert.

Neben der Gestaltung der demografischen Herausforderungen ist das wichtigste langfristige Ziel im Personalbereich der weitere Aufbau einer umfassenden Arbeitgebermarke, mit der wir weltweit talentierte Nachwuchskräfte und erfahrene Experten für LANXESS gewinnen, integrieren und an das Unternehmen binden wollen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern entwickelten wir die Grundlagen für eine derartige Arbeitgebermarke mit dem Ziel, ein authentisches Bild des Arbeitgebers LANXESS zu formulieren. Im Berichtszeitraum 2010 begannen wir mit der Etablierung eines weltweit einheitlichen Corporate HR Brandings in Form einer LANXESS-weiten Anzeigenkampagne und der Ausweitung der Zielgruppenansprache über elektronische Medien.

Eine wesentliche Herausforderung im Berichtsjahr bestand personalpolitisch in der Gestaltung des Übergangs von der Bewältigung der Wirtschaftskrise hin zur Begleitung des Wachstumsprozesses. Aufgrund einer sukzessiven Erholung des wirtschaftlichen Umfelds im Jahr 2010 wurde das Maßnahmenpaket Challenge09-12 letztlich im November 2010 rückwirkend teilweise für das Berichtsjahr ausgesetzt.

Die eigentliche jährliche Gehaltsanpassung für außertarifliche Mitarbeiter war noch unter dem Eindruck des ersten Quartals auf das zweite Halbjahr 2010 verschoben worden. Im April 2010 erfolgte allerdings bereits eine generelle 1,5%ige Erhöhung für alle außertariflichen Mitarbeiter – analog zur Tarifrunde 2010 in Deutschland. Aufgrund der letztlich sehr guten Geschäftsentwicklung beteiligten wir alle Mitarbeiter schließlich in Form einer Sonderzahlung am Geschäftserfolg.

In enger Abstimmung mit den Sozialpartnern hatten wir im Krisenjahr 2009 im Rahmen von Challenge09-12 in Deutschland zusätzlich ein weiteres Instrument erfolgreich implementiert, das auch im Berichtsjahr seine Fortführung fand: Das Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center QUEST ist eine konzerninterne Vermittlungsdrehscheibe für jene Mitarbeiter, die von verringerter Auslastung in einzelnen Business Units betroffen sind. Sie werden durch ein internes Beraterteam bei der passgenauen Qualifizierung für neue Aufgaben unterstützt und intern wie extern vermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 wurde bereits für 66% der betroffenen Mitarbeiter eine dauerhafte Lösung bzw. eine neue Aufgabe gefunden. Durchschnittlich ein Fünftel der Mitarbeiter befand sich in temporären Einsätzen innerhalb und außerhalb des LANXESS Konzerns.

Vergütung und Mitarbeiterbeteiligung Wir streben ein faires Vergütungssystem an, das an den Unternehmenserfolg und die persönliche Leistung unserer Mitarbeiter gekoppelt ist. Für mehr als 80% unserer Mitarbeiter sind Vergütungssysteme etabliert, die neben festen Bezügen auch variable Vergütungskomponenten enthalten.

Zusätzlich haben wir 2010 im Zuge des fünfjährigen Börsenjubiläums von LANXESS ein Aktienprogramm für alle festangestellten Mitarbeiter in Deutschland aufgelegt, bei dem von LANXESS an der Börse erworbene Aktien als Gratisaktien zum Kurs von 37,69 € an die Beschäftigten ausgegeben wurden. An diesem Programm beteiligten sich rund 90% der Mitarbeiter. Insgesamt halten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1% der Aktien.

Die Beteiligung der Leitenden Angestellten an dem bisherigen über drei Jahre laufenden Stock Performance Plan lag im Jahr 2010 bei 77%. Für die Jahre 2010 bis 2013 hat der Vorstand einen neuen LANXESS Long-Term Incentive Plan (LTIP) aufgesetzt. Der Long-Term Stock Performance Plan 2010-2013 (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen. Auch hier wird die Entwicklung des LANXESS Aktienkurses im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index gemessen, und zwar über die Laufzeit von vier Jahren.

Ausbildung Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung von jeher einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2010 verstärkten wir unsere Aktivitäten im Bereich des Ausbildungsmarketings und beteiligten uns regional an allen wichtigen Ausbildungsmessen und Besuchen in Schulen. In Deutschland ist eine Kombination von Ausbildung und Studium bei LANXESS genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. Zusätzlich zum dualen Studium in den IT-Wissenschaften verstärken wir in Zukunft das Angebot im naturwissenschaftlichen Bereich durch ein kombiniertes Angebot aus Hochschulstudium und Ausbildung im Bereich der technischen Chemie sowie der Betriebswirtschaft. Zur Nutzung von Know-how und Synergien stützen wir uns bei Teilen der theoretischen Ausbildung sowie bei der Organisation und Administration auf die Aus- und Fortbildungsabteilung unserer Beteiligungsgesellschaft Currenta GmbH & Co. OHG.

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 wurden deutschlandweit 380 junge Menschen in elf unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Damit geben wir auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten deutlich über den eigenen Bedarf hinaus jungen Menschen die Chance auf eine fundierte Ausbildung. Insgesamt investieren wir jährlich rund 10 Mio. € in die berufliche Erstausbildung. In den vergangenen Jahren haben wir trotz abnehmender Mitarbeiterzahlen und Wirtschaftskrise direkt oder indirekt 208 Auszubildende auf befristete und unbefristete Stellen übernommen und beteiligten uns auch am Tarifvertrag „Brücke in Beschäftigung“.

Unter dem Motto „Prepare for the Future“ gewinnen wir jährlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unser internationales Traineeprogramm. Bis Ende 2010 bildeten wir über mehrere Jahrgänge hinweg 40 besonders qualifizierte Hochschulabsolventen in unserem Traineeprogramm aus. Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine grenzüberschreitende Karriere innerhalb des LANXESS Konzerns vorzubereiten und weltweit einen Pool von international erfahrenen Nachwuchsführungskräften aufzubauen.

Personalentwicklung Wir legen großen Wert darauf, Mitarbeiter während ihrer gesamten Karriere bei LANXESS zur Weiterbildung und zur Annahme neuer Herausforderungen innerhalb des Konzerns zu motivieren. Zur individuellen Talentförderung ist bei LANXESS ein mehrstufiges und systematisches Verfahren globaler Personalentwicklungskonferenzen etabliert, in dem zukünftige Führungskräfte weltweit hinsichtlich ihrer Potenziale regelmäßig betrachtet werden. Dem weiteren Ausbau der Führungs- und Managementfähigkeiten widmete sich auch 2010 die LANXESS Academy, die mit ihren modularen Programmen nahezu alle Führungskräfte der ersten, zweiten und nunmehr auch dritten Ebene weltweit in dem einheitlichen Führungsrahmen von LANXESS ausbildete, der seit 2008 konzernweit gilt.

Arbeitsicherheit Zentrale Messgröße für die Überprüfung der Arbeitsicherheit im LANXESS Konzern ist die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) für Unfälle. Sie lag im Jahr 2010 bei 2,3 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (3,0) deutlich verbessert. In dieser Entwicklung zeigen sich die Erfolge unserer Kampagne „Mehr Sinn für Sicherheit“, mit der alle Mitarbeiter zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit Fragen der Arbeitsicherheit und unseren HSE-Richtlinien motiviert werden sollen.

Ideenmanagement Gute Ideen der Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, der Sicherheit und des Umweltschutzes sowie zur Vermeidung von Fehlern machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem wird die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass wir fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitsicherheit und des Umweltschutzes erhalten. Im Jahr 2010 wurden in den deutschen LANXESS Gesellschaften 3.218 neue Vorschläge durch unsere Mitarbeiter eingereicht, was einer Tausend-Mann-Quote von 467 entspricht. Dies ist die höchste Einreicherquote seit der Unternehmensgründung. Im gleichen Zeitraum wurden 1.266 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 4,8 Mio. € realisiert. Hiervon führten allein 760 Vorschläge zu Verbesserungen in den Bereichen Arbeitsicherheit und Umweltschutz.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die Lage und die Aussichten des LANXESS Konzerns. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Im Zuge der erneuten Bestellungen der Herren Dr. Werner Breuers und Dr. Rainier van Roessel zu Mitgliedern des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Tätigkeit aller vier Mitglieder des Vorstands zum 1. Januar 2010 auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt. Dabei wurden die Bestimmungen des „Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung“ sowie die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Anwendung gebracht und umgesetzt. Damit ist auch zukünftig für alle LANXESS Vorstände eine weitgehende Einheitlichkeit in den vertraglichen Konditionen gewährleistet.

Neben der festen Jahresvergütung enthält die Vergütung des Vorstands in 2010 drei variable Komponenten, die sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Bezüge belief sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 2.578 T€.

Die jährliche, erfolgsabhängige Komponente ist das Annual Performance Payment (APP). Sie richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer 100%igen Zielerreichung unverändert 115 % der festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe des APP ist auf 150% des so zu errechnenden Betrags der Vergütungskomponente begrenzt. Die im Geschäftsjahr 2010 gewährten Bezüge aus dem erfolgsabhängigen APP beliefen sich auf 4.010 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2011 kann von diesem im Voraus berechneten Betrag abweichen. Für das Vorjahr ergaben sich Bezüge für Herrn Dr. Heitmann von 60 T€, für Herrn Zachert von 40 T€ und für die Herren Dr. Breuers und Dr. van Roessel von jeweils 32 T€.

Einzelheiten in individualisierter Form zu den jährlichen Bezügen der Vorstände der LANXESS AG sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Jährliche Vergütung des Vorstands

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Summe
Dr. Axel C. Heitmann	932	1.423	2.355
Dr. Werner Breuers	525	819	1.344
Dr. Rainier van Roessel	518	819	1.337
Matthias Zachert	603	949	1.552
	2.578	4.010	6.588

1) Auszahlung in 2011.

Als Element der mehrjährigen Vergütung erstreckt sich der Long Term Incentive Plan (LTIP) jeweils über drei dreijährige Tranchen. Er besteht für die Jahre 2005 bis 2007 aus dem anteilsbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP), für die Jahre 2008 bis 2010 nur noch aus dem anteilsbasierten Stock Performance Plan.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung des Nettovermögens der Gesellschaft. Als Referenz für alle drei Tranchen des EVP dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007.

Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 13 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind je Plan für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Bei einer 100%igen Zielerreichung von SP und EVP der Jahre 2005 bis 2007 kommt es pro Tranche zu einer Auszahlung von 43,3% des individuellen Zieleinkommens, das heißt von der festen Jahresvergütung zuzüglich des APP unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung. Für die Jahre 2008 bis 2010 steht bei einer 100%igen Zielerreichung des SP pro Tranche eine Auszahlung in Höhe von 50 % des individuellen Zieleinkommens an.

Vor dem Hintergrund des in 2010 auslaufenden Long Term Incentive Plans hat der Aufsichtsrat ein neues Programm für die Jahre 2010 bis 2013 verabschiedet. Dieser Long Term Stock Performance Plan (LTSP) erstreckt sich jeweils über vier vierjährige Tranchen und basiert weiterhin auf der Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Im Vergleich zum bisherigen LTIP wurde bei diesem neuen Programm die mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 50 % auf 30 % des individuellen Zieleinkommens abgesenkt. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre gesperrt.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [13] erfolgten Angaben verwiesen.

Weitere Informationen zu den mehrjährigen Bezügen ergeben sich aus folgender Tabelle:

Mehrjährige Vergütung des Vorstands

	Im Jahr 2010 gewährte SP-Anrechte (ab 2013 bzw. 2014 ausübbar)		EVP-Anrechte (ab 2011 ausübbar)
	Stück ¹⁾	Beizulegende Zeitwerte in T€	in T€
Dr. Axel C. Heitmann	1.419.000	1.139	200
Dr. Werner Breuers	817.000	656	143
Dr. Rainier van Roessel	817.000	656	143
Matthias Zachert	946.000	759	133
	3.999.000	3.210	619

1) Umfasst SP-Anrechte aus LTIP und LTSP.

Da der Wert der zum 31. Dezember 2010 ausstehenden SP-Anrechte den Wert der zum 31. Dezember 2009 ausstehenden SP-Anrechte übersteigt, entfällt auf das Geschäftsjahr ein Personalaufwand. Hauptursache hierfür ist die positive Entwicklung der LANXESS Aktie. Der auf das Geschäftsjahr 2010 entfallende Personalaufwand der gewährten SP-Anrechte beträgt für Herrn Dr. Heitmann 3.266 T€, bei Herrn Dr. Breuers 1.446 T€, bei Herrn Dr. van Roessel 1.438 T€ und bei Herrn Zachert 1.875 T€. Der dargestellte Personalaufwand ist als rechnerische Größe nicht mit dem tatsächlichen Zufluss der realisierten Gewinne bei Ausübung der Anrechte in der Zukunft gleichzusetzen.

Im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wird als dritte variable Vergütungskomponente künftig ein Long Term Performance Bonus (LTPB) gewährt, der Zielerreichungen erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Unter der Annahme einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100 % beträgt der LTPB 45 % der festen Jahresvergütung. Eine Auszahlung kann erstmals im Frühjahr 2012 auf Basis der Geschäftsjahre 2010 und 2011 erfolgen. Als im Geschäftsjahr 2010 erdiente Bezüge aus dem LTPB fielen 784 T€ an. Diese entfielen mit 278 T€ auf Herrn Dr. Heitmann, mit jeweils 160 T€ auf die Herren Dr. Breuers und Dr. van Roessel und mit 186 T€ auf Herrn Zachert.

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der in 2006 für die Mitglieder des Vorstands neu geregelten Altersversorgung handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APP zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % bis 75 % des verzinslich angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbleibenden 25 % bis 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewährt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür im Jahresabschluss 2010 berücksichtigten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich auf insgesamt 588 T€. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2010 lag bei 11.195 T€.

Die Kosten für die im Jahr 2010 erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) bzw. der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2010 einschließlich erworbener Besitzstände betragen für Herrn Dr. Heitmann 202 T€ bzw. 6.078 T€, für Herrn Dr. Breuers 149 T€ bzw. 893 T€, für Herrn Dr. van Roessel 77 T€ bzw. 2.249 T€ und für Herrn Zachert 160 T€ bzw. 1.975 T€.

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2010 bei 6.884 T€.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 441 T€.

Der Vorstand verfügte im Geschäftsjahr 2010 über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richteten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalteten Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100 %igen Zielerreichung. Im Falle der Trennung aufgrund einer Change-of-Control-Situation beträgt die Abfindung drei feste Jahresvergütungen zuzüglich APP und LTPB.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2010 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 28. Mai 2010 den Vorstand ermächtigt, bis zum 25. November 2011 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist, außer bei der Einziehung eigener Aktien, das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

• Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 4 und 5 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind,
- wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht und
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

- Genehmigtes Kapital I und II

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

- Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Gleiches gilt für die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2009 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihen im Volumen von 500 Mio. € und 200 Mio. €, die ebenfalls von der LANXESS AG garantiert werden. Die Gesellschaft hat mit zwei Großbanken Kreditverträge über 100 Mio. € bzw. 93 Mio. € geschlossen. Diese Verträge können mit sofortiger Wirkung gekündigt bzw. die Rückzahlung ausstehender Darlehensbeträge kann verlangt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.408 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.
- Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BESCHAFFUNG UND PRODUKTION

Beschaffung LANXESS stellt die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen über eine zentral gesteuerte, globale Beschaffungsorganisation sicher. In Abstimmung mit den Business Units bündeln die so genannten Global Categories ihren Bedarf. Ein weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass LANXESS optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen kann. Dabei vermeiden wir etwaige Lieferengpässe oder Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise durch eine Ausweitung unserer Bezugsquellen (multiple sourcing). LANXESS setzt konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in die internen EDV-Systeme integriert sind. Zurzeit werden ca. 48% aller Bestellpositionen über E-Procurement abgewickelt.

Unser HSEQ-Managementprozess beginnt bereits bei der Beschaffung von Rohstoffen und Dienstleistungen. LANXESS erwartet von seinen Lieferanten, dass sie sich u. a. an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen bezüglich des Schutzes der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese Anforderungen sind auch bei der Lieferantenauswahl und Lieferantenbewertung ein wichtiges Kriterium. Regelmäßig durchgeführte Lieferanten-Audits im In- und Ausland dienen der Überprüfung dieser Vorgaben. Intern definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten von LANXESS Mitarbeitern im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen bedeutenden Stellenwert. Die größten Lieferanten in diesem Bereich waren im Jahr 2010 unter anderem BASF, Bayer, BP, Braskem, Chevron Phillips, Evonik, Exxon Mobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic, Shell Chemicals, Texas Petrochemicals und Total/Petrofina.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten in 2010 Ammoniak, 1,3-Butadien, Crude Butadiene, Benzol, Chlor, Cyclohexan, Isobutylen, Natronlauge, Toluol und Styrol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2010 auf strategische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 2,6 Mrd. € (Vorjahr: ca. 1,4 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 75 % der gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren des LANXESS Konzerns im Jahr 2010, die etwa 3,5 Mrd. € betragen. Das Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2010 auf etwa 4,8 Mrd. € (Vorjahr: ca. 3,2 Mrd. €).

Es bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Auch kam es im Berichtszeitraum nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Produktion LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Die Produktionsbetriebe des LANXESS Konzerns sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen in Deutschland, Antwerpen in Belgien, Baytown in den USA, Sarnia in Kanada sowie Wuxi in China. Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Spanien, Südafrika und den USA.

In unserem globalen Produktionsnetzwerk kam es im Jahr 2010 insbesondere zu folgenden Veränderungen:

- Am Standort Leverkusen hat die Business Unit Basic Chemicals die Kapazitätserweiterung des „Aromatenverbunds“ abgeschlossen.
- Saltigo hat, ebenfalls in Leverkusen, seine Kapazitäten für die Wirkstoffsynthese für Pflanzenschutzmittel deutlich ausgebaut.
- In Jinshan (China) konnte die Business Unit Inorganic Pigments neue Kapazitäten für die Produktion von Eisenoxid-Pigmenten in Betrieb nehmen.
- Die Business Unit Functional Chemicals erweitert in Krefeld-Uerdingen seit 2010 ihre Produktionskapazitäten für ihre Mesamoll-Produktion.
- Die Umsiedlung einer Produktionsanlage der Business Unit Rubber Chemicals von ihrem bisherigen indischen Standort Thane nach Jhagadia wurde im März 2010 erfolgreich abgeschlossen.
- Am Standort Bitterfeld der Business Unit Ion Exchange Resins ist Ende 2010 planmäßig die Pilotierungs- und Entwicklungsphase des neuen Werks zur Produktion der zukunftsweisenden Membran-Filtrationstechnologie angelaufen.
- Auch das neue Ionenaustauscherwerk von Ion Exchange Resins in Jhagadia (Indien) hat Ende 2010 die Produktion aufgenommen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 529 Mio. € investiert, hiervon waren 501 Mio. € auszahlungswirksam, im Wesentlichen um unsere Produktionskapazitäten zu erweitern und zu erhalten. Einzelheiten hierzu finden sich in der Darstellung der Investitionen im Abschnitt Vermögens- und Finanzlage.

VERTRIEB UND KUNDEN

Vertrieb LANXESS vertreibt seine Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird über 44 eigene Gesellschaften weltweit gesteuert. In Ländern, in denen LANXESS keine eigene Gesellschaft unterhält, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die bestmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten die Business Units die Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Die 42 Produktionsstätten in 16 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Parallel zum Bau des neuen Butylkautschuk-Werks in Singapur haben wir 2010 auch die globale Zentrale der Business Unit Butyl Rubber vom schweizerischen Fribourg in die südostasiatische Metropole verlagert. Damit tragen wir der steigenden Bedeutung des asiatischen Marktes Rechnung, wo vor allem China, Indien und Südkorea starke Wachstumsraten ausweisen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden für ca. 1.100 Mio. €, d. h. 15,4 % des Gesamtumsatzes, Aufträge per E-Business abgewickelt. Dazu dienten das Internetportal „LANXESS one“ und die System-zu-System-Anbindungen via „ELEMICA“. Im Vergleich zum Vorjahr sind die verkaufsseitigen E-Business-Rechnungsnettoerlöse auf Euro-Basis um ca. 34 % gestiegen. Dies resultierte aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen in 2010 und neu hinzugewonnenen Partnern für den elektronischen Austausch von Auftragsinformationen. Insgesamt wurden in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Logistik knapp 300.000 Bestellvorgänge und deren automatisierte Folgenachrichten über E-Business abgewickelt. Diesen für alle Beteiligten vorteilhaften Prozess wird LANXESS weiterhin konsequent ausbauen. So hat LANXESS beispielsweise in 2010 einen produktiven Prozess zur Verarbeitung papierloser, steuerlich anerkannter Eingangsrechnungen von Lieferanten eingeführt.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2010 9,1 % und lag damit um 1,4 %-Punkte unter dem Wert des Vorjahres von 10,5 %.

Die Entwicklung der Vertriebskosten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Vertriebskosten					
	2006	2007	2008	2009	2010
Vertriebskosten in Mio. €	766	659	658	530	646
in % der Umsatzerlöse	11,0	10,0	10,0	10,5	9,1

Kunden Aufgrund der vielfältigen Produkte und Geschäfte unterhält LANXESS Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichsten Kunden in der ganzen Welt. Sie bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Marketingstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig überprüft.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifenproduktion, Chemie, Automobilzulieferer, Kunststoff, Elektro, Agrochemie, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Bau und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2010
Reifen	~ 25
Chemie	~ 15
Automobil	~ 15
Bau, Elektro, Agrochemie, Leder/Schuhe	jeweils 5 – 10
Sonstige (in Summe)	~ 15

Wie im Vorjahr vereinten im Geschäftsjahr 2010 die zehn Top-Kunden des LANXESS Konzerns einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 25 % auf sich. Keiner unserer Kunden erreichte einen Umsatzanteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz. Bei 40 (Vorjahr: 28) Kunden übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. Der Anstieg ist auf die starke Erholung in unseren Kundenindustrien und das damit verbundene höhere Einkaufsvolumen bei wichtigen Kunden zurückzuführen.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers verfügte 2010 über rund 3.100 Kunden (Vorjahr: 3.500), Advanced Intermediates über rund 2.900 Kunden (Vorjahr: 2.700) und Performance Chemicals über rund 12.400 Kunden (Vorjahr: 13.400). Basis dieser Angabe ist jeweils die Anzahl der Kundennummern im jeweiligen Segment. Sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen sind in allen Segmenten anzutreffen, wobei ein Kunde auch aus mehreren Segmenten beliefert werden kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Performance Polymers, die relativ hohe Umsätze generieren, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der Kundenvielzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2010 hat LANXESS seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter ausgebaut. Neben der Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Produkte und Verfahren mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont wurden vor allem in der in 2009 gegründeten Group Function Innovation mittel- bis langfristig angelegte Forschungsprojekte initiiert, um auch in den Wachstumssegmenten der Zukunft erfolgreich zu sein und auf diese Weise den nachhaltigen Erfolg von LANXESS zu sichern.

Kostenentwicklung und Beschäftigte Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2010 insgesamt 116 Mio. €. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 1,6 % (Vorjahr: 101 Mio. € bzw. 2,0 %). Der Rückgang um 0,4 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr resultiert auf der im Vergleich zum Umsatz unterproportionalen Kostenentwicklung. Der größte Anteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Butyl Rubber, Saltigo, Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products. In 2010 vereinigten diese 53 % der Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 55 %). Hinsichtlich des Anteils der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz weisen die Business Units Saltigo, Material Protection Products und Butyl Rubber die höchste Forschungsintensität auf.

Die Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungskosten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2006	2007	2008	2009	2010
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	87	88	97	101	116
in % der Umsatzerlöse	1,3	1,3	1,5	2,0	1,6

Zum Jahresende 2010 beschäftigte LANXESS in seinen Forschungs- und Entwicklungslaboratorien weltweit 519 Mitarbeiter (Vorjahr: 489 Mitarbeiter). Unsere größeren Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen,

Dormagen, London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China). Darüber hinaus haben wir 2010 in La Wantzenau (Frankreich) unser globales Forschungs- und Entwicklungszentrum für Nitril-Kautschuk (NBR) eröffnet. Durch die Bündelung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für NBR sind wir in Zukunft noch besser in der Lage, innovative, qualitativ hochwertige und ausgereifte Produkte zu entwickeln, die auf die spezifischen Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind.

Entwicklung Mitarbeiterstand im F&E-Bereich

	2006	2007	2008	2009	2010
Stand am Jahresende	390	408	453	489	519
in % des Konzern-Mitarbeiterbestands	2,4	2,8	3,1	3,4	3,5

Themengebiete und Patentstrategie Im Jahr 2010 haben wir ca. 170 Forschungs- und Entwicklungsprojekte bearbeitet, davon ca. 100 zur Entwicklung neuer bzw. Verbesserung bestehender Produkte und Anwendungen. Die verbleibenden ca. 70 Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen. Bei ca. 20% der Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2010 soll plangemäß bereits bis Ende 2011 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet werden.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden – wo es möglich und sinnvoll ist – durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2010 haben wir 107 (Vorjahr: 89) Prioritätsanmeldungen weltweit getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2010 aus ca. 1.120 Patentfamilien mit ca. 5.930 einzelnen Schutzrechten.

Organisatorische Ausrichtung Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich strikt an den Bedürfnissen des Marktes und unserer Kunden. Entsprechende Forschungs- und Entwicklungseinheiten sind daher organisatorisch den Business Units zugeordnet. So konzentrieren sich Business Units mit ausgeprägten Anteilen an Produkten mit hoher Marktreife, wie z. B. Basic Chemicals, auf die stete Verbesserung ihrer Produktionsanlagen und -verfahren (Prozessoptimierung). Andere Business Units fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die Optimierung ihrer Produkte und deren Qualität sowie die Entwicklung neuer, auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter Produkte. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Forschungsprogramme zukünftig noch direkter und konsequenter auf die großen globalen Megatrends auszurichten: das zunehmende Bedürfnis nach Mobilität, der deutlich höhere globale Nahrungsmittelbedarf, die zunehmende Urbanisierung und der steigende Wasserbedarf.

Die Grundlagenforschung konzentriert sich bei LANXESS überwiegend auf Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese Form der Wissensgenerierung ist wesentlich effizienter und kostengünstiger, als die entsprechenden Ressourcen bei LANXESS selbst vorzuhalten. Im Jahr 2010 bestanden insgesamt 143 größere Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 53 mit Hochschulen, 53 mit Zuliefer- oder Kundenfirmen und 37 mit Forschungsinstituten.

Group Function Innovation Die Group Function Innovation als zentrale Einheit ergänzt die Forschungsarbeiten der Business Units durch neue, längerfristige bzw. Business Unit-übergreifende Projekte. So stellen wir sicher, dass mögliche Synergiepotenziale voll ausgeschöpft werden und Innovationen in unterschiedliche Unternehmensbereiche übertragen werden können. Die Group Function fokussiert sich dabei auf die Bereiche „Process Innovation“ und „Product Innovation“.

Im Bereich „Process Innovation“ verstärken wir unsere Aktivitäten zur Entwicklung neuer Prozesse und zur Integration neuer Technologien in bereits bestehende Produktionsprozesse mit dem Ziel der Kostenführerschaft. Auch die Überprüfung der aktuellen Produktionsprozesse mit mathematischen Methoden im Hinblick auf Optimierungspotenziale haben wir gegenüber den Vorjahren noch einmal verstärkt. Dadurch konnten wir erhebliche Rohstoff- und Energieeinsparungen identifizieren und teilweise bereits realisieren. Weitere Einsparungen bei den Betriebskosten konnten wir durch die Umsetzung unserer Konzepte zur Prozessführung in einigen Betrieben erreichen. Die neu implementierten Prozessführungskonzepte – unter Einschluss der Online-Analytik – ermöglichen es, die Anlagen noch näher am optimalen Betriebspunkt zu betreiben und dadurch neben der Reduzierung von Kosten in einigen Fällen auch eine Erhöhung der Kapazität zu erreichen. Darüber hinaus intensivieren wir vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie von LANXESS die technologische Weiterentwicklung unserer Prozesse für Wachstumsprojekte.

Der Bereich „Product Innovation“ konzentriert sich dagegen auf die Entwicklung neuer Produkte, neuer Anwendungen bestehender Produkte sowie auf Produktmodifizierungen. Die Suche nach neuen Produkten ist dabei breiter angelegt als in den Business Units, die Themenschwerpunkte in der Regel Business Unit-übergreifend und der Zeithorizont mittel- bis langfristig. Unsere Forschungsziele leiten sich auch hier aus den globalen Megatrends ab. Mithilfe standardisierter Prozesse wurden bereits zahlreiche Projektideen zu konkreten Projekten ausgestaltet. Diese werden regelmäßig bezüglich ihrer technologischen und wirtschaftlichen Attraktivität bewertet. Unser breites Netzwerk zu externen Partnern haben wir durch neue Kooperationen mit Universitäten, Instituten und fachlich führenden Unternehmen, u. a. in den Bereichen Biotechnologie, Nano- und Mikrotechnik sowie Membrantechnik, weiter ausgebaut. So haben wir mit der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAN) – eine der weltweit renommiertesten wissenschaftlichen Einrichtungen mit mehr als 285-jähriger Geschichte – eine Forschungskoooperation unterzeichnet. Ziele sind der aktive Informationsaustausch über wissenschaftliche Trends und innovative Forschungsentwicklungen sowie der Anstoß von Kooperationsprojekten. Im Berichtsjahr wurden bereits mehrere solche Kooperationsprojekte mit bekannten Forschungsinstituten der RAN gestartet. Auch die Aktivitäten in LANXESS-eigenen Labors wurden weiter vorangetrieben und zeigen bereits die ersten positiven Resultate.

Insgesamt trägt der Bereich Forschung und Entwicklung durch die Entwicklung innovativer neuer Verfahren und Produkte maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS zu erhöhen und das Geschäft weiter auszubauen.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Das Leitbild von LANXESS ist in hohem Maße geprägt von unternehmerischer Verantwortung. Es ist unser Anspruch, in den geschäftlichen Aktivitäten von LANXESS die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander zu verbinden – im Sinne von „Sustainable Development“ (nachhaltige Entwicklung). Dieses Thema ist dementsprechend fest in der Organisation von LANXESS verankert. Es fordert von allen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. Das heißt konkret: Unternehmerische Entscheidungen treffen wir grundsätzlich unter Berücksichtigung unserer hohen Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

LANXESS hat im Frühjahr 2006 die internationale Charta Responsible Care® mitunterzeichnet, die vom Weltchemieverband als maßgeblicher Schritt zu einer nachhaltigen Entwicklung verabschiedet wurde. Mit unternehmenseigenen Leitlinien zur Qualitäts- und Umweltpolitik haben wir die Grundsätze der Charta in unsere Leitungsprinzipien und Unternehmensstrategie integriert. In unserer Corporate-Compliance-Richtlinie ist darüber hinaus ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS festgelegt. Damit verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln.

Produktverantwortung und Umweltmanagement Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik. Fristgerecht haben wir im Zuge der ersten Registrierungsphase der REACH-Verordnung bis zum 30. November 2010 die Dossiers für alle 193 bei LANXESS betroffenen Stoffe an die zentrale europäische Chemikalienagentur (ECHA) übermittelt. Weitere 250 Stoffe aus unserem Portfolio stehen nun in der zweiten Phase bis Ende Mai 2013 zur Registrierung an. Insgesamt rechnen wir damit, über alle drei Phasen hinweg bis zum Jahr 2018 etwa 750 Dossiers erstellen zu müssen.

Neben REACH gibt es in der europäischen Chemikalienpolitik eine weitere wichtige Verordnung, die CLP-Verordnung, die der Umsetzung der weltweiten Initiative GHS in der EU dient. Das Ziel von GHS ist die globale Harmonisierung bestehender Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz. Die GHS-Verordnung sah die Einstufung und Kennzeichnung chemischer Stoffe in der EU bis zum 1. Dezember 2010 vor. Auch diese Meldefrist haben wir für alle in unserem Portfolio betroffenen Stoffe eingehalten.

Um die Idee der nachhaltigen Entwicklung im täglichen Geschäft mit Leben zu füllen, haben wir ein global integriertes Managementsystem etabliert: Weltweit gelten anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001, auf deren Basis das Unternehmen gesteuert wird.

Im Jahr 2007 haben wir damit begonnen, weltweit alle Standorte in ein Managementsystem zu integrieren und in einem so genannten Matrixzertifikat zusammenzuführen. Den Stand der Umsetzung lässt das Unternehmen regelmäßig von externen und unabhängigen Experten prüfen und bestätigen. Im Jahr 2010 wurden weitere 24 Standorte in das Matrixzertifikat übernommen. An unseren Standorten in den USA haben wir zusätzlich ein Zertifikat gemäß RC14001 erlangt.

Umweltdaten Zur systematischen weltweiten Erfassung von Kennzahlen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Die Datenerhebung erfolgt – mit Ausnahme der MAQ – an allen LANXESS Produktionsstandorten, die zu über 50 % zum Konzern gehören. Im Dezember 2010 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte die Konsistenz der Datenerhebungsprozesse und die Angemessenheit des Datenerfassungssystems bewertet und erstmals den Großteil der HSE-Kennzahlen 2009 einer Prüfung zur Erlangung einer „hinreichenden Sicherheit“ („reasonable assurance“) unterzogen sowie eine uneingeschränkte Bescheinigung ausgestellt.

Gesellschaftliches Engagement Im Mittelpunkt unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der Bildung an Schulen und Hochschulen. 2008 haben wir in Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Bildungsinitiative gestartet, die unser klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Deutschland unterstreicht. In ihrem Rahmen haben wir in den vergangenen drei Jahren rund 2,5 Mio. € in eine Vielzahl von Projekten investiert. Aufgrund der sehr positiven Resonanz haben wir uns im Berichtsjahr entschieden, die Initiative nicht nur fortzusetzen, sondern über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus auf weitere Standortschulen in Deutschland auszuweiten.

Auch an unseren internationalen Standorten setzen wir uns für die Förderung naturwissenschaftlicher Kenntnisse von Schülern ein. Dieses Engagement haben wir im Berichtsjahr mit weiteren Projekten in Indien und Brasilien ausgebaut.

LANXESS ist einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser. Mit ihrem über Jahrzehnte aufgebauten Know-how verfügen unsere Business Units Ion Exchange Resins und Inorganic Pigments über gute Voraussetzungen, um bei der Lösung der weltweiten Wasserproblematik eine wichtige Rolle einzunehmen. Der Einsatz dieses Wissens für gemeinnützige Zwecke bildet daher einen weiteren Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.

NACHTRAGSBERICHT

Zum 11. Januar 2011 hat LANXESS die Darmex-Gruppe, bestehend aus der Darmex S.A., Buenos Aires (Argentinien), und der Werlind Chile S.A., Santiago de Chile (Chile) sowie deren Tochtergesellschaften, erworben. Bei der Darmex-Gruppe handelt es sich um einen führenden Hersteller von Trennmitteln und Bladdern für die Reifenindustrie. Bladder werden bei der Herstellung bzw. Vulkanisation von Reifen eingesetzt. Der unvulkanisierte Reifenrohling wird dabei über Innendruck mittels eines Balgs (Bladder) gegen die formgebende Innenwand der Vulkanisationspresse gepresst. Mit dem Zukauf, der der Business Unit Rhein Chemie im Segment Performance Chemicals zugeordnet wird, baut LANXESS unter anderem seine Aktivitäten in Lateinamerika aus. Zudem erhält LANXESS Zugang zur Bladder-Technologie. Darmex beschäftigt weltweit rund 200 Mitarbeiter an seinen drei Produktionsstandorten in Argentinien sowie Uruguay und hat Kunden in über 50 Ländern.

Am 14. Dezember 2010 hat sich LANXESS mit der niederländischen Royal DSM N.V. auf die Übernahme der DSM Elastomers-Gruppe zu einem Kaufpreis von 310 Mio. € ohne Barmittel und Schulden verständigt. Die DSM Elastomers-Gruppe mit Hauptsitz in Sittard-Geleen (Niederlande) produziert den Synthesekautschuk Ethylen-Propylen-Dien-Monomer (EPDM) an Produktionsstandorten in den Niederlanden sowie in Brasilien und hat weltweit rund 420 Beschäftigte. Das Geschäft stellt eine Ergänzung der EPDM-Aktivitäten der Business Unit Technical Rubber Products im Segment Performance Polymers dar. Mit der Transaktion will LANXESS auch seine eigene Technologiebasis im EPDM-Bereich verstärken. Die Übertragung der Anteile wird zum Closing, voraussichtlich im ersten Halbjahr 2011, stattfinden. Bis zum Übertragungsdatum stehen LANXESS keine Gesellschafter- oder sonstigen Kontrollrechte zu.

Der LANXESS Konzern hat am 28. Februar 2011 das Materialschutzgeschäft der Syngenta AG, Basel (Schweiz), übernommen. Durch die Akquisition, die der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet wird, steigt LANXESS zu einem der führenden Biozid-Anbieter für Baumaterialien auf. Durch den Erwerb werden ausgewählte immaterielle Vermögenswerte übertragen. Diese ermöglichen LANXESS den strategischen Zugang zu von Syngenta entwickelten fungiziden und insektiziden Wirkstoffen sowie Technologien. Produktionsanlagen und Arbeitsverhältnisse mit Syngenta-Beschäftigten sind nicht Gegenstand der Transaktion, die voraussichtlich noch im zweiten Quartal 2011 vollzogen wird.

Die Akquisitionen werden sich, ausgehend von den Zahlen aus 2010, mit einem Umsatz von rund 400 Mio. € auf die Ertragslage in 2011 auswirken. Weiterhin wird erwartet, dass sich aus den neuen Aktivitäten bereits im laufenden Geschäftsjahr 2011 ein positiver Beitrag zum Konzernergebnis ergeben wird.

Im Februar 2011 hat LANXESS sein Engagement für den Einsatz von Rohstoffen auf biologischer Basis zur Produktion von hochwertigem synthetischem Kautschuk erweitert und die im Mai 2010 erworbene Minderheitsbeteiligung an der Gevo Inc., Englewood (USA), aufgestockt. Das US-Unternehmen ist auf die Herstellung erneuerbarer Chemikalien und hochmoderner Biokraftstoffe spezialisiert. Mit der im Zuge des Börsengangs der Gevo Inc. erfolgten Aufstockung der Beteiligung um 17 Mio. US-Dollar (13 Mio. €) hält LANXESS nun 9,1 % an dem US-Unternehmen. Diese Investition unterstreicht das LANXESS Engagement in den Bereichen der „Grünen Chemie“ und nachhaltiger Produktion, die in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen werden.

Nach dem 31. Dezember 2010 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Allgemeine Rahmenbedingungen Wir gehen für das Jahr 2011 davon aus, dass die Weltwirtschaft ihren Wachstumspfad fortsetzen und das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,5 % steigen wird. Es werden aber auch im laufenden Geschäftsjahr einige Unsicherheiten das Gesamtbild der Weltwirtschaft prägen, die sich aus den zum Teil sehr hohen Staatsverschuldungen mit daraus resultierenden Wechselkursschwankungen und den nachfragebedingt steigenden Rohstoffpreisen ergeben. Insgesamt ist weiterhin von einem regional stark unterschiedlichen Wachstum auszugehen, das schwerpunktmäßig in den aufstrebenden Wirtschaftsräumen stattfinden wird.

Für China rechnen wir mit einer deutlichen Wachstumsrate des BIP von 8 % bis 9 %. Indien wird unserer Einschätzung nach mit 8 % ebenfalls erneut ein hohes Wachstum erzielen. In den USA wird ein geringerer Anstieg von 3 % erwartet, weil hier der sich nur sehr langsam erholende Immobilienmarkt und die weiterhin hohe Arbeitslosigkeit die konjunkturelle Entwicklung noch bremsen. Ein ebenfalls schwächeres Wachstum von unter 2 % ist für Europa angesichts der hohen Staatsverschuldung einiger Länder sowie fiskalischer Maßnahmen zum Defizitabbau zu erwarten. Deutschland dürfte sich mit einem Wachstum von 2 % bis 3 % leicht von dieser Entwicklung abheben.

Auch in den kommenden Jahren wird unserer Einschätzung nach die stark unterschiedlich ausgeprägte konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Regionen anhalten: Während die aufstrebenden Wirtschaftsräume Asiens weiterhin den Motor der Weltkonjunktur bilden werden, dürfte sich die Entwicklung in den Industrieländern nur leicht verbessern.

Erwartetes BIP-Wachstum

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt		
	2011	2012	2013–2015
Amerika	3,5	3,5	3,5
NAFTA	3,5	3,0	3,5
Lateinamerika	5,0	5,0	5,0
EMEA	2,5	2,5	3,0
Deutschland	2,5	2,0	2,0
Westeuropa	2,0	2,0	2,0
Mittel-/Osteuropa	4,0	4,0	4,0
Asien/Pazifik	5,0	5,5	5,5
Welt	3,5	3,5	4,0

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Februar 2011 des IHS Global Insight.

Prognosen des Internationalen Währungsfonds zufolge wird sich der Preisauftrieb bei Rohstoffen im Jahresverlauf 2011 zwar spürbar verlangsamen, im Jahresdurchschnitt ist aber immer noch mit einem höheren Preisniveau als in 2010 zu rechnen. Für den Rohölpreis sagt der IWF einen Anstieg um rund 13% voraus.

Wir erwarten für 2011 einen durchschnittlichen Wechselkurs des US-Dollar zum Euro von 1,40 USD/€. Hinsichtlich der Energiepreise gehen wir von einer durchschnittlichen Steigerungsrate von etwa 15% aus.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie Für die chemische Industrie erwarten wir vor dem Hintergrund des globalen Wirtschaftswachstums für 2011 einen Zuwachs von 5,5%. Auch in den Folgejahren sollte sich die Produktion anhaltend positiv entwickeln, allerdings mit einer etwas nachlassenden Dynamik. Haupttreiber dieses Wachstums werden weiterhin Asien, der Mittlere Osten, Mittel- und Osteuropa sowie Südamerika sein, angeführt von den BRIC-Staaten Brasilien, Indien und China.

Steigende Kapazitäten in den Wachstumsregionen werden den Wettbewerbsdruck auf die traditionellen Industrieländer weiter erhöhen, die zudem unter einer vergleichsweise schwachen Binnennachfrage leiden. Daher wird die Produktion in diesen Ländern nach unseren Erwartungen langsamer als der globale Durchschnitt wachsen.

Erwartetes Wachstum Chemieproduktion

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Chemieproduktion		
	2011	2012	2013–2015
Amerika	3,5	3,0	2,5
NAFTA	3,0	2,5	2,0
Lateinamerika	5,0	5,0	4,5
EMEA	3,5	3,5	3,0
Deutschland	5,0	3,0	2,0
Westeuropa	3,0	3,0	2,5
Mittel-/Osteuropa	5,5	4,5	4,0
Asien/Pazifik	8,0	7,5	7,0
Welt	5,5	5,0	4,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Februar 2011 des IHS Global Insight.

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte In den für LANXESS wichtigsten Absatzmärkten rechnen wir für 2011 mit einer Entwicklung, die analog zu den Trends der Weltwirtschaft verläuft.

Für die **Reifenindustrie** erwarten wir einen Anstieg der Nachfrage um 5% bis 6%. Schwerpunkt bleibt der asiatische Raum mit erwarteten 8%, wobei China mit 11% überproportional wachsen sollte. Die NAFTA-Region (+2%) und Europa (+3%) dürften eine moderatere Entwicklung aufweisen.

Die **Automobilindustrie** wird ihren Wachstumstrend im Jahr 2011 fortsetzen können, aber mit niedrigeren Raten von voraussichtlich 5%. Neben den asiatischen Wachstumsländern erwarten wir eine starke Entwicklung im NAFTA-Raum, wo allerdings die Basis nach dem starken Einbruch in der Krise immer noch vergleichsweise niedrig ist.

Die weiterhin hohen Preise für Nahrungsmittel und der anhaltende Trend zu Biokraftstoffen werden unserer Ansicht nach zu einer verstärkten Nachfrage nach **Agrochemikalien** führen, deren Marktwachstum 2011 bei gut 6% liegen sollte. Wachstumsschwerpunkte sind hier Asien, Lateinamerika und Europa.

Die **Bauindustrie** dürfte sich 2011 in den meisten Märkten weiterhin auf einem schwachen Wachstumspfad bewegen. Nennenswerte Zuwachsraten werden wir unserer Einschätzung nach nur in den Schwellenländern sehen – so erwarten wir für Asien ein Plus von 6%. Im NAFTA-Raum darf von einer Erholung des Bausektors ausgegangen werden, während in Westeuropa eine Stagnation wahrscheinlich ist.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Reifen			Automobil			Agrochemikalien			Bauindustrie		
	2011	2012	2013–2015	2011	2012	2013–2015	2011	2012	2013–2015	2011	2012	2013–2015
Amerika	3,0	2,5	1,0	9,0	9,0	4,5	5,5	3,5	3,0	4,0	8,5	7,5
NAFTA	2,0	2,0	-1,5	8,5	11,5	4,0	4,5	2,5	2,0	3,0	9,0	7,5
Lateinamerika	7,0	5,0	5,5	11,0	3,0	6,5	6,5	4,5	5,0	7,0	6,0	6,0
EMEA	4,0	4,5	3,0	0,5	5,0	7,5	7,0	3,5	3,5	1,5	2,0	2,5
Deutschland	-1,0	-1,0	-0,5	-1,0	3,0	3,5	8,0	3,5	3,0	2,0	1,5	0,5
Westeuropa	0,0	1,0	0,5	-3,0	1,5	6,5	7,0	2,5	3,0	0,5	1,5	2,0
Mittel-/Osteuropa	8,0	8,5	5,5	4,5	9,0	11,0	9,0	4,5	4,0	4,5	4,5	5,0
Asien/Pazifik	8,0	9,5	7,5	6,5	11,5	6,5	7,0	6,0	6,5	6,0	6,0	6,0
Welt	6,0	7,0	5,5	5,5	9,0	6,5	6,5	4,5	4,5	3,5	5,0	5,0

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Februar 2011 des IHS Global Insight, JD Power, LHC und weiterer Quellen.

Risikobericht

Risikomanagement Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen und einen bewussten Umgang mit den Chancen und Risiken der unternehmerischen Tätigkeit beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft. Basis des LANXESS Risikomanagements sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht werden und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Wie alle Methoden zur Handhabung unternehmerischen Risikos bietet aber auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es dient jedoch dazu, mit hinreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Grundlagen des LANXESS Chancen- und Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Management-Ebenen gewährleisten. Das Risikomanagementsystem bei LANXESS basiert auf einem Integrationskonzept, d. h. die Risikofrüherkennung ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften verstanden. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen LANXESS Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe

sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche definiert. Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. Durch diese wird LANXESS in die Lage versetzt, schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse zu reagieren.

Die konzernweite Sammlung und Aggregation der maßgeblichen Informationen erfolgt durch die Group Function Corporate Controlling. Die Erhebung der Chancen und Risiken findet dabei dreimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr und zusätzlich einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum statt. Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Risikodatenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Hierdurch ist zugleich sichergestellt, dass beim Auftreten neuer wesentlicher Chancen und Risiken bzw. bei wesentlichen Veränderungen bestehender Chancen und Risiken die erforderliche zeitnahe Kommunikation bis hin zum Vorstand und damit eine zielgerichtete Einbindung in die allgemeine Unternehmenssteuerung erfolgt.

Als Meldeuntergrenze für Chancen und Risiken gilt eine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder EBITDA von 1 Mio. € unter Berücksichtigung einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese niedrige Meldeuntergrenze ist sichergestellt, dass eine umfassende Erhebung der Chancen und Risiken erfolgt. Eine Beschränkung auf wesentliche oder sogar bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Vielmehr werden erst im Nachgang zentral durch die Group Function Corporate Controlling die Top-Chancen und Top-Risiken bestimmt. Die Wesentlichkeitsgrenze hierfür beträgt konzernweit 10 Mio. €.

Neben der zentralen und regelmäßigen Sammlung und Abbildung der Unternehmensrisiken ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Chancen und Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit größer als die vorgegebene Mindestwahrscheinlichkeit gehen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Chancen und Risiken mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling geführt und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Erörterung und Verabschiedung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken sind Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie zum Beispiel wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über derartige Risiken bei LANXESS bestanden.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung seiner Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Im LANXESS Konzern existieren hierzu klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei LANXESS in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings durch Ermessensentscheidungen, kriminelle Handlungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände eingeschränkt werden. Eine vollständige Sicherheit hinsichtlich einer korrekten und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung kann somit selbst bei konzernweiter Anwendung der eingesetzten Systembestandteile nicht gewährleistet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse der Gesellschaften des LANXESS Konzerns. Konsolidierte Konzernzwischenabschlüsse werden jedes Quartal erstellt. Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Konzernjahresabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer. Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichtswesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite ergänzt durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Mit der Regelung und Überwachung der Konzernrechnungslegungsprozesse wird bei LANXESS eine ordnungsmäßige Rechnungslegung entsprechend den einschlägigen Gesetzen und Normen, insbesondere den IFRS, sichergestellt sowie die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet. Das im LANXESS Konzern angewendete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschlusserstellung liegt ein strukturierter Prozess zugrunde. Dazu gehört neben der Vorgabe eines Abschlusskalenders unter anderem auch die regelmäßige Überprüfung der Vollständigkeit des Konsolidierungskreises. Die Prinzipien der Funktionstrennung in der Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen kommen im gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess durchgängig zur Anwendung.

Zur Erstellung des LANXESS Konzernabschlusses liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem an. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen zum Zeitpunkt der Anlieferung sicher, dass die gemeldeten Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Die originäre Verantwortung für die inhaltliche Korrektheit der gemeldeten Daten liegt beim Rechnungswesen der Tochtergesellschaften. Weitergehende Prüfungen der inhaltlichen Korrektheit finden durch die Abteilung Corporate Accounting statt. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen findet die Konzernkonsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System statt, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury, Tax und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Über den laufenden Informationsaustausch mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions werden Sachverhalte identifiziert und verarbeitet, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsuntersuchungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zur Beurteilung der Wirksamkeit des IKS wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees sowie der Group Function Internal Auditing berichten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Marktrisiken Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite bergen die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS.

Neben konjunkturellen und zyklischen Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, das Risikoprofil von LANXESS beeinflussen. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit umfassenden Maßnahmen. Das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie konsequentes Kostenmanagement. Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Ein Preisanstieg von Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS durch eine bewusste Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten und/oder in den Verkaufsverträgen mit den Kunden abgedeckt. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem über Derivate ab, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisen gibt. Details hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [33] „Finanzinstrumente – Rohstoffpreisrisiken“. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

Unternehmensstrategische Risiken LANXESS treibt die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ständig voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko bezüglich der Einschätzung künftiger (Markt-)Entwicklungen sowie der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch erfahrene Fachabteilungen und ggf. durch externe Berater unterstützt.

Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringert LANXESS durch systematische „Due-Diligence“-Analysen sowie – soweit möglich – durch entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration von erworbenen Unternehmen oder Geschäften kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei LANXESS strukturierte Prozesse, mit denen eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleistet wird.

Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden. Insgesamt betrachtet LANXESS aufgrund der sorgfältigen Chancen- und Risikoabwägung seine Investitions- und Portfoliomaßnahmen als aktives Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Finanzwirtschaftliche Risiken Finanzwirtschaftliche Risiken werden von der Group Function Treasury zentral gesteuert. Im Wesentlichen werden Liquiditätsrisiken, Zinsrisiken, Währungskursrisiken, Energie- und Rohstoffpreisrisiken, Kontrahentenrisiken mit Banken, Kundenrisiken und Anlagerisiken für Pensionsvermögen analysiert, bewertet und gesteuert. Eine detaillierte Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Managements findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [33] „Finanzinstrumente“.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist, benannt. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70 %. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten von LANXESS können sich noch aus

einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den laufenden Kosten einer Rechtsverteidigung ergeben. Letztere werden ebenfalls im Verhältnis 30:70 geteilt.

Weitere Ausführungen zu rechtlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [13] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Produktions- und Umweltrisiken Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert. Risiken, die sich aus fehlender Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit ergeben könnten, wird mit umfangreichen Maßnahmen entgegengewirkt. Dazu gehören z. B. reguläre Compliance-Checks, systematische Schulungen der Mitarbeiter zur Verbesserung der Standards und der Sicherheit sowie die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungsrisiken führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist und war für zahlreiche Standorte, in denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Eigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden branchenübliche Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

Sonstige Risiken Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neusten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Das Risiko von Arbeitskampfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen, aber auch bei Reorganisationen ist nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen. Zu den Personalrisiken zählt auch die erwartete Erhöhung der Personalkosten durch künftige Lohnerhöhungen. Insbesondere bei höheren Steigerungsraten besteht die Gefahr, dass die dadurch erhöhte Kostenbasis nicht durch eine weitere Verbesserung der Produktivität kompensiert werden kann.

Um dem demografischen Risiko zu begegnen und auch zukünftig ausreichend qualifiziertes Personal zu haben, hat LANXESS präventiv ein umfassendes Maßnahmenpaket aufgelegt. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickeln bei LANXESS innovative Konzepte, um Veränderungen aus dem demografischen Wandel frühzeitig und aktiv anzugehen – von Rekrutierungsprogrammen im Ausbildungsbereich bis hin zu Maßnahmen, die es älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, länger am Erwerbsleben teilzuhaben. Gleichzeitig haben wir mit dem „Langzeitkonto“ ein Instrument geschaffen, das es unseren Mitarbeitern in Deutschland künftig erlaubt, flexibler in den Ruhestand zu gehen.

Zusammenfassende Aussage zur Gesamtrisikoposition Die Risikoposition von LANXESS hat sich im Berichtsjahr durch die Erholung des wirtschaftlichen Umfelds im Vergleich zum Vorjahr verringert. Dennoch unterliegen alle Planungen bestimmten Prognoserisiken, so dass flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sind. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen durch die in der jüngsten Vergangenheit beobachteten drastischen und globalen Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Die führenden internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings bewerten das Ausfallrisiko von LANXESS einheitlich mit „BBB“ bzw. „Baa2“ und stabilem Ausblick, was einem soliden Investment-Grade-Rating entspricht. Diese Bewertungen wurden im Berichtsjahr erneut bestätigt.

Durch die verbesserten Finanzstrukturen und durch das flexible Management, welches LANXESS in den vergangenen Jahren bereits bewiesen hat, sind wir zuversichtlich, die auftretenden Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Chancenbericht

Strategische Chancen Die strategische Ausrichtung von LANXESS hat sich in dem sehr volatilen wirtschaftlichen Umfeld der vergangenen Jahre erfolgreich bewährt. Wir positionieren uns auch zukünftig als marktnaher, flexibler Premium-Anbieter im Kern der chemischen Industrie, der mit hoher Innovationskraft messbaren Mehrwert für seine Kunden generiert.

Unser übergeordnetes Unternehmensziel ist es, unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, auf rund 1,4 Mrd. € im Jahr 2015 zu steigern. Von bereits initiierten Investitionsprojekten erwarten wir uns dabei einen nachhaltigen Beitrag zum EBITDA vor Sondereinflüssen von etwa 300 Mio. €. Der verbleibende Teil bis zum gesetzten mittelfristigen Ziel soll sowohl aus organischem Wachstum als auch aus gezielten Akquisitionen generiert werden. Der Fokus wird dabei auf organischem Wachstum liegen.

Zur Erreichung dieses Ziels spielen die Zusammensetzung unseres Produktportfolios, die regionale Ausrichtung, strategische Akquisitionen, eine zielgerichtete Forschung und Entwicklung sowie verschiedene strategische Initiativen eine zentrale Rolle.

- Ausrichtung des Produktportfolios an vier globalen Megatrends

LANXESS ist mit seinem breiten Produktportfolio in allen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten. Aufgrund unserer breiten Diversifikation sind wir unabhängig von einzelnen Produkten bzw. Verfahren. Für das Jahr 2011 ist insofern nicht mit Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu rechnen, die als einzelne die Performance des LANXESS Konzerns signifikant beeinflussen werden. Ungeachtet dessen gibt es Produktbereiche in unserem Portfolio, die wir durch optimierte Produktionsprozesse und -verfahren, Kapazitätserweiterungen, neue Produktionsstätten oder Akquisitionen gezielt stärken. Dabei orientieren wir uns an vier der wichtigsten globalen Megatrends:

Mobilität: Eine insbesondere in den Schwellenländern steigende Nachfrage nach Fahrzeugen und die Notwendigkeit, Mobilität überall auf der Welt umweltverträglicher zu gestalten, setzen in den für LANXESS bedeutenden Kundenindustrien Reifen und Automobile wichtige Wachstumsimpulse. So werden auf europäischer und internationaler Ebene Gesetzgebungen vorangetrieben, die eine Bewertung von Fahrzeugreifen nach den Kriterien Rollwiderstand, Rutschfestigkeit und Laufleistung vorsehen und damit die Qualitätsanforderungen an Reifen erhöhen. Im Automobilbau sind es vor allem die Bestrebungen um eine deutliche Gewichtsreduktion durch den Einsatz von Hightech-Kunststoffen, die uns Wachstumschancen eröffnen.

Landwirtschaft: Die von einer wachsenden Weltbevölkerung getriebene Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten und vor diesem Hintergrund dringend erforderliche Effizienzsteigerungen in der Landwirtschaft sind insbesondere für unsere Kunden in der Chemie- und Agrochemikalienindustrie von zentraler Bedeutung. Mit unseren Produkten können wir zur künftigen Ertragssteigerung in der Landwirtschaft und zum Schutz der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen beitragen.

Urbanisierung: Besonders in den wachstumsstarken Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien sind die Ausdehnung bestehender Städte und die Entstehung neuer so genannter „Megacities“ zu beobachten. Entsprechend groß ist der Bedarf an Neubauten und einer leistungsfähigen Infrastruktur. Zudem steigen mit der wachsenden Mittelschicht auch die Ansprüche an Konsum und Lebensstandard. Von dieser Entwicklung profitieren vor allem unsere Kundenindustrien Bau und Konsumgüter.

Wasser: Ein kontinuierlich steigender Wasserverbrauch durch das anhaltende Bevölkerungswachstum, die zunehmende Umweltverschmutzung und den industriellen Bedarf wird dafür sorgen, dass die Nachfrage nach sauberem Wasser bereits in 20 Jahren das derzeitige Angebot um etwa 40% übersteigen wird. Mit unseren innovativen Lösungen zur Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser bedienen wir folglich einen wachstumsstarken Nischenmarkt für Wasser. Die wichtigsten Wachstumsregionen für den Bereich Wasser sind wiederum Asien/Pazifik – hier insbesondere Indien und China – sowie Lateinamerika mit Brasilien.

Wie wir die künftige Entwicklung in den für die zuvor beschriebenen Trends relevanten Kundenindustrien sehen, kann den Ausführungen im Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen“ entnommen werden.

- **Weitere Expansion in den BRIC-Staaten**

Wir haben im Lauf der vergangenen Jahre unsere Geschäftsaktivitäten in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika deutlich verstärkt und werden den Ausbau unserer Marktposition dort weiter vorantreiben. Durch unsere zunehmende Präsenz in diesen bedeutenden wirtschaftlichen Regionen haben wir die Chance, an deren dynamischer wirtschaftlicher Entwicklung zu partizipieren.

Für einen Überblick unserer zahlreichen aktuellen Investitionsprojekte in den BRIC-Staaten verweisen wir auf den Abschnitt „Operative Chancen“ dieses Risiko- und Chancenberichts.

- **Stärkung des Konzerns durch angekündigte Akquisitionen**
In den kommenden Jahren planen wir keine tiefgreifende Änderung unserer Konzernstruktur und Geschäftspolitik. Allerdings wird es auch weiterhin festes Element unserer Strategie sein, unsere Segmente durch gezielte Akquisitionen zu stärken.

Mit der Übernahme der argentinischen Darmex S.A. verstärkt die Business Unit Rhein Chemie ihr Produktportfolio an Trennmitteln für Kautschukprodukte und erhält ferner Zugang zur so genannten Bladder-Technologie. Die Geschäftsaktivitäten passen optimal zu unserer Strategie, in den Wachstumsmärkten maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden anbieten zu können, und werden in die bestehenden Strukturen der Business Unit Rhein Chemie integriert.

Mit dem Erwerb von DSM Elastomers strebt die Business Unit Technical Rubber Products eine Verbesserung ihrer Position im Geschäft mit dem Synthesekautschuk Ethylen-Propylen-Dien-Monomer (EPDM) an. Die Transaktion steht zum Aufstellungszeitpunkt noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden. Es ist geplant, die Zentrale des dann kombinierten EPDM-Geschäfts zukünftig in Sittard-Geleen (Niederlande) zu etablieren.

Durch die Übernahme des Materialschutzgeschäfts der Syngenta AG steigt darüber hinaus unsere Business Unit Material Protection Products zu den führenden Biozid-Anbietern für Baumaterialien auf.

Ausgehend von den Zahlen des Jahres 2010, werden allein diese Akquisitionen im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatzbeitrag von rund 400 Mio. € leisten.

Für nähere Angaben zu unseren jüngsten Akquisitionen verweisen wir auch auf die Ausführungen im Nachtragsbericht dieses Lageberichts.

- **Zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten**
Eigenständig generierte, kunden- und marktorientierte Innovationen sollen auch zukünftig wesentlich dazu beitragen, organisches Wachstum zu generieren und unsere Wettbewerbspositionen als Premium-Anbieter zu festigen. Der Fokus liegt dabei unverändert sowohl auf Prozess- als auch auf Produktinnovationen.

Die hohe Bedeutung von Forschung und Entwicklung spiegelt sich auch in unserem abermals erhöhten Budget für das Geschäftsjahr 2011 wider, das etwa 15% über dem des Berichtsjahres liegt. Bei ca. 20% unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2010 soll bis Ende 2011 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet sein.

Operative Chancen Die Erschließung und Nutzung operativer Chancen ist zentraler Bestandteil der unternehmerischen Aktivitäten von LANXESS. Mit gezielten Investitionen nutzen wir die Chance, unser künftiges organisches Wachstum systematisch voranzutreiben und unsere Position in den weltweiten Wachstumsmärkten nachhaltig zu stärken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Investitionen für organisches Wachstum, die im Folgenden differenziert nach größeren und kleineren Projekten aufgeführt sind. Darüber hinaus treibt LANXESS die künftige Entwicklung der Segmente durch Investitionen in externes Wachstum voran.

- Segment Performance Polymers

LANXESS hat bereits in den vergangenen Geschäftsjahren mit gezielten Investitionen in die bestehenden profitablen Geschäfte die Basis für das künftige Wachstum dieses Segments gelegt:

In der Business Unit Butyl Rubber haben wir im Mai 2010 mit dem Bau unseres neuen Werks zur Herstellung von Butylkautschuk in Singapur begonnen. Es wird im ersten Quartal 2013 seine Produktion aufnehmen und für eine Jahreskapazität von bis zu 100.000 Tonnen ausgelegt sein. Mit den neuen Kapazitäten werden wir die mittel- und langfristig stetig wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk für Reifen, insbesondere aus den BRIC-Staaten, bedienen können. Das neue Werk ist mit einer Investitionssumme von rund 400 Mio. € die bisher größte Einzelinvestition von LANXESS.

Darüber hinaus haben wir in der Business Unit Butyl Rubber die Erweiterung unserer Kapazitäten am Standort Antwerpen (Belgien) um rund 14.000 Jahrestonnen bis Mitte 2012 bekannt gegeben. Die Investitionssumme hierfür beläuft sich auf rund 20 Mio. €.

Aus beiden Investitionen in der Business Unit Butyl Rubber erwarten wir nach ihrer Fertigstellung einen jährlichen Umsatzbeitrag von etwa 330 Mio. €.

Umsätze in Höhe von rund 70 Mio. € pro Jahr werden wir durch zusätzliche Kapazitäten für Neodym-katalysiertem Polybutadienkautschuk (Nd-PBR) an den Standorten Dormagen (Deutschland), Orange (USA) und Cabo (Brasilien) der Business Unit Performance Butadiene Rubbers generieren. In die Erweiterung um insgesamt etwa 50.000 Jahrestonnen investieren wir rund 20 Mio. €, die überwiegend in 2011 vorgesehen sind.

Darüber hinaus prüfen wir derzeit für die Business Unit Performance Butadiene Rubbers in einer Machbarkeitsstudie die Realisierung eines neuen Werks für die Herstellung von Nd-PBR in Asien mit Kapazitäten von 100.000 bis 150.000 Jahrestonnen.

In Anbetracht der steigenden Nachfrage nach den Produkten der Business Unit Semi-Crystalline Products, die insbesondere aus dem Trend zum Leichtbau in der Automobilherstellung resultiert, haben wir frühzeitig in den Ausbau unserer Kapazitäten in den BRIC-Staaten investiert und unsere Präsenz in diesen wichtigen Wachstumsregionen verstärkt. In Wuxi (China) erweitern wir unseren Produktionsstandort für Hightech-Kunststoffe seit April 2010 um rund 20.000 Jahrestonnen auf dann insgesamt ca. 60.000 Tonnen im Jahr. Die neuen Kapazitäten werden im laufenden Jahr 2011 zur Verfügung stehen. Zusätzlich errichten wir seit Juni 2010 ein neues Werk zur Produktion von Hightech-Kunststoffen am indischen Standort Jhagadia, das mit einer anfänglichen Kapazität von etwa 20.000 Jahrestonnen im Jahr 2012 seine Produktion aufnehmen soll.

Darüber hinaus investiert Semi-Crystalline Products am Standort Antwerpen (Belgien) in den Ausbau der Kapazitäten von Caprolactam und KA-Öl. Caprolactam ist ein wichtiges Vorprodukt zur Herstellung unserer Hightech-Kunststoffe. Mit dieser Investition sichern wir unsere Rückwärtsintegration, was in diesem Markt ein wichtiger Wettbewerbsvorteil ist. Die zusätzlichen Kapazitäten werden 2011 zur Verfügung stehen.

Für die genannten Projekte in der Business Unit Semi-Crystalline Products investieren wir insgesamt rund 50 Mio. € – dem gegenüber steht ein jährlicher Umsatzbeitrag von etwa 80 Mio. €.

- Segment Advanced Intermediates

Mit Investitionen im Segment Advanced Intermediates stärkt LANXESS seine Chancen, vom wichtigen Trend Landwirtschaft zu profitieren und darüber hinaus an weiteren Megatrends zu partizipieren. In der Business Unit Basic Chemicals hat LANXESS an seinem deutschen Standort Leverkusen in den Ausbau seines Aromatenverbunds investiert. Insbesondere die Kapazitäten der Basischemikalien Chlortoluole, Kresole und deren Derivate wurden erweitert, die zu Folgeprodukten etwa für Arznei- und Pflanzenschutzmittel weiterverarbeitet werden. Der Ausbau wurde im Geschäftsjahr 2010 abgeschlossen, so dass die neuen Kapazitäten von rund 42.000 Jahrestonnen dem Markt seit dem zweiten Quartal 2010 zur Verfügung stehen.

Zudem errichtet Basic Chemicals am Standort Krefeld-Uerdingen eine neue Anlage zur Formalin-Produktion und wird somit unabhängig von Zukäufen dieses Vorprodukts. Zusätzlich entstehen uns deutliche Kostenvorteile. Formalin, das zur Herstellung von Trimethylolpropan genutzt wird, findet sich in zahlreichen Produkten für die Automobil-, Möbel- und Bauindustrie. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage mit einer Kapazität von etwa 150.000 Jahrestonnen ist für Ende 2011 geplant.

Insgesamt investiert LANXESS mit den genannten Projekten rund 50 Mio. € in den Ausbau der Business Unit Basic Chemicals und geht hier von einem zusätzlichen jährlichen Umsatzbeitrag von rund 50 Mio. € aus den Kapazitätserweiterungen exklusive der Rückwärtsintegration aus.

Um zeitnah auf sich verändernde Kunden- und Marktanforderungen reagieren zu können, prüfen wir laufend die Strukturen jeder einzelnen Business Unit in unseren Segmenten. Vor diesem Hintergrund haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die in Deutschland angesiedelten Adipinsäure-Aktivitäten von der Business Unit Semi-Crystalline Products in die Business Unit Basic Chemicals umgegliedert. In der Wertschöpfungskette von Semi-Crystalline Products stellte Adipinsäure keinen zentralen Bestandteil dar. Basic Chemicals eröffnet sich hingegen mit der Integration die Chance auf eine gezielte Weiterentwicklung ihrer Geschäfte, beispielsweise durch die Zusammenführung der Vermarktung von Adipinsäure und Hexandiol, mit der unsere Position im wichtigen Markt für Polyesterpolyole gestärkt wird.

- Segment Performance Chemicals

Im Segment Performance Chemicals nimmt LANXESS ebenfalls gezielte Investitionen vor – insbesondere um an den Wachstumschancen der Megatrends Wasser und Urbanisierung zu partizipieren.

Für die Business Unit Ion Exchange Resins, deren Ionenaustauscherharze zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser eingesetzt werden, haben wir im vergangenen Jahr wichtige Projekte im wachstumsstarken Nischenmarkt Wasser eingeleitet.

So errichten wir an unserem indischen Standort Jhagadia ein neues Produktionswerk für Ionenaustauscher. Die neuen Kapazitäten werden dem Markt bereits zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zur Verfügung stehen. Am Standort Bitterfeld werden wir in einem neuen Werk eine innovative Membrantechnologie zur Wasseraufbereitung entwickeln und produzieren. Die Membrantechnologie ist komplementär zum Filtrationsprozess mit Ionenaustauschern. Durch diese für LANXESS neue Technologie erschließt der Konzern ein Anwendungsgebiet, dessen globales Marktvolumen derzeit auf rund 1 Mrd. € geschätzt wird. Die Pilot- und Entwicklungsphase ist Ende 2010 in Bitterfeld angelaufen, Ende 2011 soll schließlich die Markteinführung erfolgen.

Wir investieren in diese Projekte insgesamt rund 60 Mio. € und erwarten hieraus einen jährlichen Umsatzbeitrag in etwa derselben Größenordnung.

- Weitere Wachstumsprojekte

Neben den vorstehend genannten größeren Investitionen unterstützen auch die folgenden Projekte in den verschiedenen Segmenten unsere Chancen auf künftiges organisches Wachstum.

Die Business Unit Technical Rubber Products wird in Kooperation mit der taiwanesischen TSRC Corporation ein neues Werk zur Produktion von technischem Kautschuk (NBR) in Nantong (China) errichten, das mit einer Jahreskapazität von rund 30.000 Tonnen im ersten Halbjahr 2012 in Betrieb gehen wird. Mit den Kapazitäten werden wir insbesondere die Automobilindustrie bedienen und in einem der wichtigsten Wachstumsmärkte am Megatrend Mobilität partizipieren. Darüber hinaus baut Technical Rubber Products seine Produktionskapazitäten für die Spezialelastomere EVM in Dormagen aus.

Die Business Unit Saltigo hat am Standort Leverkusen in Kooperation mit einem führenden Hersteller für Pflanzenschutzmittel ihre Produktion von Wirkstoffen und Zwischenprodukten für Pflanzenschutzmittel ausgebaut. Der Ausbau, der Ende 2010 abgeschlossen wurde, versetzt Saltigo in die Lage, die steigende Nachfrage nach Pflanzenschutz-Wirkstoffen zur Unterstützung des Megatrends Agrikultur zu bedienen.

Das erste LANXESS Werk auf russischem Boden errichtet die Business Unit Rhein Chemie derzeit in Dserschinsk. Dort werden ab 2011 Kautschukchemikalien für die osteuropäische Reifen- und Automobilindustrie produziert.

Die Business Unit Inorganic Pigments hat im vergangenen Geschäftsjahr ihre Produktionskapazitäten am Standort Jinshan (China) auf insgesamt etwa 38.000 Jahrestonnen ausgebaut. Neben der Erweiterung der Eisenoxid-Gelbpigmentproduktion, die damit die größte Produktionsstätte für Gelbpigmente in ganz Asien ist, wurde auch eine neue Anlage zur Produktion von Eisenoxid-Schwarzpigmenten in Betrieb genommen. Mit den zusätzlichen Kapazitäten können wir die wachsende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Pigmenten in China bedienen, die durch den Megatrend Urbanisierung vorangetrieben wird.

In der Business Unit Functional Chemicals haben wir die Kapazitäten für Mesamoll-Produkte erweitert, die dem Markt in 2011 zur Verfügung stehen. Der phthalatfreie Weichmacher Mesamoll ist auch für den Einsatz in Lebensmittelverpackungen oder Spielzeugen zugelassen und hat dadurch einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Erwartete Ertragslage LANXESS hat für seine künftige Ertragsentwicklung klare mittelfristige Ziele definiert: Im Geschäftsjahr 2015 soll die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns, EBITDA vor Sondereinflüssen, rund 1,4 Mrd. € erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2011 und das darauf folgende Jahr gehen wir von steigenden Umsätzen und einem im Vergleich zu 2010 höheren Ergebnis aus.

Wir erwarten für das Segment **Performance Polymers**, dass die 2010 in den Märkten für Reifen und Hochleistungs-Kunststoffe beobachtete Nachfrageentwicklung auch im Jahr 2011 anhalten wird, allerdings mit niedrigeren Wachstumsraten. Wegen der weiter steigenden Rohstoffkosten werden wir Preiserhöhungen für unsere Produkte vornehmen müssen.

Im Segment **Advanced Intermediates** rechnen wir für das Jahr 2011 mit einer Rückkehr der Nachfrage nach unseren Produkten für die Agrochemie. Steigende Rohstoffkosten, insbesondere für Benzol, beabsichtigen wir dabei in den Markt weiterzugeben.

Im Segment **Performance Chemicals** sehen wir eine allmähliche Erholung der Nachfrage aus der Bauindustrie in Europa und den Vereinigten Staaten. Insbesondere für die Business Units Rubber Chemicals und Rhein Chemie erwarten wir weiter steigende Nachfrage aus dem Bereich der Automobilindustrie.

Erwartete Kostenentwicklung LANXESS hat vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise in den vergangenen zwei Jahren seine Kostenbasis weiter flexibilisiert und seine Kostenentwicklung frühzeitig dem wirtschaftlichen Umfeld angepasst. Durch stabilisierende Maßnahmen – insbesondere das Programm Challenge09-12 – konnten wir in den Jahren 2009 bis 2010 unsere Kosten deutlich senken. In Anbetracht der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2010 und der positiven Konjunkturprognosen insbesondere für die BRIC-Staaten planen wir für die Jahre 2011 und 2012 derzeit keine weiteren umfassenden Programme zur Kostensenkung.

Für das laufende Jahr 2011 gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von einer höheren Kostenbasis aus, die insbesondere durch den anstehenden Tarifabschluss und damit verbundene steigende Löhne und Gehälter sowie den Wegfall der Einsparungen durch Challenge09-12 hervorgerufen wird.

Bei den Rohstoffkosten rechnen wir für das Jahr 2011 mit einem weiteren Anstieg – insbesondere für die Business Units in den Segmenten Performance Polymers und Advanced Intermediates. Wie bereits in den Vorjahren werden wir anstreben, die steigenden Rohstoffkosten durch eine Erhöhung unserer Produktpreise in den Markt weiterzugeben. Aufgrund der teilweise sehr hohen Volatilität der Rohstoffpreise ist eine Aussage zu der mittelfristigen Entwicklung unserer Rohstoffkosten nicht möglich. Wir richten uns aber generell darauf ein, dass der Trend zu höheren Beschaffungskosten – insbesondere für petrochemische Rohstoffe – auch über das Jahr 2011 hinaus anhalten könnte. Bei den Energiekosten gehen wir für die nächsten Jahre ebenfalls von einem nachhaltigen Preisanstieg aus.

Im Geschäftsjahr 2011 erwarten wir planmäßige Abschreibungen im Bereich von 280 bis 300 Mio. €.

Für das bestehende Geschäft gehen wir für 2011 von nur geringfügigen Aufwendungen und Zahlungsmittelabflüssen aus Sondereinflüssen aus.

Unser Ergebnis wird ebenfalls durch mögliche Währungsschwankungen beeinflusst. Um diesen zu begegnen, haben wir für das laufende Jahr und für 2012 bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die konzernweite Steuerquote wird unserer Einschätzung nach im laufenden Jahr zwischen 20 % und 25 % betragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag sie mit 22,7 % ebenfalls innerhalb dieser Spanne.

Erwartete Finanzlage

Liquiditätssituation LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik auch künftig fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt Finanzlage beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien in Höhe von über 2 Mrd. € verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, um die angekündigte Wachstumsstrategie finanziell umsetzen zu können.

Investitionen Unsere gezielte Investitions- und Wachstumsstrategie werden wir auch im Geschäftsjahr 2011 fortführen. Rund 70 % der auszahlungswirksamen Investitionen sollen auf Erweiterungen bestehender Anlagen bzw. den Neubau von Produktionsanlagen entfallen. Die verbleibenden 30 % fließen in Maßnahmen für die Instandhaltung bestehender LANXESS Produktionsstandorte.

Für das laufende Jahr planen wir auszahlungswirksame Investitionen in Höhe von 550 bis 600 Mio. €, die somit über dem Niveau des Vorjahres von 501 Mio. € liegen werden. Von dem genannten Volumen wird ein wesentlicher Anteil in Höhe von etwa 200 Mio. € auf die Investition in unser neues Butylkautschuk-Werk in Singapur entfallen, für die somit im laufenden Jahr die höchste Summe auszahlungswirksam wird. Im Jahr 2012 wird sich das Investitionsvolumen für dieses Projekt auf etwa 80 Mio. € reduzieren.

Finanzierungsmaßnahmen Die Finanzierbarkeit der vorgesehenen Investitionen ist durch künftige Cashflows, vorhandene flüssige Mittel sowie bestehende Kreditlinien ebenso gewährleistet wie die erwartete Dividendenzahlung. LANXESS ist aufgrund der in den letzten Jahren konsequent durchgeführten Neuausrichtung, der Investitionen in neue, effizientere Produktionsprozesse, der erfolgreichen Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise und der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Nennenswerte Refinanzierungserfordernisse bestehen aufgrund der bisher getätigten umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzposition im laufenden Jahr nicht. Erst im Geschäftsjahr 2012 wird der im Jahr 2005 begebene Eurobond mit einem Volumen von 402 Mio. € zur Rückzahlung fällig.

Dividendenpolitik LANXESS wird auch künftig seine grundsätzlich kontinuierliche Dividendenpolitik beibehalten. Für die künftigen Dividendenvorschläge werden, wie bereits in der Vergangenheit, die wirtschaftliche Entwicklung des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Finanzierungsziele des Konzerns sowie sich abzeichnende Entwicklungen im neuen Geschäftsjahr berücksichtigt.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns Der LANXESS Konzern hat sich in den vergangenen Jahren mit seinem Produktportfolio erfolgreich in den wichtigen Kundenindustrien platziert und in den weltweiten Wachstumsregionen positioniert.

Für seine künftige Entwicklung haben wir ein klares mittelfristiges Ertragsziel definiert: Im Geschäftsjahr 2015 soll die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns, das EBITDA vor Sondereinflüssen, etwa 1,4 Mrd. € erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir auf Basis der vier Megatrends Mobilität, Landwirtschaft, Urbanisierung und Wasser klare Wachstumschancen definiert und unsere strategische Ausrichtung darauf abgestimmt.

Die eingeleiteten und zum Teil bereits getätigten Investitionen in künftiges organisches Wachstum werden bereits einen wesentlichen Beitrag für die definierte Ertragsentwicklung leisten: Wir erwarten aus ihnen einen nachhaltigen Beitrag von jährlich etwa 300 Mio. € EBITDA vor Sondereinflüssen in den kommenden Jahren. Darüber hinaus ergeben sich durch bereits erfolgte Akquisitionen, die erfolgreich fortgeführte Preis-vor-Menge-Strategie, den Fokus auf Premium-Produkte sowie Produkt- und Prozessinnovationen weitere Chancen auf künftiges Wachstum.

Die künftige Geschäftsentwicklung kann durch bestimmte Faktoren beeinflusst werden. Zu den wichtigsten unternehmensspezifischen Faktoren gehört die weitere Entwicklung der Rohstoff- und Energiekosten. Hier rechnen wir für das Jahr 2011 mit einem weiteren Preisanstieg und richten uns darauf ein, dass dieser Trend auch darüber hinaus anhalten könnte. Wie bereits in den Vorjahren werden wir daran arbeiten, steigende Kosten durch eine Erhöhung von Produktpreisen in den Markt weiterzugeben.

Für den US-Dollar, als wesentliche Währung der LANXESS Geschäfte, erwarten wir für 2011 einen durchschnittlichen Wechselkurs zum Euro von 1,40 USD/€.

LANXESS ist insgesamt optimistisch in das Jahr 2011 gestartet und geht für seine drei Segmente von einer anhaltend guten Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr aus. Unsere wichtigen Kundenindustrien werden, wenn auch mit unterschiedlicher regionaler Ausprägung, ihre positive Entwicklung fortsetzen. Wir sind in allen Segmenten weltweit ausgezeichnet aufgestellt, um von diesem Wachstum auch im laufenden Jahr profitieren zu können.

Vor diesem Hintergrund blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und gehen für das Geschäftsjahr 2011 und das darauf folgende Jahr von steigenden Umsätzen und einem im Vergleich zu 2010 höheren Ergebnis aus. Wir sind damit auf einem guten Weg, unser mittelfristiges Ziel von 1,4 Mrd. € EBITDA vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2015 zu erreichen.

CORPORATE GOVERNANCE

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei LANXESS. In diesem Kapitel enthalten ist auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex Die LANXESS AG entspricht grundsätzlich den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) in der Fassung vom 26. Mai 2010 (veröffentlicht am 2. Juli 2010) und hat grundsätzlich seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2010 den Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009 (veröffentlicht am 5. August 2009) mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:

1. Ziffer 3.8 Abs. 2

Schließt die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung ab, ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren. In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.

Bis zur Umstellung der D&O-Versicherung am 30. Juni 2010 sah die D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor und entsprach nicht der Empfehlung des Kodex in Ziff. 3.8 Abs. 2. Mit Umstellung der D&O-Versicherung im Rahmen der Anpassung der Versicherung für die Mitglieder des Vorstands entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wurde gleichzeitig ein Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats in empfohlener Höhe vereinbart.

2. Ziffer 4.2.3 Abs. 3 Satz 1

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten.

Die für die Vorstandsmitglieder geltenden Anstellungsverträge sehen, außer für den Fall eines Kontrollwechsels, eine Begrenzung von Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich von Nebenleistungen auf den Wert von zwei Jahresvergütungen vor. Sie enthalten jedoch keine weitere Begrenzung dahingehend, dass nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet werden soll. Der Aufsichtsrat sieht es nicht als sachgerecht an, die absolute Höhe einer Abfindung vom Zeitpunkt der Beendigung der Vorstandstätigkeit abhängig zu machen.

3. Ziffer 5.4.5 Satz 2

Wer dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Robert J. Koehler, Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, nimmt vier Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften und ein Aufsichtsratsmandat in einer nichtbörsennotierten Gesellschaft mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Die LANXESS AG sieht hierin jedoch keine Beeinträchtigung der pflichtgemäßen Aufgabenerfüllung von Herrn Koehler als Mitglied des Aufsichtsrats.

Neben den **Empfehlungen** enthält der Kodex eine Reihe von **Anregungen** für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

Die LANXESS AG entspricht grundsätzlich den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) in der Fassung vom 26. Mai 2010 (veröffentlicht am 2. Juli 2010) und hat grundsätzlich seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2010 den Anregungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009 (veröffentlicht am 5. August 2009) mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:

1. Ziffer 2.3.3 Satz 3 2. HS

Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

2. Ziffer 2.3.4

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden in der Hauptversammlung wird im Internet übertragen. Eine weitergehende Übertragung, insbesondere von Redebeiträgen der Aktionäre, könnte als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weitergehende Übertragung nicht geplant.

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden

LANXESS versteht Compliance, die Einhaltung der Gesetze und eigener Regeln, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Die Einhaltung von Recht und Gesetz, soziale Verantwortung, nachhaltiger Umweltschutz sowie Produktions- und Produktsicherheit sind Teil unserer unternehmerischen Kultur. Es wurde deshalb ein „Kodex für gesetzesmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ erstellt, der konzernweit gültig ist. Der Verhaltenskodex legt Mindeststandards fest und gibt den Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Der „Kodex für gesetzesmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ kann im Internet unter http://LANXESS.de/uploads/tx_lxsmatrix/lxs_corp_compliance_de.pdf eingesehen werden.

Für die Umsetzung der Richtlinie ist auch eine Compliance-Organisation eingerichtet. Sie sorgt für die Vermittlung des Compliance-Gedankens im Unternehmen. Mitarbeiter erhalten Informationen und können Beratungsleistungen in Anspruch nehmen. Ferner ist eine Compliance-Hotline eingerichtet. Verstöße werden nicht hingegenommen. Die Beachtung der Regeln des Verhaltenskodex wird vom Unternehmen durchgesetzt.

Als Spezialchemie-Konzern trägt LANXESS eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen wesentliche Unternehmensziele dar. Es wird dabei eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet, angestrebt. Der Gedanke von Responsible Care ist deshalb fest in der LANXESS Organisation verankert. Er fordert von allen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. Eine Übersicht zur Umsetzung der Corporate Responsibility bei LANXESS kann im Internet unter http://LANXESS.de/uploads/tx_lxsmatrix/CR_bei_LANXESS_dt_03.pdf eingesehen werden. LANXESS ist darüber hinaus der „Responsible Care® Global Charta“ des Weltchemieverbandes ICCA beigetreten und setzt diese konsequent um. Die Charta findet sich im Internet unter http://LANXESS.de/uploads/tx_lxsmatrix/icca_rc_globalcharta_2005_d_02.pdf.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat Der Vorstand ist das zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufene Leitungsorgan. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand der LANXESS AG besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

Die vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity) und insbesondere die angemessene Berücksichtigung von Frauen.

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst.

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in Geschäftsordnungen näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögenswerten oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2010 geändert. Zum Ende der Hauptversammlung am 28. Mai 2010 sind aus dem Aufsichtsrat als Vertreter der Arbeitnehmer die Herren Werner Czaplík, Ralf Deitz und Rainer Hippler sowie als Vertreter der Anteilseigner die Herren Dr. Jürgen F. Kammer, Lutz Lingnau und Dr. Sieghardt Rometsch ausgeschieden. In den auf zwölf Mitglieder verkleinerten Aufsichtsrat wurden als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft Frau Gisela Seidel sowie die Herren Axel Berndt, Wolfgang Blossy, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese und Hans-Jürgen Schicker gewählt. Von der Hauptversammlung der LANXESS AG wurden am 28. Mai 2010 als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft die Herren Dr. Friedrich Janssen, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Prof. Dr. Ulrich Middelmann, Dr. Rolf Stomberg und Theo H. Walthie gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Rolf Stomberg, stellvertretender Vorsitzender Herr Ulrich Freese.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Bei konkreten Wahlvorschlägen wird der Aufsichtsrat nur rechtlich zulässige, faire Auswahlkriterien anwenden, sich am Wohl des Unternehmens orientieren und auf die Integrität, die Leistungsbereitschaft und die Unabhängigkeit der vorgeschlagenen Personen achten.

Der Aufsichtsrat strebt hinsichtlich seiner Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten wurden im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. Die Internationalität der Zusammensetzung wurde mit der Berufung von Herrn Theo H. Walthie im Geschäftsjahr 2010 weiter erhöht. Es sind im Aufsichtsrat fachliche Kenntnisse aus der Chemie und aus anderen für das Geschäft der Gesellschaft wichtigen Branchen vertreten. Eine Frau ist Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig. Wesentliche Interessenkonflikte bestehen nicht. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an.

Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist bereits seit Gründung des Unternehmens in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vorgesehen.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 bei den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer erfolgten Wahlen ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats grundsätzlich für die laufende Mandatszeit bis 2015 festgelegt.

Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen strebt der Aufsichtsrat an, dass während der laufenden Mandatsperiode zumindest eine weitere Frau Mitglied des Aufsichtsrats wird. Ferner beabsichtigt der Aufsichtsrat, bei der turnusmäßigen Neubesetzung im Jahr 2015 auf eine weitergehende Beteiligung von Frauen hinzuwirken. Auch sollen, wie bereits bei der jetzigen Besetzung des Aufsichtsrats, die Wahlvorschläge internationale Erfahrung und Unabhängigkeit berücksichtigen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats Der Aufsichtsrat hat, nachdem der Personalausschuss im Anschluss an die Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 aufgelöst wurde und dessen Aufgaben vom Präsidium wahrgenommen werden, als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Präsidium: Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und Beschlussfassungen des Plenums zur Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Anstelle des Aufsichtsrats beschließt das Präsidium über Abschluss und Änderung der mit den Mitgliedern des Vorstands abzuschließenden Anstellungsverträge und sämtliche nicht vergütungsrelevanten sonstigen Vertragsangelegenheiten.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Freese, Frau Seidel, Herr Schicker, Herr Koehler, Herr Dr. Middelmann

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Mitglieder: Herr Dr. Janssen (Vorsitz), Herr Berndt, Herr Blossy, Herr Dr. Fauß, Herr Laufs, Herr Walthie

Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG: Der Ausschuss nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Freese, Herr Schicker, Herr Dr. Middelmann

Nominierungsausschuss: Der Ausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Dr. Janssen, Herr Dr. Middelmann

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

VERGÜTUNGSSYSTEM DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von 40.000 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung, Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein weiteres Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung. Die im Geschäftsjahr 2010 an die Aufsichtsräte gezahlten Vergütungen ergeben sich aus der Tabelle auf Seite 104. Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1.200 Euro Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristig orientierte variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50.000 Euro fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100.000 Euro, darüber 150.000 Euro.

Die Mandatszeit der Aufsichtsratsmitglieder, für die die Regelungen der variablen Vergütung erstmals Anwendung gefunden hatten, endete nach Ablauf der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010. Die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder erhielten, bezogen auf die gesamte Mandatszeit von fünf Jahren, jeweils eine variable Vergütung von 150.000 Euro, insgesamt belief sich die variable Vergütung auf 2.400.000 Euro.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die neue, nach der letzten Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 begonnene Mandatszeit mit einer Dauer bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, wurde zum 31. Dezember 2010 mit insgesamt 1.500 T€ (Vorjahr: 1.549 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010¹⁾

in €	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Variable Vergütung ²⁾ LANXESS AG	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Insgesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	120.000	0	16.800	150.000	5.000	291.800
Ulrich Freese, Stellv. Vorsitzender	60.000	14.167	16.800	150.000	5.000	245.967
Axel Berndt (zeitanteilig ab 28. Mai 2010)	23.333	5.833	6.000	0	2.917	38.083
Wolfgang Blosssey	40.000	10.000	12.000	150.000	5.000	217.000
Werner Czaplík (zeitanteilig bis 28. Mai 2010)	16.667	4.167	6.000	150.000	2.083	178.917
Ralf Deitz (zeitanteilig bis 28. Mai 2010)	16.667	4.167	6.000	150.000	2.083	178.917
Dr. Rudolf Fauß	40.000	10.000	13.200	150.000	5.000	218.200
Rainer Hippler (zeitanteilig bis 28. Mai 2010)	16.667	8.333	8.400	150.000	2.083	185.483
Dr. Friedrich Janssen	40.000	20.000	13.200	150.000	5.000	228.200
Dr. Jürgen F. Kammer (zeitanteilig bis 28. Mai 2010)	16.667	8.333	7.200	150.000	2.083	184.283
Robert J. Koehler	40.000	5.833	13.200	150.000	5.000	214.033
Rainer Laufs	40.000	18.333	16.800	150.000	5.000	230.133
Lutz Lingnau (zeitanteilig bis 28. Mai 2010)	16.667	0	3.600	150.000	2.083	172.350
Dr. Ulrich Middelman	40.000	5.833	13.200	150.000	5.000	214.033
Dr. Sieghardt Rometsch (zeitanteilig bis 28. Mai 2010)	16.667	4.167	6.000	150.000	2.083	178.917
Hans-Jürgen Schicker	40.000	5.833	13.200	150.000	5.000	214.033
Gisela Seidel	40.000	10.000	14.400	150.000	5.000	219.400
Theo H. Walthie (zeitanteilig ab 28. Mai 2010)	23.333	5.833	6.000	0	2.917	38.083
Gesamt	646.668	140.832	192.000	2.400.000	68.332	3.447.832

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

2) Bezogen auf vergangene Mandatsperiode von fünf Geschäftsjahren.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands ist eng an den Erfolg von LANXESS gekoppelt. Sie enthielt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten festen Jahresvergütung drei variable Komponenten, die sich am jährlichen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren. Die Einzelheiten der Vorstandsvergütung des Geschäftsjahres 2010 sind im Lagebericht im Kapitel Vergütungsbericht dargelegt.

Auf Basis des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung war die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2010 auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt worden. Die Hauptversammlung der LANXESS AG hatte mit Beschluss vom 28. Mai 2010 das mit diesen Verträgen eingeführte Vergütungssystem gebilligt. Dieses Vergütungssystem fand auch beim Abschluss des neuen Dienstvertrags mit Herrn Dr. Bernhard Düttmann Anwendung.

In dem bestehenden Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG bilden Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die in der Gesellschaft gilt. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten festen Jahresvergütung enthält die Vergütung des Vorstands drei variable Komponenten, die sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS orientieren.

Bei der variablen Vergütung ist die jährlich ausgerichtete Komponente das Annual Performance Payment (APP). Das APP richtet sich nach dem Erreichen vom Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr beschlossener wirtschaftlicher Unternehmensziele, z.B. EBITDA des Konzerns, und der Einhaltung weiterer Bedingungen, die der Aufsichtsrat festlegt.

Die vom Gesetz geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg hat LANXESS bereits seit Jahren im Rahmen des aktienkursbasierten Long Term Incentive Plan (LTIP) umgesetzt, an dem auch die Mitglieder des Vorstands teilnehmen. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen bei den bisherigen Programmen erstmals nach drei Jahren, bei dem neuen ab 2010 geltenden Programm, dem Long Term Stock Performance Plan (LTSP) erstmals nach vier Jahren, soweit sich die LANXESS Aktie besser als der Referenzindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM entwickelt hat. Die Teilnahme am LTIP setzt zudem seit 2005 Eigeninvestments jedes Vorstandsmitglieds in Höhe von jährlich 13 % seiner festen Jahresvergütung, bzw. 5 % beim neuen LTSP, in die Aktien des Unternehmens voraus.

Als dritte variable Vergütungskomponente wird im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ein Long Term Performance Bonus (LTPB) gewährt, der Zielerreichungen erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Eine erste Auszahlung kann somit im Frühjahr 2012 auf Basis der Geschäftsjahre 2010 und 2011 erfolgen.

Die variablen Vergütungskomponenten sind jeweils auf einen festgelegten maximalen Wert begrenzt.

Der Vergütungsmix bleibt mit 31 % fester Jahresvergütung und 69 % variablen Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und einer langfristigen Wertsteigerung orientiert.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %	
Long Term Incentive Plan/Long Term Stock Performance	19
Long Term Performance Bonus	14
Annual Performance Payment	36
Feste Jahresvergütung	31
	100

Neben diesen Vergütungskomponenten haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Bestimmungen zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. die Nutzung von Dienstwagen, ergeben.

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands nach dem gültigen Vergütungssystem Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Die Altersversorgung ist unverändert als beitragsorientierter Pensionsplan ausgestaltet, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APP und des LTPB zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % bis 75 % des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbleibenden 25 % bis 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewahrt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Der Vorstand verfügt über eine spezielle Absicherung für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richteten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalteten Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle eines Kontrollwechsels drei Jahresvergütungen, unabhängig von der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags.

DIRECTORS' DEALINGS

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15 a Abs. 4 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 Euro pro Kalenderjahr überschreitet.

Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades).

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sind im Investor-Relations-Bereich unserer Website unter <http://www.lanxess.de/> jederzeit einsehbar.

Folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte wurden im Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Januar 2011 getätigt:

Directors' Dealings – meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG

Datum	Name	Funktion	Wertpapierbezeichnung	Internationale Wertpapierkenn-Nr. (ISIN)	Geschäftsart	Preis in €	Stückzahl	Geschäftsvolumen in €
Geschäftsjahr 2010								
12.04.2010	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	34,10	6.000	204.600,00
11.05.2010	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	33,48	2.500	83.687,50
11.05.2010	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	32,95	1.500	49.425,00
Geschäftsjahr 2011								
31.01.2011	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Verkauf	53,07	11.013	584.415,85

Die Gesamtzahl der im Rahmen von meldepflichtigen Wertpapiergeschäften erworbenen LANXESS Aktien für den Zeitraum 2004 bis 31. Januar 2011 beträgt:

Funktion	Name	Gesamtzahl
Vorstandsvorsitzender	Dr. Axel C. Heitmann	258.597
Vorstandsmitglied	Dr. Werner Breuers	10.880
Vorstandsmitglied	Dr. Rainier van Roessel	16.500
Vorstandsmitglied	Matthias Zachert	9.251
Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Rolf Stomberg	800
Mitglied des Aufsichtsrats	Dr. Rudolf Fauß	335

Mitteilungspflichtiger Wertpapierbesitz der Organmitglieder lag gemäß Ziffer 6.6 des Kodex zum 31. Januar 2011 nicht vor.

MANDATE DES VORSTANDS

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Axel C. Heitmann	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. • Mitglied im Landeskuratorium NRW des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft • Mitglied im Wirtschaftsbeirat des Goethe-Institut e.V. • Mitglied im Vorstand des Kuratoriums der Philharmonie KölnMusik e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd.
Dr. Werner Breuers	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI • Mitglied im Kuratorium des DWI der RWTH Aachen • Mitglied im Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft • Mitglied des Beirats Vereinigung Chemie und Wirtschaft (VCW) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aliseca GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS KK • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Butyl Pte. Ltd.
Dr. Rainier van Roessel	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Herr Matthias Zachert	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI) • Mitglied im Beirat des Instituts für Unternehmensplanung (IUP) • Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp.

DER LANXESS AUFSICHTSRAT**a) Amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats:****Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)**

- Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London
- Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London

Weitere Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG, Hamburg*
- Mitglied des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, GB
- Mitglied des Board of Directors der JSC Severstal, Russland
- Stellv. Vorsitzender des Beirats der HOYER GmbH, Hamburg
- Mitglied des Beirats der KEMNA Bau Andreae GmbH & Co. KG, Pinneberg

Ulrich Freese (stellvertretender Vorsitzender)

Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus*
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus*
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der 50Hertz Transmission GmbH, Berlin*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Vattenfall Europa AG, Berlin*
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der DMT GmbH, Essen*
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Wohnen GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Immobilien GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln

Axel Berndt (ab 28. Mai 2010)

Mitglied im LANXESS Betriebsrat Leverkusen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Aliseca GmbH, Leverkusen*

Wolfgang Blosssey

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Deutschland GmbH, Köln*
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Köln GmbH, Köln*

Dr. Rudolf Fauß

- Leiter Human Resources Zentrale Funktionen
- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG
- Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Dr. Friedrich Janssen

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Mitglied des Aufsichtsrats der National-Bank AG, Essen*
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Avacon AG, Helmstedt*
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Energy Trading SE, Düsseldorf*
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Hanse AG, Quickborn*
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Ruhrgas AG, Essen*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen*
- Mitglied des Beirats der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH, München

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Benteler International AG, Paderborn*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner & Co. SE, Duisburg*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr*
- Weitere Mandate in mit der SGL Carbon SE, Wiesbaden, verbundenen Unternehmen

Rainer Laufs

- Selbstständiger Berater
- Ehem. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG, Hamburg

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main*
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Petrotec AG, Düsseldorf*
- Mitglied des Aufsichtsrats der AVANCOS TECHNICAS SERVICES GmbH, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der BorsodChem Zrt, Kazincbarcika, Ungarn

Dr. Ulrich Middelmann

Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn*
- Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main*
- Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg*
- Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Materials International GmbH, Essen*
- Vorsitzender des Beirats der Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf

Hans-Jürgen Schicker
Vorsitzender des LANXESS Betriebsrats Uerdingen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Gisela Seidel
Vorsitzende des LANXESS Betriebsrats Dormagen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Theo H. Walthie (ab 28. Mai 2010)
Selbständiger Berater
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2010).

b) Im Geschäftsjahr 2010 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats:

Werner Czaplak (bis 28. Mai 2010)
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats • Stellvertretender Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und des LANXESS Betriebsrats Leverkusen • Vorsitzender des LANXESS Europa-Forums
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (bis 28. Mai 2010)

Ralf Deitz (bis 28. Mai 2010)
Mitglied im LANXESS Betriebsrat Leverkusen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (bis 28. Mai 2010) • Mitglied des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH, Leverkusen*

Rainer Hippler (bis 28. Mai 2010)
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats • Vorsitzender des Betriebsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (bis 28. Mai 2010) • Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim*

Dr. Jürgen F. Kammer (bis 28. Mai 2010)
<ul style="list-style-type: none"> • Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Süd-Chemie AG, München • Ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG, München
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (bis 28. Mai 2010) • Mitglied des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG, Mettlach* • Mitglied des Verwaltungsrats des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, München

Lutz Lingnau (bis 28. Mai 2010)
<ul style="list-style-type: none"> • Selbständiger Berater • Ehem. Mitglied des Vorstands der Schering AG, Berlin
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (bis 28. Mai 2010) • Mitglied des Board of Directors der Nektar Therapeutics, San Carlos, USA

Dr. Sieghardt Rometsch (bis 28. Mai 2010)
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf • Ehem. Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (bis 28. Mai 2010) • Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf* • Member of the Board of HSBC Private Banking Holdings (Suisse) SA, Genf, Schweiz • Vorsitzender des Aufsichtsrats des Düsseldorfer Universitätsklinikums • Vorsitzender des Verwaltungsrats der Management Partner GmbH, Unternehmensberater, Stuttgart

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 28. Mai 2010).

* gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

LANXESS hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen. Das Unternehmen ist gestärkt aus der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgegangen. Es hat sich ausgezahlt, dass LANXESS mit den richtigen Produkten in den weltweit entscheidenden Wachstumsmärkten vertreten ist. Zur Unterstützung seines Wachstumskurses hat das Unternehmen weiter investiert. Parallel hierzu hat der Vorstand zusätzliche Wachstumsimpulse mit dem Kauf des Elastomers-Geschäfts der niederländischen Royal DSM sowie der Übernahme der argentinischen Darmex-Gruppe, einem Hersteller von Trennmitteln für die Reifenindustrie, gesetzt.

Der Aufsichtsrat nahm auch im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und beraten sowie unser Votum hierzu abgegeben, sofern dies nach gesetzlichen, satzungsmäßigen oder sonstigen Bestimmungen erforderlich war. Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, dem Vorstandsvorsitzenden und den übrigen Mitgliedern des Vorstands. In regelmäßigen Gesprächen wurden die aktuelle Lage der Gesellschaft, ihre Weiterentwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2010 fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Zentrale Bedeutung der Beratungen des Aufsichtsrats hatten die Maßnahmen zur wirtschaftlichen Erholung und Überwindung der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf das Unternehmen. Daneben hat der Aufsichtsrat – wie in den vergangenen Jahren – die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens, die Unternehmensplanung, die internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme sowie die Investitionspolitik behandelt. Des Weiteren waren Themen wie Forschung und Entwicklung sowie Umwelt und Sicherheit Gegenstand seiner Beratungen. Weiteren Raum seiner Tätigkeit nahmen Entscheidungen über Unternehmensakquisitionen und



Investitionen in die Errichtung von zwei Produktionsanlagen in Asien ein. Schließlich wurde nach Auslaufen des bisherigen Programms über die Fortsetzung einer langfristigen variablen Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstands beschlossen. Hierbei wurde dem Aspekt der Nachhaltigkeit durch eine Verlängerung der Haltefrist für die erstmalige Ausübung auf vier Jahre Rechnung getragen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in allen Aufsichtsratssitzungen vollzählig anwesend. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben die Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat, nachdem der Personalausschusses im Anschluss an die Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 aufgelöst wurde und dessen Aufgaben vom Präsidium mit wahrgenommen werden, vier Ausschüsse, deren Zusammensetzung auf den Seiten 102–103 des Geschäftsberichts dargestellt ist. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Janssen, in allen anderen Ausschüssen führe ich den Vorsitz.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2009, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009, den auf das Geschäftsjahr 2010 bezogenen Quartalsberichten sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2010 enthaltenen verkürzten

Abschluss und Zwischenlagebericht sowie dem Risikomanagement und internen Kontrollsystem. Weitere Themen waren die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2010, die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, rechnungslegungsrelevante Themen sowie die Finanzpolitik. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über seine Prüfungstätigkeiten.

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum bis zu seiner Auflösung einmal zusammen. Hierbei behandelte er die Erreichung von Zielsetzungen für die jährliche variable Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder mit den entsprechenden Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum für dessen Entscheidung.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr sechsmal zur Vorbereitung der Aufsichtsratsitzungen und, mit Übernahme der Aufgaben des aufgelösten Personalausschusses, auch zu Personalthemen. In diesem Zusammenhang befasste er sich mit der Zielsetzung für die variablen Vergütungskomponenten der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 sowie mit der Fortsetzung einer neuen langfristigen variablen Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstands, die nach Auslaufen des bisherigen Programms auf Empfehlung des Präsidiums durch das Aufsichtsratsplenum beschlossen wurde.

Der Nominierungsausschuss trat im vergangenen Geschäftsjahr einmal zusammen und beschäftigte sich mit Fragen zur Diversity.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG hat im Geschäftsjahr 2010 nicht getagt.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2010 sowie der von der LANXESS AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 10. März 2011 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem wurden sie am 15. März 2011 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Lageberichts der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts, des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schlossen sich der Prüfungsausschuss und das Plenum des Aufsichtsrats nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zusammen. Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2010 geändert. Zum Ende der Hauptversammlung am 28. Mai 2010 sind aus dem Aufsichtsrat als Vertreter der Arbeitnehmer die Herren Werner Czaplík, Ralf Deitz und Rainer Hippler sowie als Vertreter der Anteilseigner die Herren Dr. Jürgen F. Kammer, Lutz Lingnau und Dr. Sieghardt Rometsch ausgeschieden. In den auf zwölf Mitglieder verkleinerten Aufsichtsrat wurden als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen Frau Gisela Seidel sowie die Herren Axel Berndt, Wolfgang Blossey, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese und Hans-Jürgen Schicker gewählt. Von der Hauptversammlung der LANXESS AG wurden am 28. Mai 2010 als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft die Herren Dr. Friedrich Janssen, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Prof. Dr. Ulrich Middelman, Theo H. Walthie und Dr. Rolf Stomberg gewählt. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird von mir wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Dieser setzt sich aus den Herren Dr. Axel C. Heitmann als Vorsitzender des Vorstands, Dr. Werner Breuers, Dr. Rainier van Roessel als Arbeitsdirektor und Matthias Zachert als Finanzvorstand zusammen. Herr Zachert wird jedoch Ende März 2011 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand von LANXESS ausscheiden. Ihm wird zum 1. April 2011 Herr Dr. Bernhard Düttmann nachfolgen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2010.

Leverkusen, den 15. März 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender

BILANZ

LANXESS KONZERN

in Mio. €

Anhang

31.12.2009

31.12.2010

AKTIVA

Immaterielle Vermögenswerte	(1)	196	226
Sachanlagen	(2)	1.809	2.131
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	26	13
Sonstige Beteiligungen	(4)	1	8
Langfristige derivative Vermögenswerte	(33)	16	3
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(5)	79	74
Latente Steuern	(26)	163	170
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(6)	92	113
Langfristige Vermögenswerte		2.382	2.738
Vorräte	(7)	849	1.094
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	733	942
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		313	160
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(9)	402	364
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(33)	29	19
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(5)	146	58
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		31	69
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(10)	183	222
Kurzfristige Vermögenswerte		2.686	2.928
Summe Aktiva		5.068	5.666

PASSIVA

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	889
Sonstige Rücklagen		818	699
Konzernergebnis		40	379
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-315	-221
Anteile anderer Gesellschafter		13	15
Eigenkapital	(11)	1.445	1.761
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	569	605
Sonstige langfristige Rückstellungen	(13)	307	351
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(33)	4	11
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	1.462	1.302
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		47	50
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(15)	77	95
Latente Steuern	(26)	38	40
Langfristiges Fremdkapital		2.504	2.454
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(13)	352	422
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	486	664
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(33)	26	23
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	94	176
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		52	34
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	109	132
Kurzfristiges Fremdkapital		1.119	1.451
Summe Passiva		5.068	5.666

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	2009	2010
Umsatzerlöse	(18)	5.057	7.120
Kosten der umgesetzten Leistungen	(19)	-3.956	-5.381
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.101	1.739
Vertriebskosten	(20)	-530	-646
Forschungs- und Entwicklungskosten	(21)	-101	-116
Allgemeine Verwaltungskosten	(22)	-235	-298
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	237	189
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-323	-261
Operatives Ergebnis (EBIT)		149	607
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		8	16
Zinserträge		17	10
Zinsaufwendungen		-90	-93
Sonstiges Finanzergebnis		-52	-47
Finanzergebnis	(25)	-117	-114
Ergebnis vor Ertragsteuern		32	493
Ertragsteuern	(26)	7	-112
Ergebnis nach Ertragsteuern		39	381
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-1	2
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		40	379
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(27)	0,48	4,56

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

LANXESS KONZERN

in Mio. €	2009	2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	39	381
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen	-114	-130
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	125	125
Finanzinstrumente	98	-41
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	-1	-26
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	1	49
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	109	-23
Gesamtergebnis	148	358
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-3	2
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	151	356

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

LANXESS KONZERN

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
31.12.2008	83	806	762	183	-467	-44	1.323	16	1.339
Thesaurierung			183	-183			0		0
Dividendenzahlungen			-42				-42		-42
Gesamtergebnis			-85	40	127	69	151	-3	148
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				40			40	-1	39
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>									
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-114				-114		-114
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					127		127	-2	125
<i>Finanzinstrumente</i>						98	98		98
<i>Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)</i>							-1	-1	-1
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			29			-28	1		1
31.12.2009	83	806	818	40	-340	25	1.432	13	1.445
Thesaurierung			40	-40			0		0
Dividendenzahlungen			-42				-42		-42
Gesamtergebnis			-117	379	125	-31	356	2	358
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				379			379	2	381
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>									
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-130				-130		-130
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					125		125		125
<i>Finanzinstrumente</i>						-41	-41		-41
<i>Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)</i>			-26				-26		-26
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			39			10	49		49
31.12.2010	83	806	699	379	-215	-6	1.746	15	1.761

KAPITALFLUSSRECHNUNG

LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	2009	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern		32	493
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		273	283
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-18	0
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-8	-16
Ergebnis aus dem Finanzbereich		71	83
Gezahlte Ertragsteuern		0	-114
Veränderung der Vorräte		228	-205
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23	-176
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-12	161
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-24	-4
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(34)	565	505
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-275	-501
Auszahlungen für (Einzahlungen aus) finanzielle(n) Vermögenswerte(n)		-448	107
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-86	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		24	3
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7	0
Erhaltene Zinsen und Dividenden		37	16
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)		-30	-75
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(34)	-771	-450
Aufnahme von Finanzschulden		943	170
Tilgung von Finanzschulden		-590	-251
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-53	-91
Dividendenzahlung		-42	-42
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	(34)	258	-214
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		52	-159
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar		249	313
Sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	(34)	313	160

ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 am 2. März 2011 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

KONSOLIDIERUNG

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht (Erwerbszeitpunkt). Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 besteht für jeden Unternehmenserwerb das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert des erworbenen Unternehmens oder – wie bisher – anhand des proportionalen Anteils am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden ab dem Geschäftsjahr 2010, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie des beizulegenden Zeitwerts gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Nach der Equity-Methode werden solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20% und 50% – einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge) ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2009	31.12.2010	2009	2010
Argentinien	ARS	5,47	5,31	5,21	5,19
Brasilien	BRL	2,51	2,23	2,77	2,33
China	CNY	9,84	8,82	9,52	8,98
Großbritannien	GBP	0,89	0,86	0,89	0,86
Indien	INR	66,84	59,74	67,29	60,58
Japan	JPY	133,16	108,65	130,35	116,38
Kanada	CAD	1,51	1,33	1,59	1,37
Singapur	SGD	2,02	1,71	2,02	1,81
Südafrika	ZAR	10,67	8,86	11,68	9,70
USA	USD	1,44	1,34	1,39	1,33

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögenswerte Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren für Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird bei Fertigstellung der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zu-rechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzernweitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Leasing Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, so werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 bzw. IAS 31 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich im Ergebnis erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Herstellungskosten berücksichtigt. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen werden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an das Black-Scholes-Modell bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden ebenfalls mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Vorräte Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Fremdkapitalkosten werden aufgrund der Produktionsgegebenheiten nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Rückstellungen Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Anpassungen, die durch die Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen entstehen, werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten. Erstattungen, die im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells von der deutschen Arbeitsverwaltung zu erwarten sind, werden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung als Forderungen eingebucht, sobald die Voraussetzungen für diese Erstattungen erfüllt sind.

Die anteilsbasierten Vergütungsprogramme sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist als Rückstellung erfasst.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht das Grund- oder Sicherungsgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse Umsatzerlöse – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung den rechtlichen Bedingungen entsprechend erfolgt. Erlöse wie z. B. Lizenzeinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden, bereinigt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen, in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit gezeigt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit gezeigt.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten wird im LANXESS Konzern zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Zuschreibungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfungen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt zum Bewertungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar, der nach Abzug von Veräußerungskosten durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit an einen Dritten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten

durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, wird in einem zweiten Schritt der Nutzungswert ermittelt.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Sie stützt sich auf die jüngste genehmigte 5-Jahresplanung des LANXESS Konzerns. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse. Im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle, unter Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie unter Berücksichtigung branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Notwendigkeit von aufwandswirksamen Wertberichtigungen ermittelt wurde, so wird im ersten Schritt ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Restbuchwerten zum Abschlussstichtag verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen des Geschäftsjahres 2010 werden im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ erläutert.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Änderungen an Rechnungslegungsvorschriften beschlossen, die erstmals im Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden waren.

Im Januar 2008 wurden überarbeitete Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 veröffentlicht. Der neue IFRS 3 umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von nicht beherrschenden Anteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Der geänderte Standard ist prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden. Im Übrigen verweisen wir auf die im Abschnitt „Konsolidierung“ gemachten Angaben.

Der neue IAS 27 befasst sich im Wesentlichen mit der Bilanzierung von Anteils erworben und -verkauften nach Erlangung, Verlust oder unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit.

Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2010 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

- IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRS 5: „Improvements to IFRSs“ (2008) – Änderungen an IFRS 5
- IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IAS 39: Geeignete Grundgeschäfte – Änderungen an IAS 39
- IFRIC 17: Sachdividenden an Eigentümer
- IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- Diverse IAS und IFRS: „Improvements to IFRSs“ (2009)
- IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütungen zwischen Unternehmen einer Gruppe – Änderungen an IFRS 2
- IFRS 1: Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender – Änderungen an IFRS 1

Weiterhin hat der LANXESS Konzern bereits zum 31. Dezember 2010 den im November 2009 geänderten IAS 24, der sich mit Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen befasst, angewendet. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus, aus der sich im Einzelfall auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben kann als nachstehend angegeben.

Im November 2009 hat das IASB IFRS 9 veröffentlicht. Die hierin dargelegten Änderungen der Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurden im Oktober 2010 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Der neue Standard stellt die erste von drei Phasen zur vollständigen Ablösung von IAS 39 dar. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung von IFRS 9 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 32	Einstufung von Bezugsrechten – Änderung an IAS 32	08.10.2009	2011 ja
IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen – Änderungen an IFRIC 14	26.11.2009	2011 ja
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	26.11.2009	2011 ja
IFRS 1 und IFRS 7	Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7 – Änderungen an IFRS 1 und IFRS 7	28.01.2010	– ja
Diverse IAS und IFRS	„Improvements to IFRSs“ (2010)	06.05.2010	2011 ja
IFRS 7	Erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte – Änderung an IFRS 7	07.10.2010	2012 nein
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte – Änderung an IAS 12	20.12.2010	2012 nein
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Aufhebung fester Umstellungszeitpunkte für erstmalige Anwender – Änderung an IFRS 1	20.12.2010	– nein

SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen diskutiert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt anlassbezogen den erzielbaren Betrag (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbaut und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentiert. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten sowie von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Bei der im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Den Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungssatz nach Steuern von 8,0% (Vorjahr: 7,7%) zugrunde. Wachstumsraten zur Extrapolation des letzten Planungsjahres werden nicht berücksichtigt.

Die Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf Anhaltspunkte, dass Vermögenswerte wertgemindert sein könnten bzw. Wertaufholungen bei wertgeminderten Vermögenswerten vorliegen könnten, führte zu keinen Anzeichen, dass ein Wertberichtigungs- bzw. Zuschreibungsbedarf besteht.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Hierbei wurden insbesondere die um Währungsumrechnungsdifferenzen fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte der Geschäftseinheit Performance Butadiene Rubbers aus der in 2008 erfolgten Petroflex-Akquisition in Höhe von 114 Mio. €

sowie der Geschäftseinheit Basic Chemicals aus der in 2009 durchgeführten Gwalior-Akquisition (vgl. Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“) in Höhe von 14 Mio. € auf Wertminderungsbedarf geprüft. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Zahlungsströme um 10 % hätte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2010 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [12] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Rechnungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [12]).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2010	19	13	6	5	16	59
Zugänge						0
31.12.2010	19	13	6	5	16	59
At equity bewertete Unternehmen						
01.01.2010		1			1	2
Zugänge					1	1
31.12.2010	0	1	0	0	2	3
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2010	2	2	1	2		7
Zugänge					1	1
31.12.2010	2	2	1	2	1	8
Insgesamt						
01.01.2010	21	16	7	7	17	68
Zugänge	0	0	0	0	2	2
31.12.2010	21	16	7	7	19	70

Die nicht konsolidierten Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Finanzdaten weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und weniger als 0,1 % des Eigenkapitals betragen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co. Ltd., Nantong (China), erstmals als at equity bewertete Beteiligung in den Konzernabschluss einbezogen. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

Am 11. Januar 2011 erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der Darmex S.A., Buenos Aires (Argentinien), sowie der Werlind Chile S.A., Santiago de Chile (Chile) (zusammen Darmex Gruppe). Der vorläufige Kaufpreis von 29 Mio. € wurde aus vorhandenen Mitteln finanziert. Weitergehende Angaben erfolgen nach Abschluss der Erstkonsolidierung und der vorläufigen Kaufpreisallokation im ersten Quartal 2011. Für das Geschäftsjahr 2011 wird keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis erwartet. Die Aktivitäten werden dem Segment Performance Chemicals zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich aus Akquisitionen folgende Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des LANXESS Konzerns:

Zugänge aus Akquisitionen

in Mio.€	2009		
	IFRS-Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Kaufpreisallokation	Buchwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	2	13	15
Sachanlagen	43	3	46
Sonstige Vermögenswerte	15	–	15
Summe Aktiva	60	16	76
Langfristiges Fremdkapital	–	–	–
Kurzfristiges Fremdkapital	2	–	2
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	2	–	2
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen)	58	16	74
Anschaffungskosten Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen			86
			12

Die im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung zum 1. September 2009 vorgenommene Kaufpreisallokation hatte vorläufigen Charakter und hätte innerhalb eines Jahres nach dem Übernahmzeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden können. Änderungen zu der vorläufigen Kaufpreisallokation hatten sich bis zum 31. August 2010 nicht ergeben, so dass obige Darstellung nunmehr finalen Charakter hat.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	
in %	Kapitalanteil
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Leverkusen	100
Aliseca GmbH, Leverkusen	100
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld	100
LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen	100
LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen	100
Perlon-Monofil GmbH, Dormagen	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
Saltigo GmbH, Langenfeld	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Elastomères, Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Ede (Niederlande)	100
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwiwendrecht (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
OOO LANXESS, Dserschinsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Nordamerika	
LANXESS Buna LLC, Wilmington (USA)	100
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Rhein Chemie Corporation, Chardon (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100
Lateinamerika	
LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100

Name und Sitz der Gesellschaft	
in %	Kapitalanteil
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Asien/Pazifik	
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Chemical (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Wuxi Chemical Co., Ltd., Wuxi (China)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90
Rhein Chemie Japan Ltd., Tokio (Japan)	100
Rhein Chemie LOA (Qingdao) Limited, Qingdao (China)	100

At equity bewertete assoziierte Unternehmen

Deutschland	
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40

Asien/Pazifik	
LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co. Ltd., Nantong (China)	50

At equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen

Asien/Pazifik	
Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co. Ltd., Tongling (China)	25

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung

Deutschland	
LANXESS Middle East GmbH, Leverkusen	100
Vierte LXS GmbH, Leverkusen	100

EMEA (ohne Deutschland)	
Rustenburg Chrome Mine Holdings (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	74
W. Hawley & Son. Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

Nordamerika	
LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100

Lateinamerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100

Asien/Pazifik	
LANXESS (Changzhou) Co. Ltd., Changzhou (China)	100

Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung

Lateinamerika	
Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Immaterielle Vermögenswerte Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2009

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbene Geschäfts- und Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2008	123	94	1	218
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	15	12		27
Investitionen	5		5	10
Abgänge	-18			-18
Umbuchungen	2		-2	0
Währungsänderungen	10	22	0	32
Bruttowerte 31.12.2009	137	128	4	269
Abschreibungen 31.12.2008	-68	-5	0	-73
Veränderungen Konzernkreis				0
Abschreibungen 2009	-13			-13
davon außerplanmäßig				0
Abgänge	17			17
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	-4			-4
Abschreibungen 31.12.2009	-68	-5	0	-73
Nettowerte 31.12.2009	69	123	4	196

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2010

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbene Geschäfts- und Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2009	137	128	4	269
Investitionen	9		18	27
Abgänge	-2			-2
Umbuchungen	1		-1	0
Währungsänderungen	10	14	0	24
Bruttowerte 31.12.2010	155	142	21	318
Abschreibungen 31.12.2009	-68	-5	0	-73
Abschreibungen 2010	-16			-16
davon außerplanmäßig				0
Abgänge	1			1
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	-4			-4
Abschreibungen 31.12.2010	-87	-5	0	-92
Nettowerte 31.12.2010	68	137	21	226

2 Sachanlagen Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2009

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2008	1.167	4.918	180	270	6.535
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	-8	1	1	10	4
Investitionen	7	118	10	197	332
Abgänge	-32	-108	-9	-2	-151
Umbuchungen	32	166	10	-208	0
Währungsänderungen	22	72	3	8	105
Bruttowerte 31.12.2009	1.188	5.167	195	275	6.825
Abschreibungen 31.12.2008	-823	-3.922	-144	0	-4.889
Veränderungen Konzernkreis	4	29			33
Abschreibungen 2009	-37	-208	-15		-260
davon außerplanmäßig	-8	-7			-15
Abgänge	27	103	9		139
Umbuchungen					0
Währungsänderungen	-4	-33	-2		-39
Abschreibungen 31.12.2009	-833	-4.031	-152	0	-5.016
Nettowerte 31.12.2009	355	1.136	43	275	1.809

Veränderung Sachanlagen 2010

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2009	1.188	5.167	195	275	6.825
Investitionen	27	104	23	348	502
Abgänge	-38	-81	-6	-1	-126
Umbuchungen	44	162	11	-217	0
Währungsänderungen	34	131	8	16	189
Bruttowerte 31.12.2010	1.255	5.483	231	421	7.390
Abschreibungen 31.12.2009	-833	-4.031	-152	0	-5.016
Abschreibungen 2010	-30	-213	-24		-267
davon außerplanmäßig		-1			-1
Abgänge	37	80	6		123
Umbuchungen					0
Währungsänderungen	-12	-83	-4	0	-99
Abschreibungen 31.12.2010	-838	-4.247	-174	0	-5.259
Nettowerte 31.12.2010	417	1.236	57	421	2.131

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 66 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €) enthalten. Ihr Bruttowert zum Bilanzstichtag beträgt 163 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €). Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert von 58 Mio. € und einem Bruttowert von 146 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 62 Mio. € und Bruttowert von 136 Mio. €) sowie Gebäude mit einem Buchwert von 7 Mio. € und Bruttowert von 16 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 15 Mio. € und Bruttowert von 25 Mio. €).

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) aktiviert.

3 At equity bewertete Beteiligungen Wie im Vorjahr wurde neben der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, die Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co. Ltd., Tongling (China), nach der Equity-Methode einbezogen. Zusätzlich wurde die neue Beteiligung LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co. Ltd., Nantong (China), at equity berücksichtigt.

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung at equity bewerteter Beteiligungen:

Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

in Mio. €	2009	2010
Umsatzerlöse	1.123	1.182
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	8	16

At equity bewertete Beteiligungen

in Mio. €	31.12.2009		31.12.2010	
Vermögenswerte	855		900	
Fremdkapital	669		726	
Eigenkapital	186		174	
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-160		-161	
At equity bewertete Beteiligungen	26		13	

Die Verminderung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligungen um 13 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) ergibt sich, ausgehend vom Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen, nach Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste von 26 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sowie der Effekte aus der anteiligen Gewinnübernahme von 8 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €). Die erstmals einbezogene LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co. Ltd., Nantong (China), erhöht den Buchwert der at equity bewerteten Beteiligungen um 5 Mio. €.

4 Sonstige Beteiligungen Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) ausgewiesen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von Anteilen an der Gevo Inc., Englewood (USA).

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten zum 31. Dezember 2010 nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

5 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2009		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	52	2	54
Forderungen aus Finanzierungsleasing	8	2	10
Sonstige finanzielle Forderungen	19	142	161
	79	146	225

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2010		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	51	1	52
Forderungen aus Finanzierungsleasing	6	2	8
Sonstige finanzielle Forderungen	17	55	72
	74	58	132

Die zur Veräußerung verfügbaren langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 50 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) Inhaberpapiere eines börsengehandelten Indexfonds. Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). Die sonstigen finanziellen Forderungen enthalten im Wesentlichen Festgeldanlagen mit kurzfristiger Zinsbindungsdauer. Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

Von den gesamten Leasingzahlungen sind fällig:

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2009		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	9	1	8
	11	1	10

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2010		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	7	1	6
	9	1	8

6 Sonstige langfristige Vermögenswerte Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
	Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	68
Übrige Forderungen	24	32
	92	113

Der Anstieg der Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen ist im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen. Die übrigen Forderungen beinhalten unter anderem hinterlegte Kautionen.

7 Vorräte Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte		
in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	177	243
Erzeugnisse und Handelswaren	672	851
	849	1.094

Vorräte in Höhe von 157 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte		
in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Stand am Jahresanfang	-148	-79
Aufwandswirksame Zuführungen	-46	-18
Auflösung/Inanspruchnahme	120	38
Währungsänderungen	-5	-3
Stand am Jahresende	-79	-62

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit 19 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) berücksichtigt. Diese Wertberichtigungen betreffen Bruttoforderungen in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 942 Mio. € (Vorjahr: 733 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und mit 939 Mio. € (Vorjahr: 731 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Stand am Jahresanfang	-30	-22
Aufwandswirksame Zuführungen	-9	-4
Auflösung/Inanspruchnahme	17	7
Stand am Jahresende	-22	-19

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten		
in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Buchwert	733	942
davon: weder wertgemindert noch überfällig	636	850
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	77	75
zwischen 31 und 60 Tagen	9	7
zwischen 61 und 90 Tagen	2	1
mehr als 90 Tage	2	3

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

9 Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 364 Mio. € (Vorjahr: 402 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

10 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 222 Mio. € (Vorjahr: 183 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €). Darüber hinaus werden hier Abgrenzungen für im Voraus bezahlte Versicherungsprämien sowie sonstige Erstattungsansprüche ausgewiesen.

11 Eigenkapital

Aktienrückkauf und Einziehung eigener Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 28. Mai 2010 den Vorstand ermächtigt, bis zum 25. November 2011 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs-

oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist, außer bei der Einziehung eigener Aktien, das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital Zum 31. Dezember 2010 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

- **Genehmigtes Kapital I und II**

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 7. Mai 2009 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Beschluss über das genehmigte Kapital wurde am 20. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen. Bei der Ausübung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Bedingtes Kapital Zum 31. Dezember 2010 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

- **Bedingtes Kapital I und II**

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 ermächtigen den Vorstand bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Das Grundkapital der LANXESS AG ist jeweils um bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten, wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind und wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht.

Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 806.195.490 €.

Sonstige Rücklagen Die Veränderung der sonstigen Rücklagen um 119 Mio. € auf 699 Mio. € ist ausschließlich auf den Rückgang der Gewinnrücklagen von 660 Mio. € auf 541 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen von vollkonsolidierten Unternehmen und at equity bewerteten Beteiligungen.

Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremdanteile am Eigenkapital der DuBay Polymer GmbH, Hamm, der EUROPIGMENTS S.L., Barcelona (Spanien), und der Rhein Chemie (Qingdao) Co. Ltd., Qingdao (China). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus dem laufenden Ergebnis.

Kapitalmanagement Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Umsatz- und Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis gesetzlicher Vorgaben oder vertraglicher Vereinbarungen Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die Beiträge im Konzern auf insgesamt 34 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €).

Der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird ebenfalls als beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) enthalten.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem (Defined Benefit Plan) zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem so genannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung,

nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestandes durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine Defined-Benefit-Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Informationen hinsichtlich einer Über- oder Unterdeckung, aus denen Abschätzungen über Auswirkungen auf die zukünftigen Beitragszahlungen abgeleitet werden können, liegen nicht vor. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Die Bayer-Pensionskasse übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend § 16 BetrAVG, soweit ihr die dafür geschäftsmäßig erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Rentenanpassungsverpflichtungen, die die Bayer-Pensionskasse voraussichtlich nicht übernimmt, werden in einem separaten Defined Benefit Plan bilanziert.

Bei den auf gesetzlichen Vorgaben basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich überwiegend aus der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Mitarbeiter.

Neben Zusagen auf Rentenleistungen bestehen bei amerikanischen Konzerngesellschaften Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls Bestandteil der Pensionsrückstellungen sind.

Die Finanzierung der Leistungszusagen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen in Deutschland werden teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V. gedeckt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens, angepasst um nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie für das Unternehmen nicht realisierbare Vermögenswerte. Die Defined Benefit Obligation wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet.

Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt. Die Zinssätze zur Ermittlung der Barwerte entsprechen im Regelfall denen von laufzeitkongruenten erstklassigen Industrieanleihen.

Insgesamt ergaben sich im Geschäftsjahr 2010 aus den leistungsorientierten Plänen Aufwendungen in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €), die bis auf die Aufzinsung und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen im operativen Ergebnis enthalten sind.

Für die Versorgungspläne setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

Kosten Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2009	2010	2009	2010
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	16	18	10	12
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	0	0	0	0
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	80	84	7	7
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	-66	-86	0	0
Plankürzungen/-abgeltungen und Desinvestitionen	0	3	-12	0
	30	19	5	19

Die Überleitung der Versorgungsverpflichtung zur Nettosition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen ermittelt sich wie folgt:

Überleitung zur Nettosition zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2009	2010	2009	2010
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	1.037	1.279	6	7
Externes Planvermögen	-876	-1.105	-3	-3
Unterdeckung	161	174	3	4
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	80	140	108	118
Anpassungsbetrag aufgrund von nicht realisiertem nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand	-1	-1	-1	1
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen	151	88	-	-
Nettoposition der Rückstellungen und bilanziellen Vermögenswerte	391	401	110	123
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-68	-81	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	459	482	110	123
Nettoposition	391	401	110	123

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Bilanzposten enthalten:

Bilanzieller Ausweis der Nettosition

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	569	605
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-68	-81
Nettoposition	501	524

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung und des Planvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

Entwicklung der Verpflichtung zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2009	2010	2009	2010
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	935	1.117	114	114
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	16	18	10	12
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	80	84	7	7
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Planänderungen	1	0	0	-
Planabgeltungen	0	-6	0	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	45	188	8	2
Gezahlte Versorgungsleistungen	-56	-67	-18	-17
Akquisitionen/Desinvestitionen	0	0	0	-
Plankürzungen	0	0	-12	0
Währungsänderungen	94	83	5	7
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	1.117	1.419	114	125

Entwicklung des Planvermögens zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2009	2010	2009	2010
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	665	876	3	3
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	66	86	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	15	5	0	0
Akquisitionen/Desinvestitionen	0	-	0	-
Planabgeltungen	0	-9	-	-
Arbeitgeberbeiträge	44	96	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-43	-52	0	0
Währungsänderungen	127	101	0	0
Planvermögen zum Ende des Jahres	876	1.105	3	3

Außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die im sonstigen Ergebnis erfassten Auswirkungen der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen betragen:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2009	2010	2009	2010
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-30	-183	-8	-2
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen	-59	78	-	-
	-89	-105	-8	-2

Die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf -302 Mio. € (Vorjahr: -105 Mio. €).

Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind folgenden Kategorien zuzuordnen:

Kategorisierung der Abweichungen zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen					Leistungszusagen Übrige				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Planvermögens	16	1	-50	15	5	0	0	0	0	0
Abweichungen der Erwartungswerte von der Realität	11	-23	-26	36	-54	3	-3	0	-2	4
Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen	8	95	90	-81	-134	1	7	6	-6	-6
Gesamter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	35	73	14	-30	-183	4	4	6	-8	-2

Abweichungen der Erwartungswerte von der Realität sind Verpflichtungsänderungen, die sich aus den Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung im Geschäftsjahr ergeben. Im Gegensatz dazu spiegeln die Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen die Abweichungen in der Verpflichtung wider, die sich aus der Differenz zwischen den am Jahresanfang und den am Jahresende unterstellten Bewertungsannahmen ergeben.

Der Anstieg der Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist überwiegend auf das weltweit gesunkene Rechnungszinsniveau in den für LANXESS wesentlichen Ländern mit Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Der tatsächliche Ertrag des externen Planvermögens belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 91 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €).

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2009	2010	2009	2010
Rechnungszinsfuß	7,3	6,7	6,7	6,3
Erwartete Einkommensentwicklung	4,0	4,0	3,9	4,1
Erwartete Rentenentwicklung	2,1	2,1	-	-
Erwartete Erträge aus Planvermögen	9,3	8,7	4,9	5,8
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	9,0	8,6
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	5,5	5,5

Die Gewichtung des Rechnungszinsfußes erfolgt unter Einbezug aller Pensionspläne anhand der jeweiligen Planverpflichtung am Jahresende. Im Gegensatz dazu gehen in die Gewichtung des Prozentsatzes für die erwarteten Erträge aus Planvermögen nur Pensionspläne mit zugehörigem Planvermögen ein. Die Gewichtung wird auf Basis des jeweiligen Planvermögens am Jahresende vorgenommen. Zudem spiegeln sich in den gewichteten Bewertungsannahmen die länderspezifischen Unterschiede wider.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die verwendeten Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Der Rechnungszinsfuß zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte ist abgeleitet aus den Renditen laufzeitkongruenter erstklassiger Industrieanleihen. Eine Erhöhung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte hätte eine Reduzierung der Versorgungsverpflichtung für Pensionszusagen von 90 Mio. € und für die sonstigen Leistungszusagen von 5 Mio. € zur Folge. Im Falle einer Verminderung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte ergäben sich im Wesentlichen gegenläufige Effekte.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in ca. fünf Jahren erreicht wird.

Eine Erhöhung bzw. eine Verringerung der Annahme bzgl. der erwarteten langfristigen Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt hätte bei ansonsten konstanten Annahmen eine Erhöhung bzw. eine Verringerung des Barwerts der Versorgungsverpflichtung von 8 Mio. € zur Folge. Die Kosten für die medizinischen Versorgungspläne würden sich nicht wesentlich erhöhen bzw. verringern.

Das Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung		
in % des Planvermögens	31.12.2009	31.12.2010
Festverzinsliche Wertpapiere	65,3	62,8
Aktien	24,3	22,7
Immobilien	2,2	2,1
Sonstiges	8,2	12,4
	100,0	100,0

Der hohe Anteil an festverzinslichen Wertpapieren ist das Ergebnis einer risikoaversen Anlagestrategie beim Planvermögen.

Die erwartete Rendite für jede Kategorie der Vermögenswerte wurde unter Berücksichtigung allgemein zugänglicher sowie interner Kapitalmarktstudien und -prognosen ermittelt. Der erwartete Ertrag der festverzinslichen Wertpapiere orientiert sich an der Fristigkeit des gehaltenen Wertpapierportfolios und der hierfür erreichbaren Rendite am Bilanzstichtag. Der erwartete Ertrag aus Aktien spiegelt die langfristige Renditeerwartung des zugrunde liegenden Aktienportfolios wider.

Die Versorgungsverpflichtung und die Vermögenswerte stellen sich zum angegebenen Jahresende wie folgt dar:

Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	1.022	967	1.049	1.231	1.544
Externes Planvermögen	-396	-491	-668	-879	-1.108
Unterdeckung	626	476	381	352	436

13 Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen Im Einzelnen bestehen folgende Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2009				31.12.2010			
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	78	63	37	178	151	92	38	281
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	105	26	-	131	97	32	-	129
Umweltschutzrückstellungen	32	22	53	107	29	31	68	128
Rückstellungen für Restrukturierung	37	41	10	88	26	23	12	61
Übrige sonstige Rückstellungen	100	42	13	155	119	43	12	174
	352	194	113	659	422	221	130	773

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

Veränderung der sonstigen Rückstellungen 2010

in Mio. €	01.01.2010	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2010
Personalarückstellungen	178	188	6	-84	-14	7	281
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	131	59	0	-45	-19	3	129
Umweltschutzrückstellungen	107	22	3	-11	-1	8	128
Rückstellungen für Restrukturierung	88	11	0	-31	-9	2	61
Übrige sonstige Rückstellungen	155	80	4	-50	-25	10	174
	659	360	13	-221	-68	30	773

Personalarückstellungen

Die Veränderung der Personalarückstellungen im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf den Anstieg der einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen aufgrund der Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2010 sowie auf die mehrjährigen Vergütungsprogramme zurückzuführen.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Long Term Incentive Program (LTIP) Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitarbeitern eine Vergütung in Form von Long Term Incentives, die bar ausgezahlt werden. Nachdem ab 2005 in zwei aufeinanderfolgenden Vergütungsprogrammen über jeweils drei Jahre Anrechte ausgegeben wurden, wurde im Geschäftsjahr 2010 ein neues Vergütungsprogramm aufgesetzt, aus dem in den Jahren 2010 bis 2013 Anrechte gewährt werden. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme am LTIP setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus.

Während das erste Vergütungsprogramm aus einem anteilsbasierten Teil (Stock Performance Plan 2005–2007) und aus einem nicht anteilsbasierten Teil (Economic Value Plan) besteht, sind die anschließenden Vergütungsprogramme ausschließlich anteilsbasiert (Stock Performance Plan 2008–2010 und Stock Performance Plan 2010–2013).

Stock Performance Plan Die Ausschüttung aus dem Stock Performance Plan ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

Stock Performance Plan 2005–2007 Stimmen die Performance der Aktie und des Index überein, so werden pro Anrecht 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,025 € bzw. über einen Prozentsatz von 10% hinaus 0,05 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 1,50 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan 2005–2007 sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebene. Teilnahmeberechtigte Personen müssen gleichzeitig am Stock Performance Plan 2005–2007 und am weiter unten beschriebenen Economic Value Plan teilnehmen.

Stock Performance Plan 2008–2010 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,05 € bzw. über einen Prozentsatz von 5% hinaus 0,06667 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Stock Performance Plan 2010–2013 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan 2008–2010 und den Stock Performance Plan 2010–2013 sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebenen.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Stock Performance Plan liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter zum 31.12.

in %	2009	2010
Erwartete Volatilität der Aktie	50,0	40,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index	29,0	20,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	70,0	70,0
Risikoloser Zinssatz	1,5	0,7

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

Informationen zu den zum 31. Dezember 2010 offenen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Stock Performance Plan

	SP Plan 2005–2007		SP Plan 2008–2010			SP Plan 2010–2013	
	Tranche 2006	Tranche 2007	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2010	
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	
Sperrfrist	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2010	31.01.2010	01.02.2013	01.02.2013	01.02.2013	31.01.2017	
Basiskurs der LANXESS Aktie	26,03 €	40,79 €	24,03 €	12,86 €	27,28 €	27,28 €	
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	348,60 Punkte	431,50 Punkte	465,97 Punkte	317,39 Punkte	432,44 Punkte	432,44 Punkte	
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2009	0,23 €	0,12 €	0,82 €	1,08 €	–	–	
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2010	–	1,10 €	2,00 €	1,98 €	1,46 €	1,31 €	
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte							
Ausstehende Anrechte am 01.01.2010	2.785.152	3.298.955	11.077.940	12.306.334	0	0	
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	13.504.287	12.312.495	
Ausgeübte Anrechte	2.785.152	2.296.800	–	–	–	–	
Abgegoltene Anrechte	–	–	260.203	260.098	297.929	–	
Verwirkte Anrechte	–	–	70.752	80.014	20.193	–	
Ausstehende Anrechte am 31.12.2010	0	1.002.155	10.746.985	11.966.222	13.186.165	12.312.495	

Zum Jahresende 2010 notierte die LANXESS Aktie bei 59,10 € und der Vergleichsindex bei 568,21 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich ein Nettoaufwand von 40 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Zum 31. Dezember 2010 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 46 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). Hiervon entfallen 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf den inneren Wert von zum Bilanzstichtag ausübenden Anrechten.

Economic Value Plan Die Ausschüttung aus dem Economic Value Plan ergibt sich aus der Entwicklung des Economic Value des LANXESS Konzerns. Entwickelt sich dieser entsprechend der mittelfristigen operativen Planung, so erfolgt pro Anrecht eine 100%ige Auszahlung aus dem Programm.

Teilnahmeberechtigt für den Economic Value Plan sind Mitglieder des Vorstands, Mitarbeiter der oberen Führungsebene sowie weitere Führungskräfte.

Zum 31. Dezember 2010 ergibt sich wie im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von 9 Mio. €. Der Wert der Anrechte wurde hierbei anhand des erwarteten Zielerreichungsgrads ermittelt. Mit der für 2011 erwarteten Auszahlung an die berechtigten Teilnehmer ist der Economic Value Plan abgeschlossen.

Rückstellungen Kunden- und Lieferantenverkehr Die Rückstellungen betreffen insbesondere solche für Rabattverpflichtungen, für Kundenboni, für Produktrücknahmen, für ausstehende Eingangsrechnungen sowie für drohende Verluste bzw. belastende Verträge.

Rückstellungen für Umweltschutz Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Ablagerung oder Emission von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch

entstehen, dass gefährliche Substanzen auf oder unter der Oberfläche eines Grundstücks beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von der Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat, und es ist oft auch nicht entscheidend, ob die Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Wie bei Unternehmen der chemischen Industrie und bei verwandten Branchen nicht ausgeschlossen werden kann, hat es in der Vergangenheit an einzelnen Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben; außerdem könnten solche Verunreinigungen an anderen Standorten auftreten oder entdeckt werden. Ansprüche werden geltend gemacht von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Individuen. Dabei geht es um die Sanierung von Standorten und Flächen, die der LANXESS Konzern von den Unternehmen des Bayer-Konzerns zu Eigentum erworben hat, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An den meisten betroffenen US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch der LANXESS Konzern, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Private davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An anderen US-Standorten ist der LANXESS Konzern möglicherweise der einzige Verantwortliche. Die Verfahren bezüglich der einzelnen Standorte sind unterschiedlich weit fortgeschritten. An den meisten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z.B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten der Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht der LANXESS Konzern davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Restrukturierung Von den im Geschäftsjahr 2009 gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 31 Mio. € in Anspruch genommen. Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden 11 Mio. € den Rückstellungen zugeführt.

Die Rückstellungen für Restrukturierung von 61 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €) zum 31. Dezember 2010 entfallen mit 39 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 22 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Rechtliche Risiken Der LANXESS Konzern ist unmittelbar (oder mittelbar über Erstattungspflichten gegenüber Unternehmen des Bayer-Konzerns aus Vereinbarungen, die anlässlich der Abspaltung der LANXESS Gruppe geschlossen wurden) von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein.

Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, so dass z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Sonstige Rückstellungen Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Gewährleistungen, Produkthaftung, Entsorgungspflichten – sofern nicht als Rückstellungen für Umweltschutz erfasst – sowie Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten.

14 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2009

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe
	2010	2011	2012	2013	2014	> 2014	
Anleihen			401		495	198	1.094
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36	24	94	95	18	50	281
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11	10	9	32	6	28	85
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	47			1		1	2
	94	34	504	128	519	277	1.462

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2010

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe
	2011	2012	2013	2014	2015	> 2015	
Anleihen		401		496		198	1.095
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124	57	14	13	12	30	126
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11	10	34	6	4	25	79
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	41					2	2
	176	468	48	515	16	255	1.302

Im Juni 2005 platzierte der LANXESS Konzern eine 500 Mio. Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe ist im Juni 2012 fällig und hat einen jährlichen Zinskupon von 4,125 %. Im September 2009 erfolgte ein teilweiser Rückkauf dieser Anleihe, der den ausstehenden Nominalbetrag auf 402 Mio. € reduzierte. Im April 2009 begab der LANXESS Konzern eine Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € ist im April 2014 fällig und hat einen jährlichen Zinskupon von 7,75 %. Im September 2009 platzierte der LANXESS Konzern eine weitere Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 200 Mio. € im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe ist im September 2016 fällig und zahlt einen jährlichen Zinskupon von 5,5 %.

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende bei 5,9 % (Vorjahr: 6,0 %).

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleasteten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 110 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 20 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 41 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 40 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) die zuvor erwähnten Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [33] verwiesen.

15 Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von 95 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €) enthalten im Wesentlichen von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte von 79 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Steuern	32	42
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung	15	21
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	16	20
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	46	49
	109	132

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem Garantiezahlungen, Kundenprovisionen sowie Kostenerstattungen. Gegenüber übrigen Beteiligungen bestehen wie auch im Vorjahr keine solchen Verpflichtungen.

16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 664 Mio. € (Vorjahr: 486 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 26 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und mit 638 Mio. € (Vorjahr: 446 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

17 Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 261 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18 Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse von 7.120 Mio. € (Vorjahr: 5.057 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [35]).

19 Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2009	2010
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	2.291	3.451
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	1.665	1.930
	3.956	5.381

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energien und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

20 Vertriebskosten

Vertriebskosten

in Mio. €	2009	2010
Marketingkosten	330	375
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	200	271
	530	646

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

21 Forschungs- und Entwicklungskosten Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 116 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

22 Allgemeine Verwaltungskosten Die Verwaltungskosten beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben sowie die Kosten der Landesorganisationen.

23 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2009	2010
Erträge aus Nebengeschäften	132	124
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15	24
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	6
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	19	1
Übrige betriebliche Erträge	56	34
	237	189

24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2009	2010
Aufwendungen aus Nebengeschäften	119	108
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	10	20
Aufwendungen aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	41	11
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9	4
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	1
Übrige betriebliche Aufwendungen	143	117
	323	261

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Umweltschutz enthalten.

25 Finanzergebnis Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2009	2010
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	8	16
Zinserträge	17	10
Zinsaufwendungen	-90	-93
Zinsergebnis	-73	-83
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-30	-18
Wechselkursergebnis	-2	-16
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-21	-12
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	1	-1
Sonstiges Finanzergebnis	-52	-47
Finanzergebnis	-117	-114

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen. Aufgrund von IAS 17 wird der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) im Zinsergebnis ausgewiesen. Im Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen ist der auf den LANXESS Konzern entfallende Ergebnisanteil der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) enthalten.

26 Ertragsteuern Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft		
in Mio. €	2009	2010
Laufende Steuern	-3	-60
Latente Steuern		
davon aus temporären Differenzen	-41	-37
davon aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	-1	0
davon aus Verlustvorträgen	52	-15
Ertragsteuern	7	-112

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen				
in Mio. €	31.12.2009		31.12.2010	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	16	6	8	17
Sachanlagen	6	140	4	136
Vorräte	16	2	13	3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14	72	5	66
Pensionsrückstellungen	57	0	83	0
Sonstige Rückstellungen	95	3	104	0
Verbindlichkeiten	55	2	55	5
Verlustvorträge	91	-	85	-
	350	225	357	227
davon langfristig	170	169	180	180
Saldierung	-187	-187	-187	-187
	163	38	170	40

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen		
in Mio. €	2009	2010
Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar	113	125
Ertrag/Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	10	-52
Veränderungen Konzernkreis	-5	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	1	49
Währungsänderungen	6	8
Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember	125	130

Latente Steueransprüche in Höhe von 140 Mio. € (Vorjahr: 128 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2010 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich Steuerplanungsrechnungen berücksichtigt bzw. übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 274 Mio. € (Vorjahr: 294 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 85 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 208 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Diese haben im Wesentlichen eine theoretische Nutzbarkeit von mehr als fünf Jahren. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2010 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 66 Mio. € sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 13 Mio. € unberücksichtigt.

Der tatsächliche Steueraufwand des Geschäftsjahres 2010 von 112 Mio. € (Vorjahr: Steuerertrag von 7 Mio. €) unterschied sich um 42 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 154 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 31,2% (Vorjahr: 31,2%) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet.

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2009	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	32	493
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	31,2%	31,2%
Erwartetes Steuerergebnis	-10	-154
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	18	52
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge		
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorträge	5	3
Übrige	7	8
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-10	-6
Sonstige Steuereffekte	-3	-15
Tatsächliches Steuerergebnis	7	-112
Effektiver Steuersatz	-21,9%	22,7%

27 Ergebnis je Aktie Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2010 wurde unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien von 83.198.360 Stück ermittelt und ergibt sich ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Auswirkungen von Bilanzierungsänderungen waren nicht zu berücksichtigen. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [11] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2009	2010	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	40	379	> 100
Ausstehende Aktien (gewichtete) in Stück	83.202.670	83.198.360 ¹⁾	0,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,48	4,56	> 100

1) Die Differenz zum Grundkapital von 83.202.670 € resultiert aus der gewichteten Berücksichtigung vorübergehend im Bestand gehaltener eigener Aktien.

Die LANXESS AG wies im Geschäftsjahr 2010 einen Bilanzgewinn von 104 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €) aus.

28 Personalaufwand Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 1.141 Mio. € (Vorjahr: 981 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 912 Mio. € (Vorjahr: 770 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 160 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 61 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 8 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höheren einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen, auf die mehrjährigen Vergütungsprogramme sowie auf Währungseffekte zurückzuführen (vgl. Anhangangabe [13]). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [25]).

SONSTIGE ANGABEN

29 Belegschaft Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2010 insgesamt 14.475 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl blieb damit nahezu unverändert.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2009	2010
Produktion	10.343	10.470
Marketing	1.952	1.882
Verwaltung	1.672	1.632
Forschung	505	491
	14.472	14.475

30 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von insgesamt 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Sie resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachsusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Operating-Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei Operating-Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, übertragen werden. Operating Leasing wird vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 235 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen		
in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
bis 1 Jahr	19	31
1 bis 2 Jahre	12	27
2 bis 3 Jahre	9	25
3 bis 4 Jahre	8	22
4 bis 5 Jahre	5	21
über 5 Jahre	22	109
	75	235

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2010 Leasing- und Mietzahlungen von 32 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) geleistet.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 197 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 161 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 und mit 36 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 fällig.

Der Anstieg der zukünftigen Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sowie des Bestellobligos im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Neubau des Werks in Singapur zurückzuführen.

Beschreibung des Grundlagenvertrags In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

31 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 386 Mio. € (Vorjahr: 345 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2010 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder Personen bestehen nicht.

32 Bezüge der Gremien Für das Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die jährlichen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 6.588 T€ (Vorjahr: 3.592 T€). Sie setzten sich zusammen aus festen Bezügen von 2.578 T€ (Vorjahr: 2.250 T€) sowie variablen Bezügen von 4.010 T€ (Vorjahr: 1.342 T€). Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2011 kann von diesem im Voraus berechneten Betrag abweichen. Neben den im Konzernabschluss 2009 als Aufwand erfassten variablen Bezügen von 1.342 T€ kamen im Berichtsjahr Bezüge für das Vorjahr von 164 T€ zusätzlich zur Auszahlung.

Daneben erhielten die Vorstandsmitglieder Bezüge aus der mehrjährigen Vergütung im Rahmen des Long Term Incentive Program (LTIP). Dabei wurden 3.999.000 (Vorjahr: 2.203.750) anteilsbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 3.210 T€ (Vorjahr: 1.147 T€). Aus dem nicht anteilsbasierten Economic Value Plan ergaben sich Bezüge von 619 T€ (Vorjahr: 372 T€). Der Aufwand aus der mehrjährigen Vergütung betrug im Konzernabschluss 8.025 T€ (Vorjahr: 1.657 T€). Der Betrag des Berichtsjahres betraf ausschließlich die anteilsbasierten Stock Performance Pläne. Der Betrag des Vorjahres setzt sich zusammen aus einem Aufwand von 1.901 T€ für die anteilsbasierten Stock Performance Pläne und einem Ertrag von 244 T€ aus dem nicht anteilsbasierten Economic Value Plan. Im Übrigen wird auf die unter Anhangangabe [13] gemachten zusätzlichen Erläuterungen zu beiden Bestandteilen des LTIP verwiesen. Aus dem Long Term Performance Bonus als weiterem Element der mehrjährigen Vergütung fielen im Geschäftsjahr 2010 erdiente Bezüge von 784 T€ an.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 im Abschnitt Vergütungsbericht.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2010 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Cost) von 588 T€ (Vorjahr: 622 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2010 lag bei 11.195 T€ (Vorjahr: 10.312 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 441 T€ (Vorjahr: 276 T€). Zum 31. Dezember 2010 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 6.884 T€ (Vorjahr: 6.352 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2010 jährliche Bezüge von 1.048 T€ (Vorjahr: 1.171 T€) und Bezüge aus der mehrjährigen Vergütung von 2.400 T€ (Vorjahr: 0 T€). Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Abgrenzung für mehrjährige Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 1.500 T€ (Vorjahr: 1.549 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich in der Corporate-Governance-Berichterstattung im Abschnitt Vergütungssystem des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

33 Finanzinstrumente Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Risiken und Risikomanagement Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Zahlungsströme unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreissrisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Risikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

- **Währungsrisiken**

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in vielen verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen von Wechselkursen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Während eine Absicherung gegen Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren, grundsätzlich zu 100% erfolgt, wird über den Umfang der Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen regelmäßig entschieden. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Änderungen im beizulegenden Zeitwert im Finanzergebnis sowie im Fall von Cashflow-Hedges im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Das realisierte Ergebnis aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden in der Regel inklusive Zinsen zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Devisentermingeschäfte genutzt.

Da für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abgeschlossen werden, ist der LANXESS Konzern der Ansicht, dass ein bedeutender Anstieg oder ein bedeutendes Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme haben würde. Auf Dauer könnten diese Wechselkursschwankungen jedoch die Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Wäre der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag um 5 % aufgewertet gewesen, hätte die Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate einen Effekt von 27 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) ergeben, der sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und dieses entsprechend erhöht hätte. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrags, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Umrechnungsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Der LANXESS Konzern weist Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro im sonstigen Ergebnis aus.

- Zinsrisiken

Bewegungen des Marktzinssatzes können Schwankungen in der Gesamtertragsrate eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsrisiken betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern. Die verfügbare Liquidität ist in Anlagen mit kurzer Zinsbindung investiert, so dass der LANXESS Konzern kurzfristig von steigenden Zinsen profitiert. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zum Stichtag 31. Dezember 2010 hätte das Konzernergebnis um 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) verändert.

- Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden. Insbesondere durch zu Gunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive und Kreditversicherungsverträge wird somit das maximale Kreditrisiko gemindert. Vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde das im Geschäftsjahr 2008 intensivierte Kreditrisikomanagement gleichermaßen fortgeführt, wobei seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 der überwiegende Teil der LANXESS Kundenrisiken durch eine Forderungsausfallversicherung bei einem führenden europäischen Kreditversicherer abgesichert ist.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

- Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Neben der zum Stichtag ungenutzten und durch ein Bankenkonsortium bis November 2014 zugesagten syndizierten Kreditlinie in Höhe von 1,408 Mrd. €, die einen wesentlichen Baustein der Liquiditätsvorsorge des LANXESS Konzerns bildet, bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 524 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hoch liquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, getrennt nach Tilgungs- und Zinszahlungen, sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2009

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014	>2014
Anleihen	-26	-66	-468	-50	-550	-222
davon Zinsen	-26	-66	-66	-50	-50	-22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-41	-37	-87	-104	-28	-58
davon Zinsen	-8	-14	-12	-5	-4	-8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-486					
davon Zinsen	0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-15	-14	-13	-35	-8	-35
davon Zinsen	-4	-4	-4	-3	-2	-7
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-48	-2				
davon Zinsen	-46	0				
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-12	-6				
Einzahlungen	3	2				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-575				-10	
Einzahlungen	553				10	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-254	-132				
Einzahlungen	282	148				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-193					
Einzahlungen	194					

Stand 31.12.2010

in Mio. €	2011	2012	2013	2014	2015	>2015
Anleihen	-26	-468	-50	-550	-11	-211
davon Zinsen	-26	-66	-50	-50	-11	-11
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-135	-64	-17	-15	-14	-32
davon Zinsen	-12	-6	-3	-2	-2	-2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-664					
davon Zinsen	0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-15	-14	-37	-8	-5	-31
davon Zinsen	-4	-4	-3	-2	-1	-6
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-41	-2				
davon Zinsen	-41	0				
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-147	-196				
Einzahlungen	131	189				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-318	-1	-1	-11	-13	
Einzahlungen	311	1	1	10	12	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-219	-87	-71			
Einzahlungen	233	89	71			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-429	0	0	0	-9	
Einzahlungen	432	0	0	0	9	

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 40 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die die Anleihen betreffen.

- Rohstoffpreisrisiken

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen im Commodity-Bereich ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung nur in begrenztem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können und sie daher eine wesentliche Auswirkung auf das operative Ergebnis des LANXESS Konzerns haben können.

Diese Marktpreisrisiken werden systematisch erfasst, bewertet und im Rahmen des finanziellen Risikomanagements gesteuert. Das Ziel hierbei ist eine kontrollierte und bewusste Reduzierung der Cashflow-Volatilität und damit der Volatilität des Unternehmenswerts durch den systematischen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten z. B. für Erdgas (Natural Gas), schweres Heizöl (Fuel Oil) oder N-Butan. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, erfolgt die Erfassung der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis.

Wenn sämtliche Rohstoffpreise zum Bilanzstichtag um 10% höher bzw. niedriger gewesen wären, wäre das sonstige Ergebnis aufgrund der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) höher bzw. niedriger gewesen.

Derivative Finanzinstrumente Im LANXESS Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 2010 beizulegende Zeitwerte in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente			
in Mio. €	31.12.2009		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.228	32	-17
Währungsoptionen	294	5	-10
Wareterminkontrakte	47	8	-3
Summe derivative Finanzinstrumente	1.569	45	-30
davon kurzfristig	1.353	29	-26
davon langfristig	216	16	-4

Derivative Finanzinstrumente			
in Mio. €	31.12.2010		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.718	16	-25
Währungsoptionen	153	2	-9
Wareterminkontrakte	19	4	0
Summe derivative Finanzinstrumente	1.890	22	-34
davon kurzfristig	1.465	19	-23
davon langfristig	425	3	-11

Von den Wareterminkontrakten mit einem Nominalwert von 19 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Von den Devisenterminkontrakten und Währungsoptionen mit einem Nominalwert von insgesamt 1.871 Mio. € (Vorjahr: 1.522 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 1.446 Mio. € (Vorjahr: 1.309 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Cashflow-Hedges Zum 31. Dezember 2010 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2010 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verluste aus **Währungssicherungsgeschäften**, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 8 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. € Gewinn). Im Geschäftsjahr 2010 wurden 15 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Verlust erfasst. Die Absicherung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2010 12 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 24 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 932 Mio. € (Vorjahr: 687 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 544 Mio. € (Vorjahr: 496 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten drei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den im Geschäftsjahr 2010 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 und 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Im Vorjahr ging der Konzern davon aus, dass von den im Geschäftsjahr 2009 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 13 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 und 10 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Zum 31. Dezember 2010 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2010 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus **Waretermingeschäften**, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2010 wurden 2 Mio. € aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Gewinn erfasst (Vorjahr: 18 Mio. € Verlust). Die Absicherung erfolgte durch Wareterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2010 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 4 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) und einen negativen beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Die Nominalwerte betragen insgesamt 19 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €), wovon 19 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig sind. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb des nächsten Jahres ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den im Geschäftsjahr 2010 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Im Vorjahr ging der Konzern davon aus, dass von den im Geschäftsjahr 2009 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

31.12.2009

in Mio. €

	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2009
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	733
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	10
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	161
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	313
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AfS	402
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	55
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	43
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	2
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	– 1.094
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	– 317
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	– 486
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	– 96
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	– 49
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	– 13
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	– 17

31.12.2010

in Mio. €

	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	942
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	8
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	160
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AfS	364
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	60
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	16
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	6
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	– 1.095
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	– 250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	– 664
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	– 90
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	– 43
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	– 24
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	– 10

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AfS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2009
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
733					733
				10	10
161					161
313					313
		402			402
	1	54			54
		43			43
			2		2
-1.094					-1.196
-317					-317
-486					-486
				-96	-105
-49					-49
		-13			-13
			-17		-17

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2010
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
942					942
				8	8
72					72
160					160
		364			364
	8	52			52
		16			16
			6		6
-1.095					-1.203
-250					-250
-664					-664
				-90	-90
-43					-43
		-24			-24
			-10		-10

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Kredite und Forderungen	1.207	1.174
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	457	424
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	2	6
	1.666	1.604
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.946	-2.052
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-17	-10
	-1.963	-2.062

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 Auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2 Eingangsgrößen, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3 Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Eingangsgrößen)

Die hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist wie folgt:

Hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

in Mio. €	31.12.2009		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	402	-	-
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	53	1	-
Derivative Vermögenswerte	-	45	-
Derivative Verbindlichkeiten	-	-30	-

Hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

in Mio. €	31.12.2010		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	364	-	-
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	51	1	-
Derivative Vermögenswerte	-	22	-
Derivative Verbindlichkeiten	-	-34	-

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2009	2010
Kredite und Forderungen	12	13
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	-1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-80	-101
	-68	-89

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen, Dividenderträge sowie Ergebnisse aus Wertänderungen.

Das Nettoergebnis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet Verluste in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2010 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten Finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) waren durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten besichert.

Mezzanine Finanzierung Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genusscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Abschnitt [1 1] im Anhang verwiesen.

34 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Zufluss aus operativer Tätigkeit Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2010 505 Mio. € (Vorjahr: 565 Mio. €). Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 493 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen in Höhe von 283 Mio. € (Vorjahr: 273 Mio. €) enthalten. In 2010 wurden Ertragsteuern in Höhe von 114 Mio. € gezahlt (Vorjahr: 0 Mio. €). Der Saldo aus übrigen Aktiva und Passiva verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit Im Geschäftsjahr 2010 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 501 Mio. € (Vorjahr: 275 Mio. €) ab. Hiervon entfielen 66 % auf die Erweiterung sowie 34 % auf den Erhalt der betrieblichen Kapazität.

Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten enthalten insbesondere Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Geldmarktfonds sowie Tagesgeldern. Im Vorjahr erfolgten im Wesentlichen Auszahlungen für jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich durch erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) und Zuflüsse aus den sonstigen Beteiligungen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zuflüsse aus der anteiligen Gewinnübernahme von der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 450 Mio. € (Vorjahr: 771 Mio. €) ab.

Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit Aus Finanzierungstätigkeit flossen Mittel in Höhe von 214 Mio. € ab (Vorjahr: Zufluss 258 Mio. €). Davon entfielen 81 Mio. € auf die Nettokredittilgung (Vorjahr: Nettokreditaufnahme 353 Mio. €), 91 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €) auf Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie 42 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) auf die von der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2010 gezahlte Dividende.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 160 Mio. € (Vorjahr: 313 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

35 Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Performance Polymers		Advanced Intermediates		Performance Chemicals		Überleitung		LANXESS	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Außenumsatzerlöse	2.388	3.782	1.104	1.321	1.530	1.978	35	39	5.057	7.120
Innenumsatzerlöse	38	44	38	43	11	8	-87	-95	0	0
Gesamtumsatzerlöse	2.426	3.826	1.142	1.364	1.541	1.986	-52	-56	5.057	7.120
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	250	585	154	222	182	281	-121	-170	465	918
Segmentvermögen	2.053	2.582	719	846	1.022	1.212	95	109	3.889	4.749
Segmentakquisitionen			86						86	
Segmentinvestitionen	171	302	82	97	80	114	9	16	342	529
Abschreibungen (planmäßig)	136	143	48	55	65	67	9	17	258	282
Abschreibungen (außerplanmäßig)	1	0		1	6	0	8	0	15	1
Segmentverbindlichkeiten	681	885	360	406	433	519	426	459	1.900	2.269
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	4.375	4.393	2.858	2.791	4.675	4.907	2.430	2.557	14.338	14.648
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.467	4.368	2.703	2.810	4.851	4.795	2.451	2.502	14.472	14.475

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	1.557	2.038	1.063	1.320	781	1.174	515	955	1.141	1.633	5.057	7.120
Langfristiges Segmentvermögen	406	446	750	813	322	385	331	375	220	371	2.029	2.390
Segmentakquisitionen									86		86	
Segmentinvestitionen	88	91	135	193	40	73	18	30	61	142	342	529
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	2.625	2.638	7.626	7.590	1.261	1.309	1.152	1.215	1.674	1.896	14.338	14.648

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2010 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segment	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen, technische Kunststoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukchemikalien, Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z.B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die im Kapitel „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ genannten at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären (Arm's-Length-Prinzip).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik.

Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2010 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Da die im LANXESS Konzern zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen ist, wird dieses als „Segmentergebnis“ offen-

gelegt. Dieses setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis. Nicht im Segmentergebnis enthalten sind insbesondere Abschreibungen sowie Sondereinflüsse, die sich im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen beziehen.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2009	2010
Summe der Segmentumsätze	5.109	7.176
Sonstige/Konsolidierung	-52	-56
Konzernumsatz	5.057	7.120

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2009	2010
Summe der Segmentergebnisse	586	1.088
Abschreibung	-273	-283
Sonstige/Konsolidierung	-121	-170
Zinsergebnis	-73	-83
Sondereinflüsse	-43	-28
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	8	16
Sonstiges Finanzergebnis	-52	-47
Ergebnis vor Ertragsteuern	32	493

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ertragsteuerforderungen sowie derivative und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Summe der Segmentvermögen	3.794	4.640
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	402	364
Latente Steuern	163	170
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	313	160
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	225	132
Ertragsteuerforderungen	31	69
Derivative Vermögenswerte	45	22
Sonstige/Konsolidierung	95	109
Konzernvermögen	5.068	5.666

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2010
Summe der Segmentverbindlichkeiten	1.474	1.810
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.556	1.478
Ertragsteuerverbindlichkeiten	99	84
Latente Steuern	38	40
Derivative Verbindlichkeiten	30	34
Sonstige/Konsolidierung	426	459
Konzernverbindlichkeiten	3.623	3.905

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 direkt im Periodenergebnis erfasst.

36 Honorar für den Abschlussprüfer Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2.485 T€ (Vorjahr: 2.669 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.174 T€ (Vorjahr: 1.170 T€), auf andere Bestätigungsleistungen 446 T€ (Vorjahr: 483 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 865 T€ (Vorjahr: 1.016 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

37 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

38 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2010 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Aliseca GmbH, Leverkusen
- IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen
- LANXESS Buna GmbH, Marl
- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld
- LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen
- LANXESS Middle East GmbH, Leverkusen
- LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen
- Perlon-Monofil GmbH, Dormagen
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- Saltigo GmbH, Langenfeld
- Vierte LXS GmbH, Leverkusen

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leverkusen, den 2. März 2011

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Matthias Zachert

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem am 2. März 2011 aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 hat unser Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die

Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Albrecht
Wirtschaftsprüfer

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2011**11. MAI**

Zwischenbericht 1. Quartal 2011

18. MAI

Ordentliche Hauptversammlung

11. AUGUST

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011

10. NOVEMBER

Zwischenbericht 3. Quartal 2011

**GERNE STEHEN WIR IHNEN BEI FRAGEN
UND ANMERKUNGEN ZUR VERFÜGUNG.**

Kontakt Corporate Communications
Tel. +49 (0) 214 30 47018
E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Kontakt Investor Relations
Tel. +49 (0) 214 30 23851
E-Mail: ir@lanxess.com

IMPRESSUM

LANXESS AG
51369 Leverkusen
Tel. +49 (0) 214 30 33333
www.lanxess.de

Agentur
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
Claudia Kempf, Wuppertal
Armin Brosch, München

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen



HERAUSGEBER
LANXESS AG
51369 LEVERKUSEN
WWW.LANXESS.DE

